

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

JUNI 1954

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Mai/Juni 1954	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	10
Produktion, Absatz und Beschäftigung	14
Preise und Löhne	18
Außenhandel und Zahlungsbilanz	23
Statistischer Teil	29
Zentralbankausweise	30
Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	34
Mindestreservenstatistik	34
Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	35
Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	36
Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	51
Kreditvolumen	52
Bargeldumlauf und Bankeinlagen	64
Sonstige Geld- und Kreditstatistik	65
Wertpapierstatistik	70
Öffentliche Finanzen	73
Außenwirtschaft	77
Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	81
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	84
Die Währungen der Welt	86

Abgeschlossen am 28. Juni 1954

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Mai/Juni 1954

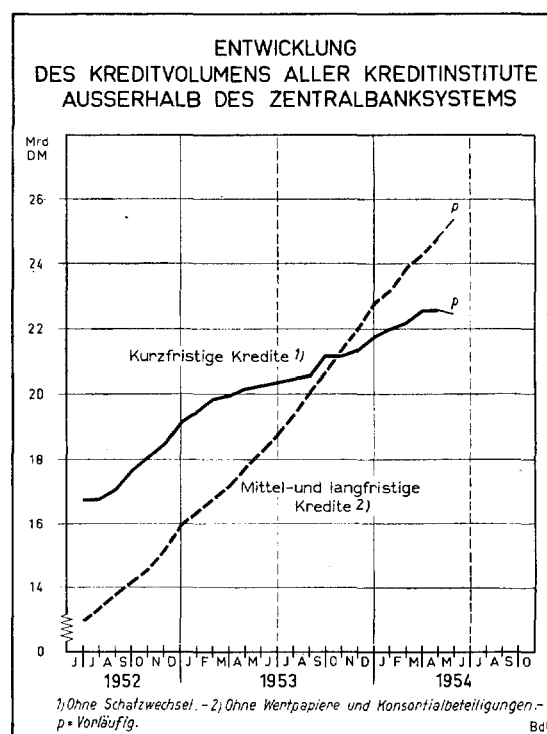
Geld und Kredit

Bankkredite und Kapitalmarktentwicklung

Eines der interessantesten Ergebnisse der neueren Geld- und Kreditstatistik ist, daß das Volumen des Bankkredits in der letzten Zeit wesentlich langsamer zugenommen hat als noch im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem die Entwicklung der kurzfristigen Kredite. Schon in den ersten drei Monaten des Jahres waren die kurzfristigen Kredite der monatlich berichtenden Banken ohne die Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen mit knapp 800 Mio DM etwas weniger gewachsen als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wobei die Zunahme der kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private sogar nur 747 Mio DM gegen 870 Mio DM betragen hatte. Im April und Mai d. J. sind die kurzfristigen Bankkredite zusammengenommen sogar um 87 Mio DM gesunken, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres noch um 226 Mio DM gestiegen waren. Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private allein sind dabei um 153 Mio DM zurückgegangen, wohingegen sie im April und Mai des vergangenen Jahres noch eine Zunahme von 269 Mio DM aufgewiesen hatten. Insgesamt ist in den ersten fünf Monaten von 1954 das Volumen der kurzfristigen Bankkredite also nur noch um reichlich 700 Mio DM gegenüber 1 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres gewachsen, und nach den bisher vorliegenden Angaben ist kaum anzunehmen, daß sich dieses Bild im Juni wesentlich geändert haben wird.

Bis zu einem gewissen Grade wird nun diese Verringerung im Wachstumstempo der kurzfristigen Bankkredite allerdings durch eine etwas stärkere Zunahme der mittel- und langfristigen Kredite kompensiert. Von Januar bis Mai d. J. sind diese Kredite bei den monatlich berichtenden Banken — zu denen, wie in diesem Zusammenhang immer betont werden muß, auch die Hypothekenbanken und die öffentlich-rechtlichen Realkreditinstitute sowie die Sparkassen gehören, also Institute, denen die Pflege des lang-

fristigen Kredits von jeher oblag — jedenfalls um etwa 2,43 Mrd DM gestiegen, während sie in der entsprechenden Vorjahrszeit nur um rd. 2,33 Mrd DM zugenommen hatten. Besonders



im Mai d. J. war, wie aus den beigegebenen Zahlenübersichten entnommen werden kann, ihre Zunahme wieder wesentlich stärker als im Vorjahr. Aber trotzdem bleibt diese Steigerung hinter der Verringerung des Zuwachsbetrages bei den kurzfristigen Krediten zurück, so daß das Gesamtvolumen der Bankkredite zum ersten Male seit der Währungsreform nun schon nahezu ein halbes Jahr weniger gewachsen ist als in der entsprechenden Vorjahrszeit, ohne daß hierzu restriktive Maßnahmen einen Anlaß gegeben hätten.

Zu einem erheblichen Teil mag diese Verlangsamung damit zusammenhängen, daß sich die Banken seit dem Erlaß des Ersten Gesetzes zur Förderung des Kapitalmarktes (Dezember 1952) in stärkerem Maße der Effektenanlage zuge-

Aufkommen an längerfristigen Mitteln
sowie Veränderungen im Kreditvolumen
und Effektenbestand
bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten¹⁾
in Mio DM

Posten	1953	1954
	Januar bis Mai	
I. Kredite und Effektenbestand		
Kurzfristige Kredite	+ 1 057	+ 710
darunter an		
Wirtschaftsunternehmen und Private	(+ 1 139)	(+ 594)
Mittel- und langfristige Kredite	+ 2 335	+ 2 431
darunter an		
Wirtschaftsunternehmen und Private	(+ 1 923)	(+ 1 894)
zusammen	+ 3 392	+ 3 141
Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	+ 521	+ 846
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 331	+ 275
zusammen	+ 852	+ 1 121
Kredite und Effekten insgesamt	+ 4 244	+ 4 262
II. Mittelaufkommen		
Spareinlagen	+ 1 136	+ 1 792
Termineinlagen	+ 1 716	+ 284
darunter:		
von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	(+ 892)	(- 55)
von öffentlichen Stellen	(+ 824)	(+ 339)
Erlös aus Bankschuldver- schreibungen	+ 547	+ 838
Aufgenommene Gelder und Darlehen	+ 1 018	+ 1 264
Mittelaufkommen insgesamt	+ 4 417	+ 4 178

¹⁾ Zunahme (+) bzw. Abnahme (-).

wandt haben. Tatsächlich haben die Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen der monatlich berichtenden Kreditinstitute in den ersten fünf Monaten d. J. mit 846 Mio DM um 325 Mio DM mehr zugenommen als in der gleichen Zeit des Vorjahres, und selbst wenn man berücksichtigt, daß gleichzeitig die Zunahme ihres Bestandes an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen mit 275 Mio DM um 36 Mio DM geringer war als im Vorjahr, weil Geldmarktpapiere gegenwärtig nur schwer erhältlich sind, bleibt der Gesamtzugang an Effekten noch immer um so viel höher als im Vorjahr, daß die Verringerung des Kreditzuwachses damit reichlich ausgeglichen wird.

Seit einiger Zeit wird die längerfristige Kreditgewährung der Banken zum Teil aber auch dadurch retardiert, daß die sogenannte „Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten“

nicht mehr ganz so stark ist wie früher. Näheres hierüber ist der nebenstehenden Tabelle und den ausführlicheren Übersichten im „Statistischen Teil“ dieses Berichts zu entnehmen. Das gesamte Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten stellte sich danach in der Zeit von Januar bis Mai d. J. auf knapp 4,2 Mrd DM gegen reichlich 4,4 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Rückgang erklärt sich, wie ohne weiteres ersichtlich, ausschließlich aus der Entwicklung der Termineinlagen, denn während das Aufkommen aus dem Zugang an Spareinlagen, aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen und aus der Aufnahme von fremden Geldern und Darlehen durchweg wesentlich höher war als in den ersten fünf Monaten von 1953, hat sich der Zugang an Termineinlagen von 1 716 Mio DM auf 284 Mio DM vermindert. Im Mai sind die Termineinlagen, ebenso wie schon im April, sogar absolut zurückgegangen, und zwar wiederum sowohl auf den Konten öffentlicher Stellen als auch auf denen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten (vgl. hierzu die Tabelle auf S. 5). Wie schon in unseren beiden letzten Monatsberichten erwähnt, hängt diese Entwicklung aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem — durch die Diskontsenkung vom 20. Mai d. J. noch geförderten — Abbau der „grauen“ Habenzinsen zusammen. Für einen Teil der Einleger, die ihre Reserven bisher zu einem erheblichen Teil bei den Banken auf Termin legten, ist es offenbar jetzt nicht mehr attraktiv, diese Praxis im bisherigen Umfang fortzusetzen, sondern sie scheinen vielmehr bestrebt zu sein, für ihre Mittel eine andere Anlage zu finden, wenn auch die Abzüge von Termingeldern die Zugänge an solchen Mitteln bisher im allgemeinen nur wenig übertroffen haben.

Wohin die früher auf Termin gelegten Mittel nunmehr fließen, läßt sich statistisch allerdings nicht eindeutig feststellen. Es ist möglich, daß die Direktausleihungen und Krediteinräumungen über andere Stellen als Banken gegenwärtig eine größere Rolle spielen. Nach den letzten Ziffern scheint die Entwicklung aber auch den Wertpapiermarkt in stärkerem Maße zu begünstigen. Der Absatz von festverzinslichen Wertpapieren (ohne die Ausgabe der Investitionshilfepapiere) stellte sich in den Mo-

naten April und Mai auf 241 bzw. 242 Mio DM gegen 182 Mio DM im Durchschnitt der entsprechenden Monate des Jahres 1953, und es wird übereinstimmend berichtet, daß Kauforders von Nichtbanken-Seite dabei von größerer Bedeutung waren als bisher. Allerdings bedeutet diese Erweiterung des Wertpapiermarktes nicht unbedingt, daß der Bankenapparat schlechthin aus dem Fluß der Kapitalmittel ausgeschaltet wird. Es ist vielmehr für die gegenwärtige Verbreiterung des Wertpapiermarktes typisch, daß sie sich, vom Sektor der öffentlichen Anleihen abgesehen, noch so gut wie ganz auf Pfandbriefe und Kommunalobligationen erstreckt, also auf Schuldverschreibungen, deren Erlös dem letzten Kreditnehmer nicht direkt, sondern nur durch die Vermittlung des emittierenden Kreditinstituts zufließt. Insofern ist mit der Ausdehnung des Wertpapiermarktes auch nicht ohne weiteres eine Schmälerung der sogenannten „Geldkapitalbildung bei den Banken“ verbunden, sondern nur eine Verlagerung von der einen Quelle dieser Kapitalbildung (nämlich dem Zugang an längerfristigen Depositen) zu einer anderen (nämlich dem Erlös aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen), womit freilich auch eine gewisse Kräfteverschiebung zwischen den verschiedenen Gruppen des Bankenapparats, wie vor allem zwischen den Depositenbanken und den Realkreditinstituten, verknüpft ist. Aber diese Entwicklung ist, wie schon in unserem letzten Bericht erwähnt, vom bank- und währungspolitischen Standpunkt aus als durchaus gesund zu betrachten, weil sie geeignet ist, zwischen den vom Bankenapparat hereingenommenen Mitteln und seinen Ausleihungen ein besseres Fristigkeitsverhältnis herzustellen und damit einem nicht ganz unbedenklichen Aspekt der bisherigen starken Ausdehnung der längerfristigen Bankkredite entgegenzuwirken. Je mehr die Bereitschaft zunimmt, längerfristig verfügbare Mittel statt in Depositenform in Wertpapieren anzulegen, wächst aber auch die Chance für die allmähliche Wiederherstellung unmittelbarer Kreditbeziehungen zwischen Sparer und Investor, die namentlich für die Industriefinanzierung früher von so entscheidender Bedeutung waren, während heute die Emission von Aktien und unmittelbar von den Unternehmen aufgelegten Schuldverschreibungen neben dem Bankkredit und den Darlehen besonde-

Geld- und Kreditentwicklung	Zunahme (+) oder Abnahme (—)		Stand Ende Mai 1954p)
	April 1954	Mai 1954p)	
Mio DM			
I. Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute			
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems insgesamt	+ 596	+ 772	52 735
Kurzfristige Kredite an			
Wirtschaft und Private	(— 15)	(— 138)	(22 093)
Öffentliche Körperschaften	(+ 21)	(+ 45)	(426)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 15)	(+ 117)	(1 402)
Mittel- und langfristige Kredite an			
Wirtschaft und Private	(+ 362)	(+ 478)	(20 919)
Öffentliche Stellen	(+ 122)	(+ 116)	(4 466)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+ 91)	(+ 154)	(3 429)
2) Zentralbanksystem insgesamt	— 35	— 5	364
Kredite an			
Öffentliche Körperschaften	(+ 1)	(— 2)	(184)
Wirtschaft und Private	(— 5)	(— 5)	(118)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(— 31)	(+ 2)	(7)
Wertpapiere	(0)	(0)	(55)
II. Aufkommen längerfristiger Fremdmittel bei den Kreditinstituten			
Spareinlagen	+ 484	+ 694	42 437
Termineinlagen ¹⁾ von			
Wirtschaft und Privaten	(— 11)	(— 71)	(5 529)
Öffentlichen Stellen	(— 169)	(— 15)	(4 696)
Bankschuldverschreibungen	(+ 188)	(+ 230)	(5 978)
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder ²⁾ und Darlehen ³⁾	(+ 239)	(+ 303)	(12 397)
III. Nettodevisenankäufe des Zentralbanksystems und der Außenhandelsbanken	+ 226	+ 218 ⁴⁾	9 206
IV. Sonstige Einflüsse auf die Veränderung des Geldvolumens⁵⁾	— 141	+ 146	.
Veränderung des Geldvolumens (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) insgesamt⁶⁾	+ 162	+ 437 ⁶⁾	30 097
1) Bargeldumlauf außerhalb der Banken ⁶⁾	(+ 244)	(— 84 ⁶⁾	(11 951)
2) Sichteinlagen von			
Wirtschaft und Privaten	(+ 490)	(+ 178)	(11 642)
deutschen öffentl. Stellen	(— 572)	(+ 364)	(5 929)
alliierten Stellen	(—)	(— 21)	(575)

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI und VIII im Statistischen Teil d. vorl. Heftes (Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute sowie Bargeldumlauf und Bankeinlagen); ferner: Monatsberichte der BdL, Mai 1954, S. 13 und Geschäftsbericht der BdL für das Jahr 1953, S. 32 und 41.

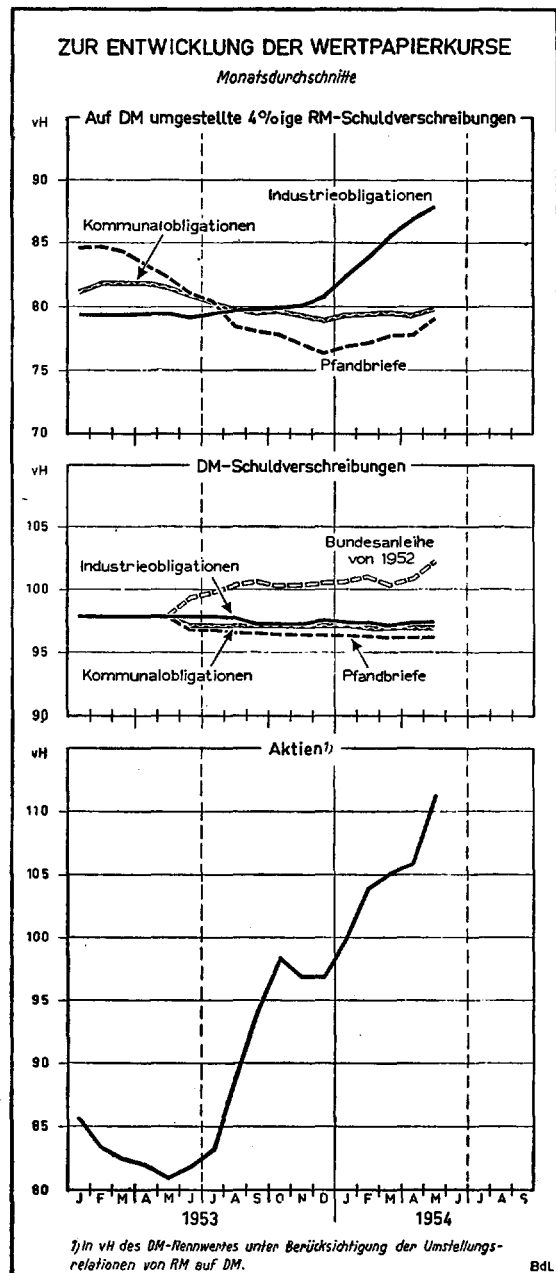
¹⁾ Einlagen mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens einem Monat. — ²⁾ Mit Kündigung oder Laufzeit ab 6 Monate. — ³⁾ Einschl. aufgenommener Gegenwertmittel. — ⁴⁾ Enthält die Münzgutschritten zugunsten des Bundes und die Veränderung folgender Bilanzpositionen: Ausgleichsforderungen, Beteiligungen, Grundstücke und Gebäude, sonstige Aktiva; Gegenwertkonten (im Zentralbanksystem), kurzfristig aufgenommene Gelder, Kapital, Rücklagen, Rückstellungen, Wertberichtigungen, sonstige Passiva; ferner die Veränderung des Saldos der Interbankverschuldung. — ⁵⁾ Entspricht der Summe I + 2. III, IV, abzüglich II. — ⁶⁾ Enthält auch die Veränderung des Umlaufs an „B“-Noten, da diese nicht mehr gesondert erfaßt werden. — ⁷⁾ Ohne diejenigen Zugänge aus Entschädigungsgutschritten für Vertriebene und Altsparrer, die über die Zugänge von Mitteln des Lastenausgleichs bei den Kreditinstituten hinausgingen. — ⁸⁾ Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — ⁹⁾ Statistisch bereinigt. — p) Vorläufig.

rer Finanzierungsunternehmungen eine noch völlig untergeordnete Rolle spielt.

Zinssenkung am Wertpapiermarkt

Daß der Wertpapiermarkt einem immer stärkeren Interesse begegnet, geht außer aus den steigenden Absatzziffern für Neuemissionen von festverzinslichen Wertpapieren aber auch daraus hervor, daß sich die Wertpapierkurse seit einiger Zeit wieder in einer beachtlichen Aufwärtsbewegung befinden. Vor allem gilt dies für die im vergangenen Jahr emittierten 8⁰/oigen, mit bestimmten Sondervorteilen ausgestatteten Industrieobligationen. Die Kurse dieser Papiere haben in letzter Zeit durchweg die Pari-Grenze und verschiedentlich sogar den in den Emissionsbedingungen festgelegten späteren Rückzahlungskurs von 103 erreicht oder sogar überschritten. Auch die Länderanleihen werden neuerdings sämtlich über Pari notiert. Bei den RM-Schuldverschreibungen, deren Kurse teilweise um mehrere Punkte gestiegen sind, ist die Nachfrage außer durch das allgemein erhöhte Anlagebedürfnis auch noch dadurch gesteigert worden, daß sich einige Emissionsinstitute zur vorzeitigen Rückzahlung ihrer noch aus der RM-Zeit stammenden Schuldverschreibungen bereit erklärt haben. In Anbetracht der regen Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren sind neuerdings auch die Emissionskurse der neu aufgelegten Sozialpfandbriefe etwas erhöht worden. So haben kurz nach der Diskontsenkung vom 20. Mai d. J. einige Hypothekenbanken die Emissionskurse ihrer neuen 5⁰/oigen Pfandbriefe — und gleichzeitig auch die Börsenkurse der bereits notierten Emissionen — von 93 auf 93¹/₂ erhöht; seitdem sind darüber hinaus verschiedentlich noch weitere Erhöhungen — auf 94 und neuerdings auf 95 — erfolgt.

Auch an den Aktienmärkten hat sich die seit Anfang d. J. bestehende Tendenz zum Kursanstieg in der letzten Zeit erheblich verstärkt. Der Kursdurchschnitt der vom Statistischen Bundesamt erfaßten Aktien ist allein im Mai von 105,95 auf 111,48 gestiegen. Besonders stark war die Aufwärtsbewegung bei den Aktien von Unternehmen der Grundstoffindustrie. Der Kursdurchschnitt dieser Papiere hatte bis April mit 98,79 noch etwas unter der Pari-Grenze gelegen, aber im Mai hat er sie mit einem Stand von



106,56 bereits erheblich überschritten. Bei den Aktien von Unternehmen der Eisen- und Metallbearbeitung und der sonstigen verarbeitenden Industrien sowie des Handels und Verkehrs war der Kursanstieg zwar geringer als bei den Unternehmen der Grundstoffindustrien; aber im Vergleich zur Entwicklung in den vorangegangenen Monaten war er ebenfalls beachtlich.

Einen neuen Impuls wird die Entwicklung an den Wertpapiermärkten möglicherweise dadurch erfahren, daß sich die Tendenz zur Senkung der Habenzinsen mit der Diskontsenkung

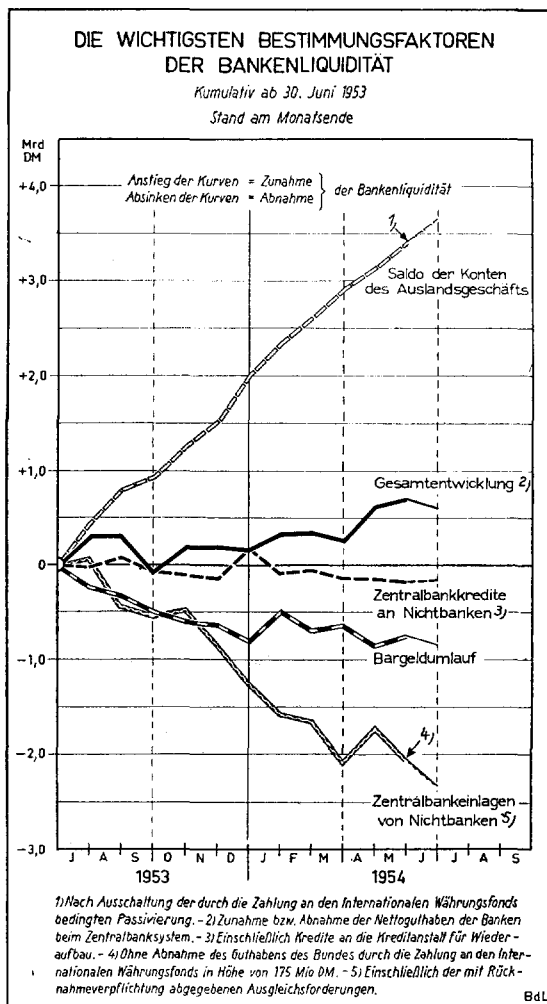
deutlich verstärkt hat. Daß die „grauen“ Habenzinsen, für die die von den Bankaufsichtsbehörden gesetzte Toleranzfrist am 30. Juni 1954 abläuft, in der letzten Zeit fühlbar gesunken sind, zumal die Sollzinsen unter dem doppelten Einfluß der Diskontsenkung und der im April und Mai stattgehabten erneuten Verflüssigung des Geldmarktes ebenfalls merklich zurückgingen, ist bereits oben erwähnt worden. Am 24. Juni haben die Bankaufsichtsbehörden nach längeren Verhandlungen mit den Spitzenverbänden des Kreditgewerbes nun auch die offiziellen Höchst- bzw. Richtsätze für die Habenzinsen gesenkt, und zwar um $\frac{1}{4}\%$ für sämtliche Einlagen mit alleiniger Ausnahme der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, für die der Satz bei 3% belassen wurde. Auch der zulässige Höchstsatz der Sollzinsen für Kontokorrentkredite wurde von bisher 5% auf $4\frac{3}{4}\%$ herabgesetzt.

Erneute Zunahme der öffentlichen Einlagen

Zu den bemerkenswerten Zügen der neuesten monetären Entwicklung gehört schließlich, daß die öffentlichen Einlagen seit einiger Zeit wieder eine stark steigende Tendenz haben. Näheres über die hierfür maßgebenden Ursachen ist dem folgenden Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ zu entnehmen. Im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen einige öffentliche Haushalte zumindest in den Monaten April bis Mai mehr oder weniger hohe Kassendefizite aufwiesen, schlossen die öffentlichen Haushalte in diesem Jahr selbst im April zusammengekommen mit einem nur geringen Fehlbetrag ab, und im Mai und erst recht im Juni, in dem die Entwicklung im wesentlichen durch den großen Steuertermin bestimmt wird, waren kassenmäßig bereits wieder erhebliche Überschüsse zu verzeichnen. Anders als in früheren Jahren und zum Teil auch im Gegensatz zu den verschiedentlich noch vor kurzem zu hörenden Ankündigungen sind daher die Einlagen deutscher öffentlicher Stellen in den letzten Wochen wieder beträchtlich gewachsen. Allein im Zentralbankensystem erreichten sie jedenfalls schon am 15. Juni 1954 wieder einen Stand von 5,3 Mrd DM (gegen etwa 4,8 bzw. 4,5 Mrd DM am 15. Mai bzw. 15. April), und bis zum Abschluß des Stroms der Steuereingänge aus Anlaß des großen Steuertermins vom 10. Juni dürfte dieser Betrag noch gewachsen sein. Soweit sich die

künftige Tendenz der Ausgaben beurteilen läßt, ist überdies kaum damit zu rechnen, daß sich, von den üblichen saisonalen Schwankungen abgesehen, an dieser Entwicklung etwas wesentliches ändern wird, zumal die Einnahmen unter dem Einfluß der günstigen Konjunktur wieder deutlich im Zunehmen begriffen sind.

Unter monetären Gesichtspunkten ist diese Entwicklung einmal deshalb von Bedeutung, weil sie der weiteren Liquidisierung des Bankenapparates entgegenwirkt. Bereits im Mai sind die von dem anhaltenden Devisenzugang ausgehenden Verflüssigungstendenzen weitgehend dadurch kompensiert worden, daß die öffentlichen Einlagen im Zentralbankensystem schon in diesem Monat wieder zugenommen hatten, und im Juni dürfte dieser kompensierende Faktor die mit den Zahlungsbilanzüberschüssen verbundene Anreicherung des Verkehrs mit Zen-



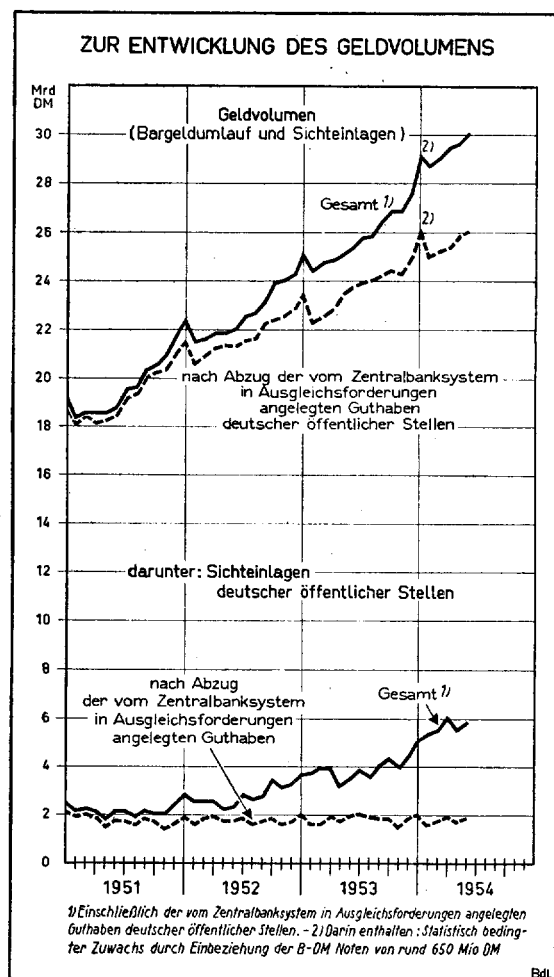
**Die wichtigsten Bestimmungsfaktoren
des Refinanzierungsbedarfs der Kreditinstitute
beim Zentralbanksystem¹⁾**
in Mio DM

Die einzelnen Faktoren	31. Mai 1954	15. Juni 1954
	im Vergleich zum	
	30. April 1954	15. Mai 1954
	Die Vorzeichen geben die Wirkung der Veränderung der Faktoren auf die Bankenliquidität an	
I. Noten- und Münzumlau	+ 84	+ 57
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken		
1) deutsche öffentliche Stellen ²⁾		
a) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	- 223 ⁷⁾	- 418
b) sonstige deutsche öffentliche Stellen	- 166	- 78
2) Gegenwertmittel ³⁾	+ 22	+ 59
3) Sonstige ⁴⁾	+ 25	- 10
III. Zentralbankkredite		
1) an Nichtbanken	- 5	+ 10
2) an Kreditanstalt für Wiederaufbau ⁵⁾	- 19	- 22
IV. Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes	+ 6	+ 6
V. Abwicklung des Auslands- geschäfts beim Zentralbank- system ⁶⁾	+ 272 ⁷⁾	+ 113
VI. Sonstige Faktoren, netto darunter:	+ 83	- 69
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(+ 132)	(- 84)
Gesamtwirkung:		
Banken liquider (+)	+ 79	
Banken illiquider		- 352
Kreditnahme und Reserveguthaben der Kreditinstitute beim Zentral- banksystem	Stand	
Reserveguthaben	30. April 1954	31. Mai 1954
Kredite	2 287	2 492
	1 870	1 996
Nettoguthaben	417	496
¹⁾ Ohne den durch die Mindestreservehaltung bedingten Refinanzierungsbedarf. — ²⁾ Einschließlich abgegebener Ausgleichsforderungen, ohne Gegenwertkonten des Bundes. — ³⁾ Gegenwertkonten des Bundes und ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — ⁴⁾ Alliierte Dienststellen, sonstige inländische Einleger und ausländische Einleger. — ⁵⁾ Kredite für Arbeitsbeschaffung, Wohnungsbau und andere Investitionsvorhaben. — ⁶⁾ Saldo aus folgenden Positionen: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschl. Guthaben bei der EZU), Sorten und Auslandsschecks minus Guthaben ausländischer Banken, Export-Akkreditive, US-Dollarkonten Brasilien und US-Dollarkonten der Außenhandelsbanken. — ⁷⁾ Ohne Berücksichtigung der Zahlung an den Internationalen Währungsfonds in Höhe von 175 Mio DM.		

tralbankgeld sogar erheblich übertroffen haben, zumal die Zahlungsbilanzüberschüsse seit einiger Zeit nicht mehr ganz so hoch sind wie vormem. Allerdings hat die Tatsache, daß sich der Bargeldbedarf in den letzten Wochen konjunkturell kaum mehr erweitert hat, sondern zeitweilig sogar etwas geringer war als noch im April, die daraus resultierenden Verknappungstendenzen

etwas gemildert. Immerhin haben sich die Zinssätze des offenen Geldmarktes, die mit der Diskontsenkung z. B. für Tagesgeld auf etwa $2\frac{7}{8}\%$ gesunken waren; im Juni wieder bis auf den Stand des Diskontsatzes (3%), vorübergehend sogar auf $3\frac{1}{8}\%$ erhöht, da das Geldangebot nicht ausreichte, um den Banken eine verstärkte Inanspruchnahme des Zentralbanksystems zu ersparen. Sollte sich der Anstieg der öffentlichen Einlagen im Zentralbanksystem in der nächsten Zeit tendenziell fortsetzen, so würde das natürlich auch weiterhin die wohl zu erwartende Liquidisierung weitgehend unterbinden, aber kaum den im Durchschnitt der letzten zwei bis drei Monate erreichten Liquiditätsgrad mindern.

Schließlich ist der erneute starke Anstieg der öffentlichen Einlagen bei der Beurteilung der Entwicklung des Geldvolumens zu beachten. Das Geldvolumen, zu dem wir nach der vorherrschenden Begriffsbildung das außerhalb



der Banken befindliche Bargeld und sämtliche Sichteinlagen abzüglich der Guthaben von Banken rechnen, ist in den letzten Monaten wesentlich stärker gestiegen, als es sonst in den ersten Monaten des Jahres der Fall zu sein pflegt. Im Mai z. B., dem letzten Monat, für den vollständige Angaben vorliegen, stellte sich seine Zunahme auf 437 Mio DM gegen nur 357 Mio DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (wobei noch zu bemerken ist, daß dabei die nur vorläufige Inanspruchnahme des Girokontos des Bundesfinanzministers für eine Zahlung an den Internationalen Währungsfonds in Höhe von 175 Mio DM voll in Rechnung gestellt ist), und wenn man seine Erweiterung in den ersten fünf Monaten des Jahres zusammen betrachtet, so geht sie mit reichlich 900 Mio DM sogar um fast 700 Mio DM über die für die gleiche Zeit des Vorjahres zu verzeichnende Steigerung hinaus. Diese Zunahme entfiel nun aber per Saldo zum bei weitem größten Teil auf die Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen, die um insgesamt 822 Mio DM gewachsen sind, während die Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten nur um etwa 180 Mio DM zugenommen haben und der Bargeldumlauf und die verhältnis-

mäßig geringfügigen Einlagen alliierter Stellen zusammengenommen geringer waren als Ende 1953. Die Zunahme der öffentlichen Sichteinlagen wiederum entfiel, global betrachtet, restlos auf vorläufig stillgelegte Guthaben, denn die bis auf weiteres in Ausgleichsforderungen des Zentralbanksystems angelegten öffentlichen Guthaben sind von Ende Dezember 1953 bis Ende Mai 1954 um fast 1 Mrd DM, d. h. um einen noch höheren Betrag als die Einlagen selbst, gewachsen. Läßt man diese bis auf weiteres „inaktiven“ Beträge außer acht, so ergibt sich aber ein ganz anderes Bild von der Entwicklung des Geldvolumens als bei ihrer Einbeziehung. Wie die graphische Darstellung zeigt, weist dann nämlich das Geldvolumen in den letzten Monaten der üblichen Saisontendenz entsprechend keine wesentliche Steigerung mehr auf; im Vergleich zu dem — allerdings immer außergewöhnlich hohen — Stand von Ende Dezember ist es sogar etwas geringer. Die relativ starke Steigerung der Gesamtziffern während der letzten Monate beruht im Grunde genommen also nur auf der Ansammlung der erheblichen Beträge, die dem Wirtschaftskreislauf durch die Geldstilllegung im Bereich der öffentlichen Finanzen entzogen wurden.

Die Veränderungen des Geldvolumens¹⁾
in Mio DM

Zeitraum	Insgesamt	davon								
		Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen				Einlagen alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem
			insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem	insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem		
								auf Girokonten	vom Zentralbanksystem jederzeit wider-ruflich in Ausgleichsforderungen angelegt	
1950 Jan. bis Mai	+ 280	+ 110	+ 47	+ 27	+ 20	+ 185	- 149	+ 186	+ 148	- 62
1951 " " "	- 334	- 287	+ 108	+ 107	+ 1	- 303	- 165	- 278	+ 140	+ 148
1952 " " "	- 449	- 564	- 361	- 358	- 3	- 471	- 124	- 21	- 326	- 181
1953 " " "	+ 233	+ 284	+ 79	+ 70	+ 9	- 147	- 43	- 41	- 63	+ 17
1954 " " " p)	+ 919	- 21	+ 182	+ 151	+ 31	+ 822	+ 12	- 161	+ 971	- 64
1954 Januar	- 418	- 305	- 422	- 419	- 3	+ 335	- 248	- 124	+ 707	- 26
Februar	+ 313	+ 218	- 110	- 98	- 12	+ 211	+ 141	- 30	+ 100	- 6
März	+ 425	- 94	+ 46	+ 32	+ 14	+ 484	+ 80	+ 91	+ 313	- 11
April	+ 162	+ 244	+ 490	+ 454	+ 36	- 572	- 111	- 101	- 360	0
Mai p)	+ 437	- 84 ²⁾	+ 178	+ 182	- 4	+ 364	+ 150	+ 3	+ 211	- 21

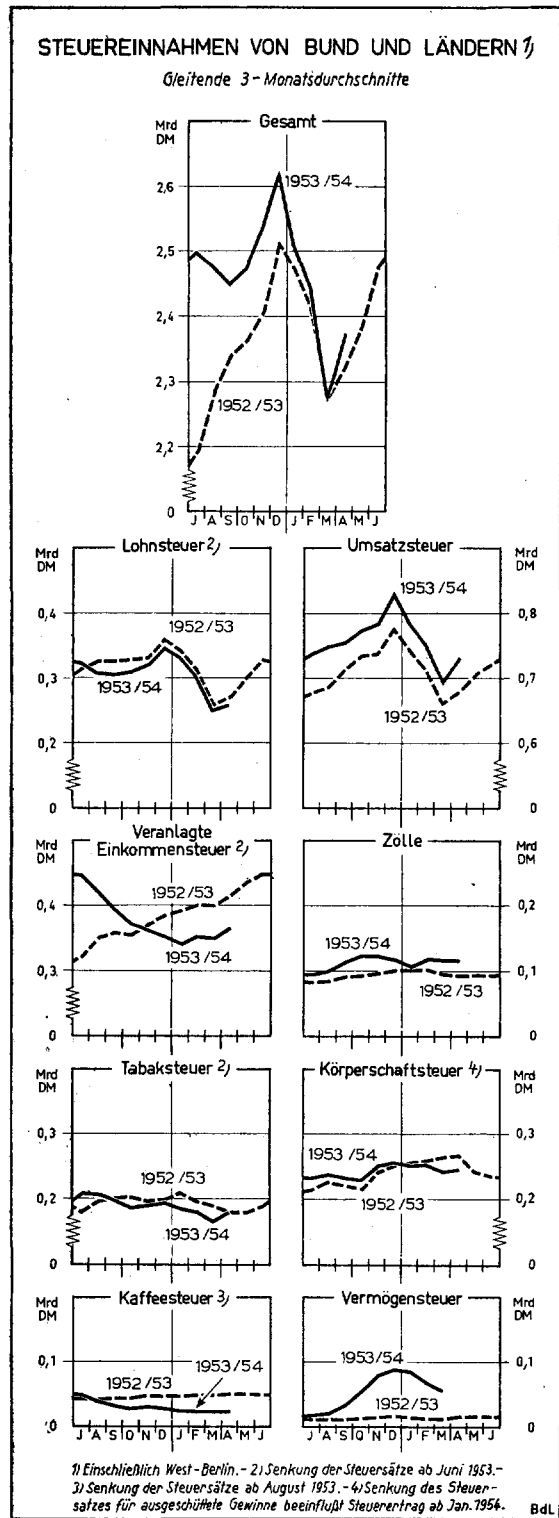
¹⁾ Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute und Sichteinlagen; Zunahme (+) bzw. Abnahme (-). — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — p) Vorläufig.

Öffentliche Finanzen

Die kassenmäßige Entwicklung der öffentlichen Haushalte stand auch in der Berichtsperiode weiter im Zeichen von Überschüssen. Entscheidend für die Höhe dieser Überschüsse war in erster Linie der durch die vierteljährlichen Steuertermine — im Mai für die Vermögensabgabe des Lastenausgleichs und die Gewerbesteuer und im Juni für die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer — bedingte relativ hohe Stand der Steuereinnahmen. Aber auch längerfristig betrachtet, ist die kassenmäßige Situation der öffentlichen Haushalte nach wie vor günstig, da die Einnahmen, abgesehen von der saisonüblichen Zunahme, durch den starken Konjunkturanstieg neuerdings wieder einen deutlichen Impuls erhalten haben, während die Kassenausgaben nur wenig gestiegen sind und zum Teil sogar weiter auf dem relativ niedrigen — hinter den etatisierten Verpflichtungen teilweise nicht unerheblich zurückbleibenden — Stand verharren, auf den sie im vergangenen Herbst (Bund) bzw. Winter (Lastenausgleichsfonds) gesunken waren.

Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern übertrafen im Mai (für den Juni liegen Angaben noch nicht vor) mit rd. 2 080 Mio DM ihren letzten zahlungstechnisch vergleichbaren Stand (Februar d. J.) um 269 Mio DM oder rd. 14 vH, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres nur um 8 vH zugenommen hatten. Besonders stark war der Anstieg bei den Einnahmen aus der Umsatzsteuer, die um 160 Mio DM oder 17 vH höher waren als im Februar d. J. und um 9 vH über das Einkommen vom Mai v. J. hinausgingen. Zum Teil hing dies allerdings damit zusammen, daß sich das Ostergeschäft in diesem Jahr stärker im Umsatzsteuerergebnis des Mai niederschlug als im Vorjahr. Immerhin war das Einkommen aus dieser Steuer auch in den beiden letzten Monaten (April und Mai), zusammengekommen, um 7 vH höher als im April und Mai 1953, nachdem die entsprechende Zunahme in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres nur 5 vH betragen hatte. Höher als im Mai v. J. waren darüber hinaus auch die Zolleinnahmen, der Ertrag einzelner Verbrauchsteuern (Tabaksteuer, Branntweinmonopol) und vor allem — auf Grund der im Vorjahr durchgeführten Vermögensneu-

bewertung — die Einnahmen aus der Vermögenssteuer. Das gesamte Steueraufkommen von Bund und Ländern hat infolgedessen seinen Vorjahrs-



stand im Mai nicht unerheblich übertroffen, obwohl die Steuersenkungen vom vergangenen Jahr in Verbindung mit den geringeren Nachzahlungen auf die Steuerschuld früherer Jahre zu beträchtlichen Einbußen beim Einkommensteuerertrag geführt haben.

In der kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts, der — von kurzen Unterbrechungen abgesehen — seit dem Rechnungsjahr 1952 Kassenüberschüsse aufweist, hat sich auch in der jüngsten Zeit keine Änderung vollzogen. Die Kassenausgaben, die nach dem vorübergehenden Anstieg im März bereits im April stark zurückgegangen waren, sind im Mai weiter gesunken und blieben mit nur rd. 1 522 Mio DM¹⁾ um 162 Mio DM hinter dem Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats zurück. Entscheidend hierfür war, daß die Besatzungskostenanforderungen auch in diesem Monat den vom Bund an sich bereitzustellenden durchschnittlichen Monatsbetrag von 600 Mio DM bei weitem nicht erreichten. Für den Juni liegen ebenfalls noch keine Anzeichen für einen nachhaltigen Ausgabeanstieg vor, während die Einnahmen vor allem wegen des vierteljährlichen Steuertermins, darüber hinaus wohl auch aus saisonalen und konjunkturellen Gründen den Stand der beiden Vormonate bei weitem übertreffen dürften.

Im Berichtszeitraum ist der Bundeshaushalt für das laufende Jahr verabschiedet und verkündet worden (vgl. BGBl. Teil II, 1954, S. 541). Gegenüber der Kabinettsvorlage, über die an dieser Stelle im Dezember v. J. berichtet wurde²⁾, weist er nur geringe Änderungen auf. Zu erwähnen ist lediglich, daß die Ergänzungsvorlage, die Sozialleistungen in Höhe von 240 Mio DM und gleich hohe Einnahmen aus der um 2 vH höheren Einkommensteuerbeteiligung (42 vH gegenüber 40 vH nach dem Kabinettsentwurf) vorsah, nunmehr in den Plan eingearbeitet wurde. Die Entscheidung über den Anteilsatz

¹⁾ Nicht enthalten darin ist ein Betrag in Höhe von rd. 175 Mio DM, die der Bund im Mai für Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds aus seinen Kassenmitteln zur Verfügung gestellt hat. Sobald das Vierte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung der Bank deutscher Länder erlassen sein wird, das die Bank deutscher Länder ermächtigt, dem Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank Kredite bis zu einem Betrag von 1,5 Mrd DM zu gewähren, kann der Bund, ebenso wie dies bei den früheren Zahlungen aus gleichem Anlaß der Fall war (August 1952), einen Kassenkredit bei der Bank deutscher Länder in Anspruch nehmen. Da die zuvor erwähnte Transaktion lediglich zu einer Umbuchung bei der Bank deutscher Länder geführt hat und — anders als die sonstigen Bundesausgaben — für die innere Zirkulation ohne Bedeutung war, ist sie im Betrag der Kassenausgaben unberücksichtigt geblieben.

²⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Dezember 1953, S. 12 ff.

Öffentliche Finanzen	1954			Zum Vergleich: Mai 53
	Febr. ⁸⁾	April	Mai ⁹⁾	
Mio DM				
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte¹⁾ (ohne Ausgleichsforderungen)	9 436	10 020	10 280 ^{P)}	7 499
davon:				
gegenüber dem Zentralbanksystem	136	42	43	26
gegenüber anderen Kreditinstituten ¹⁾	6 382	6 733	7 007	5 382
gegenüber sonstigen Kreditgebern ²⁾	2 918	3 245	3 230	2 091
Einlagen öffentl.-rechtl. Körperschaften im Bankensystem³⁾	9 776	9 896	10 107 ^{P)}	7 258
davon:				
im Zentralbanksystem ⁴⁾	3 546	3 585	3 661	1 575
bei anderen Kreditinstituten	6 230	6 311	6 446	5 683
Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	1 811	2 001 ^{P)}	2 080 ^{P)}	1 999
darunter:				
Lohnsteuer	272	248	293	317
Veranlagte Einkommensteuer	135	199	179	238
Körperschaftsteuer	63	74	70	90
Umsatzsteuer	644	797	753	691
Tabaksteuer	158	161	201	160
Bundshaushalt				
Kasseneinnahmen	1 477	1 721	1 580	1 639
Kassenausgaben	1 700	1 718	1 522	1 684
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 223	+ 3	+ 58	— 45
Bundesschuld ⁵⁾	1 219	1 173	1 155	1 443
Länderhaushalte⁶⁾				
Verschuldung ⁷⁾	1 440	1 759	...	1 102
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen ⁸⁾	525	750	734	584
Lastenausgleichsfonds				
Einnahmen, gesamt	445	...	...	293 ¹⁾
Ausgaben, gesamt	328	...	...	184
Arbeitslosenversicherung				
Einnahmen	131	138	154	137
Ausgaben	233	91	100	84
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 102	+ 47	+ 54	+ 53
Angestellten- und Invalidenversicherung⁹⁾				
Beitragsaufkommen	...	...	...	346
Rentenzahlungen	383	384	384	376
Bundesbahn¹⁰⁾				
Betriebs-einnahmen	379	417	412	413
Betriebsausgaben	403	425	...	446
Verschuldung ¹¹⁾	2 288	2 336	2 390	1 943
Bundespost				
Verschuldung ¹²⁾	1 188	1 233	1 320 ^{P)}	858

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

¹⁾ Stand am Monatsende. — ²⁾ Ohne im Zusammenhang mit der Währungsreform entstandene Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibungen und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — ³⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. Die über die Lastenausgleichsbank weitergeleiteten 7½-Gelder sind ebenso wie der Erlös aus der Anleihe der Lastenausgleichsbank nicht hier, sondern in der Pos. „gegenüber sonstigen Kreditgebern“ enthalten. — ⁴⁾ Öffentliche Haushalte und private Kreditgeber sowie nicht aufteilbarer Rest. —

⁵⁾ Einschließlich zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen und, anders als in den Vormonaten, ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Anders als in Tab. VIII des Statistischen Teils sind die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, hierin nicht berücksichtigt. — ⁶⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen. — ⁷⁾ Nur Bundesgebiet (ausschließlich West-Berlin). —

⁸⁾ Ohne Verschuldung beim Bund und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — ⁹⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ¹⁰⁾ Vorläufig. — ¹¹⁾ Zum Teil geschätzt. — ¹²⁾ Berichtigt.

**Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen
in Mio DM**

	1954		Zum Vergleich: 1953	
	April	Mai	April	Mai
I. Kasseneingänge aus 1) eigenen Einnahmen ¹⁾ 2) dem Rückgriff auf das ERP-Sondervermögen	1 721 —	1 580 —	1 657 —	1 639 —
Summe I	1 721	1 580	1 657	1 639
II. Kassenausgänge ²⁾	1 718	1 522 ⁴⁾	1 974	1 684
III. Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 3	+ 58	— 317	— 45
IV. Schuldaufnahme bei Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung (—) bzw. Schuldentilgung (+)	— 86 ³⁾	— 90 ³⁾	— 58	— 60
V. Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) unter Berücksichtigung der sich aus I, 2 und IV ergebenden künftigen Belastung	— 83	— 32	— 375	— 105

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Verschuldung. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Schuldentilgung. — ³⁾ Nur Arbeitslosenversicherung. — ⁴⁾ Ohne Zahlungen an Internationalen Währungsfonds in Höhe von 175 Mio DM.

des Bundes, der durch ein besonderes Gesetz (sog. „Inanspruchnahmegesetz 1954“) geregelt werden soll, ist allerdings mit der Beschlußfassung über den Haushaltsplan noch nicht gefallen. Sollte diese nicht zu einem Bundesanteil in Höhe von 42 vH führen, so würde dadurch eine nachträgliche Änderung des bereits verabschiedeten Haushaltsplans erforderlich werden. Darüber hinaus sind zwar zahlreiche Einzelposten geändert worden, jedoch fallen diese dem Gesamtbetrag nach nur wenig ins Gewicht. Die Einnahme- und Ausgabesumme ist mit rd. 27 174 Mio DM nur um rd. 60 Mio DM höher als der Kabinettsentwurf einschließlich Ergänzungsvorlage.

Ebenso wie im Kabinettsentwurf und wie in allen früheren Haushaltsplänen des Bundes seit dem Rechnungsjahr 1950/51 ist auch im endgültigen Haushaltsplan für 1954/55 vorgesehen, erhebliche fremde Mittel zur Finanzierung der durch die erwarteten ordentlichen Einnahmen nicht gedeckten Ausgabeansätze heranzuziehen. Insgesamt belaufen sich die Kreditermächtigungen des diesjährigen Haushaltsplans auf 2 020 Mio DM. Für Zwecke der Schuldentilgung sind demgegenüber 243 Mio DM vorgesehen, so daß der Verschuldungszugang mit 1 777 Mio DM veranschlagt ist. 512 Mio DM hiervon sollen durch Aushändigung von Schuldbuchforderungen an die sozialen Rentenversicherungen und die Arbeitslosenversicherung aufgebracht werden, so daß ein Betrag in Höhe von 1 265 Mio DM am Markt, d. h. durch Emission von Anleihen, möglicherweise auch von kürzerfristigen Schuldtiteln, neu aufzunehmen wäre. Zum Vergleich sei er-

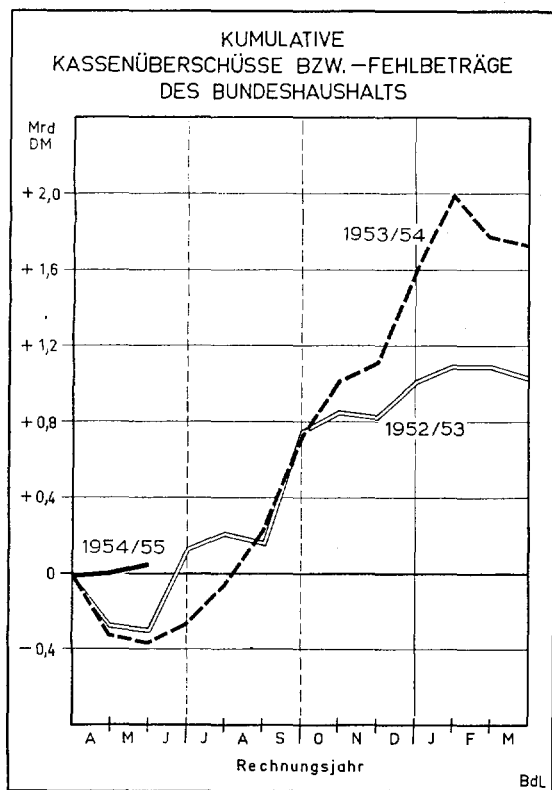
wähnt, daß der Bundesfinanzminister nach dem vorjährigen Haushaltsplan ermächtigt war, zusätzliche Kredite in Höhe von 1 646 Mio DM am Markt aufzunehmen. Tatsächlich ist aber in diesem Rechnungsjahr der Betrag der Kreditmarktverschuldung nicht nur nicht gestiegen, sondern im Gegenteil um reichlich 300 Mio DM

**Einnahme- und Ausgabeansätze der Haushaltspläne
des Bundes für 1953/54 und 1954/55
in Mio DM**

	1953/54	1954/55	Veränderung
1) Einnahmen und Ausgaben gemäß Haushaltsplan	27 849	27 174	— 675
2) Durch Schuldverschreibungen abzugeltdende Sozialausgaben ¹⁾	740	512 ²⁾	— 740
3) Summe 1 und 2	28 589	27 174	— 1415
4) Durchlaufende und zweckgebundene Posten	3 877	2 060	— 1817
5) Einnahmen und Ausgaben im engeren Sinne (3+4)	24 712	25 114	+ 402
6) Von den Einnahmen entfallen auf Anleihen	3 099	2 020	— 1079
davon			
a) Verschuldung bei öffentlichen Stellen ¹⁾	(995)	(512)	(— 483)
b) Sonstige Verschuldung	(2 104)	(1 508)	(— 596)
7) Ordentliche Einnahmen (5+6)	21 613	23 094	+ 1481
8) Von den Ausgaben entfallen auf Schuldentilgung	458 ³⁾	243 ³⁾	— 215
9) Laufende Ausgaben demnach (5+8)	24 254	24 871	+ 617
10) Durch ordentliche Einnahmen nicht gedeckte laufende Ausgaben = Fehlbetrag (7+9)	- 2 641	- 1 777	— 864

¹⁾ Diese Beträge waren im Haushaltsplan 1953/54 nicht etatisiert, sondern wurden nur nachrichtlich mitgeteilt. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit wurden sie hier in die Einnahme- und Ausgabesumme einbezogen. — ²⁾ Im Betrag zu ¹⁾ bereits enthalten. — ³⁾ Einschließlich der Zahlungen an Währungsfonds und Weltbank.

abgebaut worden. Auf die wichtigsten Gründe für diese Entwicklung — Nicht-Inkrafttreten des EVG-Vertrages und rückläufige Besatzungskostenanforderungen — ist an dieser Stelle wiederholt hingewiesen worden. Diese hatten sogar zur Folge, daß, abgesehen von der schon erwähnten Schuldentilgung, die Kassenreserven des Bundes sehr stark — um schätzungsweise 1,4 Mrd DM, gewachsen sind. Kassenmäßig besteht



also ein erheblicher Spielraum zur Finanzierung der Defizite, die im späteren Verlauf des Rechnungsjahres etwa auftreten könnten, wenn die Ausgaben für Besatzungs- und Verteidigungszwecke, wie im Haushaltsplan veranschlagt, wesentlich über ihren derzeitigen Stand hinausgehen sollten. Im Haushaltsplan sind die betreffenden Aufwendungen ebenso wie im Vorjahr mit 9,0 Mrd DM¹⁾ eingesetzt, während sich die Jahresrate der kassenmäßigen Besatzungskosten zur Zeit auf nur knapp 6 Mrd DM belaufen dürfte.

Die finanzielle Lage der Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet (einschließlich West-Berlin) hat sich, der saisonalen Ver-

¹⁾ Ohne Besatzungskosten in Berlin (211 Mio DM) und ohne Verteidigungsfolgekosten (200 Mio DM).

besserung des Arbeitsmarktes folgend, im Mai in starkem Maße entspannt. Damit ist die weit ungünstigere Entwicklung, die die Finanzen der Arbeitslosenversicherung in den ersten vier Monaten des Jahres¹⁾ im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet hatte, zum Abschluß gekommen. Diese war ausschließlich durch den sehr hohen Stand der Unterstützungsaufwendungen bedingt, die in den Monaten Januar bis April d. J. um insgesamt rd. 180 Mio DM höher waren als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während die gleichzeitige Zunahme der Einnahmen damit nicht Schritt halten konnte. Maßgebend für die

*Ausgaben der Arbeitslosenversicherung
für Unterstützungen
und Zahl der Hauptunterstützungsempfänger
(einschließlich West-Berlin)*

Zeit	Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung ¹⁾	Hauptunterstützungsempfänger (Stand am Monatsende)	
	Mio DM	Tsd	vH der Arbeitslosen
1953 Januar	127	895	43,0
Februar	127	848	41,1
März	106	515	31,6
April	70 ²⁾	406	27,4
Mai	53	365	26,1
Monatsdurchschnitt bzw. Durchschnitt aus den Monatsendständen	97	606	35,0
1954 Januar	144	1 071	48,3
Februar	199	1 178	51,6
März	173	633	38,8
April	93 ²⁾ p)	483	32,8
Mai	69	400	30,8
Monatsdurchschnitt bzw. Durchschnitt aus den Monatsendständen	136	753	42,3

¹⁾ Ohne die zu Lasten des Bundes gezahlte Arbeitslosenfürsorge. — ²⁾ Einschließlich der zu Lasten des jeweils vorangegangenen Rechnungsjahres verbuchten Ausgaben. — p) Vorläufig.

Ausgabeentwicklung war vor allem, daß die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ebenso wie ihr Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen in den vergangenen Monaten erheblich höher war als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Auch im Mai d. J. lag der Unterstützungsaufwand noch um 16 Mio DM über dem Vorjahrsbetrag. Die eigene Rechnung der Arbeitslosenversicherung wies jedoch dank der

¹⁾ Vgl. hierzu auch: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, März 1954, S. 11, und Tabelle XI, 7 im statistischen Teil dieses Berichts.

ebenfalls höheren Einnahmen mit rd. 54 Mio DM einen ebenso hohen Überschuß auf wie im Mai v. J., und es ist anzunehmen, daß sich das Abschlußergebnis in den kommenden Monaten angesichts des immer noch relativ stark wachsenden Beitragsaufkommens und der vermutlich fürs erste noch rückläufigen Zahl der Unterstützungsempfänger weiter verbessern wird.

Bezieht man auch die Aufwendungen für die Arbeitslosenhilfe ein, die aus eigenen Mitteln der Bundesanstalt für Rechnung des Bundes verauslagt wurden (90 Mio DM), so wies die Arbeitslosenversicherung im Mai allerdings einen Kassenfehlbetrag in Höhe von 36 Mio DM auf gegen schätzungsweise 60 Mio DM im Vormonat.

Auf Grund einer mit dem Bund getroffenen Vereinbarung wird die Arbeitslosenversicherung im laufenden Rechnungsjahr nämlich 262 Mio DM von dem im Haushaltsplan des Bundes mit insgesamt 512 Mio DM veranschlagten Betrag der bei öffentlichen Stellen unterzubringenden Schuldbuchforderungen (vgl. oben S. 12) übernehmen, und zwar in der Form, daß sie in dieser Höhe die — an sich vom Bund zu tragenden — Aufwendungen für die Arbeitslosenhilfe aus eigenen Mitteln finanziert. In den Monaten April und Mai hat sie bereits 176 Mio DM für diesen Zweck verausgabt, und der Restbetrag in Höhe von 86 Mio DM dürfte in voller Höhe im Juni zur Verfügung gestellt worden sein.

Produktion, Absatz und Beschäftigung

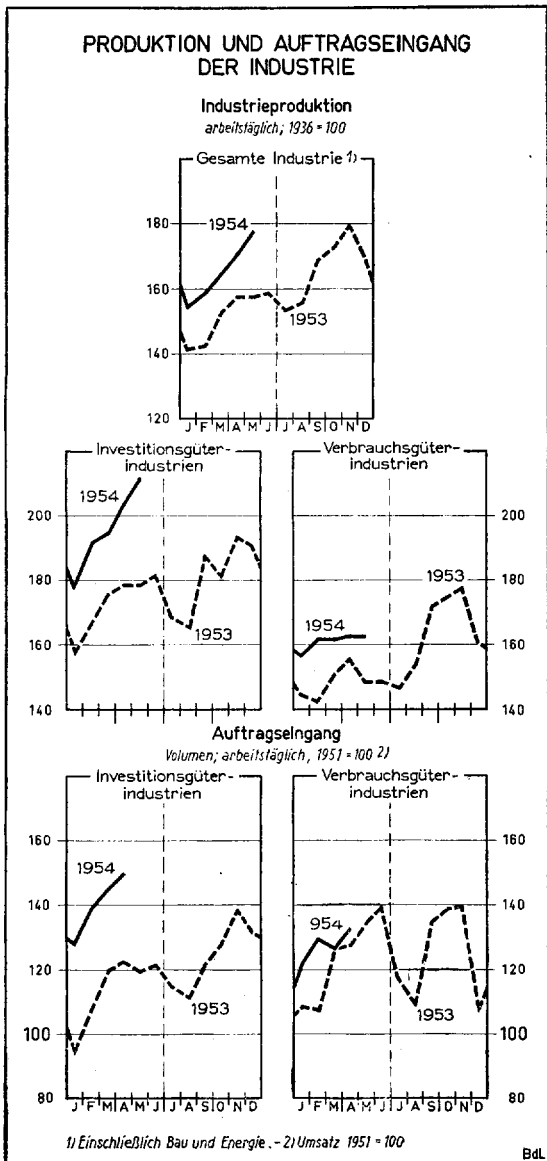
Im Bereich der Güterwirtschaft hat sich der konjunkturelle Aufschwung in der Berichtsperiode allen vorhandenen Anzeichen nach weiter verstärkt. So ist insbesondere die Industrieproduktion im Mai kräftiger gestiegen als es sonst in diesem Monat während der letzten Jahre der Fall war. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete arbeitstägliche Produktionsindex nahm von 171 im April auf 178 im Mai zu (1936 = 100). Er war damit um 13 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres, während er in den vorangegangenen vier Monaten den entsprechenden Vorjahrsstand um etwa 9 vH übertraffen hatte.

Neuer starker Anstieg der Investitionsgütererzeugung

Dabei ist noch deutlicher als bisher geworden, daß die stärksten Triebkräfte des Aufschwungs die Ausfuhr und die Investitionstätigkeit bilden. Wie sich die Ausfuhr entwickelt hat, wird im Abschnitt „Außenhandel und Zahlungsbilanz“ näher dargelegt. Die dort geschilderte Steigerung findet angesichts der Struktur des deutschen Exports, ebenso wie die Zunahme der heimischen Investitionstätigkeit, im Bereich der industriellen Produktion vor allem in der Erzeugung der Investitionsgüterindustrien ihren Niederschlag. Der Produktionsindex für diese Industrien hat sich im Mai auf 212 vH des Monatsdurchschnitts von 1936 erhöht und den entsprechenden Vor-

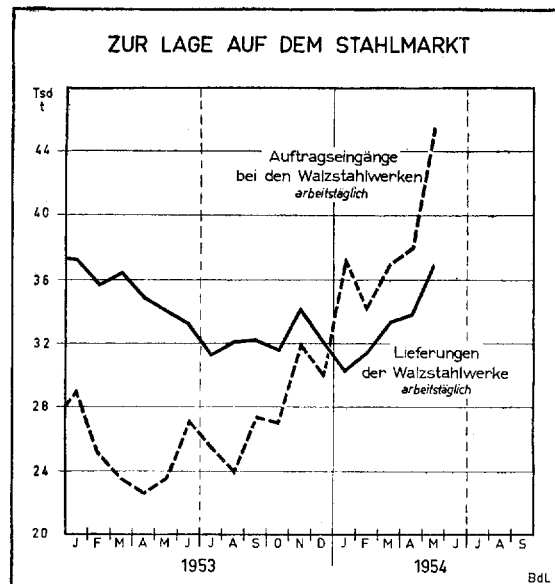
jahrsstand damit um rund ein Fünftel überschritten. Mit Ausnahme der Feinmechanischen und der Optischen Industrie, deren Produktion hauptsächlich aus Saisonsgründen leicht zurückging, waren an dieser Steigerung alle wichtigen Branchen beteiligt. In erster Linie verdient dabei wiederum der Maschinenbau Beachtung, da er, wie schon in unserem letzten Bericht erwähnt, für die allgemeine Nachfrage nach Investitionsgütern besonders repräsentativ ist. Im Mai war nun sein Ausstoß um etwa 10 vH höher als vor Jahresfrist, wobei diese Steigerung vornehmlich auf der Erhöhung des Inlandsabsatzes und erst in zweiter Linie auf der des Exports beruht. Die Sonderkonjunktur des Schiffbaus hält vorläufig noch an und dürfte auf Grund des vorliegenden Auftragsbestandes auch noch für einige Zeit gesichert sein. Immerhin verdient Aufmerksamkeit, daß die neu hereingenommenen Aufträge seit längerer Zeit doch nicht unbeträchtlich hinter den laufenden Bauergebnissen zurückbleiben. In den letzten Monaten z. B. stellten sich die Neuaufträge auf nur etwa drei Viertel der Ablieferungen, so daß die Auftragsbestände der Schiffswerften an Seeschiffstonnage, die bereits Anfang 1954 mit 1,43 BRT um rd. 30 vH niedriger waren als zur gleichen Zeit des Vorjahres, inzwischen weiter geschrumpft sind.

Wohl die bemerkenswerteste Erscheinung in der Produktionsentwicklung während der Berichtsperiode ist jedoch die kräftige Belebun-



des Stahlmarktes. Während in den Vormonaten die Eisen- und Stahlproduktion sich nur sehr langsam über den Tiefstand erhoben hatte, auf den sie bis zum Herbst des vergangenen Jahres gesunken war, war im Mai ein recht beträchtlicher Anstieg zu verzeichnen, der zumindest die Erzeugung von Rohstahl und Walzstahlfertigerzeugnissen wieder nahe an den Stand herabrachte, den sie um die Jahreswende 1952/53 erreicht hatte. Der Umschwung hängt damit zusammen, daß die Periode des Abbaus der beim Handel und bei den Verarbeitern unterhaltenen Stahlläger, die im Vorjahr zu teilweise recht beträchtlichen Produktionseinschränkungen gezwungen hatte, in den letzten Monaten mehr

und mehr einer allmählichen Wiederauffüllung der Bestände gewichen ist und es somit nahezu auf der ganzen Linie zu einer erheblichen Steigerung des Auftragseingangs gekommen ist. Der starke Anstieg der heimischen Investitionstätigkeit bildet die wichtigste Grundlage dieser Entwicklung. Aber auch die Auslandsnachfrage hat sich erheblich gebessert, da sich die neue Investitionskonjunktur nicht auf die Bundesrepublik beschränkt, sondern in den meisten übrigen Ländern, vor allem in Westeuropa, ganz ähnliche Tendenzen zu beobachten sind und die Stahlmärkte daher auch dort im Zeichen einer deutlichen Belebung stehen.

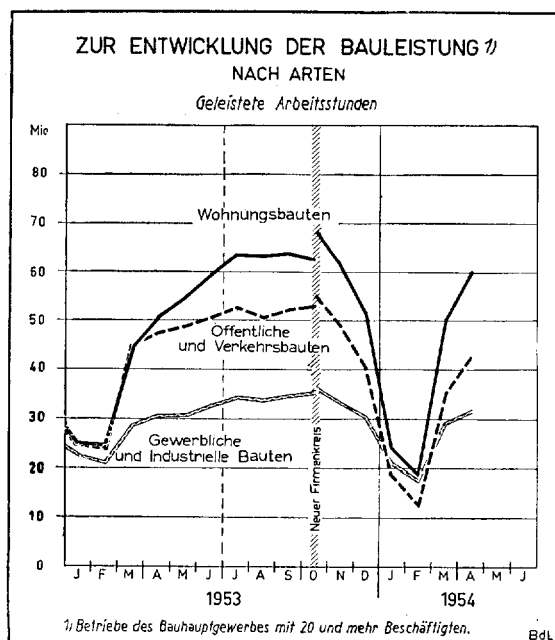


Für die übrigen Zweige des Montanbereichs bedeutet dieser Produktionsanstieg ebenfalls eine dringend erwünschte Entlastung. Das gilt vor allem für den Kohlenbergbau, und zwar speziell für die Kokereien, die unter dem Einfluß der geringen Koksnachfrage von Seiten der Stahlindustrie seit mehr als Jahresfrist gezwungen waren, einen nicht unerheblichen Teil ihrer Produktion auf Halde zu nehmen. Im Mai sind nun die Haldenbestände an Koks zum ersten Male wieder gesunken. Mit 3,45 Mio t (gegen 3,86 Mio t am Ende des Vormonats, dem bisherigen Höchststand) waren sie allerdings noch immer beträchtlich.

Bautätigkeit über Vorjahrshöchststand

Die Bautätigkeit hat zu dem Produktionsanstieg in der Berichtsperiode ebenfalls wesentlich beigetragen, zumal sie sich nun in voller saiso-

naler Entfaltung befindet. Die Erstellung von Rohbauten hat, gemessen am Bauindex des Statistischen Bundesamtes, im Mai den vorjährigen Höchststand erreicht und bereits leicht überschritten, nachdem sie in den ersten vier Monaten des Jahres durch die Ungunst des Wetters zum Teil stark beeinträchtigt worden war. Unter



Einschluß der Ausbauarbeiten war die Bauleistung sicher sogar erheblich höher, da aus der vorjährigen Bausaison mehr unvollendete Bauten übernommen worden waren als im vergangenen Jahr, und die Zahl der in den Baunebenberufen beschäftigten Arbeitskräfte bereits Ende März um rd. 10 vH höher war als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im übrigen ist unter den neueren baustatistischen Daten bemerkenswert, daß mit der lebhaften Investitionstätigkeit neuerdings auch die gewerblich-industrielle Bautätigkeit stärker zuzunehmen scheint als ursprünglich erwartet wurde. Nach den Ziffern über die Baugenehmigungen im April — dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen — ist nämlich der für andere als für den Wohnungsbau und den öffentlichen Bau vorgesehene Bauaufwand ziemlich stark gewachsen, so daß das Resultat dieser Statistik für die ersten vier Monate des Jahres um etwa ein Fünftel höher ist als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten. Im Tiefbau dagegen ist nach den bisher vorliegenden Anhaltspunkten fürs erste auch weiterhin kaum mit einer über-

saisonalen Ausdehnung zu rechnen, zumal sich die Durchführung der verschiedentlich in Aussicht genommenen Besatzungsinvestitionen erneut zu verzögern scheint.

Verbrauchsgüterproduktion behauptet

Die Verbrauchsgüterproduktion bestätigte in der Berichtsperiode erneut, daß der Verbrauch — wie es normalerweise der Fall ist — der allgemeinen Konjunktorentwicklung zur Zeit mit einem gewissen Abstand folgt, und daß Umschichtungen in den Verbrauchsaufwendungen die Wirkung des allgemeinen Konjunkturaufschwungs auf die Verbrauchsgüternachfrage, zumindest soweit sie der Industrie zugute kommt, beeinträchtigen. Im Gegensatz zu den übrigen Untergruppen des Index der Industrieproduktion ist nämlich der Produktionsindex der Verbrauchsgüterindustrien im Mai nicht gestiegen, sondern leicht gesunken, nachdem er schon in den Vormonaten die allgemeine Aufwärtsbewegung nur in wesentlich schwächerem Maße mitgemacht hatte. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß im Mai ein Rückgang der Verbrauchsgüterproduktion saisonüblich ist, weil um diese Jahreszeit die Produktion der „Sommerware“ gewöhnlich ausläuft, und daß in diesem Jahr der Rückgang hinter dem saisonüblichen Maß eher zurückgeblieben ist. Verglichen mit dem Vorjahr war die Produktion im Mai um ungefähr 10 vH höher.

Branchenmäßig betrachtet ist die Lage dabei zum Teil natürlich recht unterschiedlich. Besonders fällt in die Augen, daß schon seit langem die in ihrem Absatz weitgehend vom Fortschritt des Wohnungsbaus abhängigen Industriezweige eine wesentlich stärkere Aufwärtsbewegung verzeichnen können als die übrigen Industrien. Das gilt besonders von den typischen Hausratindustrien, wie z. B. der Möbelindustrie, der Feinkeramik und der Hohlglasindustrie, aber daneben auch von denjenigen Zweigen der Textilindustrie, die hauptsächlich mit der Herstellung von Heimtextilien befaßt sind. Diesen Industrien kommt offensichtlich zugute, daß mit den wachsenden Einkommen die Qualitätsansprüche an die Wohnungsausstattung steigen und daß sich mit der zunehmenden Zahl und Größe der neu erstellten Wohnungen der Bedarf an Hausrat auch quantitativ stärker ausdehnt als ein großer

Produktion, Umsatz, Beschäftigung	1953	1954		
	Mai	März	April p)	Mai p)
Index der Industrie- produktion (arbeitstäglich, 1936 = 100)				
Gesamt	158	165	171	178
Bauwirtschaft	207	143	187	208
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	145	154	159	168
Investitionsgüterindustrien	179	195	204	212
darunter:				
Maschinenbau	195	197	206	215
Verbrauchsgüterindustrien	149	161	163	163
darunter:				
Textilindustrie	137	149	149	148
Steinkohlenbergbau (Tsd t)				
Förderung, arbeitstäglich	407,6	423,8	411,6	419,7
Haldenbestände				
(Steinkohle und -koks)	620	4 970	5 076	4 836
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	848	667	730	666
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)				
Roheisenerzeugung, kalendertägl.	30,7	31,1	30,0	30,4
Rohstahlerzeugung, arbeitstägl.	50,7	50,5	51,2	56,8
Walzstahlfertigerzeugnisse ¹⁾				
Lieferungen	785	903	815	887
Auftragseingänge	544	998	912	1 298
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen, arbeitstägl., 1951 = 100)				
Gesamt	114 ²⁾	129	134	...
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	99 ²⁾	118	123	...
Investitionsgüterindustrien	123 ²⁾	145	150	...
darunter:				
Maschinenbau	116 ²⁾	144	142	...
Verbrauchsgüterindustrien	128 ²⁾	127	133	...
darunter:				
Textilindustrie	132 ²⁾	138	134	...
Bauwirtschaft				
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) ³⁾				
Gesamt	139,2	117,0	137,8	158,7
Wohnungsbauten	51,0 ³⁾	50,4	60,4	...
Öffentl. und Verkehrsbauten	47,7 ²⁾	35,5	42,9	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	30,8 ²⁾	29,6	32,0	...
Gepplanter Bauaufwand f. genehmigte Hochbauten (Mio DM)				
Gesamt	884,0 ²⁾	949,2	1 101,0	...
Wohngebäude	617,4 ²⁾	654,5	759,7	...
Öffentliche Gebäude	67,2 ²⁾	65,1	79,9	...
Gewerbliche, landwirtschaftl. und sonstige Gebäude	199,4 ²⁾	229,6	261,4	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM)				
Monatliche Zusagen	234,9	378,6	365,1	386,3
Monatliche Auszahlungen	159,1	211,5	233,5	269,2
Umsätze im Einzelhandel (1950 = 100)				
Werte				
Gesamt	124	127	142	130
darunter:				
Bekleidung	123	102	128	119
Volumen				
Gesamt	119	124	137	126
darunter:				
Bekleidung	129	110	137	128
Arbeitsmarkt⁴⁾				
Arbeitslose (Tsd)				
Gesamt	1 156,2	1 427,4	1 268,5	1 101,9
Männer	737,2	975,1	827,5	686,6
Frauen	419,0	452,3	441,0	415,3

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XIII (Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre, einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. —

²⁾ April 1953. — ³⁾ Nur größere Betriebe des Bauhauptgewerbes. — ⁴⁾ Stand am Ende des Monats. — p) Vorläufig.

Teil der sonstigen Verbrauchsnachfrage. Die übrigen Verbrauchsgüterindustrien dagegen bekommen es immer stärker zu spüren, daß, solange zu Voreindeckungen kein Anlaß besteht, die Nachfrage allmählich immer stärker auf den Ersatzbedarf beschränkt wird und daß das Einkommen, abgesehen von der erhöhten Sparquote, in steigendem Maße für Dienstleistungen in Anspruch genommen wird, unter denen die mit den immer zahlreicher werdenden Ferienreisen zusammenhängenden Dienste eine besondere Rolle spielen.

Die rein konjunkturellen Einflüsse auf die industrielle Verbrauchsgüterproduktion sind jedoch nach wie vor nicht ungünstig. Wie aus dem Auftragseingang der wichtigsten Industrien zu ersehen ist, disponiert der Einzelhandel zwar weiter außerordentlich vorsichtig, aber gerade das sichert die Industrie vor späteren unangenehmen Überraschungen. Vergegenwärtigt man sich, daß das Masseneinkommen zur Zeit zwar nicht sehr rasch, aber infolge der zunehmenden Beschäftigung doch stetig wächst, und daß die steigenden Einkommen auch weiterhin in den Einzelhandelsumsätzen zum Ausdruck kommen werden, so kann man sogar mit Sicherheit annehmen, daß der Auftragseingang konjunkturell weiter wachsen wird. Ebenso ist das Verhältnis von Produktion und Auftragseingang gegenwärtig durchaus gesund. In einigen Industrien mögen in der Vorsaison die Vorräte zwar etwas zugenommen haben, aber dank den sehr zurückhaltenden Produktionsdispositionen dürften sich dabei kaum übernormale Bestände angesammelt haben, so daß auf die zu erwartende weitere Ausdehnung des Endabsatzes wahrscheinlich auch die Industrieproduktion alsbald reagieren wird.

Arbeitsmarkt im Zeichen des Aufschwungs

Der Arbeitsmarkt stand in der Berichtsperiode deutlich unter dem Einfluß der verstärkten Wirtschaftstätigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen, die bereits in den beiden Vormonaten beträchtlich gefallen war, nahm im Mai um weitere 167 000 ab, also mehr als doppelt so stark wie im gleichen Monat des Vorjahrs. Ende Mai waren daher mit rd. 1,1 Millionen bereits über 50 000 weniger Arbeitslose gemeldet als im gleichen Vorjahrszeitpunkt. In erster Linie war dies wie-

derum der kräftigen Zunahme der Bautätigkeit zuzuschreiben; mehr als ein Drittel der Arbeitslosen, die im Mai eine Beschäftigung aufnehmen konnten, gehörten zu den Berufsgruppen der Bauarbeiter und Baustoffhersteller. Trotzdem war Ende Mai in den genannten Berufsgruppen die Reserve an noch nicht eingesetzten Arbeitslosen noch etwas größer als vor einem Jahr, da das gesamte Angebot an Arbeitskräften in diesen beiden Berufsgruppen die Zunahme der Zahl der Beschäftigten (mindestens 100 000 Arbeitskräfte) noch übertraf. Unter dem Einfluß der lebhaften Bautätigkeit nahm die Beschäftigung relativ kräftig auch in den Holzverarbeitungs-

berufen zu; aus jahreszeitlichen Gründen stieg sie ferner in den landwirtschaftlichen und in den Verkehrsberufen. Schließlich hat im Zuge der sich nunmehr auch auf die Schwerindustrie erstreckenden Belebung der Investitionsgüterindustrie die Arbeitslosigkeit unter den Berufen der Metallbranche abgenommen. Insgesamt kann festgestellt werden, daß der Zugang an neuen Arbeitskräften, der mit den Schulentlassungen zu Ostern einzusetzen und die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen erheblich zu vergrößern pflegt, auch in diesem Jahr wieder von der Wirtschaft ohne größere Schwierigkeiten nahezu voll absorbiert worden ist.

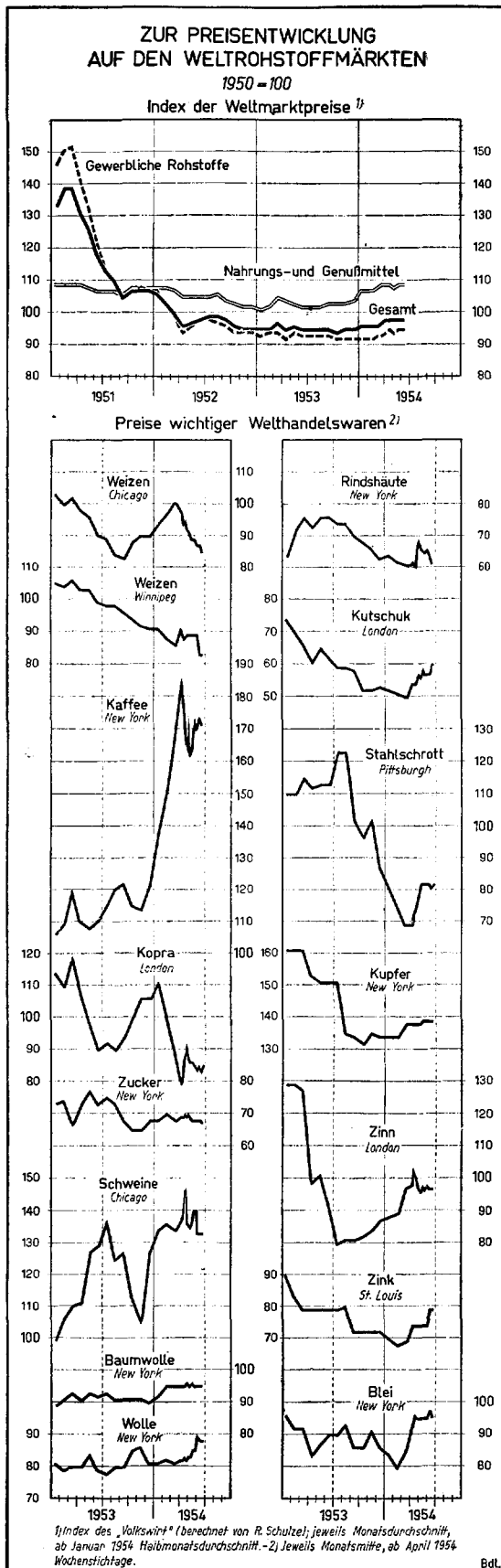
Preise und Löhne

Das Preisniveau, über dessen Entwicklung hier zum letzten Male im März berichtet wurde, hat sich in der Zwischenzeit weiter kaum verändert. Von einigen, hauptsächlich auf Auslandseinflüsse zurückgehenden Sonderbewegungen abgesehen, haben sich dabei auch im einzelnen nur geringfügige Änderungen ergeben. Unter konjunkturdiagnostischen Gesichtspunkten ist jedoch gerade diese Stabilität bemerkenswert, da sie zeigt, daß der noch im Vorjahr deutlich wahrnehmbare Druck auf das Preisniveau in der letzten Zeit mehr und mehr geschwunden ist. Ausschlaggebend hierfür ist sicher, daß infolge des lebhaften Konjunkturaufschwungs die Produzenten weniger als früher Preiskonzessionen machen müssen, um den von ihnen erstrebten Absatz zu erzielen, da die Steigerung der Nachfrage neuerdings besser mit der Ausweitung der Produktionskapazitäten Schritt hält. Aber auch internationale Tendenzen, wie vor allem die seit einiger Zeit zu beobachtende wesentlich festere Haltung verschiedener Weltrohstoffmärkte, haben die üblichen Preisindizes zum Teil nicht unwesentlich beeinflusst, da sie zu einem beträchtlichen Anstieg bestimmter Einzelpreise geführt und im Gesamtbild damit die teilweise noch vorhandenen Preisrückgänge kompensiert haben.

Die Lage an den internationalen Rohstoffmärkten

Die Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten war in der letzten Zeit vor allem durch zwei Ereignisse bestimmt: einmal durch die Verknappungserscheinungen bei ver-

schiedenen Genußmitteln und sodann durch eine spürbare Belebung der Nachfrage infolge der zeitweiligen Verschärfung der politischen Spannungen durch die Entwicklung des Krieges in Indochina. Unter dem Einfluß des erstgenannten Faktors sind bei Kaffee, Kakao und Tee seit dem Sommer vorigen Jahres beträchtliche Preiserhöhungen eingetreten. So sind die Kaffeepreise um 70 vH, die Kakaopreise um 85 vH und die Teepreise um 25 bis 30 vH gestiegen. Erst in den letzten Wochen ist die Preishausse abgeflaut, aber das vordem erzielte Preisniveau ist unter Schwankungen ungefähr behauptet worden. Bei allen drei Produkten geht die Preissteigerung darauf zurück, daß der Konsum mit dem wachsenden Wohlstand in den letzten Jahren stark zugenommen hat, während insbesondere die Ernten von 1953/54 relativ schlecht ausgefallen waren. Ungünstige Wetterverhältnisse haben in dieser Ernteentwicklung eine große Rolle gespielt. Wenn auch bei Kakao das Angebot zur Zeit besonders dadurch beeinträchtigt ist, daß die Bestände aus der alten Ernte nahezu vollständig ausverkauft sind und die Zwischenernteergebnisse wie stets nur relativ kleinen Umfang haben, so wird doch in Handelskreisen damit gerechnet, daß sich die Versorgungslage mit der im Winter beginnenden Haupternte bereits etwas bessern dürfte. Bei Kaffee leidet das Angebot hingegen auch unter der Überalterung der Baumbestände, namentlich in Brasilien, so daß sich auf dem Kaffeemarkt möglicherweise erst in zwei oder drei Jahren eine



durchgreifende Änderung der Angebotslage ergeben wird. Da jedoch bei einigermaßen normalen Wetterverhältnissen die Aussichten für das Erntejahr 1954/55 besser sind als ursprünglich angenommen worden war, dürften erhebliche Preissteigerungen kaum mehr zu erwarten sein.

Die internationalen politischen Spannungen haben vor allem die Entwicklung der Preise für NE-Metalle beeinflusst, deren Notierungen noch bis Januar zurückgegangen und zwischen Januar und März nahezu unverändert geblieben waren. Da die Verbraucher seit Beginn der Preisrückgänge in diesem Sektor ihre Bestände reduziert hatten, entstand mit dem Entschluß der Vereinigten Staaten von Amerika, die Vorratsbildung für kriegswichtige Rohstoffe wieder zu forcieren, und mit der Verschärfung der Lage in Indochina eine allgemeine Nachfragesteigerung. Am heftigsten reagierten die Preise für Zinn und Blei, aber auch die Kupfer- und Zinknotierungen wurden heraufgesetzt. Freilich haben sich inzwischen die heftigen Ausschläge etwas beruhigt, da dem Bedarf für das amerikanische stockpiling-Programm — das sich durchaus in engen Grenzen hält — und der im allgemeinen wieder lebhafter gewordenen Nachfrage ein erhebliches Angebot gegenübersteht. Auch bei der Preisbefestigung von Kautschuk haben politische Faktoren eine Rolle gespielt; doch dürfte der leichte Preisanstieg vor allem darauf zurückzuführen sein, daß der Verbrauch an Naturgummi allgemein zugenommen hat, während die diesjährige Weltproduktion an Naturkautschuk nach Schätzungen der Internationalen Kautschukstudien-Gruppe vermutlich etwas geringer sein wird als anfänglich erwartet worden war. Ähnlich dürfte auch bei Wolle die lebhafte Nachfrage bei im ganzen etwa ausgeglichener Marktlage die Ursache dafür sein — zumal sich die Verbraucher vor Ende der Wollschursaison verstärkt einzudecken pflegen —, daß die Preise gegenüber dem ersten Viertel 1954 angezogen haben. Schließlich ist noch die Erholung auf den Stahlmärkten zu erwähnen, die beispielsweise zu leichten Preisheraufsetzungen bei der Brüsseler Stahl-exportkonvention und zu einem Anstieg der Schrottpreise in Pittsburgh geführt hat.

Diesen Preisbefestigungstendenzen steht jedoch noch immer ein starker, durch die anhal-

tende Überschußproduktion bedingter Preisdruck bei Baumwolle, Getreide, Zucker und Fettrohstoffen gegenüber. So ist bei Baumwolle der Verbrauch weiterhin hinter der Produktion zurückgeblieben, die Erzeugungsüberschüsse sind daher auf einen bisher nicht erreichten Höchststand gewachsen. Es bleibt auch fraglich, ob die für die nächste Saison vorgesehene Verminderung der Anbauflächen ausreicht, die hohen Vorräte auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Immerhin konnte ein starker Preisrückgang durch kostspielige Beilehungsmaßnahmen der Vereinigten Staaten bisher verhindert werden. Um so mehr haben bei Getreide, vor allem Weizen — wo einer weiteren Zunahme der Erzeugung der sinkende Pro-Kopf-Verbrauch von Brotgetreide in allen hochentwickelten Industrieländern gegenübersteht —, die weiter gewachsenen Bestände die Preisentwicklung beeinflußt. Die Weizenpreise sind seit April stark gefallen. Auch der IWA-Preis für Weizen ist mehrmals herabgesetzt worden, ohne allerdings bis auf den Minimalpreis des Internationalen Weizenabkommens von 1,55 \$ je bushel zu sinken. Die Abnehmerländer sind — obwohl das Weizenjahr am 31. Juli zu Ende geht — mit rund der Hälfte ihrer Importquote in Ver-

zug geblieben. Sie wären auch dann nur verpflichtet gewesen ihre Quote voll abzunehmen, wenn die Weizenpreise auf den Mindestpreis gesunken wären. Auch auf dem Zuckermarkt sind die Exporte der Erzeugerländer hinter dem vorgesehenen Umfang zurückgeblieben, so daß die Exportquoten weiter gekürzt werden mußten. Trotzdem lag der Marktpreis mit 3,29 cts je lb im Juni nur wenig über dem Mindestpreis des Internationalen Zuckerabkommens. Da schließlich auch bei den meisten Fettrohstoffen die Erzeugung über den Verbrauch hinauszuwachsen tendiert, dürfte sich die Tendenz leicht sinkender Preise, die bereits in der Berichtszeit festzustellen war, weiter fortsetzen.

Die inländische Preisentwicklung

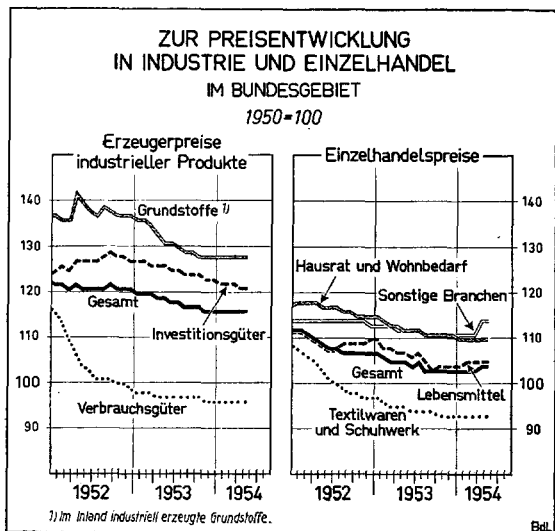
Die inländischen Preise, die bis etwa Ende des vergangenen Jahres noch nachgegeben hatten, haben sich in der Berichtszeit im großen und ganzen kaum verändert. Freilich sind vereinzelt die Preise noch gesunken. Vor allem ist unter den industriellen Erzeugerpreisen der Preisrückgang bei Kraftfahrzeugen und bei Erzeugnissen der Feinmechanischen und Optischen Industrie bemerkenswert; offenbar ist es durch weitgehende Rationalisierung der Produktion gelungen, weitere Kostenermäßigungen durchzusetzen. Diese Preissenkung ist um so beachtlicher, als die Nachfrage nach den Erzeugnissen der beiden genannten Industriezweige weiter im Steigen begriffen ist. Dagegen sind die Erzeugerpreise der Verbrauchsgüter im ganzen stabil geblieben. Im Bereich der Einzelhandelspreise sind, von den saisonüblichen Schwankungen bei einigen Lebensmitteln abgesehen, am bemerkenswertesten die Preissteigerungen bei Kaffee, Kakao und Konsumschokolade sowie die Preissenkung bei Margarine. In beiden Fällen sind es die bereits erwähnten Einflüsse des Weltmarktes, die zu der Veränderung der Preise geführt haben. Im ganzen gesehen waren Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten kaum höher als im ersten Viertel dieses Jahres. Im Vergleich zum Stande von Mai 1953 waren sie eindeutig sogar noch etwas niedriger.

Dieser Feststellung widersprechen auch nicht die in letzter Zeit von der Presse mehrfach zitierten Berechnungen der Gesellschaft für Konsumforschung in Nürnberg über „die Kaufkraft

Zur jüngsten Preisentwicklung
1950 = 100

	1953	1954		
	Mai	März	April	Mai
Weltmarkt				
Weltmarktpreise ¹⁾ insgesamt	96	97	98	98
davon: Nahrungsmittel	103	109	109	109
Gewerbliche Rohstoffe	94	93	95	95
Binnenmarkt				
Grundstoffpreise				
Insgesamt	122	121	121 ^{p)}	121 ^{p)}
davon: Industriestoffe	125	121	122 ^{p)}	121 ^{p)}
Nahrungsmittel	116	121	120 ^{p)}	121 ^{p)}
Erzeugerpreise				
Gesamte Industrie	119	116	116	116
darunter: Grundstoffe und Produktionsgüter	131	128	128	128
Investitionsgüter	126	122	121	121
Verbrauchsgüter	97	96	96	96
Einzelhandelspreise				
Insgesamt	105	103	104	104
darunter: Lebensmittelgeschäfte	107	105	105	105
Bekleidungsgeschäfte	95	93	93	93
Lebenshaltungskosten				
nicht saisonbereinigt	108	108	108	108
saisonbereinigt	108	107	107	107

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. XIII, 6 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Index des „Volkswirt“ (berechnet von R. Schulze). — ^{p)} Vorläufig.

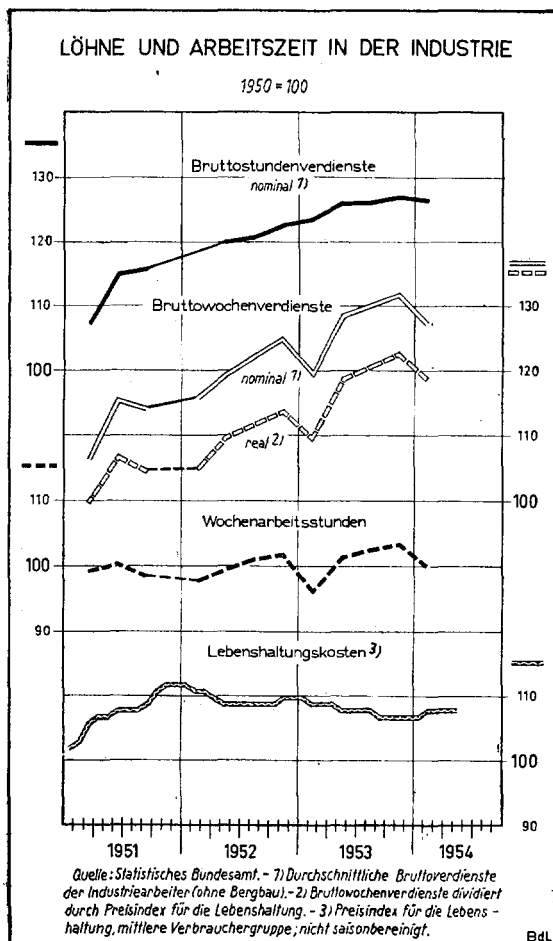


der DM“, die mit ihrem letzten Ergebnis, nämlich dem für Mai, zu dem Schluß kamen, daß die Kaufkraft der DM in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 4,7 vH gesunken sei. In Wirklichkeit handelt es sich hierbei nämlich um eine Berechnung, die im Grunde genommen gar nicht das ermittelt, was nach allgemeinem Brauch unter der Kaufkraft des Geldes verstanden wird, nämlich den reziproken Wert typischer Preisindizes. Vielmehr werden in der Betrachtung Preisänderungen mit Veränderungen in den Konsumgewohnheiten vermengt und damit — in wissenschaftlich übrigens in mancher Hinsicht anfechtbarer Weise — Resultate erzielt, welche die Geldwertänderungen nur noch sehr bedingt widerspiegeln. Eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Methodik jener Berechnung würde hier allerdings zu weit führen. Es sei aber darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft für Konsumforschung bei ihren Ermittlungen nicht etwa von einem konstanten „Warenkorb“ ausgeht, sondern daß sie ihren Berechnungen die Preise der „jeweils am häufigsten gekauften Waren“ zugrundelegt und damit zu höheren Lebenshaltungskosten (und entsprechend niedrigerer Kaufkraft der DM) u. a. auch dann kommt, wenn z. B. der Konsum von einer geringwertigen Margarinesorte zu einer höherwertigen Sorte übergeht. Die mit steigendem Einkommen verbundene Hinwendung des Konsums zu besseren Qualitäten wird in diesem Zusammenhang also gewissermaßen als ein kaufkraftmindernder Faktor gewertet, obwohl sie eher ein Zeichen wachsender Konsumkraft darstellt. Eine weitere, die Ermittlung des tat-

sächlichen Geldwerts (im Sinne des Spiegelbildes der Preisentwicklung) beeinträchtigende Eigentümlichkeit des Verfahrens der Gesellschaft für Konsumforschung liegt darin, daß in ihm das Gewicht, das die einzelnen Warengruppen bei der Ermittlung der Kaufkraftkennziffer erhalten, nicht nur mit den Änderungen der Konsumgewohnheiten, sondern auch mit den Veränderungen der Preise variiert wird, und daß sich dadurch der Einfluß der Preisveränderungen noch potenziert. Mit diesen Einwänden soll gewiß nicht bestritten werden, daß der Versuch methodisch in mancher Hinsicht durchaus wertvolle Anregungen bietet; aber er darf nicht, wozu die u. E. unkorrekte Bezeichnung seines Resultats leider Anlaß gibt, als ein geeignetes Verfahren zur Ermittlung der „Kaufkraft“ unserer Währung betrachtet werden, weil er hierzu neben den Preisveränderungen viel zu sehr den Einflüssen der qualitativen Verbesserung des Lebensstandards Raum gibt und insofern — wie in den letzten Monaten — eventuell von einer „Kaufkraftminderung“ spricht, wo es sich im Grunde genommen hauptsächlich um Reflexe steigenden Wohlstandes handelt. Für die Beurteilung der DM-Kaufkraft im Konsumbereich sind vielmehr die Indexziffern der Lebenshaltungskosten und der Einzelhandelspreise verlässlicher. Wie bereits erwähnt, sind aber diese Indizes, von geringfügigen vor allem saisonbedingten Einflüssen abgesehen, im Verlauf der letzten Monate konstant geblieben und nicht gestiegen.

Die Lohnentwicklung

Zur Entwicklung der Löhne sei zunächst registriert, daß in der Berichtsperiode die Ergebnisse der vierteljährlichen Erhebung über die Industriearbeiterlöhne für Februar dieses Jahres veröffentlicht wurden. Danach sind die Bruttostundenverdienste der männlichen Industriearbeiter (einschließlich Bauarbeiter, jedoch ohne Bergarbeiter und Beschäftigte in der Energiewirtschaft) von November 1953 bis Februar 1954 um 0,8 Pf und die der weiblichen Industriearbeiter um 0,3 Pf gestiegen. Für männliche und weibliche Arbeiter zusammen ist der Durchschnitt dagegen leicht gesunken, was sich daraus erklärt, daß hauptsächlich aus saisonalen Gründen (größere Arbeitslosigkeit unter den Bauarbeitern) im Februar der Anteil der im Durchschnitt niedriger



entlohnten Frauen an der Gesamtbeschäftigung höher war als im November. Auf Saisongründe ist es auch zurückzuführen, daß die Wochenverdienste zwischen November und Februar gesunken sind, und zwar nicht nur im Durchschnitt aller erfaßten Arbeiterkategorien, sondern auch für männliche und weibliche Arbeiter getrennt. Die Ursache hierfür ist, daß die durchschnittliche Wochenarbeitszeit im Winter mehr oder weniger stark zurückgeht und die Wochenverdienste daher sinken, wenn die Entwicklung der Stundenlöhne diesen Einfluß nicht kompensiert. Auch in den vorangegangenen Jahren war jedenfalls diese leichte saisonale Abschwächung der durchschnittlichen

Wochenverdienste mehrfach zu beobachten. Immerhin waren im Februar dieses Jahres die Stundenverdienste auch im Gesamtdurchschnitt noch um etwa 2 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahrs, während die Wochenverdienste ihren damaligen Stand sogar um 5 vH übertrafen. Zu berücksichtigen ist ferner, daß in der Zwischenzeit die Lebenshaltungskosten weiter leicht gesunken sind. Berechnet man an Hand des Lebenshaltungskostenindex des Statistischen Bundesamtes den Realwert der Bruttowochenverdienste, so erhöht sich jedenfalls die Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf etwa 6 vH; bei der Ermittlung des dem Arbeiter verbleibenden Realinkommens sind schließlich auch noch die Wirkungen der im vergangenen Jahr vorgenommenen Steuersenkungen zu berücksichtigen.

Zur Entwicklung der Industriearbeiterlöhne¹⁾

Zeit	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	Preisindex für die Lebenshaltung	Reallöhne ²⁾
	Pf	Stunden	DM	1938 = 100	
	1	2	3	4	5
1951 März	136,7	47,4	64,85	165	101
1952 Febr.	152,6	46,4	70,82	174	104
1953 Febr.	159,7	45,9	73,36	170	111
Mai	163,2	48,0	78,39	169	119
Aug.	163,2	48,6	79,28	168	122
Nov.	163,4	48,9	80,00	167	124
1954 Febr.	162,7	47,4	77,05	168	119

Quelle für Spalte 1 bis 4: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Bauwirtschaft, ohne Bergbau und Energiewirtschaft. — ²⁾ Bruttowochenverdienste dividiert durch den Preisindex für die Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe, nicht saisonbereinigt).

Über die Entwicklung der Löhne seit Februar dieses Jahres liegen noch keine verlässlichen Anhaltspunkte vor. Soweit bekanntgeworden ist, haben bisher keine stärkeren Lohnerhöhungen stattgefunden. In neuester Zeit sind allerdings einige Tarifabkommen gekündigt worden, die ziemlich bedeutende Arbeitergruppen umfassen, und es bleibt abzuwarten, wie diese Bewegung die weitere Lohnentwicklung berühren wird.

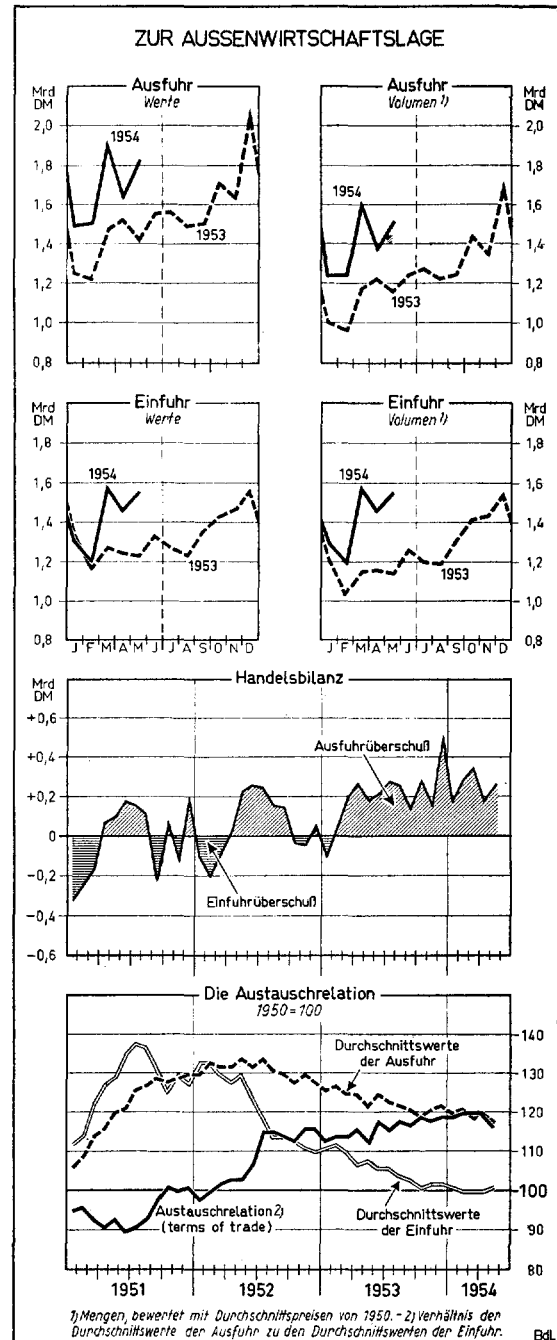
Außenhandel und Zahlungsbilanz

Außenhandel

An den neuesten Außenhandelsziffern — sie beziehen sich auf den Monat Mai 1954 — ist besonders bemerkenswert, daß sie wieder eindeutig einen anhaltend starken Anstieg der Ausfuhr indizieren. Die Ausfuhrziffer war im Mai mit 1 823 Mio DM um etwa 10 vH höher als im Vormonat, und diese Zunahme ist so beträchtlich, daß sie, wenn überhaupt, so sicher nur zum kleineren Teil auf Zufallseinflüssen beruhen kann. Rechnet man die Monatsergebnisse auf Arbeitstage um, so ergibt sich für den Mai jedenfalls eine Tagesausfuhr von 76 Mio DM gegen rd. 69 Mio DM im April und rd. 72 Mio DM im März, dem bisher höchsten Monatsresultat, wenn man von der aus statistischen Gründen überhöhten Ziffer für Dezember 1953 absieht. Ermittelt man aus den wertmäßigen Ausfuhrergebnissen für die ersten fünf Monate des Jahres die Jahresrate des Exports, so kommt man auf reichlich 20 Mrd DM gegen 16,6 Mrd DM auf Grund der Monatsergebnisse für die ersten fünf Monate von 1953 und gegen eine faktische Ausfuhr von 18,5 Mrd DM im ganzen Jahr 1953. Die Zunahme gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres stellt sich also unter Zugrundelegung der Wertziffern auf reichlich 20 vH. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Entwicklung der Wertziffern dadurch beeinflusst wurde, daß die Preise heute niedriger sind als im Vorjahr. Dem Volumen nach war die Ausfuhr infolgedessen in den ersten fünf Monaten von 1954 sogar um 27 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Eine entscheidende Grundlage dieses neuen starken Anstiegs des deutschen Exports bildet sicher ebenso wie im Vorjahr die Tatsache, daß sich unter dem Einfluß der hohen Investitionsrate der letzten Jahre die Produktionsmöglichkeiten so erweitert haben, daß trotz der beachtlichen Zunahme der Inlandsnachfrage die Gewinnung zusätzlicher Auslandsmärkte für viele Industrien nach wie vor interessant ist. Die Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch die mit einem großen Teil jener Investitionen erzielten Rationalisierungsfortschritte kommt ihnen dabei sicher zugute. Offensichtlich wird der deutsche Export

seit einiger Zeit aber auch dadurch begünstigt, daß in einigen der wichtigsten Abnehmerländer, zumindest in Europa, die Konjunktur wieder eindeutig im Anstieg begriffen ist und daß dabei vor allem die Investitionstätigkeit zunimmt. Der Export von Investitionsgütern, die an der deutschen Ausfuhr von jeher in besonders hohem Maße beteiligt sind, spielt jedenfalls für



die Ausfuhrsteigerung der letzten Monate, soweit sich übersehen läßt, eine erhebliche Rolle. Besonders zugenommen hat dabei die Ausfuhr der Kraftfahrzeugindustrie, der Elektrotechnischen Industrie und des Schiffbaus. Die Ausfuhr des Maschinenbaus, der die wichtigste deutsche Exportindustrie bildet (1953 entfielen auf ihn mehr als 20 vH des Gesamtexports der Bundesrepublik), war in den ersten fünf Monaten des Jahres zwar noch nicht viel höher als im Monatsdurchschnitt des Vorjahres, aber der Auftragseingang aus dem Ausland ist hier seit Ende vorigen Jahres besonders stark gestiegen, so daß die detaillierten Ausfuhrziffern für die folgenden Monate wohl auch hier die Reflexe der lebhaften Investitionskonjunktur in einigen wichtigen Abnehmerländern deutlich erkennen lassen werden. Aber auch einige Verbrauchsgüterindustrien, wie vor allem die Textilindustrie, haben in der letzten Zeit zum Teil beachtliche Ausfuhrerfolge erzielen können.

Die Einfuhr, die während der vergangenen Jahre im Mai fast regelmäßig niedriger war als in sämtlichen anderen Monaten, hat in diesem Jahr vom April zum Mai noch um 6 vH zugenommen. Sie stellte sich auf 1 558 Mio DM und war damit um 14 vH höher als im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals 1954. Zusammengekommen wurden in den ersten fünf Monaten von 1954 dem Werte nach etwa 13 vH mehr Waren importiert als in dem Zeitabschnitt Januar/Mai 1953, der Menge nach sogar 24 vH mehr, da die Durchschnittswerte der importierten Wareneinheit bis Ende 1953 noch weiter gesunken sind. Seit diesem Zeitpunkt verharren sie etwa auf dem gleichen Stand. Dieser entspricht dem des Jahres 1950, während das Niveau der Ausfuhrpreise um fast 18 vH darüberliegt, so daß die terms of trade der Bundesrepublik nach wie vor sehr günstig sind.

Nach dem Umfang der im Mai neu ausgegebenen Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen zu urteilen, kann auch für die kommenden Monate mit verhältnismäßig hohen Einfuhren gerechnet werden. Insgesamt wurden Lizenzen im Werte von 1 628 Mio DM ausgestellt gegen 1 780 Mio DM im April und 1 606 Mio DM im Monatsdurchschnitt Januar/März. Die Abnahme gegenüber dem April erklärt sich zu einem großen Teil daraus, daß die Ausgabe von Lizenzen für

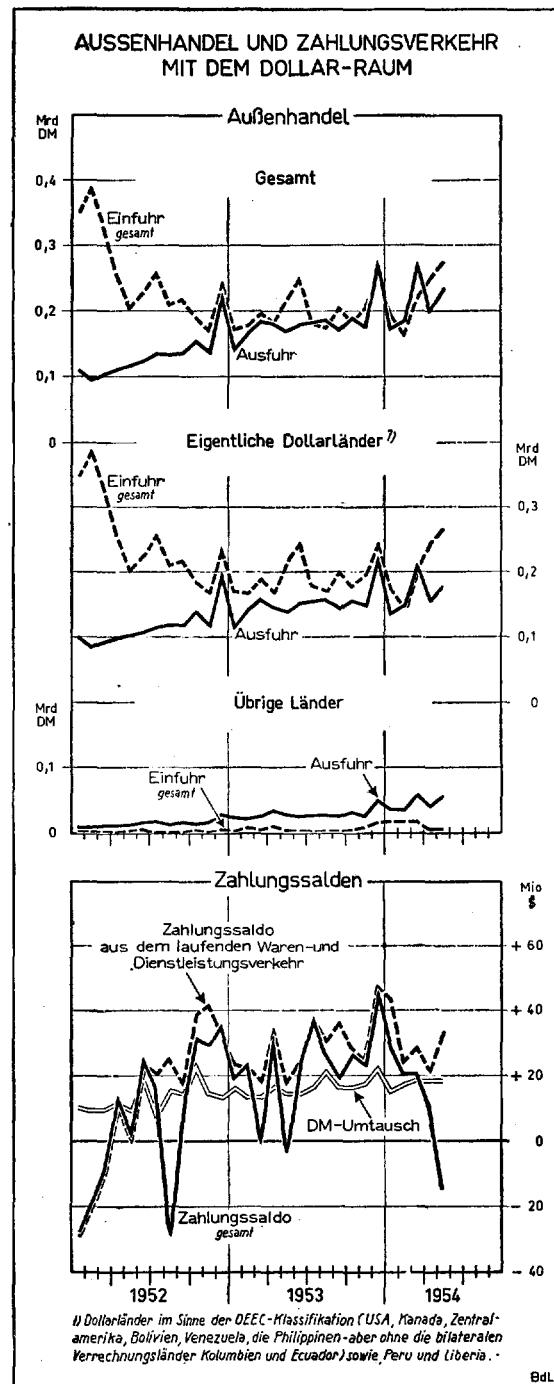
Außenwirtschaft	1953	1954		
	Mai	März	April	Mai
Außenhandel^{1) p)} (Mio DM)				
Ausfuhr, gesamt	1 429,8	1 931,7	1 661,4	1 822,7
Einfuhr, gesamt	1 236,5	1 585,5	1 471,5	1 558,2
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	18,8	47,8	36,9	26,4
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 193,3	+ 346,2	+ 189,9	+ 264,5
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 212,1	+ 394,0	+ 226,8	+ 290,9
Ausfuhr nach Währungs- räumen²⁾				
EZU-Länder	1 049,5	1 403,2	1 235,5	1 337,7
Bilaterale Verrechnungsländer	207,5	244,7	215,8	237,7
Dollar-Länder	171,5	274,9	200,5	237,4
Einfuhr nach Währungs- räumen²⁾				
EZU-Länder	856,9	1 088,6	973,7	1 056,4
Bilaterale Verrechnungsländer	154,5	271,5	241,3	222,1
Dollar-Länder	223,6	224,0	255,0	277,9
Einfuhrdispositionen (Mio DM)				
Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen insgesamt	1 175,0	1 658,0	1 779,7	1 628,2
davon für die Einfuhr aus:				
EZU-Ländern	773,9	1 074,0	1 232,7	1 163,7
Bilateralen Verrechnungsländern	179,2	230,1	283,1	251,5
Dollar-Ländern	221,9	353,9	263,9	213,0
Zahlungsverkehr (Mio \$)				
Zahlungssaldo ^{3) p)} gegenüber:				
Allen Ländern insgesamt	+ 67,9	+ 82,2	+ 47,1	+ 28,1
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 88,8	+ 100,2	+ 87,2	+ 97,3
EZU-Ländern insgesamt	+ 61,3	+ 72,1	+ 41,8	+ 40,3
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 61,1	+ 83,2	+ 69,8	+ 59,9
Bilateralen Verrechnungsländern insgesamt	+ 8,0	+ 10,9	+ 5,3	+ 2,7
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 8,1	+ 11,6	+ 4,8	+ 3,5
Dollar-Ländern insgesamt	- 1,4	+ 21,0	+ 10,6	- 14,9
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 19,6	+ 28,6	+ 22,2	+ 33,9
Rechnungsposition in der EZU u. Zahlungssaldo gegenüber den EZU-Ländern				
Rechnungsposition in der EZU	+ 40,0	+ 72,3	+ 44,4	+ 36,8
Veränderungen auf den nicht in der EZU-Abrechnung berücksichtigten Konten	+ 15,7	- 0,1	+ 14,0	+ 1,9
Zahlungen zwischen den Währungsräumen ^{5) p)} demnach: Zahlungssaldo gegenüber den EZU-Ländern p) (s. oben)	+ 61,3	+ 72,1	+ 41,8	+ 40,3
Kumulativer Stand der Rechnungsposition in der EZU ⁶⁾	+ 524,4	+ 990,2	+ 1 034,6	+ 1 071,4
davon abgedeckt durch:				
Gold und Dollarzahlungen der EZU	+ 212,2	+ 445,1	+ 467,3	+ 485,7
Kreditgewährung an die EZU	+ 312,2	+ 545,1	+ 567,3	+ 585,7
Gold- und Devisenbestände der Bdl				
insgesamt: in Mio DM	+ 5 812,8	+ 9 123,2	+ 9 323,2	+ 9 463,9
in Mio \$	+ 1 384,0	+ 2 172,2	+ 2 219,8	+ 2 253,3
darunter: Gold und Dollar ⁷⁾ (in Mio \$)	+ 786,4	+ 1 340,3	+ 1 398,3	+ 1 413,4
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.				
1) Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. —				
2) Ohne nicht ermittelte Länder. — 3) Salden aller aus dem Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr mit einem Währungsraum stammenden Zahlungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. Die regionale Aufgliederung der Zahlungssalden unterscheidet sich infolgedessen teilweise von früheren Veröffentlichungen. — 4) Ohne Kapitalerträge. — 5) Ohne Gold- und Dollarzahlungen im Rahmen der EZU-Abrechnungen. — 6) Seit Beginn der EZU-Abrechnung (1. Juli 1950). — 7) Einschließlich Guthaben in kan. \$. — p) Teilweise vorläufig.				

liberalisierte Einfuhren aus dem Dollar-Raum nach dem ersten Stoß, der der Einführung der „Dollar-Liberalisierung“ folgte, wieder zurückgegangen ist, nämlich von 219 Mio DM im März und 175 Mio DM im April auf 93 Mio DM im Mai. An sich war damit die Ausgaberate aber weiter relativ hoch, und im Juni hat sie sich nach den bisher vorliegenden Angaben erneut erhöht. Fast neun Zehntel der bisher ausgestellten liberalisierten Dollarlizenzen betreffen Importgüter, die in den Vereinigten Staaten von Amerika gekauft wurden, die restlichen Lizenzen verteilen sich auf weitere sechzehn Dollarländer.

Der Aktivsaldo im Warenaußenhandel erhöhte sich, da die Ausfuhr erheblich stärker anstieg als die Einfuhr, von 190 Mio DM im April auf 265 Mio DM im Mai und entsprach damit etwa dem Ausfuhrüberschuß im Durchschnitt des ersten Quartals 1954. Der Saldo im kommerziellen Außenhandel belief sich im Mai auf 291 Mio DM gegen 227 Mio DM im April, 318 Mio DM im Durchschnitt der Monate Januar/März und 232 Mio DM im Monatsdurchschnitt 1953. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Ausfuhrüberschuß also nicht unbeträchtlich zugenommen.

Die Aufgliederung des Ausfuhrüberschusses auf die einzelnen Währungsräume ergibt sich aus der vorstehenden Tabelle. In den ersten fünf Monaten von 1954 hat sich, im Durchschnitt gesehen, der Aktivsaldo des Außenhandels mit dem EZU-Raum im Vergleich zum Monatsdurchschnitt des Vorjahres um etwa zwei Fünftel erhöht. Dagegen war, ähnlich wie 1953, die Handelsbilanz gegenüber den bilateralen Verrechnungsländern etwa ausgeglichen, und gegenüber dem sogenannten Dollar-Raum ergab sich für diesen Zeitraum wieder ein leichtes Defizit. Dabei ist noch in Rechnung zu stellen, daß das Defizit in der Dollarbilanz weit größer ist, wenn in Betracht gezogen wird, daß der Außenhandel mit einer Reihe der „Dollarländer“ nicht ausschließlich auf Dollarbasis abgewickelt wird. Unter der Bezeichnung „Dollar-Raum“ sind vielmehr alle Länder statistisch zusammengefaßt, mit denen die Bundesrepublik Deutschland keine Zahlungsabkommen abgeschlossen hat. Im Verkehr mit diesen Ländern mußten sämtliche Zahlungen anfänglich in frei konvertibler Währung geleistet werden, seit Mai 1952 können sie bei einer Reihe der Länder aber auch in Pfund Sterling erfolgen. Dies trifft vor

allem für die Länder zu, die zur „Transferable Account Area“ gehören. Es erscheint daher, um den Umfang der Dollar-Transaktionen im Bereich des Warenaußenhandels klarer übersehen zu können, zweckmäßig, zwischen den „eigentlichen Dollarländern“ und den übrigen Nicht-Abkommensländern zu unterscheiden (vgl. Schaubild). Dabei zeigt sich, daß von der Ausfuhr der Bundesrepublik in den Dollar-Raum in letzter



Zeit mehr als ein Fünftel in Länder geht, die nicht zu den eigentlichen Dollarländern gehören, während sich die Importe aus dem Dollar-Raum weit stärker auf die „eigentlichen Dollarländer“ konzentrieren. Dies hatte zur Folge, daß die Handelsbilanz mit den eigentlichen Dollarländern bisher — außer im Februar und März 1954 — ständig ein Defizit ergab, während im Handelsverkehr mit den übrigen Nicht-Abkommensländern regelmäßig ein Aktivsaldo entstand. Beispielsweise schloß die eigentliche Dollarhandelsbilanz in der Zeit von Januar bis Mai 1954 mit einem Passivsaldo von 207 Mio DM ab, während die Gesamtbilanz mit dem „Dollar-Raum“ in der gleichen Zeit nahezu ausgeglichen war.

Zahlungsverkehr

Im Gegensatz zu den seit Beginn des Jahres fast unverändert hohen Überschüssen im Warenaußenhandel sowie dem ebenfalls etwa gleichgebliebenen Saldo der Dienstleistungsbilanz sind die Überschüsse im Zahlungsverkehr mit dem Ausland in der letzten Zeit beträchtlich gesunken, nämlich von reichlich 70 Mio \$ im Monatsdurchschnitt des Jahres 1953 sowie des ersten Quartals 1954 auf 47 Mio \$ im April und 28 Mio \$ im Mai. Das ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß der Kapitaltransfer, der Kapitalertragstransfer und die unentgeltlichen Leistungen an das Ausland weit höhere Zahlungen

erforderten als in den Vormonaten, nämlich Beträge von 43 Mio \$ im April und 72 Mio \$ im Mai gegenüber 64 Mio \$ im gesamten ersten Vierteljahr 1954. Im Mai entfiel der größte Teil allerdings auf die bereits im vorigen Monatsbericht behandelte Sonderzahlung von 41,7 Mio \$ an den Internationalen Währungsfonds. Läßt man diese außer acht — zumal es sich hierbei nicht um eine eigentliche Schmälerung unserer Devisenreserve handelt —, so ergibt sich für den Mai ein Zahlungsüberschuß von 70 Mio \$ und eine Belastung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland aus Kapitalverkehr und -erträgen von knapp 30 Mio \$ (vgl. Tabelle). Ebenso wie im April wurden nahezu 16 Mio \$ aus DM-Sperrguthaben transferiert bzw. (zu einem kleinen Teil) auf andere DM-Konten übertragen. Seit der Eröffnung größerer Transfermöglichkeiten für Sperrmark gegen Ende des vergangenen Jahres sind damit reichlich 40 Mio \$ für andere Zwecke als Investitionen oder Verbrauch im Inland abdisponiert worden, davon fast 14 Mio \$ in den Dollar-Raum. Die Zahlungen in den Dollar-Raum machten anfänglich zwei Drittel des Transfers von Sperrmark aus. Nach der generellen Freigabe der am 31. 3. 1954 bestehenden Sperrguthaben haben jedoch auch die Sperrmarküberweisungen in Verrechnungsländer einen größeren Umfang angenommen (der Bestand an DM-Sperrguthaben ist von 185 Mio \$ Ende März auf 152 Mio \$

Belastung des laufenden Zahlungsverkehrs mit dem Ausland aus Kapitalverkehr und -erträgen
in Mio \$

	1953		1954			Januar 1953 bis Mai 1954	
	Januar bis September	Oktober bis Dezember	Januar bis März	April	Mai	Ins- gesamt	darunter Dollar- Raum
Übertragungen ins Ausland oder auf jederzeit transferierbare Konten bei deutschen Banken							
Auf Grund des Londoner Schuldenabkommens ¹⁾	60,9	8,5	34,8	12,5	8,6	125,3	42,6
davon: Zinsen	(21,4)	(3,4)	(18,4)	(8,4)	(5,6)	(57,2)	(32,2)
Tilgungen	(39,5)	(5,1)	(16,4)	(4,1)	(3,0)	(68,1)	(10,4)
Aus Sperrguthaben	0,2	0,4	9,0	15,7	15,6	40,9	13,9
Erträge aus ausländischen Vermögensanlagen	—	0,1	5,2	2,6	1,5	9,4	3,2
Für deutsche Niederlassungen und Beteiligungen im Ausland	5,3	2,1	6,6	1,3	1,5	16,8	3,1
Auf Grund von Verpflichtungen gegenüber dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank	4,4	—	—	0,2	42,2	46,8	46,8
Sonstige Zahlungen	0,3	0,0	0,2	0,0	2,0 ²⁾	2,5	0,2
Insgesamt	71,1	11,1	55,8	32,3	71,4	241,7	109,8

¹⁾ Einschl. Abkommen mit der Schweiz über die „Clearingmilliarde“ (April 1953 14,9 und April 1954 2,4 Mio \$). — ²⁾ Erwerb inländischer Wertpapiere aus dem Ausland.

Ende Mai zurückgegangen). Der übrige Kapitaltransfer und der Kapitalertragstransfer beliefen sich im Mai auf 14 Mio \$ gegen 16 Mio \$ im April.

Die Überschüsse aus dem Warenhandel und den Dienstleistungen (ohne den Transfer von Kapitalerträgen) waren im Mai mit 97 Mio \$ um 10 Mio \$ höher als im April und um 6 Mio \$ höher als im Monatsdurchschnitt Januar/März. Im Juni haben sie dagegen nach den bisher vorliegenden Angaben abgenommen, doch dürfte dieser Rückgang, wie die Außenhandelsentwicklung vermuten läßt, kaum von Dauer sein.

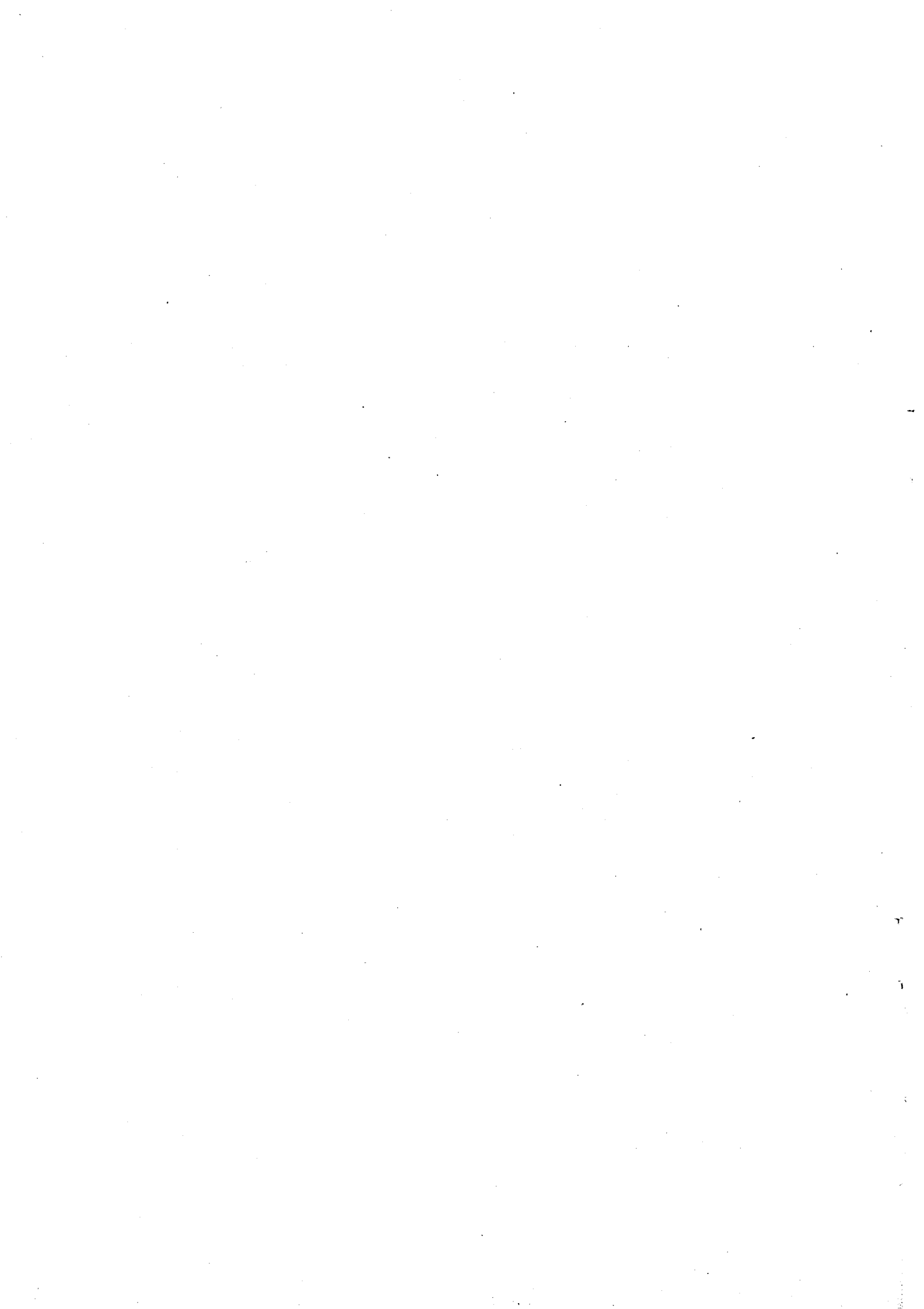
Zahlungsverkehr nach Währungsräumen

Der Zahlungsüberschuß gegenüber dem EZU-Raum war im Mai mit 40 Mio \$ nur etwas geringer als im April und dürfte, soweit es heute schon zu übersehen ist, auch im Juni etwa dem Stand von April und Mai entsprechen. Die Überschüsse sind damit um etwa 10 Mio \$ geringer als im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals. Der Grund dafür lag im April und Mai, ähnlich wie es bei dem Gesamtsaldo der Fall war, ausschließlich in den erhöhten Kapitalrückzahlungen etc., während die Überschüsse im sonstigen Zahlungsverkehr bisher nicht abgenommen haben. Der monatliche Rechnungsüberschuß der Bundesrepublik bei der EZU, der wiederum je zur Hälfte durch eine Goldzahlung der EZU an die Bundesrepublik und eine Kreditgewährung der Bundesrepublik an die EZU ausgeglichen worden ist, betrug im Mai 37 Mio \$ gegenüber 44 Mio \$ im April und 56 Mio \$ im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals 1954. Der Anstieg der kumulativen Rechnungsposition hat sich also in den letzten Monaten etwas verlangsamt. Diese betrug nach dem Stand von Ende Mai 1 071 Mio \$ und teilte sich auf in eine Kreditgewährung der Bundesrepublik in Höhe von 585,7 Mio \$ und eine Goldzahlung der EZU von 485,7

Mio \$. Es kann damit gerechnet werden, daß bis zum 30. Juni 1954, d. h. bis zu dem Stichtag, an dem die Neuregelung der EZU-Modalitäten sowie eine Konsolidierung der bestehenden EZU-Überschüsse und -Defizite in Kraft treten soll, die Kreditgewährung der Bundesrepublik an die EZU den Betrag von 600 Mio \$ noch etwas überschritten haben wird.

Der Zahlungsverkehr mit dem Dollar-Raum weist im Mai, ohne Berücksichtigung der genannten Sonderzahlung an den Internationalen Währungsfonds, einen Überschuß von rd. 27 Mio \$ gegen 11 Mio \$ im April auf. Auch die Überschüsse aus dem laufenden Zahlungsverkehr (ohne den Kapital- und Erträgnistransfer sowie die unentgeltlichen Leistungen) sind im Mai wieder angestiegen, und zwar auf 34 Mio \$ gegen 22 Mio \$ im April bzw. — ohne den DM-Umtausch amerikanischer Besatzungsdienststellen in Deutschland — auf 15 Mio \$ im Mai gegen 3 Mio \$ im April. Im Juni scheinen — vornehmlich infolge der höheren Dollar-Importe — die Dollarüberschüsse aber wieder abzunehmen.

Über die Einzelheiten der Zahlungslage gegenüber den bilateralen Verrechnungsländern unterrichtet im wesentlichen die Tabelle XII, 4 im „Statistischen Teil“ des vorliegenden Berichts. Der Abbau der Verrechnungsguthaben, der bereits seit dem Herbst des Vorjahres im Gange ist, war im Mai mit 1,4 Mio \$ verhältnismäßig gering und scheint auch im Juni nicht wesentlich stärker zu sein. Der gesamte Zahlungsverkehr mit den bilateralen Verrechnungsländern ergab im Mai sogar erstmals wieder einen Aktivsaldo, da fünf Länder zur Abdeckung bzw. Vermeidung von Swingüberschreitungen ihre Defizite teilweise in Dollar bzw. in Pfund Sterling ausglich. Seit Beginn des Jahres sind damit Verpflichtungen der bilateralen Verrechnungsländer in Höhe von 23 Mio \$ in dritten Währungen abgedeckt worden.



Statistischer Teil

I. Zentralbankausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	30
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	32
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	33
4. Zahlungsmittelumlauf	33
5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs	33
II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	34
III. Mindestreservenstatistik	34
IV. Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	35
V. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	
1. Kreditinstitute des Bundesgebiets	
a) Zwischenausweise:	
Bundesgebiet	36
Bankengruppen	38
b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit	46
c) Gliederung der Einlagen nach Ländern	46
d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr	47
2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet	47
3. Kreditinstitute in West-Berlin	48
4. Postscheckämter und Postsparkasse im Bundesgebiet	49
5. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	49
6. Teilzahlungsinstitute im Bundesgebiet	50
VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	51
VII. Kreditvolumen	
1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken	52
2. Kredite des Zentralbanksystems an Kreditinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Zentralbank	52
3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute:	
a) Bundesgebiet	53
b) Länder	54
c) West-Berlin	56
d) Bankengruppen	58
4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-AG	62
5. Kredite von Kreditinstituten im Bundesgebiet nach Fristigkeit und Verwendungszwecken	62
6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds	63
VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	64
IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik	
1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	65
2. Im Bundesgebiet geltende Zinskonditionen	66
3. Girale Verfügungen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten und den Postscheckämtern	70
X. Wertpapierstatistik	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen und Aktien	70
2. Zinssätze und Emissionskurse der seit Juli 1948 abgesetzten festverzinslichen Schuldverschreibungen	71
3. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen	71
4. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen nach Käufergruppen	71
5. Wertpapierkurse	72
6. Börsenumsätze	72
XI. Öffentliche Finanzen	
1. Die inländische Neuverschuldung des Bundes	73
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	73
3. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	74
4. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet	74
5. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder	75
6. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern	75
7. Finanzstatus der Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet	76
XII. Außenwirtschaft	
1. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen	77
2. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	78
3. Die Entwicklung der kumulativen Rechnungsposition der EZU-Mitgliedsländer	80
4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“	80
5. Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen	80
XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	81
2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr	82
3. Eisen- und Stahlerzeugung	82
4. Arbeitsmarkt	82
5. Einzelhandelsumsätze	83
6. Preisindexziffern	83
XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	84
XV. Die Währungen der Welt	86

I. Zentralbank-

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher

in

Stand	Aktiva									
	Gold ¹⁾	Guthaben bei ausländischen Banken ¹⁾	Sorten. ausl. Wechsel und Schecks ¹⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen			Lombardforderungen	
						insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichsfordernungen
							Bund und Bundesverwaltungen	Länder		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1952 31. Dezember	587,0	3 971,5	336,0	33,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5
1953 31. Mai	879,9	4 738,2	333,8	11,2	1 927,7	11,0	—	11,0	129,0	115,5
30. Juni	879,9	5 052,1	324,6	10,2	2 057,5	11,0	—	11,0	189,1	157,5
31. Juli	941,2	5 451,1	324,1	3,7	1 730,7	19,2	14,5	4,7	118,6	107,2
31. August	1 035,5	5 719,5	325,1	6,2	1 950,9	134,7	130,5	4,2	109,4	91,2
30. September	1 086,6	5 781,4	359,5	5,6	2 165,5	19,7	16,0	3,7	163,8	132,4
31. Oktober	1 184,9	6 000,6	355,8	6,1	1 942,0	6,2	2,5	3,7	107,4	87,7
30. November	1 272,8	6 190,4	356,4	2,6	1 986,0	16,7	13,0	3,7	126,4	108,1
31. Dezember	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9
1954 31. Januar	1 429,4	6 816,9	459,3	—	1 893,2	6,2	3,0	3,2	88,6	72,5
28. Februar	1 551,2	7 011,1	412,3	—	2 011,8	55,6	53,6	2,0	112,0	90,6
31. März	1 626,6	7 290,0	383,5	—	2 174,5	—	—	—	130,1	100,9
7. April	1 648,2	7 327,5	377,2	—	2 065,8	—	—	—	140,4	119,9
15. April	1 738,3	7 286,2	403,4	—	1 838,8	—	—	—	70,4	60,5
23. April	1 738,3	7 297,7	439,5	—	1 737,3	—	—	—	141,1	120,8
30. April	1 738,3	7 341,9	458,2	—	1 693,6	—	—	—	87,4	78,3
7. Mai	1 738,3	7 369,8	469,0	—	1 707,8	—	—	—	127,3	114,5
15. Mai	1 738,3	7 472,5	473,2	—	1 658,7	—	—	—	106,9	85,9
23. Mai	1 706,6	7 406,3	471,8	—	1 658,6	—	—	—	110,1	104,6
31. Mai	1 706,6	7 466,9	494,2	—	1 772,3	—	—	—	134,9	120,3
7. Juni	1 706,7	7 504,8	478,8	—	1 721,2	—	—	—	63,6	56,7
15. Juni	1 711,5	7 613,3	455,9	—	1 730,5	—	—	—	245,4	202,3

Stand	Passiva									
	Banknoten-umlauf	Einlagen							von Spalte 25 entfallen	
		insgesamt (Spalte 26, 27, 29, 36 und 37)	Kreditinstitute (einschließl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	Berliner Zentralbank		insgesamt	öffentlich-rechtlichen davon			
				insgesamt	darunter ERP-Sonderkonto		Bund und Bundesverwaltungen	Gegenwertkonten des Bundes	Länder	
24	25	26	27	28	29	30	31	32		
1952 31. Dezember	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	12,9	1 747,0	29,0	692,3	102,0	
1953 31. Mai	10 756,7	4 099,3	2 145,8	209,5	5,5	1 473,0	13,1	442,3	78,2	
30. Juni	10 830,8	4 091,2	2 253,5	198,0	4,9	1 382,3	21,1	412,4	95,1	
31. Juli	11 040,0	3 989,0	2 159,5	171,3	4,3	1 406,8	13,6	460,9	103,1	
31. August	11 124,3	4 054,1	2 369,6	107,9	3,8	1 335,1	15,6	464,3	67,7	
30. September	11 277,3	3 831,8	2 254,4	112,7	3,7	1 221,2	15,6	454,3	71,4	
31. Oktober	11 372,2	3 736,4	2 232,1	192,1	1,8	1 085,3	11,6	321,5	84,2	
30. November	11 403,2	3 896,8	2 296,0	128,4	1,6	1 213,9	13,3	307,1	61,9	
31. Dezember	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	
1954 31. Januar	11 258,7	3 691,4	2 230,6	85,3	1,4	1 136,9	16,0	282,1	80,3	
28. Februar	11 457,0	3 824,1	2 368,1	114,7	1,3	1 115,9	13,0	297,0	64,4	
31. März	11 403,0	4 079,1	2 456,2	162,1	1,3	1 221,0	22,1	321,4	127,7	
7. April	10 896,8	4 534,2	3 030,4	169,5	1,3	1 048,7	8,7	320,9	87,8	
15. April	10 810,5	4 023,2	2 424,8	145,2	1,1	1 169,5	18,4	380,2	140,8	
23. April	10 211,8	4 513,8	2 956,4	188,9	1,1	1 076,3	9,8	346,1	83,7	
30. April	11 588,2	3 893,5	2 287,2	150,8	1,1	1 179,6	12,3	382,0	54,8	
7. Mai	11 086,9	4 287,3	2 774,4	153,8	0,9	1 099,8	10,2	380,8	83,4	
15. Mai	10 641,3	4 054,9	2 437,8	165,6	0,9	1 233,5	20,6	414,7	159,3	
23. Mai	10 136,8	4 472,0	2 947,3	187,6	0,9	1 115,8	8,8	414,0	77,1	
31. Mai	11 498,3	4 097,9	2 491,8	194,5	0,9	1 139,2	10,0	360,3	61,9	
7. Juni	11 339,8	4 048,1	2 606,5	147,8	0,9	1 036,4	8,9	358,0	64,9	
15. Juni	10 577,4	3 922,8	2 286,5	186,8	0,9	1 207,2	21,2	356,1	211,1	

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Abrundungen. — ¹⁾ Bis 15. 9. 1953 verpflichtung abgegebenen Ausgleichsfordernungen. — ²⁾ Ab 7. 1. 1954 in Spalte 23.

Ausweise

Länder und der Landeszentralbanken *)

Mio DM

Aktiva												
Vorschüsse und kurzfristige Kredite				Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und un- verzinsl. Schuldverschreibungen			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Ver- mögens- werte
insgesamt	davon an				insgesamt	darunter Ausgleichsforderungen						
	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffent- liche Stellen			aus der eig. Umstel- lung ²⁾	ange- kaufte ²⁾					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
318,9	—	50,4	268,5	247,8	7 236,8	6 331,9	282,6	183,0	96,9	97,8	—	374,9
192,9	—	10,4	182,5	183,3	7 277,7	6 426,6	228,8	183,1	106,7	47,8	139,7	322,4
169,8	—	3,7	166,1	222,9	7 007,0	6 160,4	224,3	183,1	109,7	36,3	42,1	340,5
187,7	—	10,5	177,2	190,7	7 090,7	6 263,7	204,7	183,1	104,9	38,4	70,7	346,8
199,3	—	8,8	190,5	162,3	6 507,2	5 687,6	197,3	183,1	105,2	50,0	128,2	362,7
196,5	—	5,4	191,1	128,5	6 279,3	5 468,7	188,3	183,1	99,2	44,9	—	377,1
201,1	—	3,9	197,2	99,7	6 183,8	5 381,0	180,5	183,0	94,1	41,5	23,0	385,6
173,5	—	7,2	166,3	82,1	5 979,8	5 172,0	185,5	183,0	88,3	42,8	100,0	390,4
244,2	—	41,6	202,6	124,0	5 642,3	4 838,4	181,7	183,0	81,4	84,0	—	352,0
184,8	—	7,7	177,1	119,2	5 096,3	4 355,3	118,8	183,0	102,3	39,4	51,1	332,5
164,3	—	2,8	161,5	117,2	4 981,8	4 254,5	105,1	183,0	102,3	35,7	61,2	343,5
137,9	—	0,1	137,8	116,0	4 662,9	3 942,0	98,7	183,0	100,8	49,5	135,9	340,5
143,0	—	—	143,0	109,1	4 785,2	4 065,0	98,0	183,0	105,2	63,6	—	372,6
145,5	—	—	145,5	100,4	4 480,6	3 760,6	97,8	183,0	104,4	64,0	—	381,0
149,0	—	—	149,0	96,9	4 255,5	3 535,8	97,5	183,0	120,2	85,9	—	369,3
163,9	—	—	163,9	84,8	4 970,4	4 248,2	100,0	183,0	86,1	42,4	0,9	388,9
163,5	—	—	163,5	79,3	4 820,2	4 099,9	98,1	183,0	93,0	63,2	—	349,0
165,3	—	—	165,3	75,2	4 136,7	3 422,6	91,9	183,0	108,0	66,1	—	356,5
156,1	—	—	156,1	77,9	4 122,3	3 404,1	96,0	183,0	122,7	48,7	—	357,7
148,7	—	—	148,7	82,1	4 753,1	4 038,3	92,6	183,0	86,3	42,6	132,9	354,4
148,5	—	—	148,5	77,0	4 790,8	4 077,8	90,8	183,0	87,6	59,2	—	360,5
144,0	—	—	144,0	88,0	3 682,6	2 975,2	85,2	183,0	107,1	77,2	—	386,3

Passiva										
Einlagen					Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligung der LZB'en an der BdL = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe
auf Einlagen der Körperschaften			sonstigen inlän- dischen Einleger	auslän- dischen Einleger						
Ge- meinden und Ge- meinde- verbände	sonstige öffent- liche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen								
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
10,5	161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4
9,8	161,9	767,7	219,6	51,4	168,1	285,0	822,1	—	353,2	16 484,4
10,2	82,2	761,3	210,9	46,5	154,0	285,0	794,8	—	480,0	16 635,8
7,1	136,0	686,1	198,3	53,1	191,3	285,0	794,7	—	501,6	16 601,6
7,8	103,8	675,9	170,1	71,4	220,7	285,0	794,6	—	500,6	16 979,3
9,1	31,9	638,9	164,3	79,2	257,6	285,0	794,6	45,6	398,8	16 890,7
8,1	28,4	631,5	162,4	64,5	228,3	285,0	794,6	—	398,3	16 814,8
8,0	170,6	653,0	203,9	54,6	210,9	285,0	793,9	—	401,4	16 991,2
6,9	235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9
7,4	138,5	612,6	178,9	59,7	313,0	285,0	761,5	—	492,6	16 802,2
9,4	125,1	607,0	171,4	54,0	317,6	285,0	761,5	—	497,8	17 143,0
8,8	144,8	596,2	169,8	70,0	304,4	285,0	768,2	—	491,5	17 331,2
4,7	31,1	595,5	167,4	118,2	291,9	285,0	769,6	62,0	481,3	17 320,8
5,7	23,2	601,2	181,8	101,9	311,1	285,0	769,6	110,2	486,4	16 796,0
6,7	34,0	596,0	211,7	80,5	310,5	285,0	774,9	43,0	474,7	16 613,7
7,3	127,4	595,8	171,1	104,8	311,2	285,0	855,4	—	306,5	17 239,8
5,1	26,0	594,3	166,0	93,3	343,2	285,0	857,9	28,1	275,0	17 163,4
12,0	24,8	602,1	158,6	59,4	337,2	285,0	857,9	86,6	277,5	16 540,4
7,6	27,6	580,7	151,2	70,1	332,4	285,0	857,9	57,2	280,5	16 421,8
9,7	122,6	574,7	160,3	112,1	338,7	285,0	858,3	—	279,8	17 358,0
5,2	26,4	573,0	168,7	88,7	324,3	285,0	858,3	57,5	268,7	17 181,7
5,8	25,5	587,5	176,9	65,4	338,7	285,0	858,3	170,2	272,4	16 424,8

unter Kontrolle der Hohen Kommission. — ²⁾ Abgesetzt sind hier die vom Zentralbanksystem an öffentliche Stellen mit Rücknahme-

2. Ausweis der Bank deutscher Länder *) 1)

in Mio DM

Stand	Aktiva														
	Gold ²⁾	Guthaben bei ausländischen Banken ²⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ²⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands-geschäfts	Post-scheck-guthaben	Inlands-wechsel	Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatzan-weisungen der Bundes-verwaltungen	Deutsche Scheide-münzen	Lombard-forde-rungen gegen Ausgleichs-forde-rungen	Vor-schüsse und kurz-fristige Kredite	Wert-papiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Kredit an Bund wegen Wäh-rungs-fonds und Welt-bank	sonstige Aktiva
												Aus-gleichs-forde-rungen	unverzinsl. Schuld-verschrei-bungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1952															
31. 12.	587,0	3 971,5	336,0	33,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	436,0	268,4	199,9	3 887,5	622,3	183,0	206,0
1953															
31. 5.	879,9	4 738,2	333,8	11,2	47,6	1 482,4	—	106,7	371,3	182,5	131,9	4 064,6	622,3	183,1	170,2
30. 6.	879,9	5 052,1	324,6	10,2	36,0	1 413,0	—	109,7	356,9	166,1	171,0	3 886,0	622,3	183,1	178,4
31. 7.	941,2	5 451,1	324,1	3,7	38,2	1 330,8	2,5	104,9	357,8	177,1	138,1	3 943,8	622,3	183,1	181,7
31. 8.	1 035,5	5 719,5	325,1	6,2	49,8	1 328,3	125,5	105,2	325,6	190,5	109,3	3 366,0	622,3	183,1	192,4
30. 9.	1 086,6	5 781,4	359,5	5,6	44,7	1 534,4	11,0	99,2	341,3	191,1	74,8	3 217,3	622,3	183,1	196,6
31. 10.	1 184,9	6 000,6	355,8	6,1	41,3	1 413,2	2,5	94,1	309,1	197,2	45,3	3 037,8	622,3	183,0	201,6
30. 11.	1 272,8	6 190,4	356,4	2,6	42,6	1 266,2	13,0	88,3	397,8	166,3	26,3	2 812,1	622,3	183,0	200,7
31. 12.	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	2 416,3	622,2	183,0	206,7
1954															
31. 1.	1 429,4	6 816,9	459,3	—	39,2	1 366,0	3,0	102,3	263,8	177,1	63,0	1 950,7	622,2	183,0	178,7
28. 2.	1 551,2	7 011,1	412,3	—	35,5	1 291,8	53,6	102,3	329,6	161,5	61,2	1 898,7	622,2	183,0	171,7
31. 3.	1 626,6	7 290,0	383,5	—	49,4	1 332,5	—	100,8	228,3	137,8	60,2	1 765,8	622,2	183,0	180,2
7. 4.	1 648,2	7 327,5	377,2	—	63,3	1 220,5	—	105,2	41,8	143,0	53,4	1 935,8	622,2	183,0	213,9
15. 4.	1 738,3	7 286,2	403,4	—	63,8	1 205,7	—	104,4	119,6	145,5	44,8	1 651,8	622,2	183,0	217,6
23. 4.	1 738,3	7 297,7	439,5	—	85,6	1 062,2	—	120,2	53,4	149,0	41,3	1 439,5	622,2	183,0	220,1
30. 4.	1 738,3	7 341,9	458,2	—	42,3	1 027,4	—	86,1	178,0	163,9	29,2	2 016,8	622,2	183,0	226,6
7. 5.	1 738,3	7 369,8	469,0	—	63,1	1 027,4	—	93,0	40,1	163,5	23,6	1 925,9	622,2	183,0	226,6
15. 5.	1 738,3	7 472,5	473,2	—	66,0	1 009,6	—	108,0	30,1	165,3	20,4	1 438,9	622,2	183,0	220,5
23. 5.	1 706,6	7 406,3	471,8	—	48,5	937,1	—	122,7	28,7	156,1	23,1	1 428,0	622,2	183,0	231,1
31. 5.	1 706,6	7 466,9	494,2	—	42,4	1 040,3	—	86,3	269,2	148,7	27,0	1 839,9	622,2	183,0	221,9
7. 6.	1 707,7	7 504,8	478,8	—	59,1	1 014,0	—	87,6	47,9	148,5	21,5	1 880,2	622,2	183,0	227,5
15. 6.	1 711,5	7 613,3	455,9	—	76,9	947,9	—	107,1	64,4	144,0	31,9	1 022,4	622,2	183,0	228,7
Stand	Passiva												Bilanz-summe		
	Bank-noten-umlauf	insgesamt (Spalte 18 bis 22)	aufgegliedert in Einlagen				Verbind-lichkeiten aus dem Auslands-geschäft	sonstige Passiva	Grund-kapital	gesetz-liche und sonstige Rück-lagen					
			der Landes-zentral-banken	der Dienststellen des Bundes		alliiert-er Dienst-stellen					sonstige				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27				
1952															
31. 12.	10 508,7	2 142,3	568,9	692,2	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7			
1953															
31. 5.	10 756,7	1 588,4	140,3	442,3	155,3	588,0	262,5	168,1	522,5	100,0	190,0	13 325,7			
30. 6.	10 830,8	1 543,9	146,6	412,4	77,8	659,0	248,1	154,0	570,6	100,0	190,0	13 389,3			
31. 7.	11 040,0	1 685,8	305,5	460,9	104,8	591,7	222,9	191,3	593,3	100,0	190,0	13 800,4			
31. 8.	11 124,3	1 458,9	201,1	464,3	101,4	561,0	131,1	220,7	590,4	100,0	190,0	13 684,3			
30. 9.	11 277,3	1 436,3	257,7	454,3	27,2	559,9	137,2	257,6	487,7	100,0	190,0	13 748,9			
31. 10.	11 372,2	1 319,7	209,5	321,5	21,1	550,1	217,5	228,3	484,6	100,0	190,0	13 694,8			
30. 11.	11 403,2	1 249,3	72,5	307,1	164,1	544,9	160,7	210,9	487,4	100,0	190,0	13 640,8			
31. 12.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	579,2	100,0	190,0	14 435,0			
1954															
31. 1.	11 258,7	1 254,6	174,5	282,1	130,2	551,7	116,1	313,0	538,3	100,0	190,0	13 654,6			
28. 2.	11 457,0	1 277,6	174,1	297,0	118,8	547,0	140,7	317,6	543,5	100,0	190,0	13 885,7			
31. 3.	11 403,0	1 413,2	219,4	321,4	134,6	540,1	197,7	304,4	549,7	100,0	190,0	13 960,3			
7. 4.	10 896,8	1 910,4	761,4	320,9	22,7	540,3	265,1	291,9	545,9	100,0	190,0	13 935,0			
15. 4.	10 810,5	1 820,6	669,8	380,2	17,9	540,0	212,7	311,1	554,1	100,0	190,0	13 786,3			
23. 4.	10 211,8	2 073,6	921,8	346,1	27,5	538,7	239,5	310,5	566,1	100,0	190,0	13 452,0			
30. 4.	11 588,2	1 453,0	206,0	382,0	124,5	538,3	202,2	311,2	439,2	100,0	222,3	14 113,9			
7. 5.	11 086,9	1 746,5	601,2	380,8	23,3	538,0	203,2	343,2	446,6	100,0	222,3	13 945,5			
15. 5.	10 641,3	1 808,6	602,9	414,7	23,2	560,8	207,0	337,2	448,6	100,0	222,3	13 558,0			
23. 5.	10 136,8	2 121,9	918,5	414,0	22,9	537,1	229,4	332,4	451,8	100,0	222,3	13 365,2			
31. 5.	11 498,3	1 538,7	272,7	360,3	117,6	536,6	251,5	338,7	450,6	100,0	222,3	14 148,6			
7. 6.	11 339,8	1 556,2	444,2	358,0	22,7	536,5	194,8	324,3	439,2	100,0	222,3	13 981,8			
15. 6.	10 577,4	1 525,4	385,1	356,1	18,2	537,7	228,3	338,7	441,4	100,0	222,3	13 205,2			

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. — 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — 2) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 3) Ab 7. 1. 1954 in Spalte 15.

3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 31. Mai 1954*), in Mio DM

Ausweispositionen	Baden-Württ.	Bayern	Bremen	Ham-burg	Hessen	Nieder-sachsen	Nord-rhein-Westfalen	Rhein-land-Pfalz	Schles-wig-Hol-stein	Summe der Landes-zentral-banken	Berliner Zentral-bank
Aktiva											
Guthaben bei der Bank deutscher Länder ¹⁾	1,0	1,1	12,4	67,6	5,2	28,3	188,7	36,8	18,8	359,9	194,5
Postscheckguthaben	0,1	0,0	—	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1
Inlandswechsel	114,7	147,6	26,7	68,1	100,9	6,9	264,3	2,7	0,0	731,9	9,0
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,8
Wertpapiere	12,2	13,8	3,7	—	—	4,7	12,0	2,7	6,0	55,1	—
Ausgleichsforderungen	351,9	321,6	52,5	171,1	231,8	278,1	629,4	130,2	124,5	2 291,1	151,7
davon: aus der eigenen Umstellung ²⁾ angekauft ³⁾	(339,4)	(301,7)	(45,9)	(159,2)	(226,6)	(271,5)	(613,8)	(125,3)	(115,1)	(2 198,5)	(—)
Lombardforderungen	(12,5)	(19,9)	(6,6)	(11,9)	(5,2)	(6,6)	(15,6)	(4,9)	(9,4)	(92,6)	(151,7)
darunter: gegen Ausgleichsforderungen	(17,1)	(7,3)	(1,2)	(2,6)	(20,6)	(29,0)	(5,4)	(18,6)	(18,5)	(120,3)	(0,1)
Kassenkredite	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0	—
davon: an Landesregierung	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)
an sonstige öffentliche Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(0,0)	(—)	(0,0)	(—)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	11,0	7,5	2,6	0,6	—	11,6	10,9	5,7	0,0	49,9	0,0
Sonstige Vermögenswerte ³⁾	13,5	15,4	1,6	5,7	27,8	11,4	44,3	7,8	5,1	132,6	52,3
Summe der Aktiva	535,4	532,7	103,7	333,2	395,0	383,0	1 184,5	210,5	177,6	3 855,6	413,5
Passiva											
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	55,4	67,5	11,6	51,0	36,2	41,0	103,9	24,0	26,1	416,7	7,7
Einlagen	375,7	405,2	75,3	204,1	312,7	245,1	1 006,7	126,3	80,8	2 831,9	235,8
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(325,2)	(386,0)	(57,8)	(187,9)	(240,3)	(224,0)	(870,4)	(107,7)	(69,1)	(2 468,4)	(133,4)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(9,5)	(0,4)	(3,4)	(2,5)	(0,6)	(1,4)	(0,2)	(1,2)	(3,7)	(22,9)	(0,4)
Öffentliche Verwaltungen	(6,8)	(5,4)	(10,3)	(2,0)	(9,5)	(8,0)	(34,4)	(5,6)	(4,6)	(86,6)	(99,7)
Dienststellen der Besatzungsmächte	(14,2)	(—)	(—)	(0,7)	(9,6)	(0,1)	(12,5)	(1,0)	(0,1)	(38,2)	(0,0)
Sonstige inländische Einleger	(19,7)	(12,8)	(3,8)	(9,6)	(16,4)	(10,7)	(65,2)	(7,7)	(3,3)	(149,2)	(2,3)
Ausländische Einleger	(0,3)	(0,6)	(—)	(1,4)	(36,3)	(0,9)	(24,0)	(3,1)	(0,0)	(66,6)	(—)
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88,2
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	54,0	6,2	4,0	58,6	—	51,7	—	37,0	57,8	269,3	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52 c BZB. V. O. (nur bei BZB)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	4,2	—	—	—	—	4,2	—
Sonstige Verbindlichkeiten	0,3	3,8	2,8	9,5	11,9	5,2	8,9	3,2	2,9	48,5	1,8
Summe der Passiva	535,4	532,7	103,7	333,2	395,0	383,0	1 184,5	210,5	177,6	3 855,6	413,5
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	136,7	59,9	29,3	244,6	49,7	179,4	164,9	149,4	141,3	1 155,2	12,9

4. Zahlungsmittelumlauf

in Mio DM

Stand	im Bundesgebiet und in West-Berlin ausgegebene Zahlungsmittel		
	davon	insgesamt	
	Banknoten und Kleingeldzeichen ¹⁾	Scheidemünzen	
1948			
31. 12.	6 641	—	6 641
1949			
31. 12.	7 698	40	7 738
1950			
31. 12.	8 232	182	8 414
1951			
31. 3.	7 781	277	8 058
30. 6.	8 188	382	8 570
30. 9.	9 054	444	9 498
31. 12.	9 243	470	9 713
1952			
31. 1.	9 163	457	9 620
29. 2.	9 415	458	9 873
31. 3.	9 544	461	10 005
30. 4.	9 644	467	10 111
31. 5.	9 748	553	10 301
30. 6.	9 805	601	10 406
31. 7.	9 843	648	10 491
31. 8.	10 039	670	10 709
30. 9.	10 122	700	10 822
31. 10.	10 257	719	10 976
30. 11.	10 401	739	11 140
31. 12.	10 508	762	11 270
1953			
31. 1.	10 342	754	11 096
28. 2.	10 570	765	11 335
31. 3.	10 611	785	11 396
30. 4.	10 773	800	11 573
31. 5.	10 757	819	11 576
30. 6.	10 831	828	11 659
31. 7.	11 040	842	11 882
31. 8.	11 124	847	11 971
30. 9.	11 277	859	12 136
31. 10.	11 372	868	12 240
30. 11.	11 403	879	12 282
31. 12.	11 547	888	12 435
1954			
31. 1.	11 259	869	12 128
28. 2.	11 457	872	12 329
31. 3.	11 403	878	12 281
7. 4.	10 897	875	11 772
15. 4.	10 811	877	11 688
23. 4.	10 212	861	11 073
30. 4.	11 588	896	12 484
7. 5.	11 087	890	11 977
15. 5.	10 641	877	11 518
23. 5.	10 137	863	11 000
31. 5.	11 498	902	12 400
7. 6.	11 340	901	12 241
15. 6.	10 577	883	11 460

¹⁾ Mit Ablauf des 31. 1. 1951 Anspruch aus allen Kleingeldzeichen erloschen

5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs

nach dem Stand vom 31. Mai 1954*)

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs	Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	11 498	92,7	Scheidemünzen insgesamt	902	7,3
davon: 100,— DM	2 473	19,9	davon: 5,— DM	365	2,9
50,— "	5 705	46,0	2,— "	137	1,1
20,— "	2 376	19,1	1,— "	217	1,8
10,— "	816	6,6	—,50 "	80	0,6
5,— "	105	0,9	—,10 "	68	0,6
2,— "	6	0,0	—,05 "	22	0,2
1,— "	7	0,1	—,02 "	2	0,0
—,50 ²⁾ "	10	0,1	—,01 "	11	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	12 400	100,0			

¹⁾ Einschließlich Kleingeldzeichen.

II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze

Zinssätze					Reservesätze																		
Gültig ab:	Zentralbanksätze für den Verkehr mit Kreditinstituten		BdL-Sätze für den Verkehr mit den Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank		Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spareinlagen
	Diskont ¹⁾ , Lombard		Diskont		Bankplätze						Nichtbankplätze						Reserveklasse ¹⁾						
					vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten																		
					Reserveklasse ¹⁾																		
					vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten																		
1948																							
1. Juli	5	6	1	2																			
1949																							
27. Mai	4 1/2	5 1/2																					
14. Juli	4	5																					
1950																							
27. Okt.	6	7																					
1951																							
1. Juli			3	4 ^{b)}																			
1952																							
29. Mai	5	6	2	3 ^{b)}																			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1 1/2	2 1/2 ^{b)}																			
1953																							
8. Jan.	4	5	1	2																			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1 1/2	1 1/2																			
1954																							
20. Mai	3	4	1/2	1																			

¹⁾ Inlandswechsel und Schatzwechsel; für Auslandswechsel und Exporttratten gelten Sonderbestimmungen; zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand. —

²⁾ Soweit der von einer Landeszentralbank oder der Berliner Zentralbank in Anspruch genommene Lombardkredit ihre Bestände an rediskontfähigen Wechseln und Lombardforderungen überstieg, betrug der Lombardsatz 2 %.

III. Mindestreservenstatistik

Reservguthaben der Kreditinstitute des Bundesgebiets, aufgliedert nach Bankengruppen

Monatliche Reserve-Meldungen der Kreditinstitute an die Landeszentralbanken

Bankengruppen	1952				1953				1954				1954											
	1952		1953		1954		1954		1952		1953		1954		1954									
	Mai	Mai	April	Mai	Mai	Mai	April	Mai	Mai	Mai	April	Mai	Mai	April	Mai									
	Reservpflichtige Verbindlichkeiten in Mio DM								Gesetzliche Mindestreserven (Reserve-Soll), in Mio DM								Durchschnittl. Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservpfl. Verbindlichkeiten)							
1. Kreditbanken	9 807,4	12 183,4	13 957,1	14 141,3	1 070,0	1 017,1	1 135,2	1 156,0	10,9	8,3	8,1	8,2												
a) Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	(5 703,8)	(7 002,9)	(7 938,2)	(8 071,8)	(658,0)	(607,1)	(672,0)	(687,5)	(11,5)	(8,7)	(8,5)	(8,5)												
b) Staats-, Regional- und Lokalbanken	(3 178,0)	(4 061,6)	(4 742,5)	(4 759,4)	(323,9)	(322,7)	(364,4)	(366,2)	(10,2)	(7,9)	(7,7)	(7,7)												
c) Privatbankiers	(925,6)	(1 118,9)	(1 276,4)	(1 310,1)	(88,1)	(87,3)	(98,8)	(102,3)	(9,5)	(7,8)	(7,7)	(7,8)												
2. Girozentralen	1 733,3	2 312,1	2 880,8	2 758,5	179,9	188,5	232,4	221,5	10,4	8,2	8,1	8,0												
3. Sparkassen	8 314,2	10 749,5	13 589,3	13 743,3	593,2	655,6	789,0	797,5	7,1	6,1	5,8	5,8												
4. Ländliche Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften	1 562,6	1 978,7	2 537,8	2 560,0	96,9	114,3	141,2	142,2	6,2	5,8	5,6	5,6												
5. Gewerbliche Zentralkassen	44,6	69,9	108,1	104,8	3,8	5,0	7,3	7,0	8,5	7,2	6,8	6,7												
6. Gewerbliche Kreditgenossenschaften	1 280,7	1 626,3	2 017,1	2 052,6	97,9	106,3	126,8	128,9	7,6	6,5	6,3	6,3												
7. Sonstige Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	1 466,8	2 107,0	2 437,4	2 475,0	161,5	184,0	201,8	204,3	11,0	8,7	8,3	8,3												
Bankengruppen insgesamt	24 209,6	31 026,9	37 527,6	37 835,5	2 203,2	2 270,8	2 633,7	2 657,4	9,1	7,3	7,0	7,0												
	Überschufreserven netto¹⁾ in Mio DM								Überschufreserven (netto) in vH der gesetzlichen Mindestreserven (Reserve-Soll)								Überschufreserven aller Bankengruppen in vH der Gesamtsumme der Überschufreserven aller Bankengruppen							
1. Kreditbanken	29,8	42,9	96,6	49,4	2,8	4,2	8,5	4,3	39,0	40,0	51,2	45,3												
a) Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken	(8,4)	(28,7)	(70,0)	(27,1)	(1,3)	(4,7)	(10,4)	(3,9)	(11,0)	(26,8)	(37,1)	(24,9)												
b) Staats-, Regional- und Lokalbanken	(15,4)	(9,3)	(15,7)	(17,0)	(4,8)	(2,9)	(4,3)	(4,6)	(20,2)	(8,7)	(8,3)	(15,6)												
c) Privatbankiers	(6,0)	(4,9)	(10,9)	(15,3)	(6,8)	(5,6)	(11,0)	(5,2)	(7,8)	(4,5)	(5,8)	(4,8)												
2. Girozentralen	11,0	25,1	66,0	32,4	6,1	13,3	28,4	14,6	14,4	23,4	35,0	29,7												
3. Sparkassen	15,9	10,9	10,5	11,3	2,7	1,7	1,3	1,4	20,8	10,2	5,6	10,4												
4. Ländliche Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften	5,9	6,3	3,8	3,8	6,1	5,5	2,7	2,7	7,7	5,9	2,0	3,5												
5. Gewerbliche Zentralkassen	0,4	0,2	0,3	0,3	10,5	4,0	4,1	4,3	0,5	0,2	0,2	0,3												
6. Gewerbliche Kreditgenossenschaften	7,2	4,3	4,6	4,1	7,4	4,0	3,6	3,2	9,5	4,0	2,4	3,8												
7. Sonstige Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	6,2	17,5	6,8	7,6	3,8	9,5	3,4	3,7	8,1	16,3	3,6	7,0												
Bankengruppen insgesamt	76,4	107,2	188,6	108,9	3,5	4,7	7,2	4,1	100,0	100,0	100,0	100,0												

¹⁾ Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls belief sich im Mai 1954 auf 3,2 Mio DM (gegenüber 2,5 Mio DM im April 1954).

IV. Halbmonatliche¹⁾ Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)

Kreditvolumen und Einlagen *)

Repräsentativerhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 480 Kreditinstituten des Bundesgebiets
in Mio DM

a) Kreditvolumen (nur kurzfristige Kredite)

Stand	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken												kurzfristige Kredite an Kreditinstitute insgesamt
	insgesamt	davon			Wirtschaft und Private	Spalte 1 gliedert sich in kurzfristige Kredite an							
		Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen		davon			Öffentl.-rechtl. Körperschaften	davon			
		insgesamt	darunter Akzeptkredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite		Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	Wechselkredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1953													
30. 4.	14 151,1	7 306,3	835,3	6 844,8	13 199,9	7 204,8	835,3	5 995,1	951,2	101,5	813,9	35,8	2 174,4
31. 5.	14 291,9	7 342,9	775,5	6 949,0	13 254,0	7 256,5	775,5	5 997,5	1 037,9	86,4	910,6	40,9	2 202,6
30. 6.	14 445,5	7 350,0	722,9	7 095,5	13 303,1	7 261,4	722,9	6 041,7	1 142,4	88,6	1 008,6	45,2	2 248,5
31. 7.	14 539,5	7 303,3	713,2	7 236,2	13 336,9	7 212,7	713,2	6 124,2	1 202,6	90,6	1 067,7	44,3	2 168,7
31. 8.	14 735,6	7 465,8	738,9	7 269,8	13 448,3	7 376,8	738,9	6 071,5	1 287,3	89,0	1 158,1	40,2	2 122,6
30. 9.	15 038,7	7 885,2	786,6	7 153,5	13 787,0	7 783,4	786,6	6 003,6	1 251,7	101,8	1 109,1	40,8	2 183,1
31. 10.	14 833,1	7 897,4	800,5	6 935,7	13 764,9	7 792,2	800,5	5 972,7	1 068,2	105,2	928,6	34,4	1 978,7
30. 11.	14 893,7	7 998,4	806,0	6 895,3	13 854,7	7 903,5	806,0	5 951,2	1 039,0	94,9	914,7	29,4	1 972,5
31. 12.	15 121,9	7 823,8	821,4	7 298,1	14 242,5	7 721,7	821,4	6 520,8	879,4	102,1	750,5	26,8	2 016,3
1954													
31. 1.	15 429,1	8 112,5	831,5	7 316,6	14 277,6	8 009,4	831,5	6 268,2	1 151,5	103,1	1 018,7	29,7	1 967,5
28. 2.	15 520,5	8 219,1	810,4	7 301,4	14 423,8	8 117,9	810,4	6 305,9	1 096,7	101,2	961,1	34,4	1 943,8
15. 3.	15 819,9	8 550,1	754,0	7 269,8	14 646,2	8 452,5	754,0	6 193,7	1 173,7	97,6	1 037,8	38,3	2 059,9
31. 3.	15 696,2	8 320,1	725,4	7 376,1	14 634,9	8 218,1	725,4	6 416,8	1 061,3	102,0	918,0	41,3	2 120,9
30. 4.	15 640,9	8 216,8	707,2	7 424,1	14 519,9	8 116,5	707,2	6 403,4	1 121,0	100,3	975,3	45,4	2 145,9
15. 5.	15 702,0	8 352,9	689,6	7 349,1	14 530,4	8 242,7	689,6	6 287,7	1 171,6	110,2	1 013,9	47,5	2 151,5
31. 5.	15 665,9	8 111,6	686,6	7 554,3	14 389,3	8 003,5	686,6	6 385,8	1 276,6	108,1	1 116,9	51,6	2 136,9
15. 6. p)	15 805,7	8 370,7	659,8	7 435,0	14 541,2	8 256,4	659,8	6 284,8	1 264,5	114,3	1 097,9	52,3	2 193,1

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt. — p) Vorläufig.

b) Einlagen

Stand	Einlagen von Nichtbanken insgesamt	davon			Einlagen von Kreditinstituten insgesamt
		Sicht- und Termineinlagen		Spar-einlagen	
		von Wirtschaft und Privaten	von Öffentl.-rechtl. Körperschaften		
1	2	3	4	5	
1953					
30. 4.	19 389,2	10 592,6	4 333,0	4 463,6	4 831,2
31. 5.	19 912,6	10 735,4	4 602,2	4 575,0	5 083,0
30. 6.	20 223,8	10 567,3	4 951,4	4 705,1	4 963,0
31. 7.	20 769,9	11 013,0	4 938,3	4 818,6	5 092,1
31. 8.	21 047,7	11 096,1	5 000,7	4 950,9	5 212,6
30. 9.	21 319,0	11 153,4	5 092,8	5 072,8	4 985,9
31. 10.	21 269,5	11 426,2	4 580,8	5 262,5	5 133,7
30. 11.	21 557,7	11 381,4	4 736,1	5 440,2	5 491,1
31. 12.	22 408,4	11 493,8	4 923,9	5 990,7	5 173,8
1954					
31. 1.	22 724,3	11 273,6	5 078,8	6 371,9	5 767,8
28. 2.	23 031,0	11 187,6	5 087,7	6 755,7	6 015,1
15. 3.	23 321,1	10 996,3	5 443,4	6 881,4	5 637,4
31. 3.	23 567,6	11 174,6	5 395,8	6 997,2	5 887,5
30. 4.	23 797,4	11 493,4	5 134,3	7 169,7	6 226,9
15. 5.	24 059,3	11 446,9	5 347,1	7 265,3	5 813,3
31. 5.	24 043,7	11 495,3	5 209,3	7 339,1	6 215,3
15. 6. p)	24 007,2	11 183,6	5 392,2	7 431,4	5 842,5

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt. — p) Vorläufig.

V. Monatliche Bankenstatistik

1. Kreditinstitute des a) Zwischenausweis:

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheckgut-haben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkre-ditive	fällige Zins- und Di-viden-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wchsel und unver-zins-liche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili- insgesamt	
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten				ins-gesamt	Handels-wechsel	Bank-akzepte			
																1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1953																
März	3 649	53 279,3	2 228,9	1 771,6	63,2	4 873,8	3 193,7	71,0	3,9	358,6	6 347,9	5 981,3	80,7	802,9	1 464,6	
April	3 649	55 111,0	2 292,5	1 891,6	68,0	5 286,9	3 473,8	62,3	1,8	387,7	6 835,8	6 459,2	96,4	893,1	1 590,8	
Mai ¹⁴⁾	3 648	56 714,3	2 505,0	2 068,4	71,8	5 616,9	3 599,8	54,4	5,2	382,3	6 919,4	6 526,4	94,6	978,3	1 752,6	
Juni	3 644	57 430,6	2 584,3	2 130,4	68,1	5 462,3	3 327,7	65,0	10,5	402,0	6 873,2	6 434,4	89,7	1 087,7	1 781,0	
Juli	3 642	58 884,5	2 548,0	2 105,1	63,3	5 576,1	3 425,7	88,8	6,2	413,0	7 289,7	6 840,7	105,9	1 140,1	1 911,7	
Aug.	3 642	59 866,2	2 746,7	2 288,4	69,2	5 723,8	3 503,0	103,4	3,2	424,1	7 030,1	6 567,4	102,8	1 225,9	2 016,7	
Sept.	3 638	60 744,9	2 643,3	2 173,2	65,5	5 415,5	3 141,3	141,9	5,2	380,3	6 749,0	6 392,6	92,8	1 181,5	2 062,0	
Okt.	3 636	61 825,7	2 624,4	2 188,2	66,5	5 530,9	3 292,6	118,0	4,8	412,6	6 896,4	6 531,9	102,3	994,7	2 125,4	
Nov.	3 634	63 178,0	2 667,3	2 171,5	69,5	6 086,5	3 851,4	102,3	4,9	441,1	6 857,2	6 481,5	108,8	973,4	2 215,8	
Dez.	3 633	64 809,0	3 595,2	3 136,4	131,2	5 677,6	3 673,4	114,4	13,3	503,4	6 966,7	6 555,2	153,6	809,2	2 263,6	
1954																
Jan.	3 637	66 364,7	2 552,7	2 095,1	68,7	6 381,8	4 267,1	141,6	4,0	390,3	7 417,9	7 032,5	118,6	1 077,0	2 435,8	
Febr.	3 637	67 915,0	2 736,2	2 295,2	65,7	6 436,5	4 185,2	113,4	4,1	418,6	7 310,4	6 958,4	98,1	1 033,0	2 591,8	
März	3 637	69 164,8	2 765,5	2 278,2	71,3	6 387,3	3 852,8	104,3	9,5	382,3	7 381,4	7 036,1	87,5	975,7	2 792,1	
April	3 636	70 921,5	2 630,9	2 185,4	67,7	6 945,5	4 320,3	93,1	7,6	458,5	7 839,4	7 480,6	94,9	1 025,9	2 865,1	
Mai ¹⁵⁾	1 163,9	2 985,4	

Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen								aufgenommene Gelder ⁹⁾			
			mit	ohne	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:						Einlagen von Kredit-instituten	ins-gesamt	darunter	
					Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereinge-nommene Gelder	seitens der Kundschaft bei aus-ländischen Banken benutzte Kredite ¹⁴⁾
					ins-gesamt	davon		ins-gesamt	darunter steuer-be-günstigte Spar-einlagen	ins-gesamt				
insgesamt	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körper-schaften	insgesamt	insgesamt		insgesamt	insgesamt							
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1953														
März	3 649	53 279,3	32 131,2	27 073,1	19 268,2	14 001,5	.	5 266,7	7 804,9	950,9	5 058,1	2 439,2	800,1	23,9
April	3 649	55 111,0	33 444,7	28 035,8	19 995,8	14 768,1	.	5 227,7	8 040,0	970,1	5 408,9	2 413,7	801,2	24,9
Mai ¹⁴⁾	3 648	56 714,3	34 494,1	28 832,6	20 596,2	15 042,2	222,0	5 554,0	8 236,4	987,3	5 661,5	2 573,5	823,9	29,0
Juni	3 644	57 430,6	34 859,4	29 208,6	20 753,9	14 849,8	.	5 904,1	8 454,7	1 020,1	5 650,8	2 666,2	863,3	39,6
Juli	3 642	58 884,5	35 790,8	29 893,9	21 239,9	15 386,8	.	5 853,1	8 654,0	1 006,9	5 896,9	2 614,7	882,5	40,3
Aug.	3 642	59 866,2	36 399,7	30 500,9	21 613,8	15 611,1	220,4	6 002,7	8 887,1	1 020,6	5 898,8	2 376,7	856,3	49,3
Sept.	3 638	60 744,9	36 637,7	30 902,8	21 796,3	15 721,4	.	6 074,9	9 106,5	1 035,2	5 734,9	2 549,9	880,9	59,1
Okt.	3 636	61 825,7	37 029,1	31 009,1	21 559,6	16 053,5	.	5 506,1	9 449,5	1 062,2	6 020,0	2 645,1	874,0	62,8
Nov.	3 634	63 178,0	37 903,7	31 563,0	21 797,3	16 039,1	216,1	5 758,2	9 765,7	1 094,3	6 340,7	2 595,5	891,7	62,7
Dez.	3 633	64 809,0	38 721,6	32 569,1	21 896,4	15 961,4	.	5 935,0	10 672,7	1 515,2	6 152,5	2 679,4	939,2	66,4
1954														
Jan.	3 637	66 364,7	39 866,9	33 093,5	21 694,0	15 653,4	— ¹⁰⁾	6 040,6	11 399,5	1 539,8	6 773,4	2 655,5	936,6	80,2
Febr.	3 637	67 915,0	40 825,4	33 807,8	21 686,8	15 586,1	—	6 100,7	12 121,0	1 558,4	7 017,6	2 641,8	935,2	90,8
März	3 637	69 164,8	41 433,1	34 548,5	22 004,8	15 556,6	—	6 448,2	12 543,7	1 579,7	6 884,6	2 651,4	936,8	123,4
April	3 636	70 921,5	42 475,5	35 002,7	22 160,1	15 978,9	—	6 181,2	12 842,6	1 601,5	7 472,8	2 748,1	961,9	148,2
Mai ¹⁵⁾	35 517,4	22 379,2	16 075,6	—	6 303,6	13 138,2	1 628,7	...	...	...	...

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen), ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM gezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berich- oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Ver- 5) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — 6) Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartals- usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 7) Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — 10) Nur liche Rentenbank usw. — 12) Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Nieder- 14) Enthält bei verschiedenen Positionen statistisch bedingten Zuwachs durch Fortschritt der Umstellungsarbeiten (Bilanzsumme + 45 Mio DM). — des Altsparengesetzes. — 15) Die Anlagekonten, die bis 31. 12. 1953 in den Termineinlagen enthalten waren, sind ab Januar 1954 auf Sicht- und Spar-

(Bilanzstatistik)

**Bundesgebiets
Bundesgebiet**

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papier- sortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva s) 15)	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wär- tiger Be- stand 5)	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung ⁶⁾	ins- gesamt 7)	Wirt- schaft und Private	Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute	ins- gesamt	darunter						
									gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
darunter Anleihen und verzinsliche Schatz- an- weisungen des Bundes und der Länder	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
540,5	62,9	5 729,9	5 988,5	14 463,5	12 438,4	659,4	1 365,7	12 010,3	6 756,1	2 436,9	2 404,5	280,0	819,4	1 294,0	1953 März
626,3	65,8	5 747,7	.	14 619,1	12 590,8	665,9	1 362,4	12 360,3	6 934,2	2 520,9	2 445,7	280,5	828,3	1 344,7	April
668,5	68,4	5 760,1	.	14 869,2	12 804,1	625,8	1 439,3	12 743,5	7 100,2	2 597,2	2 494,2	282,8	841,0	1 369,2	Mai ¹⁴⁾
700,2	66,6	5 759,5	6 002,6	15 112,9	12 956,7	607,6	1 548,6	13 102,6	7 270,9	2 684,5	2 566,1	286,0	852,3	1 350,5	Juni
728,5	65,0	5 754,0	.	15 361,1	13 043,8	614,4	1 702,9	13 575,3	7 519,3	2 801,2	2 560,5	288,5	868,3	1 374,9	Juli
784,8	70,3	5 757,7	.	15 320,5	13 269,8	634,8	1 415,9	14 199,9	7 794,4	2 902,2	2 644,4	291,0	881,1	1 358,2	Aug.
803,2	68,7	5 763,5	6 004,4	16 177,2	13 987,1	683,9	1 506,2	14 690,5	8 068,3	2 978,7	2 750,8	297,2	895,1	1 457,7	Sept.
787,9	75,4	5 772,6	.	16 494,4	14 136,9	750,5	1 607,0	15 163,0	8 343,5	3 070,3	2 867,4	299,0	911,2	1 469,0	Okt.
786,7	77,3	5 772,9	.	16 666,1	14 402,8	798,1	1 465,2	15 589,8	8 642,9	3 137,4	2 970,4	307,2	925,6	1 450,7	Nov.
772,7	64,7	5 788,3	6 015,1	16 592,4	14 260,2	770,8	1 561,4	16 164,6	9 003,8	3 250,5	3 096,4	334,5	950,9	1 742,6	Dez.
801,7	69,0	5 803,6	.	17 104,4	14 726,7	796,5	1 581,2	16 555,8	9 151,0	3 341,4	3 282,4	337,8	968,4	1 773,5	1954 Jan.
843,4	74,4	5 815,4	.	17 307,5	14 946,8	785,1	1 575,6	17 094,5	9 362,7	3 438,1	3 453,7	337,1	981,0	2 141,7	Febr.
971,6	75,2	5 817,9	5 997,7	17 630,8	15 116,0	869,0	1 645,8	17 472,7	9 544,0	3 515,2	3 641,5	343,6	994,8	2 318,9	März
978,7	89,4	5 822,0	.	17 683,1	15 127,9	839,2	1 716,0	17 812,5	9 722,5	3 610,2	3 827,6	344,4	1 001,3	2 407,5	April
976,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Mai ^{p)}

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	aufge- nommene lang- fristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva 12)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) 13) (ohne Zahlen d. ländl. Kreditgenoss.)				Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften u. a.	eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten	Stand am Mo- nats- ende	
				ins- gesamt	darunter von neuge- grün- deten Instituten 11)		Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute (ohne Sp. 52)	Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten	sonstige					
															45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58
435,8	3 328,8	6 827,2	2 404,5	2 089,0	351,8	3 623,6	2 492,4	2 310,2	4 369,9	911,3	2 830,8	66,3	4 395,2	1953 März	
413,0	3 442,3	7 029,5	2 445,7	2 143,2	352,4	3 778,9	2 519,9	2 372,5	4 526,7	944,0	2 874,2	65,7	3 937,9	April	
373,6	3 540,5	7 146,0	2 494,2	2 268,2	354,4	3 824,2	2 566,1	2 438,5	4 527,5	1 002,7	2 898,0	66,7	3 779,6	Mai ¹⁴⁾	
383,3	3 641,3	7 286,5	2 566,1	2 314,2	364,7	3 713,6	2 585,8	2 535,5	4 611,6	1 037,6	2 943,2	63,3	3 825,7	Juni	
361,5	3 755,6	7 663,3	2 560,5	2 351,3	370,4	3 786,8	2 643,1	2 628,2	4 664,1	1 214,8	2 974,4	63,3	3 385,1	Juli	
406,5	3 863,6	7 894,4	2 644,4	2 383,5	374,5	3 897,4	2 682,8	2 699,0	4 815,6	1 226,8	2 991,5	61,5	3 575,2	Aug.	
456,2	3 974,7	8 047,0	2 750,8	2 401,8	374,5	3 926,8	2 720,8	2 768,2	4 983,2	1 252,7	2 995,4	57,5	3 653,5	Sept.	
454,6	4 144,0	8 231,6	2 867,4	2 420,6	376,8	4 033,3	2 747,9	2 846,5	5 144,0	1 275,3	3 110,3	62,4	3 408,0	Okt.	
463,8	4 319,1	8 355,8	2 970,4	2 446,6	379,5	4 123,1	2 756,2	2 939,8	5 307,3	1 271,4	3 145,5	60,6	3 462,1	Nov.	
513,9	4 642,6	8 650,4	3 096,4	2 502,2	385,9	4 002,5	2 741,6	3 023,5	5 481,1	1 498,8	3 283,3	60,0	4 060,5	Dez.	
428,7	4 846,7	8 715,2	3 282,4	2 525,9	389,8	4 043,4	2 744,2	3 166,4	5 567,1	1 510,4	3 287,0	56,5	3 038,7	1954 Jan.	
418,9	5 178,9	8 856,3	3 453,7	2 550,6	390,8	3 989,4	2 767,6	3 243,3	5 763,2	1 516,6	3 382,4	53,7	3 219,6	Febr.	
412,3	5 334,4	9 055,7	3 641,5	2 591,2	390,9	4 045,2	2 779,9	3 338,6	6 020,2	1 540,4	3 412,1	50,2	3 574,0	März	
394,0	5 518,5	9 189,4	3 827,6	2 651,4	394,2	4 117,0	2 793,9	3 416,5	6 301,0	1 567,7	3 366,9	51,1	3 091,9	April	
...	5 730,1	Mai ^{p)}

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind nicht betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — ²⁾ Nicht mit-tenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation änderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ³⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — ⁴⁾ Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ultimo an. — ⁷⁾ Einschließlich Valutaforderungen aus der RM-Zeit. — ⁸⁾ Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien Neugeschäft seit der Währungsreform. — ¹¹⁾ Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaft-lassungen außerhalb des Landes. — ¹³⁾ Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene, noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — ¹⁵⁾ Ab September 1952 einschließlich Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen nach § 19 einlagen übertragen. — ^{p)} Vorläufig.

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheckgut-haben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkreditive	fällige Zins- und Di-viden-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unver-zins-liche Schatz-anweis.-des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili-	
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Mo-naten				ins-gesamt	Hand-els-wechsel			Bank-akzепte	ins-gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Alle Banken															
Dez.	3 633	64 809,0	3 595,2	3 136,4	131,2	5 677,6	3 673,4	114,4	13,3	503,4	6 966,7	6 555,2	153,6	809,2	2 263,6
Jan.	3 637	66 364,7	2 552,7	2 095,1	68,7	6 381,8	4 267,1	141,6	4,0	390,3	7 417,9	7 032,5	118,6	1 077,0	2 435,8
Febr.	3 637	67 915,0	2 736,2	2 295,2	65,7	6 436,5	4 185,2	113,4	4,1	418,6	7 310,4	6 958,4	98,1	1 033,0	2 591,8
März	3 637	69 164,8	2 765,5	2 278,2	71,3	6 387,3	3 852,8	104,3	9,5	382,3	7 381,4	7 036,1	87,5	975,7	2 792,1
April	3 636	70 921,5	2 630,9	2 185,4	67,7	6 945,5	4 320,3	93,1	7,6	458,5	7 839,4	7 480,6	94,9	1 025,9	2 865,1
Kreditbanken +)															
Dez.	282	22 125,0	1 815,7	1 655,2	56,8	1 490,7	1 317,3	101,3	10,3	328,7	4 407,7	4 190,9	90,6	138,4	1 100,0
Jan.	282	22 129,0	1 057,3	902,9	25,8	1 460,4	1 292,8	122,7	2,6	239,2	4 782,6	4 588,2	63,2	248,4	1 184,4
Febr.	282	22 193,1	1 171,7	1 027,3	25,9	1 268,3	1 121,4	99,0	2,6	261,7	4 609,4	4 438,6	48,0	202,2	1 218,8
März	282	22 367,7	1 141,7	972,9	27,2	1 316,2	1 167,1	94,7	5,8	242,6	4 575,4	4 415,8	35,3	217,3	1 291,8
April	283	23 217,0	1 191,9	1 035,8	25,9	1 573,9	1 442,6	83,0	5,9	289,1	4 962,2	4 798,4	38,9	246,0	1 312,4
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
Dez.	35	6 160,4	19,8	18,9	1,6	652,9	374,6	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	27,4	144,0
Jan.	35	6 283,2	12,6	11,9	0,6	660,4	355,0	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	26,6	167,6
Febr.	35	6 419,5	12,8	12,1	0,5	663,8	334,7	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	27,6	195,6
März	35	6 602,2	18,5	17,5	1,2	702,5	329,2	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	22,4	221,5
April	35	6 715,5	6,9	6,2	0,4	722,0	336,3	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	16,4	230,6
Girozentralen															
Dez.	11	8 445,1	276,4	263,9	19,2	767,9	394,8	5,4	0,6	38,1	1 070,0	1 012,2	37,4	565,8	342,4
Jan.	11	9 061,9	209,3	199,8	3,3	1 227,3	812,4	7,2	1,2	27,1	1 005,2	955,1	28,6	716,5	385,9
Febr.	11	9 249,1	241,8	232,8	2,8	1 298,4	856,7	3,5	1,2	30,4	1 060,5	1 015,9	25,6	719,0	423,4
März	11	9 394,6	241,1	232,1	3,6	1 204,0	606,4	1,6	1,8	23,1	1 181,0	1 130,4	29,3	650,2	454,4
April	11	9 533,7	159,8	150,5	5,3	1 436,7	802,6	5,3	1,4	30,4	1 088,8	1 031,6	31,9	686,5	465,9
Sparkassen															
Dez.	866	15 890,6	925,3	735,8	22,3	1 615,7	646,1	0,2	1,8	62,3	809,0	750,8	7,6	53,4	497,0
Jan.	866	16 346,5	881,8	664,2	20,0	1 822,4	776,4	0,2	0,0	67,8	805,2	742,4	7,9	63,0	520,5
Febr.	865	17 140,9	935,1	722,3	18,7	1 994,6	843,3	0,1	0,1	70,8	841,8	783,6	7,4	60,9	562,5
März	865	17 583,2	943,9	717,3	19,8	1 999,7	785,4	0,1	1,1	63,2	877,4	818,0	7,1	66,9	608,5
April	864	17 840,9	901,4	699,7	17,7	1 993,4	749,0	—	0,0	74,2	900,3	839,6	6,8	56,4	631,9
Zentralkassen 6)															
Dez.	17	1 467,1	167,3	159,9	7,0	39,3	36,5	0,0	0,1	23,7	220,5	179,9	10,8	0,0	32,3
Jan.	17	1 471,0	93,6	88,3	3,3	84,4	78,5	0,0	0,0	18,6	246,5	208,2	9,5	0,6	33,7
Febr.	17	1 482,8	97,6	92,6	2,4	74,1	67,1	0,1	0,0	16,6	253,0	216,2	7,6	0,6	38,3
März	17	1 472,3	99,7	93,9	3,0	70,3	63,3	0,0	0,2	16,9	228,1	193,7	7,5	0,6	47,3
April	17	1 514,3	89,6	84,1	1,9	80,9	71,9	0,1	0,1	20,7	253,0	217,3	8,5	3,1	49,7
Kreditgenossenschaften 6)															
Dez.	2 358	4 384,5	271,8	187,9	19,9	384,1	359,9	—	0,1	42,6	269,3	239,1	0,8	1,8	37,9
Jan.	2 362	4 445,6	224,6	156,9	14,8	419,1	381,8	0,0	0,0	34,4	266,9	237,6	0,4	1,7	41,1
Febr.	2 363	4 588,3	220,7	154,0	14,2	442,4	410,0	—	0,0	36,6	282,8	252,1	0,2	1,9	44,9
März	2 363	4 697,5	258,5	185,3	15,3	399,7	366,1	0,1	0,0	33,7	282,1	250,5	0,1	1,9	47,7
April	2 362	4 788,8	224,1	154,7	15,3	419,2	386,4	—	0,0	40,9	299,8	268,6	0,1	1,0	49,6
Sonstige Kreditinstitute															
Dez.	36	803,3	19,3	17,9	0,6	152,5	130,7	6,9	—	1,7	51,5	50,1	—	0,1	30,1
Jan.	36	791,0	16,5	15,5	0,3	144,7	113,8	9,9	—	1,7	53,7	49,2	3,0	0,1	26,0
Febr.	36	797,3	16,2	15,2	0,4	150,6	101,7	7,6	—	1,1	55,8	51,2	3,1	0,1	25,0
März	36	828,8	20,3	19,2	0,3	162,0	113,0	5,7	0,1	0,9	54,2	52,0	0,8	0,1	30,2
April	36	847,2	20,1	18,9	0,3	163,8	102,5	2,9	0,0	1,0	60,1	56,8	1,9	0,1	34,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
Dez.	28	5 533,1	99,7	96,9	3,8	574,4	413,5	0,6	0,3	6,1	138,4	132,0	6,4	22,3	79,8
Jan.	28	5 836,6	57,0	55,6	0,7	563,1	456,2	1,5	0,1	1,5	257,6	251,7	5,9	20,0	76,7
Febr.	28	6 044,2	40,4	39,0	0,9	544,2	450,2	3,1	0,1	1,3	206,9	200,6	6,3	20,6	83,1
März	28	6 218,6	41,7	40,0	0,9	532,8	422,3	2,1	0,5	1,8	183,0	175,5	7,5	16,4	90,9
April	28	6 464,0	37,1	35,4	0,7	555,6	428,9	1,8	0,1	2,2	274,9	268,1	6,8	16,4	90,2

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — Berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liqui-Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 3) Kasse und Landeszentralbankguthaben. — 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ultimo an. — 7) Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 8) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene § 11 WAG und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargesetzes. — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute“

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papieresortialungen	eigene Schuldverreibungen (Pfandbriefe u. ä.)	Ausgleichsforderungen		Debitoren ¹⁾				langfristige Ausleihungen			durchlaufende Kredite (nur Treuhandgesellschaften)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	sonstige Aktiva ^{8) 9)}	Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
		gegenwärtiger Bestand ⁵⁾	Bestand lt. Umstellungsrechnung ⁶⁾	insgesamt	davon			insgesamt	darunter						
					Wirtschaft und Private	Öffentl. rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute		gegen Grundpfandrechte	gegen Kommunaldeckung					
darunter Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Alle Banken															
772,7	64,7	5 788,3	6 015,1	16 592,4	14 260,2	770,8	1 561,4	16 164,6	9 003,8	3 250,5	3 096,4	334,5	950,9	1 742,6	Dez.
801,7	69,0	5 803,6	.	17 104,4	14 726,7	796,5	1 581,2	16 555,8	9 151,0	3 341,4	3 282,4	337,8	968,4	1 773,5	Jan.
843,4	74,4	5 815,4	.	17 307,5	14 946,8	785,1	1 575,6	17 094,5	9 362,7	3 438,1	3 453,7	337,1	981,0	2 141,7	Febr.
971,6	75,2	5 817,9	5 997,7	17 630,8	15 116,0	869,0	1 645,8	17 472,7	9 544,0	3 515,2	3 641,5	343,6	994,8	2 318,9	März
978,7	89,4	5 822,0	.	17 683,1	15 127,9	839,2	1 716,0	17 812,5	9 722,5	3 610,2	3 827,6	344,4	1 001,3	2 407,5	April
Kreditbanken⁺															
276,8	11,4	1 397,8	1 450,2	7 895,2	7 378,8	120,0	396,4	2 147,0	647,8	65,6	316,3	159,3	377,4	371,0	Dez.
275,0	12,5	1 389,0	.	8 197,2	7 689,8	109,2	398,2	2 174,4	661,3	74,9	319,3	160,7	387,5	365,0	Jan.
278,2	14,1	1 391,5	.	8 421,5	7 860,4	133,8	427,3	2 214,5	671,9	75,6	358,3	159,8	391,1	382,7	Febr.
324,2	13,4	1 386,5	1 433,9	8 474,1	7 874,6	161,0	438,5	2 242,3	687,6	80,3	360,2	161,5	394,4	422,6	März
327,2	12,8	1 386,6	.	8 439,9	7 825,3	14,9	459,7	2 295,2	696,8	85,4	397,3	162,4	395,5	437,0	April
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
134,8	40,3	324,6	406,3	99,1	61,6	7,6	29,9	4 427,4	3 721,1	595,8	299,1	3,7	28,1	92,1	Dez.
154,9	41,8	339,4	.	99,5	66,4	9,9	23,2	4 514,4	3 793,5	608,2	306,4	3,8	28,6	81,3	Jan.
176,4	42,6	344,3	.	98,8	67,5	8,6	22,7	4 603,7	3 865,8	624,3	314,2	3,8	29,0	82,6	Febr.
201,7	42,8	345,3	402,5	107,5	74,7	9,0	23,8	4 689,0	3 930,5	644,2	325,8	3,9	32,4	89,1	März
210,8	46,0	345,4	.	111,9	77,1	9,8	25,0	4 759,7	3 989,1	655,7	332,5	3,9	32,1	107,4	April
Girozentralen															
195,7	8,7	239,1	238,6	1 507,4	855,0	336,9	315,5	3 062,8	795,2	1 694,5	333,9	15,0	43,2	149,2	Dez.
199,1	10,4	246,4	.	1 538,9	845,3	344,7	348,9	3 126,6	822,3	1 709,8	343,6	15,0	43,4	154,6	Jan.
201,1	10,5	247,9	.	1 479,5	849,7	345,7	284,1	3 197,0	845,6	1 747,7	350,3	15,0	43,8	124,1	Febr.
220,1	11,3	251,6	240,7	1 575,6	897,1	350,0	328,5	3 262,0	867,5	1 773,4	349,0	15,0	44,2	125,1	März
216,5	12,6	251,7	.	1 537,4	893,4	323,8	320,2	3 322,1	877,0	1 834,7	365,0	15,2	44,6	105,0	April
Sparkassen															
79,7	—	2 694,6	2 764,0	3 438,3	3 238,9	170,1	29,3	4 149,3	2 794,3	664,7	593,4	46,2	330,4	651,4	Dez.
83,0	—	2 695,1	.	3 510,7	3 300,5	180,1	30,1	4 196,1	2 798,2	670,7	671,1	47,0	333,8	711,8	Jan.
92,1	—	2 697,4	.	3 565,2	3 364,2	165,5	35,5	4 276,3	2 855,1	696,9	700,4	47,8	339,2	1 030,0	Febr.
114,2	—	2 698,0	2 763,7	3 636,2	3 420,8	174,2	41,2	4 400,7	2 919,7	724,9	729,4	48,2	344,0	1 146,1	März
110,1	—	2 697,9	.	3 703,9	3 468,0	197,3	38,6	4 515,6	2 995,6	731,4	758,9	48,7	347,5	1 193,1	April
Zentralkassen^{o)}															
9,9	—	60,6	56,8	609,5	290,6	0,3	318,6	189,1	27,1	3,2	12,4	6,6	24,8	73,9	Dez.
14,6	—	60,6	.	621,4	298,3	0,5	322,6	191,3	26,8	3,6	13,3	6,5	26,3	70,9	Jan.
15,5	—	61,3	.	624,3	293,4	0,4	330,5	194,9	27,4	3,7	13,7	6,6	26,8	72,5	Febr.
18,0	—	61,4	56,8	625,4	271,2	0,4	353,8	198,6	29,1	3,2	14,2	6,6	26,4	73,6	März
17,6	—	61,8	.	620,0	241,4	0,4	378,2	207,3	30,9	3,1	15,0	6,6	27,4	77,1	April
Kreditgenossenschaften^{o)}															
9,7	—	744,8	765,8	1 865,9	1 851,9	6,0	8,0	264,3	96,4	10,2	139,2	29,6	118,5	194,7	Dez.
10,2	—	744,8	.	1 956,1	1 940,5	6,6	9,0	271,7	99,2	10,4	143,9	29,6	119,6	177,3	Jan.
11,3	—	744,7	.	1 974,6	1 959,8	6,5	8,3	301,0	123,9	10,4	149,4	29,8	122,1	223,2	Febr.
11,9	—	746,5	766,2	2 031,8	2 017,4	6,5	7,9	308,8	126,9	10,5	157,5	29,8	124,3	259,8	März
11,9	—	746,7	.	2 086,6	2 069,5	7,3	9,8	301,1	111,8	11,5	166,0	30,1	126,0	282,4	April
Sonstige Kreditinstitute															
6,1	—	22,4	25,9	294,9	244,5	1,8	48,6	127,4	25,2	2,8	7,2	18,7	13,8	56,2	Dez.
5,7	—	22,4	.	287,7	237,3	0,9	49,5	129,4	26,9	2,8	7,3	19,4	14,0	57,9	Jan.
5,7	—	22,4	.	278,4	230,9	0,3	47,2	136,3	29,1	3,3	7,7	19,4	14,7	61,6	Febr.
8,7	—	22,4	25,9	294,7	239,9	0,2	54,6	136,9	29,7	3,3	9,1	19,4	14,8	57,7	März
12,7	—	22,4	.	307,3	252,0	0,7	54,6	140,2	31,3	3,3	9,3	18,1	14,8	51,9	April
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
59,9	4,3	304,4	307,4	882,1	339,0	128,0	415,1	1 797,4	896,8	213,6	1 395,0	55,5	14,8	154,2	Dez.
59,3	4,3	305,9	.	892,9	348,6	144,8	399,5	1 951,9	922,8	260,8	1 477,5	55,9	15,3	154,7	Jan.
63,0	7,3	305,9	.	865,1	320,8	124,1	420,2	2 170,9	944,1	276,2	1 559,7	54,9	14,3	165,5	Febr.
72,8	7,7	306,2	308,0	885,3	320,2	167,8	397,3	2 234,5	953,0	275,4	1 696,3	59,2	14,3	145,0	März
72,0	17,9	309,5	.	876,0	301,1	145,0	429,9	2 271,2	989,9	285,1	1 783,7	59,4	13,5	153,8	April

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-
²⁾ Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig
 dation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die
⁵⁾ Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — ⁶⁾ Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartals-
 Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ⁹⁾ Ab September 1952 einschließlich Deckungsforderungen gemäß
 der früheren Großbanken, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — ^{o)} Aufgliederung umseitig.

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheckgut-haben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkred-itive	fällige Zins- und Di-viden-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-bet-eili- ins-gesamt
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Mo-naten				ins-gesamt	darunter			
												Handels-wechsel	Bank-akzепte		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Kreditbanken, Aufgliederung:

Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken

Dez.	9	11 765,5	1 034,8	964,5	26,8	716,8	638,6	53,3	2,7	212,9	2 653,5	2 569,9	22,1	51,9	601,4
Jan.	9	11 902,3	630,6	552,3	11,4	727,0	686,1	44,3	1,3	176,0	2 970,0	2 888,4	18,5	137,0	654,8
Febr.	9	11 914,7	752,1	678,4	11,9	581,3	560,6	54,7	0,6	192,9	2 861,9	2 798,4	11,5	80,0	652,7
März	9	11 806,2	618,3	527,3	13,0	581,9	564,4	41,5	2,9	174,3	2 847,1	2 794,1	3,7	103,8	675,0
April	9	12 381,6	740,2	658,0	12,3	706,8	684,1	43,6	4,3	209,7	3 096,4	3 044,1	2,9	135,6	699,2

Staats-, Regional- und Lokalbanken

Dez.	68	7 982,0	604,0	528,8	25,2	561,6	483,7	14,4	7,4	90,8	1 358,8	1 250,4	60,9	77,2	350,2
Jan.	68	7 843,9	312,5	249,5	11,7	575,0	465,3	18,8	0,6	47,7	1 392,4	1 302,2	38,2	98,9	376,6
Febr.	68	7 916,1	315,0	256,8	11,3	538,8	429,3	12,8	0,6	54,5	1 341,2	1 253,4	32,9	112,2	399,5
März	68	8 163,9	395,9	331,6	11,5	598,2	482,9	13,6	2,6	53,8	1 322,5	1 237,1	25,7	106,2	438,9
April	67	8 357,6	341,3	280,4	10,3	690,5	597,1	9,4	1,5	60,3	1 395,8	1 307,2	30,3	103,1	436,6

Privatbankiers

Dez.	205	2 377,5	176,9	161,9	4,8	212,3	195,0	33,6	0,2	25,0	395,4	370,6	7,6	9,3	148,4
Jan.	205	2 382,8	114,2	101,1	2,7	158,4	141,4	59,6	0,7	15,5	420,2	397,6	6,5	12,5	153,0
Febr.	205	2 362,3	104,6	92,1	2,7	148,2	131,5	31,5	1,4	14,3	406,3	386,8	3,6	10,0	166,6
März	205	2 397,6	127,5	114,0	2,8	136,1	119,8	39,6	0,3	14,4	405,9	384,7	5,9	7,3	177,9
April	207	2 477,8	110,4	97,4	3,3	176,6	161,4	30,0	0,1	19,1	470,0	447,1	5,7	7,3	176,6

Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:

Gewerbliche Zentralkassen

Dez.	5	451,6	30,0	28,1	1,5	24,2	23,9	0,0	0,1	13,4	97,3	60,9	9,0	—	16,3
Jan.	5	464,3	7,2	6,3	1,2	32,1	28,7	0,0	0,0	11,0	110,8	76,0	8,0	0,6	16,7
Febr.	5	455,3	10,3	9,4	0,6	30,0	25,5	0,1	0,0	10,6	102,2	70,6	5,9	0,6	20,1
März	5	463,4	12,9	11,9	1,4	28,3	23,8	0,0	0,2	11,1	96,5	67,0	5,6	0,6	22,0
April	5	491,7	7,5	6,6	0,3	35,2	28,7	0,1	0,0	12,0	105,0	75,7	5,6	3,1	23,2

Gewerbliche Kreditgenossenschaften

Dez.	727	2 761,3	201,2	152,1	11,5	215,4	191,2	—	0,1	29,5	212,1	186,4	0,5	1,8	31,8
Jan.	730	2 789,4	163,3	124,3	8,0	239,0	201,7	0,0	0,0	23,6	208,3	183,2	0,3	1,7	34,7
Febr.	731	2 879,1	159,4	121,4	8,2	255,5	223,1	—	0,0	25,9	220,8	194,5	0,1	1,9	38,1
März	731	2 936,1	193,7	151,5	8,5	221,5	187,9	0,1	0,0	21,5	217,1	190,4	0,0	1,9	40,8
April	730	2 994,2	164,2	122,6	8,6	238,4	205,6	—	0,0	27,7	231,8	205,3	—	1,0	42,5

Ländliche Zentralkassen

Dez.	12	1 015,5	137,3	131,8	5,5	15,1	12,6	0,0	0,0	10,3	123,2	119,0	1,8	0,0	16,0
Jan.	12	1 006,7	86,4	82,0	2,1	52,3	49,8	0,0	0,0	7,6	135,7	132,2	1,5	0,0	17,0
Febr.	12	1 027,5	87,3	83,2	1,8	44,1	41,6	0,0	0,0	6,0	150,8	145,6	1,7	0,0	18,2
März	12	1 008,9	86,8	82,0	1,6	42,0	39,5	—	0,0	5,8	131,6	126,7	1,9	0,0	25,3
April	12	1 022,6	82,1	77,5	1,6	45,7	43,2	—	0,1	8,7	148,0	141,6	2,9	0,0	26,5

Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung *)

Dez.	1 631	1 623,2	70,6	35,8	8,4	168,7	168,7	—	—	13,1	57,2	52,7	0,3	—	6,1
Jan.	1 632	1 656,2	61,3	32,6	6,8	180,1	180,1	—	—	10,8	58,6	54,4	0,1	—	6,4
Febr.	1 632	1 709,2	61,3	32,6	6,0	186,9	186,9	—	—	10,7	62,0	57,6	0,1	—	6,8
März	1 632	1 761,4	64,8	33,8	6,8	178,2	178,2	—	—	12,2	65,0	60,1	0,1	—	6,9
April	1 632	1 794,6	59,9	32,1	6,7	180,8	180,8	—	—	13,2	68,0	63,3	0,1	—	7,1

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank berücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liqui-Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 2) Kasse und Landeszentralbankguthaben. — 3) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — ultimo an. — 4) Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 5) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene V. Z. — 6) Ab September 1952 einschließlich Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen

des Bundesgebiets

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

papiere sortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren ⁷⁾				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva ^{8) 10)}	Stand am Mo- nats- ende 1953 bzw. 1954
		gegen- wärtiger Be- stand ⁹⁾	Be- stand lt. Umstel- lungs- rechnung ⁶⁾	ins- gesamt	Wirt- schaft und Private	Öffentl. rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute	ins- gesamt	gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
darunter Anleihen und ver- zinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder		18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Kreditbanken, Aufgliederung:															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
129,1	—	780,0	803,8	4 261,2	3 998,1	22,5	240,6	842,5	7,2	6,2	123,2	57,2	205,0	142,3	Dez.
121,6	—	769,2	.	4 406,7	4 138,1	21,5	247,1	841,9	5,9	7,4	123,2	58,3	211,6	139,0	Jan.
117,8	—	772,6	.	4 554,5	4 259,9	24,0	270,6	850,5	6,0	5,5	122,5	57,9	213,5	155,1	Febr.
132,0	—	769,7	792,6	4 546,8	4 238,3	23,6	284,9	849,2	1,6	5,3	124,0	58,2	214,9	185,6	März
146,3	—	770,0	.	4 500,5	4 186,1	24,5	289,9	875,6	2,9	1,9	136,4	58,2	215,6	177,2	April
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
113,4	11,4	549,1	573,9	2 683,8	2 462,5	97,2	124,1	1 162,2	632,1	57,3	118,0	63,2	134,0	170,7	Dez.
119,6	12,5	551,2	.	2 762,4	2 551,1	87,5	123,8	1 190,5	646,3	65,4	121,7	63,4	136,7	171,3	Jan.
126,6	14,1	550,4	.	2 813,5	2 581,3	109,0	123,2	1 218,6	656,2	68,0	162,5	63,0	138,0	170,1	Febr.
155,8	13,4	548,1	568,9	2 864,8	2 604,7	136,6	123,5	1 246,6	676,5	72,9	167,2	63,0	138,9	178,7	März
143,7	12,8	548,4	.	2 875,8	2 606,7	129,7	139,4	1 272,6	684,2	81,4	193,6	63,4	138,2	204,0	April
Privatbankiers															
34,3	—	68,7	72,5	950,2	918,2	0,3	31,7	142,3	8,5	2,1	75,1	38,9	38,4	58,0	Dez.
33,8	—	68,6	.	1 028,1	1 000,6	0,2	27,3	142,0	9,1	2,1	74,4	39,0	39,2	54,7	Jan.
33,8	—	68,5	.	1 053,5	1 019,2	0,8	33,5	145,4	9,7	2,1	73,3	38,9	39,6	57,5	Febr.
36,4	—	68,6	72,4	1 062,5	1 031,6	0,8	30,1	146,5	9,5	2,1	69,0	40,3	40,6	58,3	März
37,2	—	68,2	.	1 063,6	1 032,5	0,7	30,4	147,0	9,7	2,1	67,3	40,8	41,7	55,8	April
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
4,9	—	7,4	7,5	157,8	23,3	0,1	134,4	59,8	11,2	0,5	3,8	2,1	3,1	34,8	Dez.
9,5	—	7,4	.	164,0	24,3	0,2	139,5	60,4	10,8	1,1	4,0	2,0	3,6	43,3	Jan.
10,4	—	7,4	.	161,4	24,1	0,1	137,2	60,8	10,5	1,1	4,2	2,1	4,0	40,9	Febr.
10,6	—	7,4	7,5	170,9	23,8	0,1	147,0	62,1	11,7	0,5	4,4	2,1	4,0	39,5	März
10,2	—	7,7	.	172,2	23,9	0,2	148,1	67,2	12,9	0,5	4,8	2,2	4,0	47,2	April
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
7,8	—	376,7	386,0	1 222,9	1 209,4	6,0	7,5	159,7	96,4	10,2	102,9	11,4	70,5	113,8	Dez.
8,7	—	376,9	.	1 284,5	1 269,8	6,6	8,1	163,9	99,2	10,4	106,6	11,5	71,2	96,2	Jan.
9,4	—	376,9	.	1 288,1	1 273,9	6,5	7,7	189,1	123,9	10,4	111,0	11,6	73,3	119,3	Febr.
10,0	—	377,7	386,2	1 316,6	1 302,8	6,5	7,3	194,2	126,9	10,5	117,2	11,5	74,8	139,0	März
10,1	—	378,1	.	1 354,1	1 339,2	7,3	7,6	182,1	111,8	11,5	124,0	11,8	75,6	154,3	April
Ländliche Zentralkassen															
5,0	—	53,1	49,3	451,7	267,2	0,2	184,3	129,3	15,9	2,7	8,6	4,5	21,8	39,1	Dez.
5,1	—	53,2	.	457,4	274,0	0,3	183,1	130,9	16,0	2,5	9,3	4,5	22,7	27,6	Jan.
5,1	—	53,9	.	462,9	269,3	0,3	193,3	134,1	16,9	2,6	9,5	4,5	22,8	31,6	Febr.
7,4	—	53,9	49,3	454,5	247,4	0,3	206,8	136,5	17,4	2,7	9,8	4,5	22,4	34,2	März
7,4	—	54,1	.	447,8	217,5	0,2	230,1	140,1	18,0	2,6	10,2	4,4	23,4	29,9	April
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung⁹⁾)															
1,9	—	368,1	379,8	643,0	642,5	—	0,5	104,6	—	—	36,3	18,2	48,0	80,9	Dez.
1,5	—	367,9	.	671,6	670,7	—	0,9	107,8	—	—	37,3	18,1	48,4	81,1	Jan.
1,9	—	367,8	.	686,5	685,9	—	0,6	111,9	—	—	38,4	18,2	48,8	103,9	Febr.
1,9	—	368,8	380,0	715,2	714,6	—	0,6	114,6	—	—	40,3	18,3	49,5	120,8	März
1,8	—	368,6	.	732,5	730,3	—	2,2	119,0	—	—	42,0	18,3	50,4	128,1	April

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-
²⁾ Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig
 dation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die
⁵⁾ Abzüglich verkaufter und getigelter Ausgleichsforderungen. — ⁶⁾ Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartals-
 Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ⁹⁾ Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle
 nach § 19 des Altsparkengesetzes.

Passiva

Beträge in

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen								aufgenommene Gelder 4)			
			mit		ohne		die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:				Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter	
			Einlagen von Kreditinstituten		Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen		insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen			für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 5)
					davon		insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen							insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen
			insgesamt	darunter Anlagekonto 3)	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften			insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen				
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
Alle Banken														
Dez.	3 633	64 809,0	38 721,6	32 569,1	21 896,4	15 961,4	—	5 935,0	10 672,7	1 515,2	6 152,5	2 679,4	939,2	66,4
Jan.	3 637	66 364,7	39 866,9	33 093,5	21 694,0	15 653,4	—	6 040,6	11 399,5	1 539,8	6 773,4	2 655,5	936,6	80,2
Febr.	3 637	67 915,0	40 825,4	33 807,8	21 686,8	15 586,1	—	6 100,7	12 121,0	1 558,4	7 017,6	2 641,8	935,2	90,8
März	3 637	69 164,8	41 433,1	34 548,5	22 004,8	15 556,6	—	6 448,2	12 543,7	1 579,7	6 884,6	2 651,4	936,8	123,4
April	3 636	70 921,5	42 475,5	35 002,7	22 160,1	15 978,9	—	6 181,2	12 842,6	1 601,5	7 472,8	2 748,1	961,9	148,2
Kreditbanken +)														
Dez.	282	22 125,0	16 666,0	13 441,4	11 788,9	9 841,0	—	1 947,9	1 652,5	629,1	3 224,6	764,9	138,8	57,4
Jan.	282	22 129,0	16 556,2	13 212,8	11 478,5	9 624,2	—	1 854,3	1 734,3	623,8	3 343,4	807,3	139,3	71,7
Febr.	282	22 193,1	16 490,7	13 023,0	11 220,2	9 440,1	—	1 774,1	1 802,8	623,9	3 473,7	867,8	140,4	80,5
März	282	22 367,7	16 618,2	13 225,5	11 309,7	9 359,5	—	2 010,2	1 855,8	626,5	3 392,7	846,5	131,6	112,1
April	283	23 217,0	17 374,6	13 590,4	11 681,3	9 745,1	—	1 930,2	1 909,1	631,4	3 784,2	828,8	138,4	138,6
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
Dez.	35	6 160,4	67,0	49,2	48,6	33,5	—	15,1	0,6	0,1	17,8	182,6	142,7	—
Jan.	35	6 283,2	63,4	48,4	47,8	34,0	—	13,8	0,6	0,1	15,0	192,1	152,9	—
Febr.	35	6 419,5	68,7	52,6	51,9	38,6	—	13,3	0,7	0,1	16,1	185,1	151,4	—
März	35	6 602,2	79,0	63,5	62,8	47,0	—	15,8	0,7	0,1	15,5	189,1	153,9	—
April	35	6 715,5	73,0	62,5	61,8	47,7	—	14,1	0,7	0,1	10,5	186,9	155,2	—
Girozentralen														
Dez.	11	8 445,1	4 167,3	2 425,1	2 399,2	656,5	—	1 742,7	25,9	5,3	1 742,2	501,3	334,4	1,9
Jan.	11	9 061,9	4 744,0	2 657,5	2 630,9	664,5	—	1 966,4	26,6	5,4	2 086,5	418,0	314,6	1,3
Febr.	11	9 249,1	4 816,1	2 585,6	2 558,0	673,5	—	1 884,5	27,6	5,6	2 230,5	430,3	322,7	0,3
März	11	9 394,6	4 867,3	2 716,8	2 688,5	694,0	—	1 994,5	28,3	5,7	2 150,5	420,5	330,8	0,3
April	11	9 533,7	4 849,9	2 590,3	2 561,6	687,2	—	1 874,4	28,7	5,8	2 259,6	447,5	333,9	0,7
Sparkassen														
Dez.	866	15 890,6	13 029,8	12 789,5	5 463,2	3 449,8	—	2 013,4	7 326,3	683,4	240,3	212,8	63,5	—
Jan.	866	16 346,5	13 516,6	13 232,9	5 387,6	3 398,7	—	1 988,9	7 845,3	708,2	283,7	201,0	62,6	—
Febr.	865	17 140,9	14 315,2	14 050,5	5 661,4	3 466,8	—	2 194,6	8 389,1	724,4	264,7	169,5	56,8	—
März	865	17 583,2	14 678,0	14 374,9	5 692,5	3 494,5	—	2 198,0	8 682,4	739,8	303,1	159,3	54,8	—
April	864	17 840,9	14 830,4	14 495,7	5 618,0	3 523,7	—	2 094,3	8 877,7	755,3	334,7	183,8	55,1	—
Zentralkassen 6)														
Dez.	17	1 467,1	844,5	239,4	214,5	177,7	—	36,8	24,9	2,3	605,1	178,0	29,0	—
Jan.	17	1 471,0	913,1	250,8	223,5	184,9	—	38,6	27,3	2,4	602,3	133,2	30,6	—
Febr.	17	1 482,8	933,2	256,1	225,8	183,9	—	41,9	30,3	2,4	677,1	134,4	29,7	—
März	17	1 472,3	925,7	257,3	220,0	178,9	—	47,1	31,3	2,5	668,4	139,9	29,5	—
April	17	1 514,3	951,6	256,9	224,3	178,1	—	46,2	32,6	2,5	694,7	144,3	28,7	—
Kreditgenossenschaften 6)														
Dez.	2 358	4 384,5	3 250,7	3 195,5	1 557,8	1 480,7	—	77,1	1 637,7	193,0	55,2	274,1	46,7	—
Jan.	2 362	4 445,6	3 341,7	3 281,7	1 521,3	1 444,6	—	76,7	1 760,4	197,7	0,0	270,6	46,6	—
Febr.	2 363	4 588,3	3 481,4	3 419,5	1 554,0	1 468,5	—	85,5	1 865,5	199,8	61,9	270,5	46,7	—
März	2 363	4 697,5	3 550,9	3 486,9	1 547,0	1 466,6	—	80,4	1 939,9	202,9	64,0	295,5	48,7	—
April	2 362	4 788,8	3 610,7	3 546,3	1 558,2	1 478,4	—	79,8	1 988,1	204,2	64,4	294,0	46,7	—
Sonstige Kreditinstitute														
Dez.	36	803,3	209,2	168,2	164,1	161,2	—	2,9	4,1	1,5	41,0	79,9	19,3	7,1
Jan.	36	791,0	211,7	174,3	170,1	167,0	—	3,1	4,2	1,5	37,4	70,8	24,4	7,1
Febr.	36	797,3	217,9	177,8	173,5	170,9	—	2,6	4,3	1,5	40,1	69,8	27,6	10,0
März	36	828,8	210,8	174,9	170,5	168,0	—	2,5	4,4	1,5	35,9	80,6	29,3	11,0
April	36	847,2	215,5	180,2	175,7	173,1	—	2,6	4,5	1,5	35,3	92,1	40,1	8,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
Dez.	28	5 533,1	487,1	260,6	259,9	160,9	—	99,0	0,7	0,6	226,5	485,8	164,7	—
Jan.	28	5 836,6	520,1	235,0	234,2	135,4	—	98,8	0,8	0,6	285,1	562,6	165,6	—
Febr.	28	6 044,2	496,3	242,8	241,9	137,9	—	104,0	0,9	0,7	253,5	514,5	160,0	—
März	28	6 218,6	503,2	248,8	247,8	148,0	—	99,8	1,0	0,7	254,4	520,0	158,2	—
April	28	6 464,0	569,8	280,4	279,3	145,7	—	133,6	1,1	0,7	289,4	570,7	163,7	—

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, liquidationsmäßige Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 2) Die Anlagekonten, die bis 31. 12. 1953 in den Termineinlagen enthalten waren, sind ab reform. — 3) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — 4) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — 5) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute“

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva ⁷⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) ⁸⁾ ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten	Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
				insgesamt	darunter von neugegründeten Instituten ⁹⁾		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 52)	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige				
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	
Alle Banken														
513,9	4 642,6	8 650,4	3 096,4	2 502,2	385,9	4 002,5	2 741,6	3 023,5	5 481,1	1 498,8	3 283,3	60,0	4 060,5	Dez.
428,7	4 846,7	8 715,2	3 282,4	2 525,9	389,8	4 043,4	2 744,2	3 166,4	5 567,1	1 510,4	3 287,0	56,5	3 038,7	Jan.
418,9	5 178,9	8 856,3	3 453,7	2 550,6	390,8	3 989,4	2 767,6	3 243,3	5 763,2	1 516,6	3 382,4	53,7	3 219,6	Febr.
412,3	5 334,4	9 055,7	3 641,5	2 591,2	390,9	4 045,2	2 779,9	3 338,6	6 020,2	1 540,4	3 412,1	50,2	3 574,0	März
394,0	5 518,5	9 189,4	3 827,6	2 651,4	394,2	4 117,0	2 793,9	3 416,5	6 301,0	1 567,7	3 366,9	51,1	3 091,9	April
Kreditbanken ⁺)														
312,7	626,5	1 273,8	316,3	811,3	40,4	1 353,5	794,9	501,2	254,7	183,7	2 003,3	6,0	2 013,6	Dez.
263,7	656,9	1 283,5	319,3	814,9	40,5	1 427,2	793,1	514,2	255,6	185,7	2 021,4	6,0	1 297,2	Jan.
272,9	677,5	1 300,9	358,3	821,8	40,9	1 397,2	802,3	522,6	290,6	194,4	2 077,7	6,3	1 431,5	Febr.
277,6	694,4	1 320,7	360,2	840,7	41,0	1 409,4	803,4	530,7	293,8	192,5	2 067,3	6,2	1 603,5	März
265,0	710,0	1 343,0	397,3	850,9	41,4	1 447,4	817,9	539,1	320,9	211,2	2 064,0	5,7	1 210,1	April
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	2 200,6	2 277,4	299,1	387,5	8,8	746,2	405,7	255,4	1 762,9	306,4	39,4	—	0,0	Dez.
—	2 289,5	2 280,1	306,4	387,1	8,8	764,6	404,9	254,0	1 786,9	306,3	41,6	—	0,0	Jan.
—	2 358,0	2 331,6	314,2	386,9	8,8	775,0	405,5	257,2	1 838,0	308,0	41,8	—	0,0	Febr.
—	2 428,7	2 403,2	325,8	387,9	8,8	788,5	411,1	270,7	1 892,1	322,5	49,8	—	0,0	März
—	2 520,1	2 425,2	332,5	423,7	8,8	754,1	409,6	270,9	1 919,0	325,5	56,9	—	0,0	April
Girozentralen														
5,3	1 074,4	1 907,0	333,9	146,9	—	309,0	789,2	653,9	1 032,7	133,5	370,0	0,2	85,5	Dez.
4,4	1 101,4	1 974,0	343,6	146,7	—	329,8	792,5	692,8	1 021,9	135,3	380,7	0,3	35,1	Jan.
3,4	1 137,0	2 027,5	350,3	149,6	—	334,9	802,3	711,5	1 062,7	136,8	382,9	0,5	37,0	Febr.
1,4	1 180,8	2 085,4	349,0	149,7	—	340,5	805,6	715,0	1 120,8	132,5	371,5	0,2	20,1	März
5,0	1 229,2	2 130,9	365,0	150,6	—	355,6	805,5	728,0	1 178,6	140,8	370,6	0,1	24,9	April
Sparkassen														
14,3	—	897,5	593,4	299,8	—	843,0	10,3	990,5	531,0	48,7	220,2	2,6	177,2	Dez.
14,5	—	855,4	671,1	312,9	—	775,0	10,7	1 020,1	541,6	48,5	211,5	2,1	185,2	Jan.
13,6	—	863,3	700,4	318,7	—	760,2	12,8	1 047,3	541,1	48,0	225,1	1,9	169,8	Febr.
11,6	—	881,4	729,4	330,7	—	792,8	11,9	1 081,4	548,7	51,8	231,5	1,8	179,2	März
12,0	—	895,6	758,9	336,1	—	824,1	11,9	1 113,7	564,1	49,7	237,8	1,6	172,5	April
Zentralkassen ^{o)}														
87,3	0,4	178,1	12,4	80,5	—	85,9	7,1	193,6	9,2	11,6	236,2	6,6	267,0	Dez.
68,6	0,4	177,3	13,3	80,7	—	84,4	7,1	193,8	12,8	9,1	242,9	5,4	223,7	Jan.
53,7	0,4	181,7	13,7	81,2	—	84,5	7,2	197,3	13,0	9,1	247,5	4,0	215,1	Febr.
45,8	0,4	184,8	14,2	81,4	—	80,1	7,1	202,1	12,3	8,3	273,3	0,2	265,8	März
38,3	0,4	192,0	15,0	81,7	—	91,0	7,0	208,8	12,2	8,3	252,2	0,3	258,5	April
Kreditgenossenschaften ^{o)}														
41,5	8,5	157,2	139,2	293,6	1,8	219,7	5,3	171,0	18,2	67,7	92,7	40,4	289,2	Dez.
36,0	8,5	164,0	143,9	297,0	1,9	183,9	5,5	177,4	18,1	70,4	93,4	39,0	278,4	Jan.
32,9	8,5	168,1	149,4	300,4	2,0	177,1	5,7	183,6	18,2	71,4	97,8	37,3	275,3	Febr.
36,4	8,5	170,5	157,5	304,3	2,0	173,9	5,9	192,0	18,8	72,1	97,5	37,0	303,9	März
35,4	8,5	175,4	166,0	308,9	2,1	189,9	5,8	200,9	19,3	71,2	99,4	36,2	297,3	April
Sonstige Kreditinstitute														
42,6	—	161,3	7,2	130,6	53,7	172,5	4,6	75,5	102,0	6,5	86,6	4,2	119,1	Dez.
34,7	—	160,9	7,3	132,3	55,2	173,3	4,6	80,5	101,6	7,2	87,2	3,6	117,4	Jan.
30,1	—	159,2	7,7	132,3	55,2	180,3	5,4	78,7	107,4	4,2	86,4	3,6	118,7	Febr.
34,1	—	172,7	9,1	132,3	55,2	189,2	5,4	86,4	116,1	4,4	88,2	4,8	122,9	März
34,7	—	173,9	9,3	132,2	55,2	189,5	5,3	90,3	124,9	4,2	88,2	7,2	123,5	April
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
10,2	732,2	1 798,0	1 395,0	352,0	281,2	272,8	724,5	182,4	1 770,3	740,7	234,9	—	1 108,8	Dez.
6,7	789,9	1 820,0	1 477,5	354,3	283,4	305,5	725,6	233,9	1 828,5	748,0	208,4	—	901,7	Jan.
12,4	997,5	1 824,0	1 559,7	359,8	283,9	280,0	726,6	245,0	1 892,3	744,7	223,2	—	972,2	Febr.
5,2	1 021,6	1 837,0	1 696,3	364,4	283,9	270,9	729,5	260,2	2 017,7	756,3	233,0	—	1 078,6	März
3,5	1 050,4	1 853,4	1 783,7	367,2	286,7	265,3	730,8	264,8	2 162,2	756,7	197,8	—	1 005,0	April

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postsparkassenämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-
²⁾ Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig
 dation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die
 Jan. 1954 auf Sicht- und Spareinlagen übertragen. — ⁴⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — ⁵⁾ Nur Neugeschäft seit der Währungs-
 schließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.
 der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — ⁶⁾ Aufgliederung umseitig.

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen								aufgenommene Gelder 4)			
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:						Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter	
					Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 5)
					insgesamt	davon		insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen					
						Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften							
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
Kreditbanken, Aufgliederung:														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken														
Dez.	9	11 765,5	9 565,0	7 707,1	6 799,3	6 015,5	.	783,8	907,8	430,8	1 857,9	315,5	14,2	37,2
Jan.	9	11 902,3	9 612,6	7 611,5	6 669,4	5 925,4	— ³⁾	744,0	942,1	423,7	2 001,1	373,2	16,2	46,7
Febr.	9	11 914,7	9 638,9	7 525,2	6 552,4	5 838,5	—	713,9	972,8	423,6	2 113,7	357,5	16,9	53,8
März	9	11 806,2	9 522,5	7 518,6	6 522,5	5 794,8	—	727,7	996,1	425,5	2 003,9	346,7	16,6	67,1
April	9	12 381,6	10 044,3	7 767,7	6 744,0	6 036,0	—	708,0	1 023,7	429,1	2 276,6	363,8	15,6	78,7
Staats-, Regional- und Lokalbanken														
Dez.	68	7 982,0	5 489,6	4 413,8	3 785,1	2 659,6	.	1 125,5	628,7	152,5	1 075,8	306,8	113,9	9,2
Jan.	68	7 843,9	5 345,0	4 275,6	3 606,4	2 533,5	— ³⁾	1 072,9	669,2	154,4	1 069,4	288,7	113,4	11,8
Febr.	68	7 916,1	5 311,3	4 224,4	3 524,5	2 501,6	—	1 022,9	699,9	154,5	1 086,9	348,7	115,2	12,4
März	68	8 163,9	5 530,3	4 444,5	3 718,6	2 473,3	—	1 245,3	725,9	155,3	1 085,8	311,8	107,7	16,4
April	67	8 357,6	5 654,4	4 515,1	3 764,9	2 575,3	—	1 189,6	750,2	156,8	1 139,3	304,5	115,7	16,4
Privatbankiers														
Dez.	205	2 377,5	1 611,4	1 320,6	1 204,5	1 165,9	.	38,6	116,1	45,8	290,8	142,6	10,7	11,0
Jan.	205	2 382,8	1 598,6	1 325,7	1 202,8	1 165,4	— ³⁾	37,4	122,9	45,7	272,9	145,4	9,7	13,2
Febr.	205	2 362,3	1 546,5	1 273,4	1 143,3	1 106,0	—	37,3	130,1	45,7	273,1	161,6	8,3	14,3
März	205	2 397,6	1 565,4	1 262,4	1 128,6	1 091,4	—	37,2	133,8	45,7	303,0	188,0	7,3	28,6
April	207	2 477,8	1 675,9	1 307,6	1 172,4	1 133,8	—	38,6	135,2	45,5	368,3	160,5	7,2	43,5
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:														
Gewerbliche Zentralkassen														
Dez.	5	451,6	291,4	77,0	75,8	66,6	.	9,2	1,2	0,1	214,4	62,7	1,1	—
Jan.	5	464,3	316,4	81,6	80,3	71,1	— ³⁾	9,2	1,3	0,1	234,8	37,7	2,2	—
Febr.	5	455,3	312,4	81,8	80,5	70,8	—	9,7	1,3	0,1	230,6	34,5	2,3	—
März	5	463,4	335,7	82,9	81,6	63,5	—	18,1	1,3	0,1	252,8	19,6	2,2	—
April	5	491,7	356,8	76,0	74,6	60,5	—	14,1	1,4	0,1	280,8	14,0	1,8	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
Dez.	727	2 761,3	1 970,8	1 919,3	1 039,1	962,0	.	77,1	880,2	137,1	51,5	177,2	46,7	—
Jan.	730	2 789,4	2 019,5	1 963,9	1 021,1	944,4	— ³⁾	76,7	942,8	140,3	55,6	175,2	46,6	—
Febr.	731	2 879,1	2 106,1	2 048,9	1 048,2	962,7	—	85,5	1 000,7	141,9	57,2	175,7	46,7	—
März	731	2 936,1	2 139,9	2 080,8	1 041,1	960,7	—	80,4	1 039,7	144,2	59,1	188,1	48,7	—
April	730	2 994,2	2 176,1	2 116,7	1 047,6	967,8	—	79,8	1 069,1	144,9	59,4	184,2	46,7	—
Ländliche Zentralkassen														
Dez.	12	1 015,5	553,0	162,3	138,7	111,1	.	27,6	23,6	2,2	390,7	115,3	27,9	—
Jan.	12	1 006,7	596,8	169,3	143,2	113,8	— ³⁾	29,4	26,1	2,3	427,5	95,5	28,4	—
Febr.	12	1 027,5	620,8	174,3	145,3	113,1	—	32,2	29,0	2,4	446,5	99,9	27,4	—
März	12	1 008,9	590,0	174,4	144,3	115,4	—	28,9	30,1	2,4	415,6	120,3	27,3	—
April	12	1 022,6	594,8	180,8	149,7	117,6	—	32,1	31,1	2,5	414,0	130,3	26,9	—
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung 6))														
Dez.	1 631	1 623,2	1 279,9	1 276,2	518,7	518,7	.	—	757,5	55,9	3,7	96,9	—	—
Jan.	1 632	1 656,2	1 322,2	1 317,8	500,2	500,2	— ³⁾	—	817,6	57,4	4,4	95,4	—	—
Febr.	1 632	1 709,2	1 375,3	1 370,6	505,8	505,8	—	—	864,8	57,9	4,7	94,8	—	—
März	1 632	1 761,4	1 411,0	1 406,1	505,9	505,9	—	—	900,2	58,7	4,9	107,4	—	—
April	1 632	1 794,6	1 434,6	1 429,6	510,6	510,6	—	—	919,0	59,2	5,0	109,8	—	—

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidations-Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 3) Die Anlagekonten, die bis 31. 12. 1953 in den Termineinlagen enthalten waren, sind ab reform. — 6) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — 7) Ein- — 8) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — 9) Angaben für alle ländlichen Kredit-

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverschreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva ⁷⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) ⁸⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	
				insgesamt	darunter von neugegründeten Instituten ⁹⁾		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 52)	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	sonstige					
															45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58
Kreditbanken, Aufgliederung:															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
30,3	—	605,6	123,2	399,0	—	726,9	470,2	196,3	52,7	24,5	1 259,4	0,7	1 027,2	Dez.	
16,5	—	600,0	123,2	399,0	—	777,8	466,5	198,6	51,8	23,1	1 266,0	0,7	524,0	Jan.	
16,7	—	608,6	122,5	403,0	—	767,5	473,3	199,7	52,4	23,1	1 260,0	1,2	631,8	Febr.	
14,8	—	606,8	124,0	415,0	—	776,4	473,3	200,6	51,2	22,8	1 259,4	1,7	689,1	März	
11,8	—	615,7	136,4	423,5	—	786,1	482,7	201,3	52,1	32,2	1 271,7	2,1	441,5	April	
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
135,9	626,5	579,6	118,0	274,0	36,6	451,6	283,4	228,0	182,3	122,6	458,2	2,4	509,3	Dez.	
92,9	656,9	593,7	121,7	274,9	36,6	470,1	285,3	239,2	184,1	126,0	466,2	2,4	364,2	Jan.	
89,9	677,5	602,3	162,5	276,3	36,8	447,6	287,9	246,7	218,3	136,8	486,2	2,0	386,3	Febr.	
99,2	694,4	623,8	167,2	279,3	36,8	457,9	289,0	251,5	222,7	142,8	498,1	1,4	441,3	März	
97,5	710,0	637,0	193,6	280,5	37,1	480,1	293,9	260,9	248,7	152,4	486,9	1,5	375,6	April	
Privatbankiers															
146,5	—	88,6	75,1	138,3	3,8	175,0	41,3	76,9	19,7	36,6	285,7	2,9	477,1	Dez.	
154,3	—	89,8	74,4	141,0	3,9	179,3	41,3	76,4	19,7	36,6	289,2	2,9	409,0	Jan.	
166,3	—	90,0	73,3	142,5	4,1	182,1	41,1	76,2	19,9	34,5	331,5	3,1	413,4	Febr.	
163,6	—	90,1	69,0	146,4	4,2	175,1	41,1	78,6	19,9	26,9	309,8	3,1	473,1	März	
155,7	—	90,3	67,3	147,0	4,3	181,1	41,2	76,9	20,1	26,8	305,4	2,1	393,0	April	
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
—	—	61,0	3,8	12,1	—	20,6	4,9	60,8	1,2	0,7	58,9	0,3	113,6	Dez.	
0,2	—	61,7	4,0	12,3	—	32,0	4,9	62,5	1,3	0,6	58,8	0,3	95,5	Jan.	
0,1	—	62,8	4,2	12,7	—	28,6	4,9	63,6	1,3	0,7	59,2	0,2	97,7	Febr.	
—	—	63,9	4,4	12,9	—	26,9	4,8	64,9	1,3	0,7	62,3	—	118,5	März	
—	—	68,4	4,8	13,1	—	34,6	4,8	69,0	1,0	0,7	63,3	—	105,8	April	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
30,4	8,5	111,8	102,9	198,9	1,7	160,8	5,3	171,0	18,2	67,7	81,1	35,8	253,7	Dez.	
26,1	8,5	117,1	106,6	200,3	1,8	136,1	5,5	177,4	18,1	70,4	81,6	34,5	243,4	Jan.	
23,4	8,5	120,2	111,0	202,4	1,9	131,8	5,7	183,6	18,2	71,4	85,1	33,0	241,0	Febr.	
27,0	8,5	122,2	117,2	204,7	1,9	128,5	5,9	192,0	18,8	72,1	84,5	33,3	267,2	März	
25,6	8,5	125,5	124,0	207,7	2,0	142,6	5,8	200,9	19,3	71,2	85,8	32,4	258,0	April	
Ländliche Zentralkassen															
87,3	0,4	117,1	8,6	68,4	—	65,4	2,2	132,8	8,0	10,9	177,3	6,3	153,4	Dez.	
68,4	0,4	115,6	9,3	68,4	—	52,3	2,2	131,3	11,5	8,5	184,1	5,1	128,2	Jan.	
53,6	0,4	118,8	9,6	68,5	—	55,9	2,3	133,7	11,7	8,4	188,3	3,8	117,4	Febr.	
45,8	0,4	120,9	9,8	68,5	—	53,2	2,3	137,2	11,0	7,6	211,0	0,2	147,3	März	
38,3	0,4	123,6	10,2	68,6	—	56,4	2,2	139,8	11,2	7,6	188,9	0,3	152,7	April	
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung)⁹⁾															
11,1	—	45,4	36,3	94,7	0,1	58,9	.	.	.	.	11,6	4,6	35,5	Dez.
9,9	—	46,9	37,3	96,7	0,1	47,8	.	.	.	.	11,8	4,5	35,0	Jan.
9,5	—	47,9	38,4	98,0	0,1	45,3	.	.	.	.	12,7	4,3	34,3	Febr.
9,4	—	48,3	40,3	99,6	0,1	45,4	.	.	.	.	13,0	3,7	36,7	März
9,8	—	49,9	42,0	101,2	0,1	47,3	.	.	.	.	13,6	3,8	39,3	April

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-
²⁾ Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig
 dation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die
 Jan. 1954 auf Sicht- und Spareinlagen übertragen. — ⁴⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — ⁵⁾ Nur Neugeschäft seit der Währungs-
 schließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.
 genossenschaften siehe Tabelle V 2.

noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets
Monatliche Bankenstatistik *)¹⁾; Gesamterhebung der Bank deutscher Länder
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
in Mio DM

**b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit bei den Kreditinstituten im Bundesgebiet
(ohne Spareinlagen)**

Stand am Monatsende	Einlagen von Nichtbanken (ohne Spareinlagen)								Spalte 5 ³⁾ gliedert sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von: ²⁾							
	insgesamt	davon							1 Monat und weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten und weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten und weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber (einschl. Anlagekonten)	
		Sichteinlagen ⁴⁾			befristete Einlagen				Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften
		insgesamt	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Anlagekonten ⁵⁾	Wirtschaft und Private								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1952																
Dez.	18 792,6	11 044,7	9 458,5	1 586,2	7 747,9	4 593,2	.	3 154,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1953																
Jan.	18 747,6	10 336,4	8 888,7	1 447,7	8 411,2	5 002,4	.	3 408,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	19 061,7	10 336,0	8 826,3	1 509,7	8 725,7	5 117,6	225,6	3 608,1	1 658,1	1 205,8	1 667,1	975,4	914,8	794,0	858,8	632,9
März	19 268,2	10 427,5	8 874,8	1 552,7	8 840,7	5 126,7	.	3 714,0	.	.	.	.	.	.	.	.
April	19 995,8	10 795,4	9 332,0	1 463,4	9 200,4	5 436,1	.	3 764,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	20 596,2	11 131,0	9 556,5	1 574,5	9 465,2	5 485,7	222,0	3 979,5	1 577,4	1 183,3	1 864,7	1 046,1	1 098,0	1 083,7	926,6	666,4
Juni	20 753,9	11 321,0	9 577,1	1 743,9	9 432,9	5 272,7	.	4 160,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	21 239,9	11 292,0	9 711,9	1 580,1	9 947,9	5 674,9	.	4 273,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	21 613,8	11 441,1	9 835,6	1 605,5	10 172,7	5 775,5	220,4	4 397,2	1 491,8	1 074,6	1 775,4	1 093,5	1 480,2	1 371,5	1 009,3	857,6
Sept.	21 796,3	11 539,1	9 883,0	1 656,1	10 257,2	5 838,4	.	4 418,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	21 559,6	11 415,3	10 082,2	1 333,1	10 144,3	5 971,3	.	4 173,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	21 797,3	11 736,8	10 208,2	1 528,6	10 060,5	5 830,9	216,1	4 229,6	1 314,3	1 039,5	1 581,9	1 013,4	1 708,5	1 196,2	1 207,6	980,5
Dez.	21 896,4	11 966,9	10 388,6	1 578,3	9 929,5	5 572,8	.	4 356,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1954																
Januar	21 694,0	11 405,6	10 047,6	1 358,0	10 288,4	5 605,8	— ⁶⁾	4 682,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Februar	21 686,8	11 448,7	9 946,7	1 502,0	10 238,1	5 639,4	—	4 598,7	1 388,4	1 138,6	1 369,3	1 115,8	1 725,2	1 235,4	1 137,5	1 108,9
März	22 004,8	11 514,0	9 945,9	1 568,1	10 490,8	5 610,7	—	4 880,1	.	.	.	.	.	.	.	.
April	22 160,1	11 848,8	10 378,8	1 470,0	10 311,3	5 600,1	—	4 711,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai p)	22 379,2	12 154,7	10 546,9	1 607,8	10 224,5	5 528,7	—	4 695,8	...	...	...	...	...	...	...	...

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind nicht einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen) die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — ²⁾ Ohne die in den Spalten 1 und 6 enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine Aufgliederung auf die Spalten 9 bis 16 nicht vorliegt. — ³⁾ Die Aufgliederung der befristeten Einlagen (Sp. 9 bis 16) fällt nur in Vierteljahresabständen an. — ⁴⁾ Als Sichteinlagen gelten täglich fällige und solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — ⁵⁾ Ab Januar 1954 sind die Anlagekonten auf Sicht- und Spareinlagen übertragen. — ⁶⁾ Vorläufig.

c) Gliederung der Einlagen nach Ländern¹⁾²⁾

Stand: Ende April 1954

Land ³⁾	Einlagen												
	mit	ohne	die Einlagen (Sp. 1) gliedern sich in:										
			Wirtschaft und Private			Öffentlich-rechtliche Körperschaften			Kreditinstitute			Spareinlagen	
			insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	befristete Einlagen	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen
1	2	3												4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Baden-Württemberg	6 299,0	5 215,2	2 217,8	1 524,9	692,9	964,3	195,2	769,1	1 083,8	290,4	793,4	2 033,1	202,3
Bayern	6 570,7	5 509,2	2 269,7	1 538,5	731,2	1 027,6	214,8	812,8	1 061,5	372,4	689,1	2 211,9	178,8
Bremen	841,9	668,4	364,9	247,3	117,6	97,6	21,2	76,4	173,5	51,2	122,3	205,9	43,7
Hamburg	3 392,4	2 619,2	1 626,8	876,9	749,9	425,0	19,4	405,6	773,2	365,1	408,1	567,4	152,9
Hessen	4 451,6	3 364,9	1 719,9	1 042,2	677,7	544,5	149,5	395,0	1 086,7	488,7	598,0	1 100,5	123,0
Niedersachsen	3 821,5	3 388,6	1 376,5	1 030,4	346,1	432,5	137,5	295,0	432,9	171,3	261,6	1 579,6	156,6
Nordrhein-Westfalen	13 725,5	11 423,7	5 302,2	3 344,1	1 958,1	2 147,4	491,8	1 655,6	2 301,8	839,2	1 462,6	3 974,1	628,8
Rheinland-Pfalz	1 736,0	1 546,6	572,1	409,2	162,9	230,6	66,6	164,0	189,4	70,7	118,7	743,9	60,8
Schleswig-Holstein	1 067,0	986,4	383,4	293,1	90,3	177,9	63,7	114,2	80,6	42,7	37,9	425,1	53,8
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	569,8	280,4	145,7	72,3	73,4	133,6	110,4	23,2	289,4	227,8	61,6	1,1	0,7
Bundesgebiet	42 475,5	35 002,7	15 978,9	10 378,8	5 600,1	6 181,2	1 470,0	4 711,2	7 472,8	2 919,5	4 553,3	12 842,6	1 601,5

¹⁾ Siehe die entsprechende Anmerkung der vorstehenden Tabelle b). — ²⁾ Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Einlagen der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. —

noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets
 Monatliche Bankenstatistik *)¹⁾; Gesamterhebung der Bank deutscher Länder
 und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
 in Mio DM

V. Monatliche Bankenstatistik
 (Bilanzstatistik)

d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Kreditinstituten (Postsparkasse s. Tabelle V 4 b)

Stand	Spar- einlagen- bestand am Monats- anfang	Gutschriften				Last- schriften) ²⁾	Saldo der Gut- und Last- schriften	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Um- buchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende			
		insgesamt	darunter		insgesamt					darunter			
			Entschä- digungs- gutschrif- ten für Alt- sparer- Guthaben	Aus- gleichs- gutschrif- ten für Spar- guthaben Ver- triebener						steuer- begün- stigte Sparein- lagen	Entschä- digungs- guthaben von Alt- sparern	Ausgleichs- guthaben für Spargut- haben Ver- triebener	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1952													
Dez.	6 572,5	884,0	—	22,1	508,2	+ 375,8	122,2	+ 6,0	7 076,5	964,8	—	32,1	
1953													
Jan.	7 076,5	674,3	—	13,2	416,0	+ 258,3	38,6	+ 2,0	7 375,4	945,4	—	45,7	
Febr.	7 375,4	518,1	—	17,5	295,7	+ 222,4	11,3	+ 0,6	7 609,7	950,8	—	63,6	
März	7 609,7	585,6	—	30,5	395,1	+ 190,5	3,7	+ 1,0	7 804,9	950,9	—	94,4	
April	7 804,9	632,0	—	59,3	399,5	+ 232,5	1,8	+ 0,8	8 040,0	970,1	—	142,7	
Mai	8 040,0	598,1	—	43,9	403,5	+ 194,6	1,6	+ 0,2	8 236,4	987,3	—	142,6	
Juni	8 236,4	654,0	—	28,4	436,1	+ 217,9	1,3	— 0,9	8 454,7	1 020,1	—	154,9	
Juli	8 454,7	674,2	—	20,4	475,8	+ 198,4	0,9	+ 0,0	8 654,0	1 006,9	—	169,8	
Aug.	8 654,0	629,9	—	21,7	399,8	+ 230,1	0,6	+ 2,4	8 887,1	1 020,6	—	153,6	
Sept.	8 887,1	665,1	—	17,3	448,4	+ 216,7	0,6	+ 2,1	9 106,5	1 035,2	—	133,9	
Okt.	9 106,5	782,3	17,2	18,0	442,5	+ 339,8	0,8	+ 2,4	9 449,5	1 062,2	21,3	136,3	
Nov.	9 449,5	773,4	58,1	26,8	460,3	+ 313,1	2,2	+ 0,9	9 765,7	1 094,3	80,5	78,0	
Dez.	9 765,7	1 581,2	229,9	17,0	860,3	+ 720,9	189,4	— 3,3	10 672,7	1 515,2	322,5	11,2	
1954													
Jan.	10 672,7	1 219,1	158,2	10,0	547,9	+ 671,2	52,8	+ 2,8	11 399,5	1 539,8	470,5	11,7	
Febr.	11 399,5	1 192,5	352,5	15,3	490,7	+ 701,8	18,0	+ 1,7	12 121,0	1 558,4	627,6	16,9	
März	12 121,0	1 018,1	137,3	20,1	606,6	+ 411,5	11,7	— 0,5	12 543,7	1 579,7	692,3	25,1	
April	12 543,7	893,6	59,7	21,7	600,1	+ 293,5	4,4	+ 1,0	12 842,6	1 601,5	715,1	34,2	
Mai p)	12 842,6	855,2	39,4	22,7	563,4	+ 291,8	...	...	13 138,2	1 628,7	732,9	45,7

*)¹⁾ Siehe die entsprechenden Anmerkungen der nebenstehenden Tabelle b). — *)²⁾ Einschl. der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen- und Altsparenern. — p) Vorläufig.

2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet (Gesamterhebung)¹⁾
 in Mio DM

Stand	Zahl der Institute ²⁾	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren ³⁾	Wechsel- kredite	langfr. Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1950 30. 6.	11 205	603,6	460,6	65,8	77,2	1 147,3	497,8	649,5
30. 9.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
31. 12.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 31. 3.	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
30. 6.	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
30. 9.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
31. 12.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 31. 3.	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
30. 6.	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
30. 9.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
31. 12.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 31. 3.	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
30. 6.	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
30. 9.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
31. 12.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 31. 3.	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehenskassen, während in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems nur rd. 1 600 Institute erfaßt sind (vgl. Tabellen V 1 a) und VII 3 d). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Württembergische Landwirtschaftsbank (GmbH, Stuttgart), die in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

3. Kreditinstitute in West-Berlin ¹⁾

Beträge in Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kredit-instituten ⁴⁾		Schecks und In-kasso-wechsel	Wechsel		Berliner Schuld-ver-schrei-bungen, Scheck-wechsel und un-ver-zinsl. Scheck-an-wei-sungen	Wert-papiere und Kon-sortial-beteili-gungen	Ausgleichs-forderungen		Debitoren einschließlich durchlaufende Kredite		lang-fristige Aus-leihun-gen einschl. durch-laufde. Kredite	sonstige Aktiva ⁶⁾
			ins-gesamt ³⁾	darunter Giro-guthaben bei der BZB		ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten		ins-gesamt	darunter Handels-wechsel			aus Wäh-rungs-um-stellung ⁵⁾	aus Uralt-kon-ten ⁵⁾	ins-gesamt	darunter Wirtschaft und Private		
1952 Dez.	25	1 742,5	135,6	118,3	5,5	111,2	109,2	12,1	216,6	209,4	4,0	15,2	56,4	165,3	389,7	380,4	589,4	41,5
1953 Febr.	26	1 726,9	63,5	49,0	2,0	118,1	116,1	10,1	205,4	197,4	5,2	25,4	56,5	165,6	412,4	402,1	620,2	42,5
März	26	1 806,5	86,4	71,2	2,4	143,6	115,6	10,1	212,3	203,7	4,9	27,6	56,5	165,4	409,0	396,5	645,2	43,1
April	26	1 795,6	73,3	60,8	2,2	111,6	63,6	11,2	217,4	208,2	5,6	31,2	56,5	181,1	402,4	389,5	661,9	41,2
Mai	27	1 815,0	82,6	68,1	2,1	103,8	61,8	9,6	204,8	195,8	4,9	34,0	56,5	188,9	405,6	393,6	680,2	42,0
Juni	27	1 862,0	84,9	69,6	1,6	105,6	69,1	10,3	197,6	188,3	10,3	36,7	56,5	197,7	416,2	403,9	698,1	46,5
Juli	27	1 864,7	80,8	67,1	1,6	70,6	39,1	10,3	192,2	180,6	7,4	47,2	56,5	190,8	432,6	412,2	726,2	48,5
Aug.	27	1 912,1	79,6	63,3	1,8	65,0	43,0	12,7	198,2	187,1	7,3	49,4	56,5	192,6	454,1	431,8	745,1	49,8
Sept.	27	1 968,5	97,7	78,5	1,8	91,3	66,1	10,0	220,1	208,0	11,3	50,1	56,5	176,1	460,3	437,6	741,2	52,1
Okt.	30	1 983,1	79,5	62,7	2,2	75,6	54,3	11,1	246,3	238,8	11,7	51,0	56,5	178,1	455,1	430,1	764,9	51,1
Nov.	30	2 042,1	85,2	67,5	2,1	90,7	75,9	14,2	247,3	239,7	9,2	50,4	56,5	177,6	471,3	444,0	789,1	48,5
Dez.	31	2 118,0	126,7	107,1	7,7	113,5	98,1	15,5	247,0	236,5	7,0	46,3	56,5	159,8	487,3	453,4	800,6	50,1
1954 Jan.	32	2 108,9	64,6	48,3	4,3	106,5	95,4	13,6	242,8	232,1	7,7	59,2	56,5	175,3	494,2	460,9	833,6	50,6
Febr.	32	2 190,2	92,7	73,6	2,8	123,6	96,8	11,3	244,9	234,9	6,8	67,2	56,5	171,8	511,3	473,9	853,2	48,1
März	32	2 355,6	122,6	105,2	4,3	197,1	166,9	11,1	247,5	238,6	6,5	68,3	56,5	171,6	522,4	484,2	896,8	50,9
April	32	2 413,5	107,9	90,7	3,0	243,9	218,5	13,9	250,8	240,9	6,5	71,3	56,5	171,0	522,7	479,6	910,7	55,3

Passiva

Stand am Monatsende	Summe der Passiva	Einlagen				aufgenommene Gelder einschl. durchlfde. Kredite		eigene Ak-zepte im Um-lauf	aufgen. langfr. Dar-lehen (für 4 Jahre u. mehr) einschl. durch-lufde. Kre-dite	Grund-oder Stamm-kapital bzw. Geschäfts-guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG	sonstige Pas-siva ⁶⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁷⁾ (Sp. 25, 27 und z. T. Sp. 20 bis 22)				Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	Indossa-ments-verbind-lichkeiten
		Wirt-schaft und Private	Öffent-lich-recht-liche Kör-per-schaften	Kre-dit-institute	Spar-ein-lagen	ins-gesamt	darunter f. länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein-gelnde Gelder					Ber-liner Indu-strie-bank	Kre-dit-institute (ohne Sp. 30)	Öffent-liche Stellen	sonstige		
1952 Dez.	1 742,5	488,5	224,5	134,4	125,2	46,6	5,5	41,2	549,2	55,4	77,5	18,1	4,9	530,5	1,2	37,1	117,5
1953 Febr.	1 726,9	482,0	241,7	101,2	140,3	31,8	9,0	36,2	567,4	56,4	69,9	18,4	5,0	552,0	1,0	40,7	119,8
März	1 806,5	490,8	272,4	112,1	147,5	44,2	10,0	19,2	592,8	56,7	70,8	18,2	5,2	578,4	1,0	44,3	100,9
April	1 795,6	513,1	263,9	88,5	153,5	33,7	10,6	15,9	601,2	56,9	68,9	18,2	5,3	587,3	1,0	40,3	93,8
Mai	1 815,0	515,8	266,7	85,8	159,5	30,0	9,0	11,8	617,0	56,9	71,5	18,2	5,5	601,5	0,8	40,2	98,6
Juni	1 862,0	544,9	255,8	80,8	165,3	35,3	8,9	14,9	633,4	57,4	74,2	17,9	6,1	617,6	0,7	40,7	99,8
Juli	1 864,7	548,2	227,1	83,2	172,0	22,7	10,7	24,2	643,5	66,1	77,7	18,1	6,7	628,7	0,8	39,8	92,2
Aug.	1 912,1	543,9	241,8	86,2	179,1	41,6	11,6	18,5	661,6	66,1	73,3	18,2	8,0	646,2	0,8	42,6	99,0
Sept.	1 968,5	542,8	280,3	94,3	185,1	47,6	12,4	14,2	662,6	66,1	75,5	18,1	9,7	646,5	0,8	45,1	70,9
Okt.	1 983,1	573,4	266,5	81,2	192,6	38,3	12,9	4,8	673,9	69,4	83,0	18,1	11,1	656,9	0,8	45,3	52,4
Nov.	2 042,1	579,4	266,3	89,2	199,6	43,9	13,6	5,5	694,0	69,5	94,7	18,2	12,1	676,4	0,9	45,8	50,3
Dez.	2 118,0	567,2	250,6	145,9	215,1	68,7	21,3	2,7	711,4	70,6	85,8	17,9	15,8	696,4	2,6	42,8	47,8
1954 Jan.	2 108,9	580,0	286,7	71,5	228,2	47,6	15,8	8,4	723,8	71,9	90,8	27,5	16,5	694,7	1,0	37,0	38,4
Febr.	2 190,2	584,4	340,6	79,0	237,9	44,7	16,4	2,5	737,8	72,3	91,0	27,5	17,7	708,0	1,0	36,7	34,1
März	2 355,6	607,9	401,0	73,7	247,7	66,7	16,7	6,9	783,9	72,8	95,0	27,2	19,9	752,5	1,0	42,7	29,6
April	2 413,5	621,4	427,7	90,6	258,0	41,5	3,4	7,1	792,5	73,2	101,5	27,3	22,0	760,9	1,0	41,9	27,5

1) Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG. — 2) Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — 3) Kasse und BZB-Guthaben. — 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — 6) Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — 7) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel.

4. Postscheckämter und Postsparkasse im Bundesgebiet

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

a) Einlagen und Vermögenswerte

in Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁾										Vermögenswerte ²⁾										
	Einlagen (einschl. Anlagekonten) insgesamt mit | ohne Kreditinstituten (Sp. 3+7 + 8) (Sp. 3+8)		Spalte 1 gliedert sich in:							Aufgenommene Gelder ³⁾		Kasse und Bankguthaben	Wechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		verzinsliche Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	mittel- und langfristige Ausleihungen			sonstige Aktiva
			Einlagen auf Postscheckkonto				Einlagen auf Postsparkonto							insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost			insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost	insgesamt		Wirt- schaft und Private	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	Kredit- institute
	davon Einlagen von Nichtbanken		davon		Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	dar.: Anl.-konto ³⁾	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	insgesamt	dar.: Anl.-konto ³⁾	insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost	insgesamt			Wirt- schaft und Private	Öffentl.-rechtl. Körperschaften				Kredit- institute
	insgesamt (Spalte 4+6)	Wirtschaft und Private	insgesamt	dar. Anl.-konto ³⁾																	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
1953																					
Febr.	1 279,8	1 139,4	756,3	638,9	3,5	117,4	140,4	383,1	6,8	89,6	112,6	14,0	373,0	119,3	146,9	303,2	30,0	348,2	13,2	28,3	
März	1 344,9	1 207,3	808,0	673,4	3,5	134,6	137,6	399,3	6,8	89,6	113,7	65,4	385,0	139,0	146,9	303,2	30,0	345,9	12,6	31,6	
April	1 365,7	1 227,2	812,7	690,0	3,5	122,7	138,5	414,5	6,8	89,6	94,3	94,3	359,4	128,5	146,9	303,3	30,0	380,3	12,4	34,4	
Mai	1 398,1	1 248,7	818,9	690,2	3,5	128,7	149,4	429,8	6,8	89,6	105,7	99,0	381,0	145,9	146,9	303,3	30,0	380,3	12,4	29,1	
Juni	1 419,9	1 274,7	820,2	687,5	3,5	132,7	145,2	454,5	6,8	89,6	112,2	82,7	333,9	98,8	157,7	355,5	30,0	393,3	11,8	32,4	
Juli	1 418,6	1 284,4	805,8	690,3	3,5	115,5	134,2	478,6	6,8	89,6	119,7	84,4	316,1	85,0	166,8	352,9	30,0	393,3	11,8	33,2	
Aug.	1 474,5	1 325,4	830,3	710,7	3,5	119,6	149,1	495,1	6,8	89,6	146,4	54,2	249,3	31,0	222,2	422,9	30,0	393,3	11,8	34,0	
Sept.	1 498,4	1 351,0	836,8	705,0	3,5	131,8	147,4	514,2	6,8	89,6	203,8	49,6	240,9	81,0	253,8	383,9	30,0	385,3	13,2	27,5	
Okt.	1 510,2	1 367,2	833,1	711,7	3,5	121,4	143,0	534,1	6,8	89,6	190,7	24,9	246,4	86,0	289,6	385,0	30,0	385,8	19,2	28,2	
Nov.	1 577,8	1 426,7	872,6	741,7	3,5	130,9	151,1	554,1	6,8	89,6	165,0	40,3	266,1	92,4	307,5	422,9	31,3	385,8	19,2	29,3	
Dez.	1 711,6	1 508,1	933,1	773,6	3,4	159,5	203,5	575,0	6,8	89,6	263,5	29,6	317,0	139,1	315,3	423,2	31,3	382,3	22,7	16,3	
1954																					
Jan.	1 582,5	1 436,3	823,0	691,4	— ³⁾	131,6	146,2	613,3	— ³⁾	89,6	149,0	26,7	310,2	181,5	350,8	381,1	31,2	384,7	22,0	16,4	
Febr.	1 608,7	1 461,8	820,8	691,8	—	129,0	146,9	641,0	—	89,6	150,3	14,3	311,8	189,3	367,9	398,5	31,3	384,8	22,0	17,4	
März	1 697,9	1 531,9	866,3	722,8	—	143,5	166,0	665,6	—	89,6	172,8	22,9	294,1	184,6	388,5	450,3	30,8	386,7	21,4	20,0	
Apr.	1 697,2	1 555,3	873,7	743,7	—	130,0	141,9	681,6	—	89,6	264,3	12,1	258,6	159,0	406,3	353,4	32,7	414,2	22,4	22,8	
Mai ^{p)}	1 754,6	1 597,4	898,0	755,6	—	142,4	157,2	699,4	—	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Lt. Meldungen der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ²⁾ Lt. Angaben des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen. — ³⁾ Ab Januar 1954 sind die Anlagekonten auf Sicht- bzw. Spareinlagen übertragen. — p) Vorläufig.

b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern

in Mio DM

Stand am Monatsanfang	Gutschriften							Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende		
	insgesamt	darunter		Lastschriften ¹⁾	Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsen	darunter				
		Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben	Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebenen				insgesamt		noch nicht freigegebene		
									Entschädigungsguthaben von Altsparrern	Ausgleichsguthaben für Sparguthaben Vertriebenen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1952											
April	220,6	30,9	—	—	21,2	+ 9,7	0,0	+ 0,1	230,4	—	—
Mai	230,4	33,0	—	—	22,6	+ 10,4	0,0	+ 0,1	240,9	—	—
Juni	240,9	35,3	—	—	22,6	+ 12,7	0,0	+ 0,0	253,6	—	—
Juli	253,6	48,0	—	—	32,5	+ 15,5	0,0	+ 0,0	269,1	—	—
Aug.	269,1	45,7	—	—	35,8	+ 9,9	0,0	+ 0,0	279,0	—	—
Sept.	279,0	41,0	—	—	31,2	+ 9,8	0,0	+ 0,1	288,9	—	—
Okt.	288,9	37,7	—	—	27,6	+ 10,1	0,0	+ 0,0	299,0	—	—
Nov.	299,0	34,6	—	1,3	23,7	+ 10,9	0,0	+ 0,0	309,9	—	1,3
Dez.	309,9	39,7	—	5,9	28,9	+ 10,8	6,6	+ 0,0	327,3	—	7,1
1953											
Jan.	327,3	52,1	—	3,9	25,3	+ 26,8	0,1	+ 0,0	354,2	—	11,0
Febr.	354,2	44,9	—	5,1	22,9	+ 22,0	0,1	+ 0,0	376,3	—	16,0
März	376,3	47,9	—	3,5	31,7	+ 16,2	0,0	+ 0,0	392,5	—	19,5
April	392,5	47,3	—	2,6	32,1	+ 15,2	0,0	+ 0,0	407,7	—	22,1
Mai	407,7	52,7	—	3,1	37,9	+ 14,8	0,5	+ 0,0	423,0	—	16,9
Juni	423,0	63,5	—	4,2	38,9	+ 24,6	0,1	+ 0,0	447,7	—	20,1
Juli	447,7	74,7	—	2,6	50,7	+ 24,0	0,1	+ 0,0	471,8	—	20,9
Aug.	471,8	72,1	—	2,6	55,8	+ 16,3	0,2	+ 0,0	488,3	—	21,8
Sept.	488,3	67,4	—	1,5	48,9	+ 18,5	0,6	+ 0,0	507,4	—	15,3
Okt.	507,4	63,3	—	2,3	43,6	+ 19,7	0,1	+ 0,1	527,3	—	15,9
Nov.	527,3	58,9	0,1	2,0	39,1	+ 19,8	0,1	+ 0,1	547,3	—	17,0
Dez.	547,3	60,4	0,3	1,7	52,0	+ 8,4	12,4	+ 0,1	568,2	0,4	3,6
1954											
Jan.	568,2	86,0	—	2,1	41,1	+ 44,9	0,2	+ 0,0	613,3	—	4,1
Febr.	613,3	65,6	—	2,8	38,1	+ 27,5	0,2	—	641,0	—	5,2
März	641,0	75,2	—	4,3	50,8	+ 24,4	0,2	+ 0,0	665,6	—	7,8
April	665,6	69,2	0,0	4,5	53,6	+ 15,6	0,2	+ 0,2	681,6	—	9,9
Mai	681,6	70,0	0,2	3,8	52,7	+ 17,3	0,3	+ 0,2	699,4	—	10,8

¹⁾ Einschl. der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen- und Altsparrern.

5. Zur Entwicklung der Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin

in Mio DM

Stand am Monatsende	Ausleihungen		Ausgleichsfordernungen		Einlagen und aufgenommene Gelder	
	Hypo- theken	Zwischen- kredite	im Bestand	ver- kaufte	Sparein- lagen	aufgen. Fremd- mittel
Bausparkassen insgesamt						
1953						
September	725,3	125,7	65,0	—	1 161,1	95,2
Oktober	747,9	133,2	65,0	—	1 200,4	96,3
November	765,3	141,5	64,9	—	1 230,0	94,0
Dezember	792,3	137,2	66,7	—	1 426,2	97,8
1954						
Januar	811,5	138,7	66,6	—	1 464,5	85,2
Februar	827,2	138,4	66,6	—	1 486,2	80,0
März	849,9	135,0	66,6	—	1 545,6	73,7
April	871,2	143,4	66,6	—	1 573,0	88,9
Mai	894,4	157,9	64,3	—	1 594,6	82,7
Private Bausparkassen						
1953						
September	398,8	55,9	47,6	—	706,9	22,0
Oktober	414,2	58,8	47,6	—	729,8	21,8
November	423,2	65,6	47,5	—	742,3	22,6
Dezember	440,6	61,9	47,5	—	830,6	24,9
1954						
Januar	453,4	62,5	47,5	—	850,5	24,7
Februar	462,6	63,8	47,5	—	860,7	25,4
März	473,2	67,0	47,5	—	914,4	23,4
April	483,4	73,8	47,5	—	933,0	24,6
Mai	495,5	86,4	47,5	—	947,1	26,4
Öffentl. Bausparkassen						
1953						
September	326,5	69,8	17,4	—	454,2	73,2
Oktober	333,7	74,4	17,4	—	470,6	74,5
November	342,1	75,9	17,4	—	487,7	71,4
Dezember	351,7	75,3	19,2	—	595,6	72,9
1954						
Januar	358,1	76,2	19,1	—	614,0	60,5
Februar	364,6	74,6	19,1	—	625,5	54,6
März	376,7	68,0	19,1	—	631,2	50,3
April	387,8	69,6	19,1	—	640,0	64,3
Mai	398,9	71,5	16,8	—	647,5	56,3

VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems *)

in Mio DM

Aktiva												
Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken				Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva ²⁾	Ausgleichs-forderungen und unverzinsl. Schuldverschreibungen (gemäß den Gesetzen zur Neuordnung des Geldwesens)	Wert-papiere und Konsortial-beteiligungen	Grund-stücke und Gebäude	Saldo aus Forde-rungen und Verpflich-tungen zwischen Kredit-instituten ³⁾	sonstige Aktiva ⁴⁾
		insgesamt	davon		mittel- und langfristige Kredite einschließl. durchlaufender Kredite							
			Kredit-institute außerhalb des Zentralbank-systems	Zentral-bank-system (BdL und LZB) ¹⁾								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1952												
Oktober	58 549	34 393	19 326	395	14 672	786	4 912	14 790	1 200	745	— 220	1 943
November	59 588	35 289	19 633	500	15 156	809	4 962	14 793	1 237	765	— 397	2 130
Dezember	61 683	36 958	20 190	788	15 980	828	4 994	14 881	1 317	777	— 159	2 087
1953												
Januar	62 134	37 508	20 639	440	16 429	844	5 071	14 879	1 603	799	— 362	1 792
Februar	63 379	38 344	21 075	484	16 785	858	5 310	14 880	1 600	812	— 352	1 927
März	64 365	38 834	21 191	425	17 218	870	5 442	14 872	1 613	821	— 333	2 246
April	65 593	39 591	21 413	383	17 795	886	5 778	14 882	1 740	830	— 210	2 096
Mai	66 868	40 306	21 625	373	18 308	895	6 057	14 885	1 901	843	— 308	2 289
Juni	67 875	41 052	21 817	415	18 820	907	6 384	14 885	1 941	854	— 444	2 296
Juli	69 485	41 730	21 954	411	19 365	917	6 862	14 876	2 081	870	— 336	2 485
August	70 851	42 682	22 092	527	20 063	921	7 240	14 872	2 241	895	— 388	2 388
September	72 007	43 694	22 577	399	20 718	928	7 391	14 872	2 318	907	— 442	2 339
Oktober	72 876	44 225	22 482	368	21 375	932	7 708	14 877	2 417	923	— 614	2 408
November	74 014	45 009	22 640	380	21 989	936	7 981	14 871	2 526	940	— 755	2 506
Dezember	76 454	46 352	22 936	662	22 754	939	8 436	14 911	2 582	963	— 480	2 751
1954												
Januar	77 448	46 990	23 390	422	23 178	941	8 829	14 905	2 790	980	— 675	2 688
Februar	79 137	47 890	23 549	464	23 877	944	9 115	14 891	2 964	993	— 748	3 088
März	80 805	48 588	23 876	405	24 307	949	9 448	14 882	3 184	1 007	— 579	3 326
April	81 780	49 058	23 897	370	24 791	951	9 741	14 883	3 275	1 014	— 541	3 399
Passiva												
Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeld-umlauf außerhalb der Kredit-institute und Sicht-einlagen ⁴⁾	Längerfristige Fremdmittel					Gegen-wert-konten im Zentral-bank-system	Auslands-passiva ⁵⁾	Umlauf an in Westberlin ausgegebenen Bank-noten	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG	sonstige Passiva ⁷⁾
			insgesamt	davon			bei Nicht-banken längerfristig aufge-nommene Mittel					
				Spar-einlagen	Termin-einlagen	Schuld-verschrei-bungen ⁶⁾						
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
1952												
Oktober	58 549	24 069	24 741	6 696	7 653	2 773	7 619	785	523	583	2 269	5 579
November	59 588	24 339	25 380	6 882	7 764	2 856	7 878	788	534	594	2 278	5 675
Dezember	61 683	25 180	26 640	7 404	7 759	3 028	8 449	738	449	600	2 353	5 723
1953												
Januar	62 134	24 495	27 979	7 730	8 421	3 153	8 675	734	330	602	2 377	5 617
Februar	63 379	24 792	28 827	7 986	8 736	3 251	8 854	553	325	619	2 403	5 860
März	64 365	24 874	29 490	8 197	8 851	3 362	9 080	538	321	627	2 485	6 030
April	65 593	25 056	30 464	8 448	9 210	3 473	9 333	498	349	634	2 548	6 044
Mai	66 868	25 413	31 241	8 659	9 476	3 640	9 466	449	368	634	2 731	6 032
Juni	67 875	25 800	31 784	8 902	9 443	3 775	9 664	427	369	639	2 785	6 071
Juli	69 485	25 865	32 980	9 126	9 958	3 940	9 956	471	395	645	2 816	6 313
August	70 851	26 508	33 816	9 375	10 183	4 085	10 173	498	399	650	2 846	6 134
September	72 007	26 909	34 505	9 614	10 268	4 219	10 404	503	404	646	2 866	6 174
Oktober	72 876	26 932	35 134	9 977	10 154	4 410	10 593	414	387	652	2 891	6 466
November	74 014	27 590	35 716	10 314	10 071	4 596	10 735	417	360	657	2 921	6 353
Dezember	76 454	29 178 ⁸⁾	37 247	11 241	9 940	4 932	11 134	385	407	— ⁹⁾	2 988	6 249
1954												
Januar	77 448	28 760	38 723	12 013	10 288	5 135	11 287	283	454	—	3 012	6 216
Februar	79 137	29 073	39 994	12 762	10 238	5 461	11 533	298	490	—	3 035	6 247
März	80 805	29 498	41 115	13 209	10 491	5 559	11 856	323	511	—	3 078	6 280
April	81 780	29 660	41 678	13 525	10 311	5 747	12 025	383	578	—	3 179	6 302

*) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, Bundespost, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-AG Speyer) mit Ausnahme derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — ¹⁾ Einschließlich des Wertpapierverkaufs von Nichtbankenseite. — ²⁾ Zentralbanksystem: Gold, Guthaben in ausländischer Währung (einschließlich Guthaben bei der EZU), Sorten und Auslandsschecks; Außenhandelsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken. — ³⁾ Volumen der Interbankverschuldung (Aktiva) Ende April 1954: 20 647 Mio DM. — ⁴⁾ Vgl. Spalte 1 bzw. vor 1952 Summe der Spalten 1 und 16 der Tabelle VIII „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“. — ⁵⁾ Saldiert mit eigenen Schuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁶⁾ Zentralbanksystem: Verbindlichkeiten gegenüber EZU, DM-Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive, ab September 1952 US-Dollarkonten Brasilien, und — ab Mai 1954 — US-Dollarkonten der Außenhandelsbanken; Außenhandelsbanken: DM-Guthaben ausländischer Banken. — ⁷⁾ Einschließlich Sammelwertberichtigungen gem. Verwaltungsanordnung des Bundesministers der Finanzen vom 15. 12. 1950 betr. die steuerliche Anerkennung von Sammelwertberichtigungen bei Kreditinstituten (Stand per Ende April 1954: 351 Mio DM. — ⁸⁾ Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen gem. § 11 WAG und ab November 1953 auch einschl. Deckungsforderungen nach § 19 des Altsparegesetzes. — ⁹⁾ Vgl. Anmerkung 10 der Tabelle „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“.

VII. Kreditvolumen

1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken *) (in Mio DM)

Stand am Monatsende	Kredite und Wertpapierankäufe des Zentralbanksystems										
	insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen					Länder			Sonstige ¹⁾	
		insgesamt	davon				insgesamt	davon		insgesamt	darunter: von Versicher. u. Bausparkassen angekaufte Aus- gleichsfor- der.
			Schatzwechsel und unverzinsl. Schatz- anweisungen	Kassen- vor- schüsse	Kredit wegen Wäh- rungs- fonds und Weltbank	ange- kaufte Wert- papiere		Schatz- wechsel	Kassen- vor- schüsse		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1952 Okt.	394,5	183,7	0,9	—	182,8	—	47,9	11,2	36,7	162,9	41,1
Nov.	499,5	266,9	84,1	—	182,8	—	64,6	11,2	53,4	168,0	42,1
Dez.	787,9	538,2	355,2	—	183,0	—	61,9	11,5	50,4	187,8	41,8
1953 Jan.	440,3	234,5	51,4	—	183,1	—	20,2	11,0	9,2	185,6	42,2
Febr.	484,5	265,6	82,5	—	183,1	—	29,0	11,0	18,0	189,9	41,4
März	424,6	218,8	35,7	—	183,1	—	12,3	11,0	1,3	193,5	41,8
April	382,5	185,1	2,0	—	183,1	—	15,4	11,0	4,4	182,0	41,7
Mai	372,6	183,1	—	—	183,1	—	21,4	11,0	10,4	168,1	41,8
Juni	414,8	236,9	—	—	183,1	53,8	14,7	11,0	3,7	163,2	41,8
Juli	411,1	234,3	14,5	—	183,1	36,7	15,2	4,7	10,5	161,6	39,2
Aug.	526,6	350,9	130,5	—	183,1	37,3	13,0	4,2	8,8	162,7	39,3
Sept.	399,2	221,5	16,0	—	183,1	22,4	9,1	3,7	5,4	168,6	34,4
Okt.	368,1	198,0	2,5	—	183,0	12,5	7,6	3,7	3,9	162,5	32,0
Nov.	380,1	199,3	13,0	—	183,0	3,3	10,9	3,7	7,2	169,9	32,3
Dez.	662,0	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	194,6	25,4
1954 Jan.	421,9	225,5	3,0	—	183,0	39,5	10,9	3,2	7,7	185,5	24,8
Febr.	463,7	274,3	53,6	—	183,0	37,7	4,8	2,0	2,8	184,6	24,6
März	404,6	219,7	—	—	183,0	36,7	0,1	—	0,1	184,8	24,0
April	369,9	188,7	—	—	183,0	5,7	—	—	—	181,2	23,9
Mai	364,5	190,2	—	—	183,0	7,2	—	—	—	174,3	23,7

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Darin sind enthalten — außer Spalte 11 — Direktkredite an Wirtschaft und Private (nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone), Lombardkredite gegen Ausgleichsforderungen an Versicherungen und Bausparkassen, Kassenkredite an sonstige öffentliche Körperschaften und Wertpapiere, soweit diese nicht in Spalte 6 erfaßt sind.

2. Kredite des Zentralbanksystems an Kreditinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Zentralbank*) (in Mio DM)

Stand am Monatsende	Kreditinstitute des Bundesgebietes (ohne KfW)				Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Berliner Zentralbank ²⁾
	insgesamt ¹⁾	davon				
		Wechsel- kredite ¹⁾	Lombard- kredite	angekaufte fremde Ausgleichs- forderungen		
1	2	3	4	5	6	
1952 Oktober	2 741,6	2 352,4 ³⁾	107,7	281,5	423,3	17,4
November	2 774,4	2 382,9	116,4	275,1	461,8	18,4
Dezember	3 867,8	3 359,1	250,7	258,0	468,3 ⁴⁾	21,7
1953 Januar	3 078,0	2 737,2	102,1	238,7	452,5	22,1
Februar	2 968,7	2 612,0	127,2	229,5	420,1	25,7
März	2 839,2	2 458,2	159,1	221,9	399,1	25,6
April	2 423,8	2 096,1	116,6	211,1	383,8	24,7
Mai	2 272,8	1 942,0	125,8	205,0	314,3	24,8
Juni	2 463,2	2 076,2	186,3	200,7	283,3	20,7
Juli	2 056,8	1 750,6	115,5	190,7	278,5	19,0
August	2 259,8	1 968,4	106,3	185,1	262,5	18,7
September	2 517,9	2 177,3	160,6	180,0	243,5	17,6
Oktober	2 245,0	1 966,8	104,7	173,5	230,0	16,5
November	2 304,1	2 012,4	123,5	168,2	189,3	16,7
Dezember	3 215,4	2 808,6	237,7	169,1	225,6	15,9
1954 Januar	2 104,4	1 906,4	86,5	111,5	200,6	14,7
Februar	2 228,8	2 021,9	110,0	96,9	185,0	12,9
März	2 396,1	2 176,2	129,0	90,9	161,3	13,2
April	1 869,6	1 700,6	83,8	85,2	187,4	13,6
Mai	1 995,7	1 786,5	131,3	77,9	168,5	12,9

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Einschließlich angekaufte Auslandswechsel und Exporttratten. — ²⁾ Die Kredite an die BZB umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Ab September 1952 einschließlich der Einfuhr- und Vorratsstellenwechsel im Bestand der BdL. — ⁴⁾ Ab Dezember 1952 zum Teil in 5 1/2% Schuldverschreibungen der KfW umgewandelt; entsprechend erhöhte sich der Wertpapierbestand der BdL.

3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

a) Bundesgebiet

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets in Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken													
	insgesamt						von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaft und Private							
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen			kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	Debitoren	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953														
März	20 386,3	10 950,4	1 083,9	9 435,9	2 343,7	12 325,0	19 234,2	10 648,9	1 083,9	8 585,3	1 982,5	1 790,8	191,7	10 446,9
April	20 621,4	11 009,6	1 059,3	9 611,8	2 440,0	12 674,2	19 377,1	10 711,8	1 059,3	8 665,3	2 068,7	1 879,6	189,1	10 723,7
Mai	20 789,7 ⁴⁾	11 111,1 ⁴⁾	997,4	9 678,6	2 512,5	13 069,6	19 505,1 ⁴⁾	10 861,7 ⁴⁾	997,4	8 643,4	2 133,2	1 942,7	190,5	11 073,3
Juni	21 023,8	11 154,4	935,4	9 869,4	2 610,6	13 435,0	19 679,2	10 956,7	935,4	8 722,5	2 198,1	2 001,4	196,7	11 382,2
Juli	21 162,6	11 127,1	924,4	10 035,5	2 736,3	13 823,7	19 768,5	10 934,1	924,4	8 834,4	2 312,3	2 110,7	201,6	11 691,4
Aug.	21 364,5	11 324,9	947,6	10 039,6	2 782,7	14 446,6	19 875,4	11 118,7	947,6	8 756,7	2 351,6	2 151,3	200,3	12 073,3
Sept.	21 855,6	11 975,0	1 019,9	9 880,6	2 910,6	14 957,0	20 345,6	11 704,9	1 019,9	8 640,7	2 494,4	2 282,8	211,6	12 522,4
Okt.	21 746,9	12 051,3	1 041,7	9 695,6	3 044,0	15 482,2	20 390,9	11 741,4	1 041,7	8 649,5	2 601,0	2 396,8	204,2	12 966,6
Nov.	21 874,7	12 226,1	1 051,9	9 648,6	3 173,7	15 951,0	20 542,4	11 911,5	1 051,9	8 630,9	2 687,9	2 491,6	196,3	13 369,6
Dez.	22 094,7	11 908,4	1 077,2	10 186,3	3 318,1	16 539,9	20 975,3	11 639,6	1 077,2	9 335,7	2 813,8	2 621,1	192,7	13 854,6
1954														
Jan.	22 559,1	12 431,0	1 071,8	10 128,1	3 283,6	16 959,6	21 144,7	12 138,2	1 071,8	9 006,5	2 779,1	2 589,4	189,7	14 146,4
Febr.	22 721,1	12 557,4	1 056,2	10 163,7	3 374,1	17 562,0	21 374,0	12 292,9	1 056,2	9 081,1	2 852,7	2 654,5	198,2	14 508,6
März	23 058,5	12 761,0	972,9	10 297,5	3 412,7	17 994,1	21 723,0	12 457,9	972,8	9 265,1	2 846,0	2 658,7	187,3	14 830,2
April	23 063,0	12 696,3	953,7	10 366,7	3 471,6	18 407,7	21 689,3	12 410,1	953,6	9 279,2	2 917,8	2 720,0	197,8	15 147,9
Mai ⁵⁾	23 110,8	...	923,8	...	3 505,8	18 938,9	21 550,8	...	923,8	...	2 945,6	2 743,9	201,7	15 595,3

Stand am Monatsende	noch: Kredite an Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							
	von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:															
	Öffentlich-rechtliche Körperschaften								kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾		
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Debitoren		darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	insgesamt			darunter Debitoren	
		Debitoren	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen		Wechselkredite	Debitoren										durchlaufende Kredite
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
1953																
März	1 152,1	301,5	802,9	47,7	361,2	357,9	3,3	1 878,1	2 886,9	1 050,2	9,3	1 836,7	322,7	314,2	1 886,3	
April	1 244,3	297,8	893,1	53,4	371,3	368,1	3,2	1 950,5	2 815,1	1 043,7	9,8	1 771,4	328,6	318,1	1 929,0	
Mai	1 284,6	249,4	978,3	56,9	379,3	376,4	2,9	1 996,3	2 852,1 ⁵⁾	1 126,8 ⁵⁾	7,6	1 725,3	323,4	312,2	1 963,5	
Juni	1 344,6	197,7	1 087,7	59,2	412,5	409,9	2,6	2 052,8	2 878,6	1 228,6	9,6	1 650,0	330,2	318,6	2 022,8	
Juli	1 394,1	193,0	1 140,1	61,0	424,0	421,4	2,6	2 132,3	2 942,6	1 357,7	12,3	1 584,9	355,3	344,2	2 096,8	
Aug.	1 489,1	206,2	1 225,9	57,0	431,1	428,6	2,5	2 373,3	2 683,4	1 082,0	11,5	1 601,4	347,1	333,7	2 181,5	
Sept.	1 510,0	270,1	1 181,5	58,4	416,2	413,8	2,4	2 434,6	2 745,1	1 180,6	12,3	1 564,5	341,9	325,0	2 253,4	
Okt.	1 356,0	309,9	994,7	51,4	443,0	440,6	2,4	2 515,6	2 754,6	1 278,7	15,5	1 475,9	357,4	327,0	2 311,2	
Nov.	1 332,3	314,6	973,4	44,3	485,8	483,5	2,3	2 581,4	2 592,7	1 095,4	20,8	1 497,3	377,0	369,5	2 403,1	
Dez.	1 119,4	268,8	809,2	41,4	504,3	502,0	2,3	2 685,3	2 650,7	1 186,3	24,6	1 464,4	381,4	374,6	2 519,3	
1954																
Jan.	1 414,4	292,8	1 077,0	44,6	504,5	503,7	0,8	2 813,2	2 546,9	1 210,8	24,6	1 336,1	374,6	369,5	2 683,0	
Febr.	1 347,1	264,5	1 033,0	49,6	521,4	520,6	0,8	3 053,4	2 549,7	1 204,1	28,6	1 345,6	377,1	370,9	2 781,0	
März	1 335,5	303,1	975,7	56,7	566,7	565,9	0,8	3 163,9	2 769,7	1 267,1	33,1	1 502,6	388,6	378,1	2 921,5	
April	1 373,7	286,2	1 025,9	61,6	553,8	553,0	0,8	3 259,8	2 776,0	1 279,6	31,1	1 496,4	439,4	434,2	3 028,6	
Mai ⁵⁾	1 560,0	...	1 163,9	...	560,2	559,5	2,4	3 343,6	...	...	...	...	...	...	...

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind nicht einbezogen (abgesehen von geringfügigen Ausnahmen), die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute an der in den Tabellen ausgewiesenen Gesamt-Bilanzsumme ist sehr gering. — 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — 4) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM (Umstellungszuwachs). — 5) Hierin enthalten statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 5 Mio DM durch Umstellungszuwachs. — 6) Vorläufig.

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an													
	insgesamt						von den Spalten 1							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre ²⁾)	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	Wirtschaft und Private			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Bundesgebiet														
Dez.	22 094,7	11 908,4	1 077,2	10 186,3	3 318,1	16 539,9	20 975,3	11 639,6	1 077,2	9 335,7	2 813,8	2 621,1	192,7	13 854,6
Jan.	22 559,1	12 431,0	1 071,8	10 128,1	3 283,6	16 959,6	21 144,7	12 138,2	1 071,8	9 006,5	2 779,1	2 589,4	189,7	14 146,4
Febr.	22 721,1	12 557,4	1 056,2	10 163,7	3 374,1	17 562,0	21 374,0	12 292,9	1 056,2	9 081,1	2 852,7	2 654,5	198,2	14 508,6
März	23 058,5	12 761,0	972,9	10 297,5	3 412,7	17 994,1	21 723,0	12 457,9	972,8	9 265,1	2 846,0	2 658,7	187,3	14 830,2
April	23 063,0	12 696,3	953,7	10 366,7	3 471,6	18 407,7	21 689,3	12 410,1	953,6	9 279,2	2 917,8	2 720,0	197,8	15 147,9
Baden-Württemberg														
Dez.	3 110,6	1 834,9	159,8	1 275,7	600,7	2 756,3	3 002,9	1 791,9	159,8	1 211,0	427,0	419,1	7,9	2 385,2
Jan.	3 147,1	1 906,1	155,8	1 241,0	599,3	2 809,6	3 036,5	1 862,0	155,8	1 174,5	427,6	417,5	10,1	2 432,4
Febr.	3 198,1	1 933,6	152,7	1 264,5	614,4	2 855,2	3 086,7	1 890,4	152,7	1 196,3	440,6	430,3	10,3	2 473,6
März	3 274,3	1 974,5	147,3	1 299,8	633,9	2 905,8	3 164,9	1 931,1	147,3	1 233,8	454,4	444,9	9,5	2 514,7
April	3 296,8	1 993,4	140,8	1 303,4	626,6	2 974,6	3 180,7	1 952,4	140,8	1 228,3	463,2	453,3	9,9	2 562,4
Bayern														
Dez.	3 402,5	2 116,9	136,4	1 285,6	436,2	3 081,7	3 270,5	2 093,2	136,4	1 177,3	378,6	361,6	17,0	2 633,1
Jan.	3 477,7	2 182,1	131,5	1 295,6	417,4	3 149,5	3 308,0	2 157,8	131,5	1 150,2	371,2	354,4	16,8	2 689,8
Febr.	3 488,4	2 147,7	129,7	1 340,7	448,4	3 232,6	3 305,7	2 128,2	129,6	1 177,5	382,5	365,5	17,0	2 757,8
März	3 514,8	2 138,7	91,1	1 376,1	480,0	3 305,4	3 329,1	2 122,8	91,0	1 206,3	383,7	366,6	17,1	2 816,2
April	3 518,9	2 148,0	90,8	1 370,9	502,8	3 334,3	3 343,1	2 129,9	90,7	1 213,2	407,6	380,4	27,2	2 833,6
Bremen														
Dez.	551,1	329,2	66,6	221,9	27,5	666,9	530,6	324,2	66,6	206,4	27,0	22,0	5,0	614,7
Jan.	572,2	347,4	64,1	224,8	28,4	672,7	551,6	342,4	64,1	209,2	27,5	22,6	4,9	620,1
Febr.	572,6	352,9	54,9	219,7	28,0	682,4	550,4	346,2	54,9	204,2	27,1	22,5	4,6	628,1
März	600,5	365,2	48,5	235,3	25,6	699,8	579,3	358,5	48,5	220,8	24,8	20,3	4,5	640,0
April	592,2	366,3	51,5	225,9	24,9	710,1	576,0	359,6	51,5	216,4	24,1	19,8	4,3	648,7
Hamburg														
Dez.	2 028,6	1 127,5	244,5	901,1	220,0	687,7	2 009,1	1 126,8	244,5	882,3	183,6	180,5	3,1	657,9
Jan.	2 052,5	1 204,3	237,5	848,2	215,4	716,1	2 022,7	1 203,5	237,5	819,2	176,0	172,9	3,1	684,4
Febr.	2 068,0	1 239,2	229,8	828,8	226,4	740,9	2 040,1	1 238,4	229,8	801,7	185,2	180,6	4,6	704,8
März	2 164,8	1 338,2	226,3	826,6	217,9	755,0	2 141,4	1 337,5	226,3	803,9	176,3	170,9	5,4	723,6
April	2 078,1	1 240,3	236,8	837,8	260,7	767,0	2 052,4	1 239,5	236,8	812,9	206,2	202,2	4,0	735,2
Hessen														
Dez.	1 906,0	1 007,7	77,9	898,3	385,9	936,0	1 767,2	989,9	77,9	777,3	318,1	302,5	15,6	702,7
Jan.	1 954,3	1 044,4	79,4	909,9	398,3	941,8	1 784,5	1 024,9	79,4	759,6	321,0	306,0	15,0	710,4
Febr.	1 989,7	1 070,9	80,7	918,8	400,4	960,1	1 842,8	1 053,1	80,7	789,7	326,2	314,2	12,0	736,5
März	2 020,6	1 079,5	76,6	941,1	410,9	978,4	1 877,0	1 060,3	76,6	816,7	334,5	323,3	11,2	752,7
April	2 035,9	1 095,8	75,4	940,1	415,8	1 012,2	1 899,6	1 079,2	75,4	820,4	336,4	325,2	11,2	782,9
Niedersachsen														
Dez.	1 975,0	1 194,2	54,8	780,8	140,4	1 852,4	1 872,9	1 166,5	54,8	706,4	135,9	132,6	3,3	1 566,0
Jan.	2 024,2	1 247,3	58,8	776,9	139,8	1 901,9	1 919,7	1 217,4	58,8	702,3	135,3	132,0	3,3	1 604,6
Febr.	2 109,7	1 298,8	57,8	810,9	139,7	1 940,5	1 985,7	1 272,8	57,8	712,9	134,7	131,2	3,5	1 641,6
März	2 153,0	1 322,2	57,5	830,8	146,7	1 971,3	2 018,3	1 296,6	57,5	721,7	141,8	137,0	4,8	1 665,0
April	2 140,6	1 306,7	45,6	833,9	149,6	2 021,8	2 019,0	1 283,8	45,6	735,2	144,4	140,0	4,4	1 700,9

+) Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Kredite der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. — deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-
2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute								Stand am Mo- nats- ende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								davon								
Öffentlich-rechtliche Körperschaften								Debitoren				mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)	kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	insgesamt		Wechsel- kredite	insgesamt		langfristige Kredite (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
	Debitoren	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Wechsel- kredite		Debitoren	durch- laufende Kre- dite			insgesamt	dar- unter Ak- zept- kredite		insgesamt	dar- unter Debi- toren			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
Bundesgebiet																
1 119,4	268,8	809,2	41,4	504,3	502,0	2,3	2 685,3	2 650,7	1 186,3	24,6	1 464,4	381,4	374,6	2 519,3	Dez.	
1 414,4	292,8	1 077,0	44,6	504,5	503,7	0,8	2 813,2	2 546,9	1 210,8	24,6	1 336,1	374,6	369,5	2 683,0	Jan.	
1 347,1	264,5	1 033,0	49,6	521,4	520,6	0,8	3 053,4	2 549,7	1 204,1	28,6	1 345,6	377,1	370,9	2 781,0	Febr.	
1 335,5	303,1	975,7	56,7	566,7	565,9	0,8	3 163,9	2 769,7	1 267,1	33,1	1 502,6	388,6	378,1	2 921,5	März	
1 373,7	286,2	1 025,9	61,6	553,8	553,0	0,8	3 259,8	2 776,0	1 279,6	31,1	1 496,4	439,4	434,2	3 028,6	April	
Baden-Württemberg																
107,7	43,0	59,9	4,8	173,7	172,2	1,5	371,1	296,7	122,7	3,0	174,0	40,8	40,8	117,5	Dez.	
110,6	44,1	61,9	4,6	171,7	171,7	—	377,2	288,7	124,8	2,9	163,9	38,7	38,7	119,0	Jan.	
111,4	43,2	63,6	4,6	173,8	173,8	—	381,6	270,8	117,4	3,0	153,4	42,4	42,4	122,5	Febr.	
109,4	43,4	61,3	4,7	179,5	179,5	—	391,1	281,1	127,7	2,7	153,4	44,1	44,1	115,2	März	
116,1	41,0	69,6	5,5	163,4	163,4	—	412,2	282,0	126,7	2,3	155,3	42,9	42,9	115,6	April	
Bayern																
132,0	23,7	98,2	10,1	57,6	56,8	0,8	448,6	378,8	205,1	1,5	173,7	34,2	34,2	174,8	Dez.	
169,7	24,3	135,3	10,1	46,2	45,4	0,8	459,7	394,0	207,7	2,1	186,3	30,7	30,7	178,6	Jan.	
182,7	19,5	151,9	11,3	65,9	65,1	0,8	474,8	390,3	202,6	3,4	187,7	31,2	30,2	181,7	Febr.	
185,7	15,9	155,4	14,4	96,3	95,5	0,8	489,2	365,1	212,4	3,0	152,7	31,5	31,5	195,1	März	
175,8	18,1	138,7	19,0	95,2	94,4	0,8	500,7	393,5	189,9	2,6	203,6	82,3	82,3	198,5	April	
Bremen																
20,5	5,0	15,5	0,0	0,5	0,5	—	52,2	91,9	55,2	0,3	36,7	—	—	19,8	Dez.	
20,6	5,0	15,5	0,1	0,9	0,9	—	52,6	81,1	53,6	0,3	27,5	0,0	0,0	21,0	Jan.	
22,2	6,7	15,5	0,0	0,9	0,9	—	54,3	70,9	43,8	0,4	27,1	0,0	0,0	21,9	Febr.	
21,2	6,7	14,5	0,0	0,8	0,8	—	59,8	74,2	46,7	0,5	27,5	0,1	0,1	22,5	März	
16,2	6,7	9,5	0,0	0,8	0,8	—	61,4	76,0	48,7	0,2	27,3	0,0	0,0	25,0	April	
Hamburg																
19,5	0,7	18,8	0,0	36,4	36,4	—	29,8	148,9	89,9	6,5	59,0	17,7	16,1	91,3	Dez.	
29,8	0,8	29,0	0,0	39,4	39,4	—	31,7	140,8	80,8	7,2	60,0	19,5	17,9	93,9	Jan.	
27,9	0,8	27,1	0,0	41,2	41,2	—	36,1	116,2	62,1	7,6	54,1	24,2	22,6	92,4	Febr.	
23,4	0,7	22,7	0,0	41,6	41,6	—	31,4	122,6	69,8	10,5	52,8	24,3	22,7	100,1	März	
25,7	0,8	24,9	0,0	54,5	54,5	—	31,8	128,5	73,7	9,5	54,8	22,9	21,3	100,8	April	
Hessen																
138,8	17,8	119,7	1,3	67,8	67,8	0,0	233,3	271,0	91,2	0,6	179,8	51,0	51,0	74,6	Dez.	
169,8	19,5	148,7	1,6	77,3	77,3	0,0	231,4	257,8	89,4	0,6	168,4	49,1	49,1	81,1	Jan.	
146,9	17,8	127,4	1,7	74,2	74,2	0,0	223,6	259,1	103,3	0,6	155,8	47,7	47,7	82,7	Febr.	
143,6	19,2	122,7	1,7	76,4	76,4	—	225,7	264,2	101,1	0,6	163,1	47,0	47,0	85,2	März	
136,3	16,6	118,0	1,7	79,4	79,4	—	229,3	288,6	126,6	0,6	162,0	46,3	46,3	86,7	April	
Niedersachsen																
102,1	27,7	62,6	11,8	4,5	4,5	0,0	286,4	195,8	69,3	0,0	126,5	6,3	6,3	175,1	Dez.	
104,5	29,9	61,2	13,4	4,5	4,5	0,0	297,3	184,0	64,4	—	119,6	7,1	7,1	191,5	Jan.	
124,0	26,0	82,6	15,4	5,0	5,0	0,0	298,9	199,3	66,5	—	132,8	7,3	7,3	200,0	Febr.	
134,7	25,6	91,6	17,5	4,9	4,9	0,0	306,3	223,5	69,7	0,0	153,8	7,8	7,8	195,6	März	
121,6	22,9	81,1	17,6	5,2	5,2	0,0	320,9	230,8	77,7	0,1	153,1	8,0	8,0	205,4	April	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite.

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaft und Private							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ¹⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ²⁾	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen				Debitoren		Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite				insgesamt	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Nordrhein-Westfalen														
Dez.	6 604,0	3 117,6	238,6	3 486,4	1 022,4	3 810,3	6 201,0	3 103,9	238,6	3 097,1	875,4	797,8	77,6	2 946,4
Jan.	6 777,4	3 241,1	248,4	3 536,3	1 026,7	3 888,5	6 173,1	3 226,2	248,4	2 946,9	877,3	801,6	75,7	3 007,6
Febr.	6 736,0	3 285,3	259,4	3 450,7	1 060,1	4 020,6	6 211,9	3 269,8	259,4	2 942,1	914,3	830,6	83,7	3 101,8
März	6 700,0	3 254,0	243,5	3 446,0	1 032,4	4 145,1	6 208,5	3 237,8	243,5	2 970,7	882,5	812,4	70,1	3 189,0
April	6 789,4	3 271,8	233,2	3 517,6	1 032,8	4 268,3	6 218,2	3 253,1	233,2	2 965,1	892,8	824,5	68,3	3 284,0
Rheinland-Pfalz														
Dez.	940,6	558,7	36,7	381,9	113,8	462,4	910,6	555,7	36,7	354,9	106,8	104,8	2,0	393,7
Jan.	940,3	565,6	36,9	374,7	111,8	471,4	916,2	562,8	36,9	353,4	104,8	102,9	1,9	401,3
Febr.	972,2	578,8	34,2	393,4	111,9	482,3	931,9	575,4	34,2	356,5	104,8	102,9	1,9	410,2
März	963,5	583,6	30,3	379,9	114,5	499,6	935,9	579,6	30,3	356,3	106,3	104,3	2,0	421,6
April	974,8	598,0	28,4	376,8	116,1	512,8	946,8	592,2	28,4	354,6	107,9	105,9	2,0	432,8
Schleswig-Holstein														
Dez.	647,5	398,2	44,7	249,3	127,9	619,7	638,1	389,7	44,7	248,4	120,6	59,3	61,3	534,7
Jan.	664,1	419,7	42,1	244,4	126,0	632,5	654,2	410,6	42,1	243,6	120,4	61,5	58,9	546,5
Febr.	669,9	417,5	38,4	252,4	132,6	641,4	654,0	407,4	38,4	246,6	127,5	66,9	60,6	554,0
März	679,7	431,8	41,6	247,9	136,3	658,5	671,2	424,3	41,6	246,9	131,1	68,4	62,7	567,6
April	692,9	433,9	38,7	259,0	138,4	676,8	678,4	420,4	38,7	258,0	134,0	67,6	66,4	582,4
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
Dez.	928,7	223,6	17,2	705,1	243,4	1 666,8	772,6	98,1	17,2	674,5	240,9	240,9	—	1 420,4
Jan.	949,1	272,8	17,1	676,3	220,6	1 775,5	778,0	130,6	17,1	647,4	218,0	218,0	—	1 449,1
Febr.	916,3	232,7	18,7	683,6	212,2	2 005,9	764,6	111,1	18,7	653,5	209,7	209,7	—	1 500,2
März	987,3	273,5	10,2	713,8	214,5	2 075,2	797,4	109,7	10,2	687,7	210,5	210,5	—	1 539,7
April	943,5	242,2	12,5	701,3	204,0	2 129,8	775,2	100,0	12,5	675,2	201,2	201,1	0,1	1 585,0

+) Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Kredite der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. — deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-
 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-

c) West- in

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaft und Private ⁴⁾							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ¹⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ²⁾	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite ³⁾ (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen, Berliner Schuldverschreibungen				Debitoren		Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite				insgesamt	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Juni	670,8	366,5	68,4	304,3	46,5	680,2	659,6	365,6	68,4	294,0	38,3	37,1	1,2	638,4
Juli	656,2	361,6	63,9	294,6	65,8	708,1	647,8	360,6	63,9	287,2	51,6	49,9	1,7	649,9
Aug.	677,3	374,2	63,2	303,1	74,5	726,9	668,2	372,4	63,2	295,8	59,4	57,6	1,8	665,2
Sept.	677,2	375,6	57,6	301,6	79,8	723,2	664,1	373,8	57,6	293,3	63,8	61,6	2,2	675,4
Okt.	675,2	363,0	55,6	312,2	85,8	744,3	661,7	361,2	55,6	300,5	68,9	66,6	2,3	693,6
Nov.	680,4	373,4	54,9	307,0	91,1	768,4	669,1	371,3	54,9	297,8	72,7	70,3	2,4	710,4
Dez.	666,6	366,7	51,8	299,9	108,2	780,3	657,5	364,6	51,8	292,9	88,8	80,8	8,0	713,7
Jan.	669,6	381,9	52,3	287,7	103,5	803,6	660,5	380,5	52,3	280,0	80,4	76,6	3,8	733,5
Febr.	674,8	392,9	55,5	281,9	107,6	823,3	666,5	391,4	55,5	275,1	82,5	78,6	3,9	750,2
März	689,9	404,7	62,6	285,2	107,6	867,1	682,3	403,6	62,6	278,7	80,6	76,9	3,7	803,9
April	679,9	398,6	60,0	281,3	112,1	880,9	672,1	397,3	60,0	274,8	82,3	78,2	4,1	816,2

1) Ohne Postscheckamt, aber einschließlich Berliner Industriebank AG, Berlin. — 2) und 3) siehe die entsprechenden Anmerkungen der vorstehenden gegebenen langfristigen Kredite werden unter „Wirtschaft und Private“ mit erfaßt.

Kredite der Kreditinstitute

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ^{*)}	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechselkredite	insgesamt	darunter Debitoren		
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ^{*)}		insgesamt	darunter Akzeptkredite						insgesamt	darunter Debitoren
15	Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	Wechselkredite	19	Debitoren	durchlaufende Kredite	22	23	24	25	26	27	28	29	
Nordrhein-Westfalen															
403,0	13,7	388,1	1,2	147,0	147,0	—	863,9	709,9	223,5	2,5	486,4	45,7	44,4	246,4	Dez.
604,3	14,9	587,8	1,6	149,4	149,4	—	880,9	678,0	268,3	3,6	409,7	47,8	46,6	249,0	Jan.
524,1	15,5	506,3	2,3	145,8	145,8	—	918,8	695,1	257,0	4,1	438,1	47,9	46,6	254,9	Febr.
491,5	16,2	473,2	2,1	149,9	149,9	—	956,1	888,3	308,6	5,3	579,7	47,9	46,6	254,2	März
571,2	18,7	550,2	2,3	140,0	140,0	—	984,3	789,8	280,9	6,0	508,9	47,7	46,4	266,1	April
Rheinland-Pfalz															
30,0	3,0	23,8	3,2	7,0	7,0	—	68,7	138,5	56,5	—	82,0	3,5	3,5	42,7	Dez.
24,1	2,8	17,3	4,0	7,0	7,0	—	70,1	128,5	53,7	—	74,8	4,1	4,1	42,5	Jan.
40,3	3,4	32,8	4,1	7,1	7,1	—	72,1	124,9	54,8	—	70,1	4,3	4,3	43,2	Febr.
27,6	4,0	17,8	5,8	8,2	8,2	—	78,0	127,6	57,7	—	69,9	4,6	4,6	43,8	März
28,0	5,8	17,3	4,9	8,2	8,2	—	80,0	135,3	60,8	—	74,5	4,9	4,9	45,5	April
Schleswig-Holstein															
9,4	8,5	0,2	0,7	7,3	7,3	—	85,0	47,7	23,9	3,0	23,8	13,1	12,2	54,4	Dez.
9,9	9,1	0,2	0,6	5,6	5,6	—	86,0	57,0	31,7	3,3	25,3	12,1	12,1	54,7	Jan.
15,9	10,1	5,2	0,6	5,1	5,1	—	87,4	61,5	33,9	3,7	27,6	12,4	12,4	59,5	Febr.
8,5	7,5	0,2	0,8	5,2	5,2	—	90,9	71,3	37,4	4,1	33,9	12,6	12,6	61,7	März
14,5	13,5	0,2	0,8	4,4	4,4	—	94,4	74,2	33,5	3,4	40,7	13,0	13,0	62,2	April
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
156,1	125,5	22,3	8,3	2,5	2,5	—	246,4	371,4	249,0	7,2	122,4	169,1	166,1	1 522,6	Dez.
171,1	142,2	20,0	8,9	2,6	2,6	—	326,4	337,0	236,5	4,7	100,5	165,2	163,0	1 651,7	Jan.
151,7	121,6	20,6	9,5	2,5	2,5	—	505,7	361,7	262,8	5,8	98,9	159,6	157,4	1 722,5	Febr.
189,9	163,8	16,4	9,7	4,0	4,0	—	535,5	351,7	236,0	6,5	115,7	168,9	161,3	1 848,0	März
168,3	142,2	16,4	9,7	2,8	2,8	—	544,8	377,1	260,9	6,5	116,2	171,2	169,0	1 922,8	April

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank berücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite.

Berlin¹⁾

Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								kurzfristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ^{*)}	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechselkredite	insgesamt	darunter Debitoren		
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ^{*)}		insgesamt	darunter Akzeptkredite						insgesamt	darunter Debitoren
15	Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen, Berliner Schuldverschreibungen	Wechselkredite	19	Debitoren	durchlaufende Kredite	22	23	24	25	26	27	28	29	
11,2	0,9	10,3	—	8,2	2,3	5,9	41,8	9,8	3,2	—	6,6	0,0	0,0	17,9	Juni
8,4	1,0	7,4	—	14,2	7,6	6,6	58,2	8,1	5,0	0,0	3,1	0,2	0,2	18,1	Juli
9,1	1,8	7,3	—	15,1	7,9	7,2	61,7	8,8	5,1	0,1	3,7	0,3	0,3	18,2	Aug.
13,1	1,8	11,3	—	16,0	8,4	7,6	47,8	8,7	4,6	0,0	4,1	0,3	0,3	18,0	Sept.
13,5	1,8	11,7	—	16,9	9,0	7,9	50,7	10,4	5,9	0,0	4,5	0,4	0,4	20,6	Okt.
11,3	2,1	9,2	—	18,4	10,3	8,1	58,0	10,8	6,4	—	4,4	0,4	0,4	20,7	Nov.
9,1	2,1	7,0	—	19,4	10,8	8,6	66,6	20,4	12,0	—	8,4	0,4	0,4	20,3	Dez.
9,1	1,4	7,7	—	23,1	14,3	8,8	70,1	15,9	8,4	—	7,5	0,4	0,4	30,0	Jan.
8,3	1,5	6,8	—	25,1	15,6	9,5	73,1	18,7	10,3	—	8,4	0,5	0,5	29,9	Febr.
7,6	1,1	6,5	—	27,0	17,1	9,9	63,2	14,7	9,7	—	5,0	0,4	0,4	29,7	März
7,8	1,3	6,5	—	29,8	18,9	10,9	64,7	21,6	11,5	—	10,1	0,5	0,5	29,8	April

Tabelle b). — 1) Die von der Berliner Industriebank AG an ruhende (nicht berichtspflichtige) Hypothekenbanken zur Weiterleitung an Nichtbanken

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an													
	insgesamt						von den Spalten 1							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaft und Private						langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)	
		Debitoren		Wechselkredite u. unverzinsliche Schatzanweisungen			kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon			
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	darunter Akzeptkredite		Wechselkredite	Debitoren		durchlaufende Kredite
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Alle Banken														
Dez.	22 094,7	11 908,4	1 077,2	10 186,3	3 318,1	16 539,9	20 975,3	11 639,6	1 077,2	9 335,7	2 813,8	2 621,1	192,7	13 854,6
Jan.	22 559,1	12 431,0	1 071,8	10 128,1	3 283,6	16 959,6	21 144,7	12 138,2	1 071,8	9 006,5	2 779,1	2 589,4	189,7	14 146,4
Febr.	22 721,1	12 557,4	1 056,2	10 163,7	3 374,1	17 562,0	21 374,0	12 292,9	1 056,2	9 081,1	2 852,7	2 654,5	198,2	14 508,6
März	23 058,5	12 761,0	972,9	10 297,5	3 412,7	17 994,1	21 723,0	12 457,9	972,8	9 265,1	2 846,0	2 658,7	187,3	14 830,2
April	23 063,0	12 696,3	953,7	10 366,7	3 471,6	18 407,7	21 689,3	12 410,1	953,6	9 279,2	2 917,8	2 720,0	197,8	15 147,9
Kreditbanken +)														
Dez.	12 861,9	6 648,5	840,7	6 213,4	911,0	2 325,0	12 679,5	6 614,0	840,7	6 065,5	823,2	764,8	58,4	2 247,8
Jan.	13 051,6	6 966,1	843,1	6 085,5	891,0	2 363,1	12 756,6	6 930,3	843,1	5 826,3	816,8	759,5	57,3	2 282,9
Febr.	13 177,4	7 100,8	837,9	6 076,6	950,8	2 441,3	12 923,7	7 060,9	837,9	5 862,8	856,1	799,5	56,6	2 352,5
März	13 333,5	7 139,5	801,6	6 194,0	946,4	2 477,3	13 064,5	7 102,0	801,6	5 962,5	822,2	772,6	49,6	2 380,6
April	13 321,6	7 101,0	790,6	6 220,6	936,6	2 556,2	13 030,6	7 069,7	790,6	5 960,9	812,3	755,6	56,7	2 448,7
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
Dez.	48,1	20,6	—	27,5	56,8	4 679,2	18,6	18,5	—	0,1	51,3	43,1	8,2	4 175,2
Jan.	48,3	21,6	—	26,7	62,9	4 772,4	17,3	17,2	—	0,1	57,4	49,2	8,2	4 255,9
Febr.	47,1	19,4	—	27,7	64,9	4 868,9	16,5	16,4	—	0,1	59,3	51,1	8,2	4 336,1
März	45,9	23,4	—	22,5	68,6	4 965,2	20,0	19,9	—	0,1	63,1	54,8	8,3	4 414,2
April	39,0	22,5	—	16,5	72,6	5 042,2	19,4	19,3	—	0,1	66,0	57,8	8,2	4 480,1
Girozentralen														
Dez.	1 761,2	528,3	19,2	1 232,9	759,8	2 753,2	1 147,4	486,4	19,2	661,0	464,8	368,6	96,2	1 569,2
Jan.	1 855,3	515,1	20,3	1 340,2	772,9	2 806,2	1 087,6	471,4	20,3	616,2	471,9	373,9	98,0	1 594,1
Febr.	1 844,3	509,2	18,7	1 335,1	785,7	2 862,1	1 071,8	465,2	18,7	606,6	484,0	384,5	99,5	1 637,4
März	1 795,2	558,5	21,3	1 236,7	791,8	2 932,2	1 087,7	512,4	21,3	575,3	487,9	384,7	103,2	1 672,2
April	1 772,0	516,2	21,3	1 255,8	807,6	3 000,8	1 025,8	468,1	21,3	557,7	531,9	425,3	106,6	1 686,7
Sparkassen														
Dez.	3 465,0	2 424,0	20,3	1 041,0	1 002,6	4 576,5	3 344,3	2 361,0	20,3	983,3	895,5	877,9	17,6	3 911,2
Jan.	3 557,0	2 499,6	18,7	1 057,4	999,2	4 682,4	3 424,6	2 435,0	18,7	989,6	883,7	865,5	18,2	4 012,7
Febr.	3 617,1	2 534,8	18,6	1 082,3	1 019,9	4 784,0	3 496,9	2 480,6	18,5	1 016,3	908,6	883,6	25,0	4 091,1
März	3 701,4	2 571,7	16,6	1 129,7	1 041,1	4 923,5	3 579,6	2 521,2	16,5	1 058,4	917,4	899,6	17,8	4 212,2
April	3 749,0	2 605,3	15,4	1 143,7	1 077,7	5 054,8	3 629,6	2 546,5	15,3	1 083,1	939,2	921,5	17,7	4 334,6
Zentralkassen °)														
Dez.	477,7	270,6	100,6	207,1	20,3	65,0	477,6	270,5	100,6	207,1	20,1	20,1	0,0	64,9
Jan.	477,6	277,7	101,6	199,9	21,1	66,4	476,8	277,5	101,6	199,3	20,8	20,8	0,0	66,3
Febr.	475,6	271,2	94,4	204,4	22,6	67,4	474,9	271,1	94,4	203,8	22,3	22,3	0,0	67,3
März	460,9	246,8	52,8	214,1	24,8	68,7	460,2	246,7	52,8	213,5	24,5	24,5	0,0	68,6
April	441,7	215,4	46,9	226,3	26,4	70,1	438,4	215,2	46,9	223,2	26,2	26,2	0,0	70,1
Kreditgenossenschaften °)														
Dez.	2 188,6	1 593,2	35,5	595,4	272,9	395,0	2 185,0	1 591,9	35,5	593,1	268,2	260,5	7,7	391,5
Jan.	2 265,7	1 683,9	31,2	581,8	271,7	407,2	2 262,0	1 682,4	31,2	579,6	266,6	259,0	7,6	403,5
Febr.	2 293,7	1 700,6	29,4	593,1	274,9	441,0	2 289,9	1 699,2	29,4	590,7	269,8	261,2	8,6	437,2
März	2 370,8	1 751,1	32,7	619,7	281,5	457,3	2 367,0	1 749,7	32,7	617,3	276,4	268,3	8,1	452,7
April	2 427,8	1 797,6	30,8	630,2	289,4	458,3	2 424,7	1 795,9	30,8	628,8	283,8	275,8	8,0	452,1
Sonstige Kreditinstitute														
Dez.	363,5	199,7	43,7	163,8	51,2	79,3	350,5	199,4	43,7	151,1	49,7	45,1	4,6	74,4
Jan.	354,4	194,2	39,8	160,2	44,3	86,5	341,7	193,9	39,8	147,8	43,7	43,4	0,3	81,9
Febr.	349,6	188,7	38,6	160,9	43,0	91,4	335,7	188,4	38,6	147,3	43,0	42,5	0,5	86,8
März	363,6	196,5	37,5	167,1	44,0	94,6	346,7	196,3	37,5	150,4	44,0	43,6	0,4	90,0
April	368,4	196,1	36,1	172,3	57,1	95,7	345,6	195,4	36,1	150,2	57,1	56,6	0,5	90,8
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben														
Dez.	928,7	223,6	17,2	705,1	243,4	1 666,8	772,6	98,1	17,2	674,5	240,9	240,9	—	1 420,4
Jan.	949,1	272,8	17,1	676,3	220,6	1 775,5	778,0	130,6	17,1	647,4	218,0	218,0	—	1 449,1
Febr.	916,3	232,7	18,7	683,6	212,2	2 005,9	764,6	111,1	18,7	653,5	209,7	209,7	—	1 500,2
März	987,3	273,5	10,2	713,8	214,5	2 075,2	797,4	109,7	10,2	687,7	210,5	210,5	—	1 539,7
April	943,5	242,2	12,5	701,3	204,0	2 129,8	775,2	100,0	12,5	675,2	201,2	201,1	0,1	1 585,0

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank berücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite. — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“

Kredite der Kreditinstitute

gruppen
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monats- ende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:								davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
Öffentlich-rechtliche Körperschaften								Debitoren		Wechsel- kredite					
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)	kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite	ins- gesamt	dar- unter Debi- toren	ins- gesamt	dar- unter Debi- toren	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
Alle Banken															
1 119,4	268,8	809,2	41,4	504,3	502,0	2,3	2 685,3	2 650,7	1 186,3	24,6	1 464,4	381,4	374,6	2 519,3	
1 414,4	292,8	1 077,0	44,6	504,5	503,7	0,8	2 813,2	2 546,9	1 210,8	24,6	1 336,1	374,6	369,5	2 683,0	
1 347,1	264,5	1 033,0	49,6	521,4	520,6	0,8	3 053,4	2 549,7	1 204,1	28,6	1 345,6	377,1	370,9	2 781,0	
1 335,5	303,1	975,7	56,7	566,7	565,9	0,8	3 163,9	2 769,7	1 267,1	33,1	1 502,6	388,6	378,1	2 921,5	
1 373,7	286,2	1 025,9	61,6	553,8	553,0	0,8	3 259,8	2 776,0	1 279,6	31,1	1 496,4	439,4	434,2	3 028,6	
Kreditbanken ⁺)															
182,4	34,5	138,4	9,5	87,8	85,5	2,3	77,2	799,2	324,2	10,6	475,0	74,5	72,2	75,3	
295,0	35,8	248,4	10,8	74,2	73,4	0,8	80,2	767,6	322,6	12,6	445,0	77,9	75,6	70,2	
253,7	39,9	202,2	11,6	94,7	93,9	0,8	88,8	756,0	352,8	14,9	403,2	76,8	74,5	71,8	
269,0	37,5	217,3	14,2	124,2	123,5	0,7	96,7	759,5	365,7	18,4	393,8	75,2	72,8	72,5	
291,0	31,3	246,0	13,7	124,3	123,6	0,7	107,5	832,1	387,2	17,3	444,9	74,9	72,5	76,5	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
29,5	2,1	27,4	—	5,5	5,5	—	504,0	6,7	6,6	—	0,1	23,3	23,3	39,1	
31,0	4,4	26,6	—	5,5	5,5	—	516,5	5,4	5,3	—	0,1	17,9	17,9	40,2	
30,6	3,0	27,6	—	5,6	5,6	—	532,8	5,1	5,0	—	0,1	17,7	17,7	40,8	
25,9	3,5	22,4	—	5,5	5,5	—	551,0	6,2	6,1	—	0,1	17,7	17,7	41,3	
19,6	3,2	16,4	—	6,6	6,6	—	562,1	5,7	5,6	—	0,1	19,4	19,4	41,8	
Girozentralen															
613,8	41,9	565,8	6,1	295,0	295,0	0,0	1 184,0	782,7	254,8	2,1	527,9	60,7	60,7	547,3	
767,7	43,7	716,5	7,5	301,0	301,0	0,0	1 212,1	751,7	292,7	2,0	459,0	56,2	56,2	566,0	
772,5	44,0	719,0	9,5	301,7	301,7	0,0	1 224,7	748,2	226,5	2,1	521,7	57,6	57,6	585,7	
707,5	46,1	650,2	11,2	303,9	303,9	0,0	1 260,0	930,6	270,7	1,9	659,9	57,8	57,8	575,6	
746,2	48,1	686,5	11,6	275,7	275,7	0,0	1 314,1	850,2	263,3	1,8	586,9	56,9	56,9	579,7	
Sparkassen															
120,7	63,0	53,4	4,3	107,1	107,1	0,0	665,3	37,5	9,1	0,0	28,4	20,2	20,2	148,6	
132,4	64,6	63,0	4,8	115,5	115,5	0,0	669,7	35,6	8,5	0,0	27,1	21,6	21,6	166,6	
120,2	54,2	60,9	5,1	111,3	111,3	0,0	692,9	34,0	9,5	—	24,5	26,0	26,0	167,7	
121,8	50,5	66,9	4,4	123,7	123,7	—	711,3	39,1	12,6	—	26,5	28,6	28,6	188,8	
119,4	58,8	56,4	4,2	138,5	138,5	—	720,2	39,7	11,0	—	28,7	27,6	27,6	202,0	
Zentralkassen ^{o)}															
0,1	0,1	0,0	—	0,2	0,2	—	0,1	581,0	290,7	3,1	290,3	27,9	27,9	136,5	
0,8	0,2	0,6	—	0,3	0,3	—	0,1	573,7	291,9	3,5	281,8	30,7	30,7	138,2	
0,7	0,1	0,6	—	0,3	0,3	—	0,1	568,5	296,9	3,8	271,6	33,6	33,6	141,2	
0,7	0,1	0,6	—	0,3	0,3	—	0,1	601,3	318,3	4,3	283,0	35,5	35,5	144,1	
3,3	0,2	3,1	—	0,2	0,2	—	0,0	634,3	342,4	3,6	291,9	35,8	35,8	152,2	
Kreditgenossenschaften ^{o)}															
3,6	1,3	1,8	0,5	4,7	4,7	—	3,5	13,0	3,7	—	9,3	4,4	3,8	0,2	
3,7	1,5	1,7	0,5	5,1	5,1	—	3,7	12,6	4,4	—	8,2	4,3	3,7	0,2	
3,8	1,4	1,9	0,5	5,1	5,1	—	3,8	12,4	4,0	—	8,4	4,3	3,7	0,2	
3,8	1,4	1,9	0,5	5,1	5,1	—	4,6	12,7	3,7	—	9,0	4,2	3,6	0,3	
3,1	1,7	1,0	0,4	5,6	5,6	—	6,2	13,1	3,9	—	9,2	4,3	3,7	0,2	
Sonstige Kreditinstitute															
13,0	0,3	0,1	12,6	1,5	1,5	—	4,9	59,1	48,0	1,6	11,1	1,5	0,6	49,8	
12,7	0,3	0,1	12,3	0,6	0,6	—	4,6	63,4	48,9	1,8	14,5	0,6	0,6	49,9	
13,9	0,3	0,1	13,5	—	—	—	4,6	63,7	46,6	2,0	17,1	1,6	0,6	51,1	
16,9	0,2	0,1	16,6	0,0	0,0	—	4,6	68,6	54,0	2,1	14,6	0,6	0,6	51,0	
22,8	0,7	0,1	22,0	0,0	0,0	—	4,9	23,8	5,3	1,9	18,5	49,3	49,3	53,3	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben															
156,1	125,5	22,3	8,3	2,5	2,5	—	246,4	371,4	249,0	7,2	122,4	169,1	166,1	1 522,6	
171,1	142,2	20,0	8,9	2,6	2,6	—	326,4	337,0	236,5	4,7	100,5	165,2	163,0	1 651,7	
151,7	121,6	20,6	9,5	2,5	2,5	—	505,7	361,7	262,8	5,8	98,9	159,6	157,4	1 722,5	
189,9	163,8	16,4	9,7	4,0	4,0	—	535,5	351,7	236,0	6,5	115,7	168,9	161,3	1 848,0	
168,3	142,2	16,4	9,7	2,8	2,8	—	544,8	377,1	260,9	6,5	116,2	171,2	169,0	1 922,8	

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-
2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-
umseitig. — ^{o)} Aufgliederung umseitig.

Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954	Kredite an														
	insgesamt						von den Spalten 1								
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite u. unverzinsliche Schatzanweisungen	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaft und Private					mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾
		insgesamt	darunter Akzeptkredite				insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Kreditbanken, Aufgliederung															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
Dez.	7 260,6	3 672,1	440,4	3 588,5	353,7	900,9	7 202,5	3 666,9	440,4	3 535,6	334,9	331,2	3,7	896,2	
Jan.	7 359,5	3 811,4	432,9	3 548,1	352,0	906,3	7 216,8	3 806,7	432,9	3 410,1	335,2	331,4	3,8	901,5	
Febr.	7 458,0	3 919,2	435,5	3 538,8	368,5	912,4	7 370,0	3 912,3	435,5	3 457,7	351,4	347,6	3,8	907,6	
März	7 515,6	3 926,1	416,0	3 589,5	339,6	912,2	7 402,3	3 917,8	416,0	3 484,5	324,3	320,5	3,8	906,4	
April	7 492,9	3 872,1	404,0	3 620,8	352,6	936,9	7 348,2	3 864,1	404,0	3 484,1	336,1	322,0	14,1	931,0	
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
Dez.	3 868,5	2 091,1	203,5	1 777,4	471,2	1 262,5	3 753,7	2 062,0	203,5	1 691,7	403,1	400,5	2,6	1 190,3	
Jan.	3 911,8	2 190,1	205,1	1 721,7	451,1	1 295,0	3 772,2	2 159,2	205,1	1 613,0	394,5	391,9	2,6	1 219,9	
Febr.	3 928,9	2 200,8	196,4	1 728,1	492,7	1 363,4	3 773,9	2 168,5	196,4	1 605,4	416,0	412,8	3,2	1 279,7	
März	3 961,0	2 220,8	183,2	1 740,2	523,6	1 395,9	3 813,3	2 192,3	183,2	1 621,0	415,5	412,4	3,1	1 305,4	
April	3 985,3	2 235,7	179,0	1 749,6	503,9	1 448,0	3 847,0	2 213,0	179,0	1 634,0	396,9	393,7	3,2	1 346,7	
Privatbankiers															
Dez.	1 732,8	885,3	196,8	847,5	86,1	161,6	1 723,3	885,1	196,8	838,2	85,2	33,1	52,1	161,3	
Jan.	1 780,3	964,6	205,1	815,7	87,9	161,8	1 767,6	964,4	205,1	803,2	87,1	36,2	50,9	161,5	
Febr.	1 790,5	980,8	206,0	809,7	89,6	165,5	1 779,8	980,1	206,0	799,7	88,7	39,1	49,6	165,2	
März	1 856,9	992,6	202,4	864,3	83,2	169,2	1 848,9	991,9	202,4	857,0	82,4	39,7	42,7	168,8	
April	1 843,4	993,2	207,6	850,2	80,1	171,2	1 835,4	992,5	207,6	842,9	79,3	40,0	39,3	170,9	
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
Dez.	28,0	17,6	0,2	10,4	5,8	1,4	27,9	17,5	0,2	10,4	5,8	5,8	—	1,4	
Jan.	29,2	18,8	0,2	10,4	5,7	1,8	28,4	18,6	0,2	9,8	5,7	5,7	—	1,8	
Febr.	29,4	18,3	0,2	11,1	5,9	1,8	28,7	18,2	0,2	10,5	5,9	5,9	—	1,8	
März	29,9	18,0	0,1	11,9	5,9	2,0	29,2	17,9	0,1	11,3	5,9	5,9	—	2,0	
April	32,7	17,6	0,0	15,1	6,5	2,1	29,4	17,4	0,0	12,0	6,5	6,5	—	2,1	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
Dez.	1 549,8	1 052,4	34,0	497,4	167,2	257,6	1 546,2	1 051,1	34,0	495,1	162,5	158,3	4,2	254,1	
Jan.	1 600,5	1 117,3	29,5	483,2	163,3	265,5	1 596,8	1 115,8	29,5	481,0	158,2	154,0	4,2	261,8	
Febr.	1 613,2	1 121,0	27,7	492,2	163,5	295,2	1 609,4	1 119,6	27,7	489,8	158,4	154,3	4,1	291,4	
März	1 659,1	1 145,4	31,1	513,7	168,1	306,3	1 655,3	1 144,0	31,1	511,3	163,0	158,8	4,2	301,7	
April	1 696,7	1 178,4	29,4	518,3	172,5	300,9	1 693,6	1 176,7	29,4	516,9	166,9	162,5	4,4	294,7	
Ländliche Zentralkassen															
Dez.	449,6	252,9	100,4	196,7	14,5	63,6	449,6	252,9	100,4	196,7	14,3	14,3	0,0	63,5	
Jan.	448,4	258,9	101,4	189,5	15,4	64,6	448,4	258,9	101,4	189,5	15,1	15,1	0,0	64,5	
Febr.	446,2	252,9	94,2	193,3	16,7	65,6	446,2	252,9	94,2	193,3	16,4	16,4	0,0	65,5	
März	431,0	228,8	52,7	202,2	18,9	66,7	431,0	228,8	52,7	202,2	18,6	18,6	0,0	66,6	
April	409,0	197,8	46,9	211,2	19,9	68,0	409,0	197,8	46,9	211,2	19,7	19,7	0,0	68,0	
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) ⁴⁾															
Dez.	638,8	540,8	1,5	98,0	105,7	137,4	638,8	540,8	1,5	98,0	105,7	102,2	3,5	137,4	
Jan.	665,2	566,6	1,7	98,6	108,4	141,7	665,2	566,6	1,7	98,6	108,4	105,0	3,4	141,7	
Febr.	680,5	579,6	1,7	100,9	111,4	145,8	680,5	579,6	1,7	100,9	111,4	106,9	4,5	145,8	
März	711,7	605,7	1,6	106,0	113,4	151,0	711,7	605,7	1,6	106,0	113,4	109,5	3,9	151,0	
April	731,1	619,2	1,4	111,9	116,9	157,4	731,1	619,2	1,4	111,9	116,9	113,3	3,6	157,4	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank rücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. — laufende Kredite. — 4) Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften siehe Tabelle V 2.

Kredite der Kreditinstitute

gruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute								Stand am Monatsende 1953 bzw. 1954
bis 6 entfallen auf:																
Öffentlich-rechtliche Körperschaften								kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ³⁾)		Debitoren		Wechselkredite	insgesamt				
	Debitoren	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite		insgesamt	darunter Debitoren			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
Kreditbanken, Aufgliederung																
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken																
58,1	5,2	51,9	1,0	18,8	17,3	1,5	4,7	449,2	198,4	7,0	250,8	42,9	42,2	58,9	Dez.	
142,7	4,7	137,0	1,0	16,8	16,8	—	4,8	457,9	202,9	7,1	255,0	44,9	44,2	54,3	Jan.	
88,0	6,9	80,0	1,1	17,1	17,1	—	4,8	460,3	228,3	7,6	232,0	43,1	42,3	56,0	Febr.	
113,3	8,3	103,8	1,2	15,3	15,3	—	5,8	457,3	242,7	11,0	214,6	43,0	42,2	56,4	März	
144,7	8,0	135,6	1,1	16,5	16,5	—	5,9	504,5	248,9	10,9	255,6	41,8	41,0	60,2	April	
Staats-, Regional- und Lokalbanken																
114,8	29,1	77,2	8,5	68,1	68,1	—	72,2	280,0	95,6	2,0	184,4	28,5	28,5	15,1	Dez.	
139,6	30,9	98,9	9,8	56,6	56,6	—	75,1	253,1	95,8	2,9	157,3	28,0	28,0	14,6	Jan.	
155,0	32,3	112,2	10,5	76,7	76,7	—	83,7	239,9	94,9	4,1	145,0	28,3	28,3	14,5	Febr.	
147,7	28,5	106,2	13,0	108,1	108,1	—	90,5	246,4	96,2	4,1	150,2	27,3	27,3	14,8	März	
138,3	22,7	103,1	12,5	107,0	107,0	—	101,3	274,5	112,2	3,4	162,3	27,2	27,2	15,0	April	
Privatbankiers																
9,5	0,2	9,3	0,0	0,9	0,1	0,8	0,3	70,0	30,2	1,6	39,8	3,1	1,5	1,3	Dez.	
12,7	0,2	12,5	—	0,8	0,0	0,8	0,3	56,6	23,9	2,6	32,7	5,0	3,4	1,3	Jan.	
10,7	0,7	10,0	—	0,9	0,1	0,8	0,3	55,8	29,6	3,2	26,2	5,4	3,9	1,3	Febr.	
8,0	0,7	7,3	—	0,8	0,1	0,7	0,4	55,8	26,8	3,3	29,0	4,9	3,3	1,3	März	
8,0	0,7	7,3	—	0,8	0,0	0,8	0,3	53,1	26,2	3,0	26,9	5,8	4,2	1,4	April	
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:																
Gewerbliche Zentralkassen																
0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	334,2	130,8	—	203,4	3,6	3,6	62,2	Dez.	
0,8	0,2	0,6	—	—	—	—	—	333,9	134,3	—	199,6	5,2	5,2	62,6	Jan.	
0,7	0,1	0,6	—	—	—	—	—	321,1	129,3	—	191,8	7,9	7,9	63,2	Febr.	
0,7	0,1	0,6	—	—	—	—	—	343,3	137,9	—	205,4	9,1	9,1	64,5	März	
3,3	0,2	3,1	—	—	—	—	—	340,6	139,4	—	201,2	8,7	8,7	69,9	April	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
3,6	1,3	1,8	0,5	4,7	4,7	—	3,5	13,0	3,7	—	9,3	4,4	3,8	0,2	Dez.	
3,7	1,5	1,7	0,5	5,1	5,1	—	3,7	12,6	4,4	—	8,2	4,3	3,7	0,2	Jan.	
3,8	1,4	1,9	0,5	5,1	5,1	—	3,8	12,5	4,0	—	8,5	4,3	3,7	0,2	Febr.	
3,8	1,4	1,9	0,5	5,1	5,1	—	4,6	12,7	3,7	—	9,0	4,2	3,6	0,3	März	
3,1	1,7	1,0	0,4	5,6	5,6	—	6,2	13,1	3,9	—	9,2	4,3	3,7	0,2	April	
Ländliche Zentralkassen																
0,0	—	0,0	—	0,2	0,2	—	0,1	246,9	160,0	3,1	86,9	24,3	24,3	74,3	Dez.	
0,0	—	0,0	—	0,3	0,3	—	0,1	239,8	157,6	3,5	82,2	25,5	25,5	75,6	Jan.	
0,0	—	0,0	—	0,3	0,3	—	0,1	247,4	167,6	3,8	79,8	25,7	25,7	78,0	Febr.	
0,0	—	0,0	—	0,3	0,3	—	0,1	258,0	180,4	4,3	77,6	26,4	26,4	79,6	März	
0,0	—	0,0	—	0,2	0,2	—	0,0	293,7	203,0	3,6	90,7	27,1	27,1	82,3	April	
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung ⁴⁾)																
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	April	

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag und Teilzahlungsinstitute. Weiter sind unbe-

²⁾ Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-

4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft

in Mio DM

Stand am Monatsende	Mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken			Kredite an Kreditinstitute
	insgesamt	davon an		
		Wirtschaft und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	
1952				
August	1 635,9	1 561,8	74,1	2 275,0
September	1 658,7	1 581,9	76,8	2 336,9
Oktober	1 701,4	1 620,6	80,8	2 381,5
November	1 776,0	1 692,5	83,5	2 420,7
Dezember	1 850,7	1 762,2	88,5	2 446,8
1953				
Januar	1 923,9	1 829,5	94,4	2 465,2
Februar	1 968,1	1 841,2	126,9	2 508,5
März	2 006,1	1 873,7	132,4	2 538,4
April	2 095,4	1 947,3	148,1	2 581,5
Mai	2 133,4	1 977,0	156,4	2 619,6
Juni	2 161,2	2 004,8	156,4	2 651,4
Juli	2 185,3	2 027,9	157,4	2 684,5
August	2 209,3	2 051,9	157,4	2 736,3
September	2 226,4	2 069,1	157,3	2 782,5
Oktober	2 212,7	2 055,6	157,1	2 813,9
November	2 201,7	2 044,6	157,1	2 827,5
Dezember	2 216,0	2 058,9	157,1	2 827,6
1954				
Januar	2 254,4	2 097,4	157,0	2 809,2
Februar	2 265,3	2 108,2	157,1	2 814,8
März	2 220,2	2 064,1	156,1	2 837,3
April	2 222,3	2 066,5	155,8	2 852,2
Mai	2 222,5	2 066,6	155,9	2 866,7

5. Kredite von Kreditinstituten¹⁾ im Bundesgebiet nach Fristigkeit und Verwendungszwecken

in Mio DM

Stand Ende	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt	davon																			
		Indu- strie und Hand- werk	darunter										Woh- nungs- bau	Ver- sor- gungs- be- triebe	Han- del	Zen- trale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Was- ser- wirt- schaft ³⁾	son- stige öffent- liche Kredit- nehmer ⁴⁾	übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer ⁵⁾	Kredite der Teilzah- lungs- insti- tute	nicht auf- glieder- bare Kredite ⁶⁾
			Berg- bau	Eisen und Metall- schaf- fende Indu- strie, Gieße- rei	Stahl-, Maschi- nen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und pharma- zeutische Indu- strie	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie; Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige ²⁾											
Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende																					
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																					
1949 Dez.	9 679	4 753	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	.	327		
1950 .	13 573	6 739	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183		
1951 .	15 783	8 131	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220		
1952 .	19 162	9 800	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290		
1953 März	20 001	10 448	346	740	1 670	645	758	1 495	1 872	1 017	165	83	6 094	723	401	157	1 261	417 ⁷⁾	252		
Juni	20 395	10 631	310	775	1 717	663	713	1 403	2 002	1 081	181	89	6 191	722	452	171	1 210	459	289		
Sept.	21 155	10 900	327	780	1 691	678	625	1 380	2 262	1 113	202	91	6 646	559	474	182	1 328	481	292		
Dez.	21 810	11 196	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302		
1954 März	22 606	11 505	363	663	1 679	733	718	1 641	2 252	1 258	221	108	7 189	507	538	166	1 541	524	307		
Mittel- und langfristige Kredite																					
1949 Dez.	2 608	500	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	—	63	155	158	.	752		
1950 .	7 263	1 771	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	—	335	578	588	46	792		
1951 .	11 355	2 930	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	—	606	1 050	898	76	822		
1952 .	15 980	4 092	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	—	935	1 749	1 215	161	768		
1953 März	17 218	4 464	855	639	701	313	285	358	420	241	5 668	1 284	620	—	996	1 923	1 350	168	745		
Juni	18 820	4 920	902	779	748	343	334	395	446	269	6 150	1 355	667	—	1 071	2 211	1 508	190	748		
Sept.	20 718	5 398	980	898	813	368	370	418	479	288	6 815	1 436	740	5	1 136	2 544	1 703	208	733		
Dez.	22 754	5 853	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694		
1954 März	24 307	6 126	1 146	1 021	891	362	375	515	541	338	8 294	1 427	896	1	1 397	3 262	1 969	262	673		

¹⁾ Kredite aller zur Bankenstatistik der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken berichtenden Kreditinstitute, Teilzahlungsinstitute, KfW, Finag, Postscheck- und Postsparkassenämter; nicht erfaßt sind ca. 9 500 kleine ländliche Kreditgenossenschaften mit etwa 500 Mio DM Kreditvolumen Ende März 1954. Die Angaben über die kurzfristigen Kredite (mit Ausnahme der Angaben der Teilzahlungsinstitute) sind geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 760 Instituten. —

²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — ³⁾ Die Kredite der nichterfaßten ländlichen Kreditgenossenschaften (vgl. Anm. ¹⁾) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die in der Kreditnehmerstatistik zum Teil gesondert ausgewiesenen Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁵⁾ Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und „sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — ⁶⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekendarlehen, sonstigen und überregionalen Instituten; Ende 1949 außerdem 126 Mio DM nichtaufgliederbare umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Geschäftsbanken vor der Währungsreform. — ⁷⁾ Rückgang der kurzfristigen Kredite der Teilzahlungsinstitute erklärt sich zum Teil durch Verlagerung zu den mittelfristigen Krediten.

6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds 1)

VII. Kreditvolumen

in Mio DM

Freigaben	Stand						
	1950	1951	1952	1953 ²⁾	1954		
	31. Dezember				März	April	Mai
Summe der Freigaben	2 640,5	3 654,2	4 079,2	4 343,5	4 384,6	4 385,2	4 413,6
davon in Anspruch genommen:							
insgesamt	2 412,7	3 349,9	3 924,1	4 278,4	4 323,0	4 337,2	4 346,2
davon über die Kreditanstalt für Wiederaufbau für:							
Energie (Elektrizitätswirtschaft)	541,5	777,4	824,2	837,9	844,7	844,7	844,7
Kohlenbergbau	417,9	512,0	560,6	591,8	594,1	597,1	599,2
Sonstige Industrie	389,4	464,3	496,8	550,2	558,5	561,0	562,7
Landwirtschaft	182,7	255,8	337,7	368,1	369,3	369,4	369,6
Wohnungsbau	175,1	293,0	402,5	461,5	462,5	467,4	467,7
Seeschifffahrt	85,5	135,1	160,7	179,0	180,2	180,2	180,3
Gas und Wasser	65,5	71,0	85,1	89,3	96,2	98,1	99,9
Straßenbahnen	12,8	17,3	17,3	17,3	17,3	17,3	17,3
Fischdampfer	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Eisen und Stahl	67,8	150,3	167,5	178,8	178,8	178,8	178,8
Fremdenverkehr	11,0	21,5	22,2	22,9	22,9	22,9	22,9
Kleininvestitionen, Flüchtlingsbetriebe	70,5	70,5	76,9	80,6	89,1	90,1	92,0
Binnenschifffahrt	4,7	9,4	9,4	9,4	9,4	9,4	9,4
Binnenhäfen	4,7	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Privatbahnen	2,2	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8
Seehäfen	2,9	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7
Verkehrsgewerbe	0,3	0,6	0,7	1,4	1,4	1,4	1,4
Waggonbau	—	—	19,1	45,0	45,0	45,0	45,0
Bundespost	20,0	20,0	20,0	24,5	25,0	25,0	25,0
Bundesbahn	—	—	—	—	40,0	40,0	40,0
Investitionen zur Förderung des Absatzes im Dollar- raum	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Exportintensive Industrie	—	12,1	42,3	45,1	45,2	45,2	45,8
Forschung	—	0,2	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Bewag (Berlin)	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0	55,0
Besatzungswohnungsbau	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0
Kredite über Vertriebenenbank AG	—	10,0	25,0	28,5	29,5	29,5	29,5
Finanzierungs-AG für: Südwestdeutsche Eisenbahnen	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
Energie (Elektrizitätswirtschaft)	14,0	— ³⁾	—	—	—	—	—
Gaswirtschaft	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Wasserwirtschaft	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Bundeshauptkasse Bonn für: Zuschüsse für die							
Landwirtschaft	20,0	33,6	87,8	111,1	115,0	115,3	115,5
Forschung	11,6	16,0	26,3	30,4	32,7	32,9	32,9
Exportförderung	—	1,0	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Wohnungsbau	—	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Invest. zur Förderung des Absatzes im Dollarraum	—	—	2,6	3,1	3,1	3,1	3,1
Produktivitätsprogramm	—	—	—	3,4	3,4	3,5	3,5
Verschiedene Zwecke	—	9,2	11,9	13,2	13,7	13,7	13,7
Industriekreditbank AG	—	18,1	33,4	40,1	40,1	40,1	40,1
Industriebank AG Berlin für: Verschiedene Zwecke	175,4	292,5	332,2	343,7	343,8	344,0	344,1
Noch nicht in Anspruch ge- nommen	227,8	304,3	155,1	65,1	61,6	48,0	67,4

1) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen durch Berichtigung; ohne 360 Mio DM, die die Bundesbahn aus GARIOA-Mitteln zur Bezahlung von Waggon-Einfuhren erhalten hat, sowie ohne 100 Mio DM, die Berlin im Mai 1951 aus GARIOA-Mitteln für Investitionskredite zur Verfügung gestellt wurden. — 2) Ab August 1951 in den über die Kreditanstalt für Wiederaufbau weitergeleiteten Beträgen enthalten. — 3) Ab März 1953 einschließlich MSA-Mittel.

VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen)										Sonstige Bankeinlagen							Bargeld und Bankeinlagen insgesamt	
	Insgesamt	davon									Insgesamt	davon							
		Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten					Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen					Einlagen der Hohen Kommissare und sonstiger alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	Termineinlagen ²⁾		Gegenwertmittel		„Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen“ bei den Landeszentralbanken (Bardepots)		Spar-einlagen ³⁾
		Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ¹⁾	insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems ⁴⁾	beim Zentralbanksystem	insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems ⁵⁾	beim Zentralbanksystem	vom Zentralbanksystem jederzeit widerruflich in Ausgleichsforderungen angelegt	auf Girokonto			von Wirtschaft und Privaten	von öffentlichen Stellen	Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten Kreditanstalt für Wiederaufbau, Berliner Industriebank			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
1948																			
Dezember	14 263	6 054	5 423	5 198	225	2 331	1 451	880	—	455	3 195	1 011	585	—	—	1 599	17 458		
1949																			
Dezember	17 600	7 058	6 719	6 534	185	2 671	1 806	538	327	1 152 ⁸⁾	6 226	1 120	995	1 024	4	22	3 061	23 826	
1950																			
März	17 349	7 148	6 265	6 080	185	2 911	1 659	702	550	1 025	6 920	1 333	1 251	683	155	—	3 498	24 269	
Juni	17 962	7 440	6 821	6 609	212	2 507	1 493	563	451	1 194	8 254	1 757	1 405	1 098	168	—	3 826	26 216	
September	18 938	7 627	7 801	7 583	218	2 474	1 452	585	437	1 036	8 699	2 091	1 536	759	419	—	3 894	27 637	
Dezember	19 152	7 682	8 110	7 805	305	2 456	1 535	701	220	904	9 816	2 434	1 734	988	174	421	4 065	28 968 ⁹⁾	
1951																			
Januar	18 409	7 209	8 010	7 756	254	2 157	1 386	602	169	1 033	10 200	2 586	1 801	1 053	130	560	4 070	28 609	
Februar	18 631	7 222	8 107	7 822	285	2 277	1 427	679	171	1 025	10 592	2 756	1 867	1 177	82	634	4 076	29 223	
März	18 550	7 292	8 035	7 719	316	2 214	1 434	471	309	1 009	10 238	2 805	1 883	902	276	308	4 064	28 788	
April	18 573	7 451	8 180	7 884	296	1 886	1 310	332	244	1 056	10 401	2 874	1 938	1 004	217	277	4 091	28 974	
Mai	18 818	7 395	8 218	7 912	306	2 153	1 370	423	360	1 052	11 003	2 956	1 951	954	322	687	4 133	29 821	
Juni	19 554	7 781	8 530	8 205	325	2 151	1 388	375	388	1 092	11 352	2 964	2 170	998	240	779	4 201	30 906	
Juli	19 689	7 946	8 661	8 362	299	1 975	1 289	419	267	1 107	11 723	3 067	2 239	1 145	135	852	4 285	31 412	
August	20 421	8 331	8 980	8 648	332	2 154	1 302	551 ⁸⁾	301	956 ⁸⁾	11 941	3 153	2 270	1 070	229	844	4 375	32 362	
September	20 611	8 656	8 889	8 535	354	2 137	1 344	469 ⁸⁾	324	929	12 143	3 123	2 276	1 219 ⁸⁾	191	881	4 453	32 754	
Oktober	21 008	8 564	9 422	9 149	273	2 052	1 331	156	565	970	11 558	3 290	2 255	1 252	141	66	4 554	32 566	
(Oktober) ⁷⁾	(21 053)	(8 562)	(9 465)	(9 192)	(273)	(2 056)	(1 335)	(156)	(565)	(970)	(11 622)	(3 337)	(2 259)	(1 252)	(141)	(66)	(4 567)	(32 675)	
November	21 861	8 778	9 652	9 330	322	2 469	1 426	282	761	962	11 788	3 385	2 269	1 294	155	25	4 660	33 649	
Dezember	22 502	8 801	9 788	9 521	267	2 918	1 625	363	930	995	11 863	3 345	2 347	1 133	53 ⁸⁾	1	4 984	34 365	
1952																			
Januar	21 594	8 685	9 342	9 070	272	2 555	1 436	270	849 ⁹⁾	1 012	12 553	3 672	2 504	1 132	49	—	5 196	34 147	
Februar	21 735	8 977	9 234	8 964	270	2 591	1 470	415	706 ⁹⁾	933	13 024	3 836	2 582	1 177	46	—	5 383	34 759	
März	21 909	9 054	9 323	9 073	250	2 638	1 586	453	599	894	13 229	3 866	2 653	1 117	43	—	5 550	35 138	
April	21 907	9 157	9 638	9 359	279	2 289	1 524	249	516	823	13 482	4 063	2 593	1 070	41	—	5 715	35 389	
Mai	22 053	9 365	9 427	9 163	264	2 447	1 501	342	604	814	13 835	4 170	2 794	982	38	—	5 851	35 888	
Juni	22 577	9 440	9 459	9 180	279	2 878	1 580	311	987	800	13 750	4 018	2 761	948	29	—	5 994	36 327	
Juli	22 675	9 484	9 707	9 466	241	2 700	1 489	244	967	784	14 017	4 223	2 808	824	26	—	6 136	36 692	
August	23 245	9 766	9 903	9 663	240	2 806	1 580	248	978	770	14 345	4 379	2 825	830	23	—	6 288	37 590	
September	23 996	9 838	9 923	9 673	250	3 458	1 624	316	1 518	777	14 692	4 419	2 982	812	21	—	6 458	38 688	
Oktober	24 069	10 003	10 129	9 861	268	3 166	1 486	182	1 498	771	15 134	4 604	3 049	766	19	—	6 696	39 203	
November	24 339	10 129	10 185	9 905	280	3 266	1 555	241	1 470	759	15 434	4 609	3 155	772	16	—	6 882	39 773	
Dezember	25 180	10 217	10 489	10 227	262	3 723	1 746	304	1 673	751	15 901	4 604	3 155	725	13	—	7 404	41 081	
1953																			
Januar	24 495	10 089	9 820	9 571	249	3 817	1 565	119	2 133	769	16 886	5 013	3 409	722	12	—	7 730	41 381	
Februar	24 792	10 323	9 750	9 508	242	3 987	1 627	118	2 242	732	17 275	5 128	3 608	543	10	—	7 986	42 067	
März	24 874	10 310	9 841	9 592	249	4 023	1 687	322	2 014	700	17 586	5 137	3 714	532	6	—	8 197	42 460	
April	25 056	10 535	10 355	10 071	284	3 348	1 586	201	1 561	818	18 156	5 446	3 764	492	6	—	8 448	43 212	
Mai	25 413	10 501	10 568	10 297	271	3 576	1 703	263	1 610	768	18 584	5 496	3 980	443	6	—	8 659	43 997	
Juni	25 800	10 564	10 573	10 315	258	3 902	1 876	209	1 817	761	18 772	5 283	4 160	422	5	—	8 902	44 572	
Juli	25 865	10 791	10 706	10 455	251	3 682	1 696	260	1 726	686	19 555	5 685	4 273	467	4	—	9 126	45 420	
August	26 508	10 859	10 842	10 600	242	4 131	1 725	195	2 211	676	20 056	5 786	4 397	494	4	—	9 375	46 564	
September	26 909	11 017	10 884	10 641	243	4 369	1 788	128	2 453	639	20 384	5 848	4 419	499	4	—	9 614	47 293	
Oktober	26 932	11 149	11 072	10 845	227	4 079	1 454	132	2 493	632	20 545	5 981	4 173	415	2	—	9 977	47 477	
November	27 590	11 126	11 262	11 004	258	4 549	1 660	254	2 635	653	20 802	5 841	4 230	412	2	—	10 314	48 392	
Dezember	29 178 ¹⁰⁾	11 972 ¹⁰⁾	11 460	11 219	241	5 107	1 738	366	3 003	639	21 566	5 583	4 357	384	1	—	11 241	50 744 ¹⁰⁾	
1954																			
Januar	28 760	11 667	11 038	10 800	238	5 442	1 490	242	3 710	613	22 585	5 606	4 683	282 ¹¹⁾	1	—	12 013	51 345	
Februar	29 073	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 631	212	3 810	607	23 298	5 639	4 599	297	1	—	12 762	52 371	
März	29 498	11 791	10 974	10 734	240	6 137	1 711	303	4 123	596	24 023	5 611	4 880	323	1	—	13 209	53 521	
April	29 660	12 035	11 464	11 188	276	5 565	1 600	202	3 763	596	24 219	5 600	4 711	382	1	—	13 525	53 879	
Mai ^{p)}	30 097	11 951 ¹²⁾	11 642	11 370	272	5 929	1 750	204	3 975	575	24 423	5 529	4 696	360	1	—	13 837	54 520	

*) Nur Einlagen von Nichtbanken. — 1) Ohne „B“-Noten; einschließlich Münzumlauf; vgl. auch Anmerkung 10. — 2) Erfasst sind alle Kreditinstitute mit Ausnahme derjenigen Kreditinstitute (ab Oktober 1951 nur noch mit Ausnahme derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften), deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditinstitute am gesamten Einlagenvolumen ist sehr gering. — 3) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme von 689 Mio DM. — 4) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme um 155 Mio DM. — 5) Die bisher in Spalte 10 ausgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung (133 Mio DM) wurden auf den Bund (Spalte 8) übertragen. — 6) Das bisher in Spalte 8 ausgewiesene ERP-Sonderkonto der Bundeshauptkasse bei der Bank deutscher Länder (56 Mio DM) wurde nach Spalte 14 übertragen. — 7) Nach Einziehung einer Anzahl in der monatlichen Bankenstatistik bisher nicht erfaßter Kreditinstitute (vgl. auch Anm. 2). — 8) Ab Dezember nur noch Sonderkonto der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes (Spalte 14) übertragen. — 9) Teilweise auch in anderen Werten angegeben. — 10) Von Dezember 1953 ab einschließlich der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-)Noten; Umlauf am 30. 11. 1953: 657 Mio DM. — 11) Abnahme bedingt durch Übertragung einiger bisher unter den Gegenwertmitteln erfaßter Konten (107 Mio DM) auf „Sonstige Konten“ des Bundes (Spalte 8 und 9). — 12) Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — p) Vorläufig.

IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik

1. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen in Mio DM

a) nach Gläubigergruppen und Typen

Gläubigergruppe	Gesamtsumme	Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsgesetzgebung ¹⁾	davon					unverzinsliche Schuldverschreibungen ⁷⁾	3 1/2 %ige Rentenausgleichsforderungen ⁸⁾
			3 %ige Ausgleichsforderungen ²⁾	3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen ³⁾	4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen ⁴⁾	unverzinsliche Ausgleichsforderungen ⁵⁾	3 %ige Sonderausgleichsforderungen ⁶⁾		
I. Bundesgebiet									
A. Geldinstitute									
Bank deutscher Länder	6 092	5 470	5 470	—	—	—	—	622	—
Landeszentralbanken	2 551	2 551	2 551	—	—	—	—	—	—
Postscheckämter und Postsparbanken	318	318	318 ⁹⁾	—	—	—	—	—	—
Kreditinstitute	6 365	6 365	5 722	—	439	76	128	—	—
Zwischensumme	15 326	14 704	14 061	—	439	76	128	622	—
B. Versicherungsunternehmen	4 318	2 874 ¹⁰⁾	—	2 775	—	20	79	—	1 444
C. Bausparkassen	62	62	—	61	—	—	1	—	—
D. Insgesamt	19 706 ¹¹⁾	17 640	14 061	2 836	439	96	208	622	1 444
II. West-Berlin									
A. Geldinstitute	507	507	507	—	—	—	—	—	—
B. Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	239	121	—	111	—	—	10	—	118
C. Insgesamt	746 ¹²⁾	628	507	111	—	—	10	—	118

¹⁾ Die Ausgleichsforderungen laut Umstellungsgesetzgebung wurden nach den bestätigten vorläufigen Abschlüssen der Umstellungsrechnungen oder — soweit eine Bestätigung noch nicht vorlag — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten für den Zweck der Zinsberechnung nach dem Stande vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. — ²⁾ Normaltyp für Kreditinstitute (Bundesgebiet: § 11 UG, Westberlin: Umstellungs-Ergänzungs-VO vom 20. 3. 1949). — ³⁾ Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen (Bundesgebiet: § 11 der 23. DVO/UG, § 3 der 33. DVO/UG; Westberlin: Art. 11 der DB Nr. 3 zur Umst.Erg.-VO vom 20. 3. 1949, Art. 5 der DB Nr. 7 zur Umst.Erg.-VO vom 20. 3. 1949). — ⁴⁾ Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute (§ 22 UG). — ⁵⁾ Für aufgestockte Zinsverbindlichkeiten der Kreditinstitute (§ 2 der 27. DVO/UG) bzw. für gewisse Rückstellungen der Versicherungsunternehmen (§ 15 der 43. DVO/UG). — ⁶⁾ Für Umstellungskosten (Bundesgebiet: § 2 der 45. DVO/UG; Westberlin: Art. 2 der DB Nr. 10 zur Umst. Erg.-VO vom 20. 3. 1949). Inzwischen getilgt 90 Mio DM; Restbetrag für Bundesgebiet demgemäß 118 Mio DM. — ⁷⁾ Wegen Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil.Reg.Ges. Nr. 67 (Stand lt. Ausweis der Bdl vom 31. 12. 1953). — ⁸⁾ Gem. § 5 des Rentenaufbesserungsges. vom 11. 6. 1951 (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 12. 1953). — ⁹⁾ Einstweilen nicht zu verzinsen. — ¹⁰⁾ Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfalle kaum mehr als 1 000,— DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfasst werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst. — ¹¹⁾ Die Abweichung der Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen aller Gläubigergruppen (19 706 Mio DM) von der Gesamtsumme der Ausgleichslasten von Bund und Ländern lt. Tabelle b (19 824 Mio DM) erklärt sich dadurch, daß die Rentenausgleichsforderungen der West-Berliner Versicherungsunternehmen in den Verpflichtungen des Bundes enthalten sind (am 31. 12. 1953 = 118 Mio DM). — ¹²⁾ Vgl. Anmerkung ¹¹⁾.

b) nach Schuldner¹⁾

Schuldner	Gläubigerinstitute insgesamt	Zentralbank-system	Postscheckämter und Postsparbanken	Kreditinstitute	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Bund						
Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsgesetzgebung ²⁾	5 672	5 470	202	—	—	—
Unverzinsliche Schuldverschreibungen ³⁾	622	622	—	—	—	—
Rentenausgleichsforderungen ⁴⁾	1 562	—	—	—	1 562	—
Bund insgesamt	7 856	6 092	202	—	1 562	—
II. Länder						
Baden-Württemberg	1 997	385	16	1 088	471	37
Bayern	2 292	451	23	1 277	539	2
Bremen	227	71	—	143	12	1
Hamburg	1 058	197	17	368	475	1
Hessen	1 112	246	12	638	211	5
Niedersachsen	1 348	305	14	755	269	5
Nordrhein-Westfalen	2 968	631	30	1 484	815	8
Rheinland-Pfalz	534	139	4	353	36	2
Schleswig-Holstein	432	126	—	259	46	1
Länder insgesamt	11 968	2 551	116	6 365	2 874	62
III. Bund und Länder	19 824 ⁵⁾	8 643	318	6 365	4 436	62
IV. Gebietskörperschaft Groß-Berlin⁶⁾	628 ⁷⁾	—	26	481	116	5

¹⁾ Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Instituts befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder gemäß

a) § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG (gegenüber Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern),

b) § 8 der 35. DVO/UG (gegenüber verlagerten Geldinstituten),

c) § 6 Abs. 2 der 46. DVO/UG (gegenüber Postscheckämtern),

außerdem die interne Aufteilung der Ausgleichslast gegenüber Versicherungsunternehmen und Bausparkassen gemäß § 10 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — ²⁾ Vgl. Anmerkung ¹⁾ zur vorstehenden Tabelle a). — ³⁾ Vgl. Anmerkung ¹⁾ zur vorstehenden Tabelle a); der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil.Reg.Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — ⁴⁾ Vgl. Anmerkung ¹⁾ zur vorstehenden Tabelle a). — ⁵⁾ Vgl. Anmerkung ¹¹⁾ zur vorstehenden Tabelle a). — ⁶⁾ Betrag ausschließlich der in Anmerkung ¹⁾ erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes. — ⁷⁾ Vgl. Anmerkung ¹¹⁾ zur vorstehenden Tabelle a).

Sollzinsen	Baden- Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
	Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 20. 5. 1954							
Diskontsatz	3		3		3		3	
Lombardsatz	4		4		4		4	
	Kreditkosten:							
gültig ab:	1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954	
	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung								
a) zugesagte Kredite								
Zinsen ⁵⁾	4 ³ / ₄		4 ³ / ₄		4 ³ / ₄		4 ³ / ₄	
Kreditprovision	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	7 ³ / ₄	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	7 ³ / ₄	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	7 ³ / ₄	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	7 ³ / ₄
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen ⁵⁾	4 ³ / ₄		Lombardsatz + 1 1/2 ⁰ / ₀		4 ³ / ₄		4 ³ / ₄	
Überziehungsprovision	1/8 ⁰ / ₀₀ p. T.	9 ¹ / ₄	1/8 ⁰ / ₀₀ p. T.	10	1/8 ⁰ / ₀₀ p. T.	9 ¹ / ₄	1/8 ⁰ / ₀₀ p. T.	9 ¹ / ₄
gültig ab:	20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954	
2. Akzeptkredite (Normal- konditionen)								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀	
Akzeptprovision	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	6 ¹ / ₂	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	6 ¹ / ₂	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	6 ¹ / ₂	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	6 ¹ / ₂
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von DM 20 000 und höher								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ -1 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀	
Diskontprovision	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5	1 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 ⁷ / ₁₀	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 - 5 ¹ / ₂	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 ¹ / ₂
b) Abschnitte von DM 5 000 bis unter 20 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ -1 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀	
Diskontprovision	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5	1 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 ⁷ / ₁₀	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 - 5 ¹ / ₂	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 ¹ / ₂
c) Abschnitte von DM 1 000 bis unter 5 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ -1 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀	
Diskontprovision	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 ¹ / ₂	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	6	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	5 ¹ / ₂ - 6	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	6
d) Abschnitte unter DM 1 000								
Zinsen	Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ -1 ⁰ / ₀		Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀	
Diskontprovision	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	6	1/8 ⁰ / ₀₀ p. M.	6 ¹ / ₂	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	6 ¹ / ₂ - 7	1/4 ⁰ / ₀₀ p. M.	7
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 ⁰ / ₀₀ pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst- Soll-Saldos		1/2 ⁰ / ₀₀ d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 ⁰ / ₀₀ pro Semest. a. Kreditbetrag		Berechnung hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatz- provision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen.	
Minstdiskontspesen	DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—	
Domizilprovision	1/2 ⁰ / ₀₀ mind. DM -,50		nicht festgesetzt		1/2 ⁰ / ₀₀		nicht festgesetzt	

1) Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Zentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind der Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 2) Höchstsätze. — 3) Richtsätze. — 4) Der festgesetzte Sollzinssatz für Kredite in laufender Rechnung 4³/₄ % p. a. berechnet werden. — 5) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch

geltende Zinskonditionen 1)

in Prozenten jährlich

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ⁴⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾	
Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 20. 5. 1954									
3 4		3 4		3 4		3 4		3 4	
Kreditkosten:									
1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954	
im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt
4 ^{3/4} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{3/4}	4 ^{3/4} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{3/4}	4 ^{3/4} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{3/4}	4 ^{3/4} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{3/4}	4 ^{3/4} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{3/4}
4 ^{3/4} 1/8 ^{0/00} p. T.	9 ^{1/4}	4 ^{3/4} 1/8 ^{0/00} p. T.	9 ^{1/4}	4 ^{3/4} 1/8 ^{0/00} p. T.	9 ^{1/4}	4 ^{3/4} 1/8 ^{0/00} p. T.	9 ^{1/4}	4 ^{3/4} 1/8 ^{0/00} p. T.	9 ^{1/4}
20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954	
Diskontsatz + 1/2 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	6 ^{1/2}	Diskontsatz + 1/2 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	6 ^{1/2}	Diskontsatz + 1/2 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	6 ^{1/2}	Diskontsatz + 1/2 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	6 ^{1/2}	Diskontsatz + 1/2 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	6 ^{1/2}
Diskontsatz + 1/2 ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	5	Lombardsatz + 1/2 ^{0/0} 1/24 ^{0/0} p. M.	5	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/24 ^{0/0} p. M.	5	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/24 ^{0/0} p. M.	5	Diskontsatz + 1 ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	5 ^{1/2}
Diskontsatz + 1/2 ^{0/0} 1/6 ^{0/0} p. M.	5 ^{1/2}	Lombardsatz + 1/2 ^{0/0} 1/12 ^{0/0} p. M.	5 ^{1/2}	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/12 ^{0/0} p. M.	5 ^{1/2}	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/24-1/12 ^{0/0} p. M.	5-5 ^{1/2}	Diskontsatz + 1 ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	5 ^{1/2}
Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	6	Lombardsatz + 1/2 ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	6	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	6	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	6	Diskontsatz + 1 ^{0/0} 1/6 ^{0/0} p. M.	6
Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	6	Lombardsatz + 1/2 ^{0/0} 1/6 ^{0/0} p. M.	6 ^{1/2}	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	6 ⁰⁾	Diskontsatz + 1 ^{1/2} ^{0/0} 1/8 ^{0/0} p. M.	6 ⁰⁾	Diskontsatz + 1 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{?)}
Lombardsatz + 1/2 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{1/2}	keine Festsetzung		keine Festsetzung		Lombardsatz + 1/2 ^{0/0} 1/4 ^{0/0} p. M.	7 ^{1/2}	keine Festsetzung	
1/8 ^{0/0} mindestens aus doppeltem Kredit- betrag pro Quartal		keine Festsetzung		1/8 ^{0/0} pro Semester		1/8 ^{0/0} v. d. größ. Seite, mindest. a. d. zweifache Höchstschuld pro Quartal		Die Berechnung der Um- satzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Soll- zinsabkommens in Verbin- dung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berech- nung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debi- torischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen.	
DM 2,— 1/2 ^{0/00} mind. DM -,50		DM 2,— 1/2 ^{0/00} mind. DM -,50		DM 2,— 1/2 ^{0/00} mind. DM -,50		DM 2,— 1/2 ^{0/00} mind. DM -,50		DM 2,— nicht festgesetzt	

Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Diskont- und Lombardsatz sind aus den aufgeführten Zinssätzen der Landeszen- sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zu- beträgt: Lombardsatz + 1/2^{0/0}. Bei Senkung des Lombardsatzes unter 4^{1/2}^{0/0} — wie am 20. 5. 1954 geschehen — kann gleichwohl ein Satz von eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ^{?)} Auch für Wechsel auf Nebenplätze.

Habenzinsen	Baden- Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg
gültig ab:	1. 7. 1954	1. 7. 1954	1. 7. 1954	1. 7. 1954
1. für täglich fällige Gelder				
a) in provisionsfreier Rechnung	1/2	1/2	1/2	1/2
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1	1	1	1
2. Spareinlagen				
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3	3	3	3
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
2) von 12 Monaten und darüber	4	4	4	4
3. für Kündigungsgelder				
	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag	ab DM 50 000 Einlage- betrag
a) 1 und weniger als 3 Monate	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4
b) 3 und weniger als 6 Monate	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8
c) 6 und weniger als 12 Monate	2 7/8 3 1/8	2 7/8 3 1/8	2 7/8 3 1/8	2 7/8 3 1/8
d) 12 Monate und darüber	3 1/4 3 1/2	3 1/4 3 1/2	3 1/4 3 1/2	3 1/4 3 1/2
4. Festgelder				
a) 30 bis 89 Tage	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4
b) 90 bis 179 Tage	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8
c) 180 bis 359 Tage	2 3/4 3	2 3/4 3	2 3/4 3	2 3/4 3
d) 360 Tage und darüber	3 1/8 3 3/8	3 1/8 3 3/8	3 1/8 3 3/8	3 1/8 3 3/8
Zinsvoraus ¹⁾)	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

¹⁾ Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länderschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — gehaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften ab April

geltende Zinskonditionen 1)
in Prozenten jährlich

IX. Sonstige Geld- und
Kreditstatistik

Hessen		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz		Schleswig-Holstein	
1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954	
1/2		1/2		1/2		1/2		1/2	
1		1		1		1		1	
3		3		3		3		3	
3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
4		4		4		4		4	
	ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag
2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4
2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8
2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8
3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2
2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4
2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8
2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3
3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

der über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankier-
2) Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden ent-
1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden.

3. Girale Verfügungen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten und den Postscheckkämtern des Bundesgebiets *) 1)

in Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1952 September	43 671,0	Juli	45 920,7
Oktober	44 329,7	August	44 013,5
November	41 884,7	September	47 396,8
Dezember	49 555,9	Oktober	48 387,6
1953 Januar	42 655,1	November	45 777,0
Februar	38 270,5	Dezember	55 111,5
März	43 922,3	1954 Januar	45 650,6
April	42 707,9	Februar	42 333,3
Mai	41 581,6	März	49 243,6
Juni	45 827,4	April	46 831,4

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne ländliche Kreditgenossenschaften.

X. Wertpapierstatistik

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen und Aktien Bundesgebiet, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Schuldverschreibungen						Aktien		Festverzinsliche Schuldverschreibungen und Aktien seit der Währungsreform		
	davon						insgesamt				
	Pfandbriefe	Kommunal-Obligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrie-Obligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
Auflegung											
1948*)	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	425,9	3 115,6	8 129,0	287,0	847,2	8 976,2
1953 April	20,0	22,0	10,0	—	—	78,5	130,5	5 609,4	1,9	656,3	6 265,7
Mai	87,0	—	20,0	20,0	—	25,0	152,0	5 761,4	31,9	688,2	6 449,6
Juni	5,0	127,5	115,0	14,0	1,0	20,0	282,5	6 043,9	51,0	739,2	6 783,1
Juli	200,0	40,0	—	30,0	—	26,5	296,5	6 340,4	5,1	744,3	7 084,7
August	159,0	60,0	—	55,0	—	67,0	341,0	6 681,4	9,7	754,0	7 435,4
September	26,0	35,0	50,0	6,0	—	57,3	174,3	6 855,7	21,4	775,4	7 631,1
Oktober	216,0	70,0	—	45,0	15,0	24,0	370,0	7 225,7	36,3	811,7	8 037,4
November	180,0	81,6	10,0	60,5	—	8,3	340,4	7 566,1	6,0	817,7	8 383,8
Dezember	183,5	256,6	—	55,0	20,0	47,8	562,9	8 129,0	29,5	847,2	8 976,2
1954 Januar	55,0	57,0	—	115,4	2,8	36,0	266,2	8 395,2	31,4	878,6	9 273,8
Februar	120,0	68,7	200,0	83,6	0,1	24,5	496,9	8 892,1	20,1	898,7	9 790,8
März	231,0	102,5	—	69,7	—	202,6	605,8	9 497,9	13,0	911,7	10 409,6
April	135,0	140,0	—	272,3	—	1,8	549,1	10 047,0	8,5	920,2	10 967,2
Mai	135,0	35,0	—	1,0	—	1,7	172,7	10 219,7	46,4	966,6	11 186,3
Seit der Währungsreform bis einschl. Mai 1954	3 889,4	1 818,4	774,0	1 496,0 ¹⁾	39,0	2 202,9	10 219,7	10 219,7	966,6	966,6	11 186,3
Absatz											
1948*)	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	786,5	2 913,9	6 684,2	268,7	785,7	7 469,9
1953 April	79,8	30,2	0,8	0,0	—	73,2	184,0	4 707,1	4,2	614,7	5 321,8
Mai	61,3	15,9	19,8	20,0	—	63,1	180,1	4 887,2	16,2	630,9	5 518,1
Juni	44,3	41,9	13,6	3,1	—	20,1	123,0	5 010,2	51,7	682,6	5 692,8
Juli	58,4	27,0	87,6	40,3	0,1	26,5	239,9	5 250,1	6,5	689,1	5 939,2
August	69,9	32,0	10,7	56,9	0,0	67,1	236,6	5 486,7	9,7	698,8	6 185,5
September	78,4	19,6	2,3	62,0	—	57,3	219,6 ²⁾	5 706,3	21,0	719,8	6 426,1
Oktober	118,0	39,6	51,2	56,7	13,6	24,0	303,1 ³⁾	6 009,4	31,2	751,0	6 760,4
November	105,0	39,0	20,9	40,8	0,0	8,4	214,1 ³⁾	6 223,5	6,0	757,0	6 980,5
Dezember	210,3	102,3	4,7	100,5	20,1	22,8	460,7 ³⁾	6 684,2	28,7	785,7	7 469,9
1954 Januar	131,5	93,5	0,2	173,2	2,8	25,4	426,6 ³⁾	7 110,8	16,1	801,8	7 912,6
Februar	81,7	46,6	200,1	28,0	0,0	55,2	411,6	7 522,4	18,5	820,3	8 342,7
März	80,5	72,9	0,1	55,4	0,1	201,6	410,6 ³⁾	7 933,0	16,4	836,7	8 769,7
April	115,9	60,8	0,0	365,3	0,0	3,8	545,8 ³⁾	8 478,8	7,0	843,7	9 322,5
Mai	176,4	60,5	0,0	13,4	0,0	1,8	252,1 ³⁾	8 730,9	30,4	874,1	9 605,0
Seit der Währungsreform bis einschl. Mai 1954	3 143,6	1 218,4	762,8	1 382,4	36,8	2 186,9 ²⁾	8 730,9	8 730,9	874,1	874,1	9 605,0

1) Davon 115,1 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — 2) Einschließlich derjenigen Beträge der Bundesbahnleihe, die vorübergehend gegen Sonderschatzanweisungen der Bundesbahn umgetauscht worden sind. — 3) Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): Sept. 1953 101,5, Okt. 1953 15,2, Nov. 1953 2,8, Dez. 1953 80,3, Jan. 1954 33,1, März 1954 0,6, April 1954 304,7, Mai 1954 9,7. — *) 21. 6. bis 31. 12. 1948.

2. Zinssätze und Emissionskurse der seit Juli 1948 abgesetzten festverzinsl. Schuldverschreibungen

X. Wertpapier-
statistik

Stand Ende Mai 1954, Beträge in Mio DM

Zinssätze ‰	Emissionskurse									
	92 bis unter 93	93 bis unter 94	94 bis unter 95	95 bis unter 96	96 bis unter 97	97 bis unter 98	98 bis unter 99	99 bis unter 100	100	zusammen (92 bis 100)
3	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0	1,0
3½	—	—	—	—	—	—	—	—	8,0	8,0
4	—	—	—	—	—	—	—	—	8,3	8,3
4½	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1
5	10,0	379,7	9,0	63,6	16,1	460,4	3 241,1	21,0	121,3	4 322,2
5½	—	0,0	5,0	28,0	139,9	16,0	1 295,1	379,2	112,9	1 976,1
6	—	—	—	—	—	—	—	—	36,5	579,4
6½	—	—	0,7	—	—	—	—	—	46,7	114,5
7	—	—	9,8	—	—	—	—	—	—	4,6
7¼	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,1
7½	—	—	—	—	221,3	347,1	341,8	—	—	910,2
8	—	—	—	—	—	70,4	601,3	8,0	—	679,7
8¼	—	—	—	—	—	—	15,0	—	—	15,0
8½	—	—	—	—	—	—	—	12,0	—	12,0
zusammen	10,0	379,7	24,5	91,6	377,3	893,9	5 577,5	420,2	956,2	8 730,9

3. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen

getrennt nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen¹⁾Zinserträgen, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe		Kommunal-Obligationen		Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		Industrie-Obligationen		Sonstige Schuldverschreibungen		Anleihen der öffentlichen Hand		Festverzinsliche Schuldverschreibungen insgesamt	
	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerpflichtig
1953	945,3	98,1	347,6	81,8	194,7	29,9	143,4	252,8	33,8	—	770,6	15,9	2 435,4	478,5
1953 März	80,9	—	25,9	—	0,4	—	0,1	11,3	—	—	52,1	—	159,4	11,3
April	79,8	—	30,2	—	0,8	—	0,0	—	—	—	73,2	—	184,0	—
Mai	59,5	1,8	15,9	—	0,2	19,6	0,0	20,0	—	—	63,1	—	138,7	41,4
Juni	41,2	3,1	15,7	26,2	13,6	0,0	3,1	—	—	—	20,1	—	93,7	29,3
Juli	51,3	7,1	13,0	14,0	87,6	0,0	10,3	30,0	0,1	—	23,5	3,0	185,8	54,1
August	56,1	13,8	15,0	17,0	10,7	0,0	1,9	55,0	0,0	—	55,1	12,0	138,8	97,8
September	71,0	7,4	15,9	3,7	2,3	0,0	55,3	6,7	—	—	57,3	—	201,8	17,8
Oktober	102,7	15,3	34,7	4,9	51,2	0,0	13,7	43,0	13,6	—	24,0	—	239,9	63,2
November	88,0	17,0	34,4	4,6	10,7	10,2	3,4	37,4	0,0	—	8,0	0,4	144,5	69,6
Dezember	177,7	32,6	90,9	11,4	4,6	0,1	55,4	45,1	20,1	—	22,8	—	371,5	89,2
1954 Januar	115,5	16,0	81,5	12,0	0,2	0,0	57,8	115,4	2,8	—	25,4	—	283,2	143,4
Februar	67,9	13,8	44,2	2,4	200,1	0,0	0,0	28,0	0,0	—	10,2	45,0	322,4	89,2
März	72,4	8,1	70,3	2,6	0,1	0,0	8,7	46,7	0,1	—	3,6	198,0	155,2	255,4
April	104,9	11,0	46,3	14,5	0,0	0,0	6,9	358,4	0,0	—	1,8	2,0	159,9	385,9
Mai	147,9	28,5	47,9	12,6	0,0	0,0	0,0	13,4	0,0	—	1,8	—	197,6	54,5

¹⁾ Außer den der Kapitalertragsteuer (gemäß dem Ersten Gesetz zur Förderung des Kapitalmarktes vom 15. 12. 1952) unterliegenden Schuldverschreibungen auch solche, deren Ertrag der Einkommensteuer bzw. der Körperschaftsteuer unterliegt.

4. Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen nach Käufergruppen¹⁾

in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe			Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Zusammen			Aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffent- liche Stellen	an Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	an öffent- liche Stellen	an Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	an öffent- liche Stellen	an Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	an öffent- liche Stellen	an Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private	
1951 ²⁾	76	19	5	81	17	2	13	78	9	71	24	5	93
1952	75	17	8	82	15	3	9	57	34	69	21	10	90
1953	46	43	11	51	45	4	16	69	15	40	50	10	94
1953 März	57	39	4	64	35	1	0	68	32	52	42	6	89
April	60	34	6	64	34	2	0	0	100	61	34	5	94
Mai	44	51	5	28	56	16	0	70	30	33	56	11	85
Juni	60	29	11	37	56	7	9	90	1	46	45	9	94
Juli	60	32	8	48	49	3	4	70	26	39	48	13	96
August	54	38	8	34	62	4	2	75	23	31	57	12	98
September	58	33	9	62	36	2	2	97	1	35	60	5	94
Oktober	60	32	8	77	18	5	21	66	13	51	40	9	97
November	28	57	15	81	17	2	15	65	20	36	51	13	99
Dezember	27	52	21	30	67	3	36	54	10	30	56	14	97
1954 Januar	40	49	11	17	74	9	17	73	10	25	65	10	100
Februar	34	52	14	45	53	2	2	69	29	32	55	13	99
März	30	52	18	55	42	3	9	77	14	33	55	12	99
April	34	60	6	18	76	6	2	95	3	11	85	4	100
Mai	19	75	6	12	87	1	0	85	15	17	78	5	100

¹⁾ Soweit erfaßbar. — ²⁾ Juni bis Dezember.

5. Wertpapierkurse im Bundesgebiet

a) Festverzinsliche RM-Wertpapiere

b) Aktien

Monatsdurchschnittskurse und Indexziffern; 1950 = 100

DM-Kursdurchschnitte¹⁾ und Meßziffern; 1950 = 100

Zeit	Gesamtindex	darunter 4 ^{1/2} %ige Schuldverschreibungen						davon									
		Pfandbriefe		Kommunalobligationen einschl. Stadtanleihen		Industrieobligationen		Gesamt		Grundstoffindustrien		Eisen- und Metallbearbeitung		Sonstige verarbeitende Industrien		Handel und Verkehr	
		Durchschnittskurse ¹⁾	Indexziffern	Durchschnittskurse ¹⁾	Indexziffern	Durchschnittskurse ¹⁾	Indexziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern
1948 MD ²⁾	104,4	8,34	107,2	7,68	99,7	6,87	95,2	26,08	50,1	13,52	42,5	38,48	50,6	51,11	57,0	34,91	52,0
1949 "	99,2	7,83	100,6	7,64	99,3	6,69	92,7	30,41	58,4	16,07	50,6	45,37	59,6	57,87	64,5	41,29	61,5
1950 "	100,0	7,78	100,0	7,70	100,0	7,22	100,0	52,06	100,0	31,79	100,0	76,10	100,0	89,71	100,0	67,15	100,0
1951 "	94,2	72,86	93,6	72,39	94,1	70,26	97,3	73,81	141,8	51,21	161,1	103,63	136,2	115,42	128,7	88,20	131,3
1952 "	106,2	82,44	105,9	78,06	101,4	80,35	111,3	93,86	180,3	83,21	261,7	113,66	149,4	111,59	124,4	99,23	147,8
1953 "	105,0	80,82	103,8	80,71	104,9	79,79	110,5	87,97	169,0	79,86	251,2	102,30	134,4	97,55	108,7	95,30	141,9
1953 Mai	106,5	82,38	105,8	81,69	106,1	79,55	110,2	81,08	155,7	72,02	226,5	96,24	126,5	91,73	102,2	89,92	133,9
Junl	105,4	81,22	104,3	81,09	105,4	79,32	109,8	81,86	157,2	72,85	229,2	96,02	126,2	92,75	103,4	90,96	135,4
Jul	104,7	80,56	103,5	80,47	104,6	79,61	110,2	83,28	160,0	73,62	231,6	100,22	131,7	94,34	105,2	92,47	137,7
Aug.	102,7	78,57	100,9	79,98	103,9	79,82	110,5	88,85	170,7	80,63	253,6	106,48	139,9	98,07	109,3	94,51	140,7
Sept.	102,3	78,17	100,4	79,66	103,5	79,86	110,6	94,16	180,9	87,87	276,4	108,47	142,5	100,34	111,8	98,93	147,3
Okt.	102,1	77,93	100,1	79,77	103,7	80,04	110,8	98,46	189,1	92,99	292,5	110,30	144,9	103,07	114,9	103,92	154,7
Nov.	101,5	77,19	99,2	79,47	103,3	80,23	111,1	97,03	186,4	89,67	282,1	109,76	144,2	104,66	116,7	105,12	156,5
Dez.	101,0	76,46	98,2	79,07	102,7	80,87	112,0	97,01	186,3	88,87	279,5	109,54	143,9	106,60	118,8	105,77	157,5
1954 Jan.	101,9	77,00	98,9	79,46	103,3	82,48	114,2	99,95	192,0	90,92	286,0	113,39	149,0	111,88	124,7	108,52	161,6
Febr.	102,2	77,26	99,3	79,61	103,4	83,90	116,2	103,96	199,7	96,06	302,2	116,82	153,5	113,97	127,0	111,09	165,4
März	103,1	77,79	99,9	79,69	103,5	85,70	118,7	105,20	202,1	97,82	307,7	115,80	152,2	115,90	129,2	111,36	165,8
April	103,4	77,87	100,1	79,54	103,4	86,93	120,4	105,95	203,5	98,79	310,8	116,06	152,5	116,68	130,1	111,62	166,2
Mai	104,8	79,15	101,7	80,07	104,0	87,94	121,8	111,48	214,1	106,56	335,2	120,90	157,8	118,67	114,35	170,3	

¹⁾ Ab Juli 1951 in Prozenten des im Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nominalwertes. — ²⁾ Durchschnitt 2. Halbjahr 1948.

¹⁾ Stand am Monatsende. — Quelle der Kursdurchschnitte: Statistisches Bundesamt.

6. Börsenumsätze im Bundesgebiet

Wertpapierumsätze in effektiven Stücken, in der amtlichen Börsenzeit getätigt

a) Festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd DM

Zeit	R-Mark-Papiere								D-Mark-Papiere							
	Anleihen		Pfandbriefe und Kommunalobligationen		Industrieobligationen		insgesamt		Anleihen		Pfandbriefe und Kommunalobligationen		Industrieobligationen		insgesamt	
	Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ²⁾	Nominalwert	Kurswert ²⁾	Nominalwert	Kurswert ²⁾	Nominalwert	Kurswert ²⁾
1953 Juni	120	97	1 690	1 370	841	681	2 651	2 148	23 160	23 119	940	911	666	650	24 766	24 680
Jul	139	110	2 118	1 705	1 116	906	3 373	2 721	30 334	30 332	1 134	1 098	871	847	32 339	32 277
Aug.	225	178	2 779	2 189	1 189	961	4 193	3 328	13 974	14 123	1 018	984	1 361	1 322	16 353	16 429
Sept.	237	186	2 157	1 690	967	783	3 361	2 659	13 349	13 532	1 505	1 453	878	842	15 732	15 827
Okt.	232	185	2 146	1 674	933	758	3 311	2 617	14 123	14 256	1 340	1 293	1 216	1 167	16 679	16 716
Nov.	188	150	5 095	3 940	1 651	1 358	6 934	5 448	6 018	6 077	1 142	1 102	597	573	7 757	7 752
Dez.	124	99	2 720	2 084	658	548	3 502	2 731	8 370	8 448	2 947	2 842	943	909	12 260	12 199
1954 Jan.	123	98	1 612	1 242	1 119	950	2 854	2 290	9 368	9 434	1 700	1 640	1 379	1 331	12 447	12 405
Febr.	130	104	2 060	1 592	1 590	1 370	3 780	3 066	9 674	9 768	2 094	2 020	2 758	2 659	14 526	14 447
März	132	105	1 986	1 543	1 744	1 514	3 862	3 162	10 991	11 061	1 559	1 504	3 070	2 958	15 620	15 523
April	120	95	1 925	1 498	1 390	1 211	3 435	2 804	9 124	9 209	1 997	1 927	2 930	2 828	14 051	13 964
Mai	157	125	4 178	3 296	1 576	1 373	5 911	4 794	10 451	10 650	2 823	2 727	4 780	4 632	18 054	18 009

¹⁾ Errechnet aus gewogenen, repräsentativen Durchschnittskurswerten. — ²⁾ Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Renten.

b) Aktien

in Tsd RM bzw. DM

Zeit	R-Mark-Papiere					D-Mark-Papiere									
	Industrie	Banken	Verkehr	Versicherungen	insgesamt	Industrie		Banken		Verkehr		Versicherungen		insgesamt	
	Nominalwert					Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ¹⁾	Nominalwert	Kurswert ¹⁾
1953 Juni	11 399	1 423	225	267	13 314	19 337	18 610	30	30	1 077	588	—	—	20 444	19 228
Jul	13 706	2 013	384	375	16 478	25 824	25 026	86	85	1 669	948	—	—	27 579	26 059
Aug.	19 424	2 823	2 056	588	24 891	30 525	31 429	100	98	2 002	1 235	—	—	32 627	32 762
Sept.	31 516	3 450	1 569	427	36 962	36 791	40 091	40	39	1 913	1 273	—	—	38 744	41 403
Okt.	35 429	3 746	1 215	529	40 919	51 544	56 580	247	237	1 432	981	—	—	53 223	57 798
Nov.	28 504	3 011	1 024	388	32 927	30 591	34 534	113	107	711	601	—	—	31 415	35 242
Dez.	17 047	2 786	559	385	20 777	46 134	51 596	600	570	1 073	739	—	—	47 807	52 905
1954 Jan.	32 675	3 676	1 772	269	38 392	56 022	66 985	836	832	789	546	—	—	57 647	68 363
Febr.	24 804	4 160	1 952	316	31 232	54 600	67 152	1 210	1 282	1 323	931	—	—	57 133	69 365
März	25 009	3 404	1 124	309	29 846	65 156	82 181	3 423	4 449	1 602	1 142	—	—	70 181	87 772
April	20 327	1 925	704	369	23 325	53 044	66 766	2 552	2 965	1 352	987	—	—	56 948	70 718
Mai	22 013	2 544	965	257	25 779	58 306	73 466	3 046	3 433	1 189	862	—	—	62 541	77 761

¹⁾ Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Aktien.

XI. Öffentliche Finanzen

1. Die inländische Neuverschuldung des Bundes¹⁾

in Mio DM

Stand am Monatsende	Kreditmarktverschuldung					Verschuldung bei öffentl. Stellen				Ver-schuldung insgesamt
	Gesamt	davon				Gesamt	davon			
		Kassen-kredite	Schatz-wechsel	Unverzinsl. Schatzan-weisungen ²⁾	Prämienschatz-anweisungen u. Anleihe von 1952		ERP Son-derver-mögen	Renten-versiche-rungen ⁵⁾	Arbeits-losenver-sicherung	
1952 April	1 551,0 ⁸⁾	271,7	544,2	699,0	36,0	—	—	—	—	1 551,0 ⁸⁾
Mai	1 575,6	122,9	598,4	818,0	36,3	—	—	—	—	1 575,6
Juni	1 387,5	—	533,2	817,7	36,6	—	—	—	—	1 387,5
Juli	1 336,7	—	480,8	819,2	36,7	—	—	—	—	1 336,7
August	1 341,2	—	471,8	832,5	36,9	—	—	—	—	1 341,2
September	1 255,1	—	394,8	823,4	36,9	—	—	—	—	1 255,1
Oktober	1 183,2	—	316,1	830,1	37,0	—	—	—	—	1 183,2
November	1 065,1	—	232,9	795,1	37,1	—	—	—	—	1 065,1
Dezember	1 045,2	—	110,6	751,0	183,6 ⁴⁾	—	—	—	—	1 045,2
1953 Januar	1 470,5	—	102,7	830,4	537,4	—	—	—	—	1 470,5
Februar	1 480,9	—	101,5	841,9	537,5	—	—	—	—	1 480,9
März	1 488,2	—	86,7	863,9	537,6	46,1 ^{r)}	—	46,1 ^{r)}	—	1 534,3 ^{r)}
April	1 437,9	—	65,7	834,6	537,6	104,3 ^{r)}	—	90,6 ^{r)}	13,7	1 542,2 ^{r)}
Mai	1 442,5	—	69,9	835,0	537,6	164,7 ^{r)}	—	134,9 ^{r)}	29,8	1 607,2 ^{r)}
Juni	1 492,5	—	69,8	885,0	537,7	224,3 ^{r)}	—	179,3 ^{r)}	45,0	1 716,8 ^{r)}
Juli	1 492,7	—	70,0	885,0	537,7	284,2 ^{r)}	—	224,2 ^{r)}	60,0	1 776,9 ^{r)}
August	1 544,5	—	132,3	874,4	537,8	396,6 ^{r)}	51,0	270,6 ^{r)}	75,0	1 941,1 ^{r)}
September	1 416,0	—	129,2	749,0	537,8	457,4 ^{r)}	51,0	316,4 ^{r)}	90,0	1 873,4 ^{r)}
Oktober	1 348,8	—	96,3	714,6	537,9	559,5 ^{r)}	91,8	362,7 ^{r)}	105,0	1 903,3 ^{r)}
November	1 295,6	—	82,0	675,7	537,9	620,6 ^{r)}	91,8	408,8 ^{r)}	120,0	1 916,2 ^{r)}
Dezember	1 291,6	—	78,7	674,9	538,0	809,7 ^{r)}	219,4	455,3 ^{r)}	135,0	2 101,3 ^{r)}
1954 Januar	1 224,5 ^{r)}	—	64,7	621,8 ^{r)}	538,0	871,5 ^{r)}	219,4	502,1 ^{r)}	150,0	2 096,0 ^{r)}
Februar	1 219,0 ^{r)}	—	68,5	612,4 ^{r)}	538,1	933,0 ^{r)}	219,4	548,6 ^{r)}	165,0	2 152,0 ^{r)}
März	1 184,8	—	70,8	575,8	538,2	803,6	255,0	548,6	—	1 988,4
April	1 172,6	—	73,4	561,0	538,2	889,6	255,0	548,6	86,0	2 062,2
Mai	1 155,0	—	74,8	542,0	538,2	970,8	255,0	548,6	176,2	2 134,8

¹⁾ Nur inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform, ohne Ausgleichsforderungen und ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ²⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ³⁾ Differenz durch Abrunden. — ⁴⁾ Betrag der bis dahin untergebrachten Bundesanleihe geschätzt. — ⁵⁾ Ohne Berücksichtigung der auf Grund des Gesetzes zum Ausgleich der von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherungen für das Rechnungsjahr 1952 zu tragenden Mehraufwendungen für Rentenzulagen vom 29. 9. 1953 nachträglich entstandenen Schuldverpflichtungen des Bundes, die der Höhe nach noch nicht feststehen. — ^{r)} Berichtigt.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

in Mio DM

Zeit	Rechnungsjahr											
	1951/52			1952/53			1953/54			1954/55		
	Kassen-einnah-men ¹⁾	Kassen-aus-gaben ²⁾	Über-schuß (+) Fehlbetr-ag (-)	Kassen-einnah-men ¹⁾	Kassen-aus-gaben ²⁾	Über-schuß (+) Fehlbetr-ag (-)	Kassen-einnah-men ¹⁾	Kassen-aus-gaben ²⁾	Über-schuß (+) Fehlbetr-ag (-)	Kassen-einnah-men ¹⁾	Kassen-aus-gaben ²⁾	Über-schuß (+) Fehlbetr-ag (-)
April	1 044	1 198	- 154	1 420	1 688	- 268	1 657	1 974	- 317	1 721	1 718	+ 3
Mai	1 100	1 189	- 89	1 425	1 446	- 21	1 639	1 684	- 45	1 580	1 522 ⁴⁾	+ 58
Juni	1 126	1 260	- 134	1 826	1 397	+ 429	1 908	1 804	+ 104			
Juli	1 176	1 394	- 218	1 600	1 516	+ 84	1 841	1 634	+ 207			
August	1 245	1 370	- 125	1 621	1 680 ⁴⁾	- 59	1 727 ³⁾	1 450	+ 277			
September	1 480	1 248	+ 232	2 072	1 488	+ 584	2 103	1 598	+ 505			
Oktober	1 452	1 437	+ 15	1 725	1 613	+ 112	1 833 ³⁾	1 548	+ 285			
November	1 365	1 275	+ 90	1 623	1 655	- 32	1 637	1 534	+ 103			
Dezember	1 770	1 604	+ 166	2 236	2 046	+ 190	2 209 ³⁾	1 728	+ 481			
Januar	1 620	1 397	+ 223	1 843	1 761	+ 82	1 914	1 507 ^{r)}	+ 407 ^{r)}			
Februar	1 349	1 450	- 101	1 511	1 515	- 4	1 477	1 700	- 223			
März	1 647	1 947	- 300	1 833	1 891	- 58	2 097 ³⁾	2 140	- 43			
Rechnungs-jahr gesamt	16 374	16 769	- 395	20 735	19 696	+ 1 039	22 042	20 301	+ 1 741			

¹⁾ Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldauflagen mit Ausnahme der in Anm. ³⁾ genannten Beträge. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung. — ³⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite; August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁴⁾ Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952) bzw. 175 Mio DM (Mai 1954). — Quelle: Bank deutscher Länder.

3. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet *)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost	Lastenausgleichsfonds	Insgesamt
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen ²⁾	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77,1	500,4	60,0	—	637,5
1951 Dez.	33,8	—	15,0	—	—	100,1	451,5 ¹⁾	60,0	—	660,4
1952 März	35,9	—	19,3	—	—	103,3	165,4	60,0	—	383,9
Juni	36,6	—	195,5	—	—	108,5	165,4	60,0	—	566,0
Sept.	36,9	—	214,8	—	—	105,9	165,4	60,0	—	583,0
Dez.	37,2	146,0 ^{s)}	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	758,5
1953 Jan.	37,2	500,2	229,8	24,0	—	114,9	165,4	60,0	—	1 131,5
Febr.	37,3	500,2	230,3	33,7	—	114,4	165,4	60,0	—	1 141,3
März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,8	165,4	60,0	—	1 193,4
April	37,4	500,2	239,1	142,0	—	119,2	165,4	60,0	—	1 263,3
Mai	37,4	500,2	239,1	205,0	—	114,7	165,4	60,0	—	1 321,8
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	1 416,4
Juli	37,5	500,2	239,1	228,0	20,0	118,2	272,6	60,0	—	1 475,6
Aug.	37,6	500,2	239,1	283,0	32,0	118,2	307,2	60,0	—	1 577,3
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	32,0	119,5	311,1	60,0	—	1 585,0
Okt.	37,7	500,2	255,0	293,0	32,0	99,0	311,1	60,0	—	1 588,0
Nov.	37,7	500,2	255,0	293,0	32,4	107,0	363,1	60,0	—	1 648,4
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	32,4	104,7	402,4	60,0	—	1 705,5
1954 Jan.	37,8	500,2	255,3	338,0	32,4	79,7	402,4	60,0	—	1 705,8
Febr.	37,9	500,2	256,0	368,0	53,4	83,2	402,4	60,0	200,0	1 961,1
März	38,0	500,2	256,6	566,0	53,4	85,9	402,4	60,0	200,0	2 162,5
April	38,0	500,2	255,4	568,0	53,4	87,6	402,4	60,0	200,0	2 165,0
Mai	38,0	500,2	255,4	568,0	53,4	89,4	413,4	60,0	200,0	2 177,8

*) Abweichungen gegenüber den in der Tabelle X, Nr. 1 „Auflegung und Absatz von festverzinslichen Schuldverschreibungen und Aktien“ mitgeteilten Zahlen ergeben sich einmal daraus, daß es sich dort um eine Absatzstatistik handelt, in der Tilgungen (insgesamt 70,1 Mio DM bis Ende Mai 1954) nicht berücksichtigt werden. Zum anderen wird in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle XI, Nr. 4 „Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet“ nachgewiesen werden. —¹⁾ Vgl. Anmerkung *). —²⁾ Die Anleihe ist in Tab. X, Nr. 1 unter der Position „Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten“ aufgeführt. —^{s)} Geschätzt.

4. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder ¹⁾		Deutsche Bundesbahn			Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen		Deutsche Bundespost	Insgesamt (Umlauf am Monatsende ¹⁾²⁾
	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe S	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	
1950 Dez.	—	498,7	2,8	250,2	89,4	—	537,6	57,7	33,9	—	1 470,3
1951 Dez.	697,8	608,2	44,9	132,8	151,1	48,9	642,1	4,5	—	—	2 330,3
1952 März	606,9	461,6	103,7	110,6	179,6	335,0	565,1	1,5	—	62,6	2 426,6
Juni	817,7	533,2	73,0	115,3	262,8	335,0	526,1	—	—	110,1	2 773,2
Sept.	823,4	394,8	81,7	78,0	331,2	335,0	398,1	—	—	150,0	2 592,2
Dez.	751,0	110,6	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	—	—	150,0	2 308,9
1953 Jan.	830,4	102,7	103,7	71,6	261,8	335,0	490,3	—	—	150,0	2 345,5
Febr.	841,9	101,5	134,3	72,0	269,0	335,0	439,3	—	—	150,0	2 343,0
März	863,9	86,7	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	—	—	150,0	2 354,5
April	834,6	65,7	130,0	36,4	310,3	335,0	357,5	—	—	200,0	2 269,4
Mai	835,0	69,9	130,5	35,4	308,4	335,0	377,8	—	—	200,0	2 291,9
Juni	885,0	69,8	132,9	35,7	405,4	260,5 r)	387,5	—	—	199,9	2 376,7 r)
Juli	885,0	70,0	131,0	33,5	411,2	227,8 r)	414,4	—	—	220,0	2 392,9 r)
Aug.	874,4	132,3	128,2	28,7	426,3	193,2 r)	438,9	—	—	251,5	2 473,5 r)
Sept.	749,0	129,2	128,4	27,8	438,4	189,3 r)	424,4	—	—	236,6	2 323,1 r)
Okt.	714,6	96,3	143,4 r)	27,4	447,6	189,3	444,2	—	—	272,1	2 334,9 r)
Nov.	675,7	82,0	132,5 r)	27,3	482,7	189,3	391,3	—	—	284,1	2 264,9 r)
Dez.	674,9	78,7	128,3 r)	24,3	490,0	150,0	519,6	—	—	295,8	2 361,6 r)
1954 Jan.	621,8 r)	64,7	123,0	23,7	512,6	150,0	506,9	—	—	310,0	2 312,7 r)
Febr.	612,4 r)	68,5	122,5	21,7	527,4	150,0	438,8	—	—	315,2	2 256,5 r)
März	575,8	70,8	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	—	—	316,3	2 211,2
April	561,0	73,4	118,9	23,7	529,1	150,0	432,1	—	—	331,1	2 219,3
Mai	542,0	74,8	128,5	19,7	535,6	139,0	431,0	—	—	381,1	2 251,7

¹⁾ Frühere Angaben infolge nachträglicher Meldungen einzelner Länder berichtigt. — ²⁾ Differenz durch Aufrunden. — r) Berichtigt.

5. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder
in Mio DM

XI. Öffentliche
Finanzen

Stand am Monatseende	Kassenkredite		Schatzwechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen ¹⁾	Steuergut- scheine	Anleihen und ver- zinsliche Schatz- anweisungen	Mittel- und langfristige Kredite der Kredit- institute außerhalb des Zentralbank- systems ²⁾
	der Landes- zentralbanken	der Kredit- institute außerhalb des Zentralbank- systems				
1950 Dezember	141,9	57,0	253,1	—	—	39,8
1951 Dezember	168,0	59,0	177,8	113,6	15,0	129,6
1952 März	74,3	86,6	214,3	125,7	19,3	173,1
Juni	24,3	77,5	188,3	123,2	195,5	176,3
September	15,7	73,7	159,7	131,7	214,8	225,1
Oktober	36,7	70,4	158,9	136,9	220,0 ³⁾	234,9
November	53,4	66,2	194,1	136,9	229,3	239,9
Dezember	50,3	90,2	168,7	141,3	235,1	249,1
1953 Januar	9,1	29,5	175,3	144,2	253,8	265,3
Februar	18,0	33,7	206,3	150,8	264,0	273,3
März	1,3	43,5	196,4	148,8	312,6	259,0
April	4,4	52,8	166,4	148,4	381,1	267,4
Mai	10,4	56,4	165,9	153,2	444,1	266,0
Juni	3,6	70,1	168,6	166,9	464,1	286,0
Juli	10,5	62,3	164,5	174,4	467,1	288,5
August	8,8	59,6	156,9	170,1	522,1	278,6
September	5,4	55,9	156,2	159,9	524,6	272,2
Oktober	3,9	47,1	170,8 ⁴⁾	158,6	548,0	277,9
November	7,2	39,3	159,8 ⁴⁾	148,7	548,0	310,0 ⁴⁾
Dezember	41,6	35,1	152,6 ⁴⁾	138,1	568,0	319,4 ⁴⁾
1954 Januar	7,7	36,8	146,7	162,9	593,3	307,0
Februar	2,8	42,7	144,2	178,6	624,0	331,3
März	0,1	45,7	144,2	226,6	822,6	362,7
April	—	55,9	142,6	214,2	823,4	371,9
Mai	—	...	148,2	204,5	823,4	...

¹⁾ Frühere Angaben infolge nachträglicher Meldungen einzelner Länder berichtigt. ²⁾ Darin enthalten Kredite aus dem Postscheckguthaben und über die Banken an die Länder weitergeleitete öffentliche Mittel. — ³⁾ Geschätzt. — ⁴⁾ Berichtigt.

6. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern
einschließlich West-Berlin, in Mio DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1950/51 ¹⁾	1951/52 ¹⁾	1952/53	1953/54			1954/55		
	insgesamt				Jan.	darunter Febr.	März ²⁾	April ²⁾	Mai ²⁾
I. Besitz- und Ver- kehrssteuern									
Insgesamt	11 514,4	17 307,2	21 562,0	23 423,5	1 942,3	1 371,4	2 509,7	...	...
darunter									
Lohnsteuer	1 690,4	2 959,9	3 727,2	3 707,0	402,9	271,5	239,8	248,4	293,3
Veranlagte Einkommen- steuer	1 949,9	2 611,3	4 266,5	4 726,5	204,9	135,3	722,2	198,6	178,5
Körperschaftsteuer	1 528,4	2 539,5	2 819,9	2 972,1	103,1	62,5	597,1	73,9	70,0
Vermögenssteuer	109,1	128,4	180,7	571,9	64,6	101,4	44,1	...	...
Umsatzsteuer ³⁾	4 921,1	7 219,3	8 422,2	8 977,5	966,0	643,6	649,0	797,5	753,1
Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	346,4	407,0	479,0	542,9	58,2	38,6	52,7	...	...
Wechselsteuer	47,6	54,5	65,1	70,5	6,8	5,8	5,5	...	...
Beförderungssteuer	240,9	332,3	298,4	245,0	13,1	10,1	11,7	...	...
Notopfer Berlin	389,0	644,7	815,3	1 006,1	69,6	52,9	135,0	...	...
II. Verbrauchs- steuern und Zölle									
Insgesamt	4 636,7	5 426,7	6 065,1	6 226,4	553,5	440,0	532,3	458,0	508,0
darunter									
Tabaksteuer	2 093,4	2 227,6	2 360,0	2 281,2	206,5	157,9	180,8	161,0	201,0
Kaffeesteuer	356,2	430,0	560,9	440,6	25,6	23,8	26,3	25,0	23,0
Zuckersteuer	386,6	400,7	337,3	361,6	29,7	26,5	26,8	22,5	...
Salzsteuer	39,5	38,7	39,5	41,6	4,1	3,8	4,5	...	...
Biersteuer	314,6	281,7	334,1	373,1	25,4	34,7	22,5	25,0	...
Aus dem Spiritus- monopol	495,0	524,3	526,9	551,2	56,5	60,0	53,6	43,0	56,0
Zündwarensteuer	60,9	58,9	57,6	58,4	8,8	0,0	10,5	...	...
Ausgleichssteuer auf Mineralöle	96,9	543,1	634,4	716,1	60,3	30,7	68,8	45,0	62,5
Zölle	706,9	830,5	1 121,9	1 319,3	129,3	94,7	131,7	123,0	97,0
Insgesamt	16 151,1	22 733,8	27 627,1	29 649,9	2 495,8	1 811,4	3 042,0	2 008,0	2 080,0

¹⁾ Ausschließlich Berlin. — ²⁾ Nach den Ergebnissen der Voraussmeldung. — ³⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

7. Finanzstatus der Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet *)

einschließlich West-Berlin

Zeit	Einnahmen		Ausgaben				Überschuß (+) oder Fehlbetrag (-)	Gesamte Über- schüsse seit der Währungs- reform ²⁾	Haupt- unter- stützung- empfänger in der Arbeits- losenver- sicherung ³⁾
	Insgesamt	darunter Beiträge	Insgesamt	darunter					
				Arbeits- losen- unter- stützung	Werte- schaffende Arbeits- losen- fürsorge	Sofort- programm 1951			
Mio DM									Anzahl
Rechnungsjahre 1950/51 ¹⁾	1 149,6	1 098,1	880,2	604,8	51,0	—	+269,5	729,3	...
1951/52	1 446,7	1 354,4	1 184,1	818,2	60,3	26,8	+262,7	992,0	...
Rechnungsjahr 1952/53	1 585,9	1 497,3	1 397,1	900,5	32,6	158,1	+188,8	1 180,8	...
April	113,9	108,4	91,3	65,8	2,6	1,0	+ 22,6	1 014,6	516 548
Mai	121,2	113,2	97,6	66,1	3,6	5,8	+ 23,6	1 038,2	434 327
Juni	124,3	118,4	101,3	60,8	5,1	6,9	+ 23,0	1 061,1	411 732
Juli	138,7	124,4	98,0	59,3	4,7	9,1	+ 40,8	1 101,9	376 162
August	125,0	119,6	92,4	52,4	5,7	10,7	+ 32,6	1 134,4	340 353
September	126,9	123,4	118,2	46,6	4,3	44,5	+ 8,7	1 143,1	320 704
Oktober	147,7	137,9	90,4	44,6	5,7	15,8	+ 57,4	1 200,5	317 170
November	132,7	128,8	91,1	44,5	4,5	14,3	+ 41,6	1 242,1	400 398
Dezember	139,1	132,1	120,0	78,2	4,6	9,7	+ 19,1	1 261,2	724 288
Januar	155,4	141,2	162,7	127,0	3,1	8,0	- 7,3	1 253,9	894 590
Februar	116,9	115,4	157,8	126,8	2,4	6,3	- 40,9	1 212,9	848 318
März	154,5	131,0	140,5	106,1	2,9	7,2	+ 14,0	1 227,0	514 870
Nachtrag	- 10,5	3,6	35,7	22,3	- 16,5	18,7	- 46,2	1 180,8	...
Rechnungsjahr 1953/54									
April	129,4	124,0	71,2	47,7	0,1	0,2	+ 58,1	1 238,9	406 307
Mai	136,9	133,1	83,9	53,2	1,3	3,5	+ 53,0	1 291,9	365 291
Juni	154,3	145,3	88,2	51,4	2,1	6,5	+ 66,1	1 358,0	344 690
Juli	164,9	150,9	87,3	50,7	2,3	5,9	+ 77,7	1 435,7	329 320
August	149,9	145,6	80,9	48,6	1,9	4,4	+ 69,0	1 504,7	309 988 ^{r)}
September	152,2	144,8	84,0	49,6	3,3	3,8	+ 68,2	1 572,9	310 996
Oktober	166,0	155,0	86,5	51,7	3,4	3,4	+ 79,5	1 652,4	330 004
November	146,2	141,7	90,2 ⁴⁾	55,7	4,1	2,8	+ 56,0	1 708,4	413 761
Dezember	160,9	152,9	125,1 ⁵⁾	88,0	4,8	2,2	+ 35,8	1 744,2	668 142
Januar	169,0	149,5	176,6 ⁵⁾	143,5	4,2	1,6	- 7,6	1 736,6	1 071 120
Februar	131,5	125,7	233,1 ⁵⁾	198,7	5,3	1,0	-101,6	1 635,0	1 177 965
März	182,1	142,5	206,2 ⁵⁾	172,7	3,7	0,8	- 24,1	1 610,9	632 839
Nachtrag	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rechnungsjahr 1954/55									
April	138,4	127,3	90,9	64,5	0,2	- 0,1	+ 47,5	1 658,4	483 451
Mai	153,7	149,2	100,2 ⁶⁾	69,1	3,1	0,6	+ 53,5	1 711,9	400 412

*) Abweichungen gegenüber den früheren Veröffentlichungen ergeben sich einmal durch nachträgliche Berichtigungen und zum anderen durch die Einbeziehung der West-Berliner Arbeitslosenversicherung in die Ergebnisse der Rechnungsjahre 1951/52 und 1952/53. —

¹⁾ Alle Angaben im Rechnungsjahr 1950/51 ohne Berlin. — ²⁾ Stand am Monatsende; ohne Erstattungsrückstände der Länder. —

³⁾ Stand am Monatsende. — ^{r)} Berichtigt. — ⁵⁾ Ohne für Rechnung des Bundes geleistete Zahlungen im Rahmen der Arbeitslosenfürsorge. — Quelle: Bundesminister für Arbeit bzw. Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

XII. Außenwirtschaft

1. Außenhandel des Bundesgebiets f) nach Warengruppen

Spezialhandel

Zeit	Einfuhr (kommerziell und nichtkommerziell)								Ausfuhr								
	Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						
			zu- sammen	Ro- h- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					zu- sammen	Ro- h- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
Mio DM																	
1950	Insgesamt	5 013,4	6 360,5	3 367,6	1 564,3	1 428,6	714,5	714,1	8 362,2	195,7	8 166,5	1 167,8	1 576,3	5 422,4	1 861,9	3 560,5	
1951	Insgesamt	5 876,0	8 849,5	5 249,2	2 012,0	1 588,3	848,4	739,9	14 576,8	489,0	14 087,8	1 318,1	2 109,9	10 659,8	3 677,6	6 982,2	
1952	Insgesamt	6 064,7	10 138,2	5 635,5	2 356,9	2 145,8	1 175,4	970,4	16 908,8	379,4	16 529,4	1 281,5	2 543,7	12 704,2	3 487,7	9 216,5	
	März	1 458,4	6 99,1	849,3	506,3	189,5	153,5	69,2	84,3	1 378,1	28,3	1 349,8	105,5	191,7	1 052,6	307,8	744,8
	April	1 279,2	531,3	747,9	433,3	152,8	161,8	74,3	87,4	1 305,9	30,8	1 275,1	99,8	187,8	987,5	297,1	690,4
	Mai	1 174,6	451,0	723,6	409,4	148,2	166,0	73,2	92,8	1 407,5	29,6	1 377,9	110,2	200,6	1 067,1	301,7	765,4
	Juni	1 122,3	429,0	693,3	387,5	162,4	143,4	72,7	70,7	1 378,2	24,8	1 353,4	108,0	192,7	1 052,7	298,9	753,8
	Juli	1 238,4	412,4	826,0	480,8	195,9	149,3	82,3	67,0	1 489,2	41,2	1 448,0	113,6	207,4	1 127,0	305,5	821,5
	August	1 192,4	433,2	759,2	436,9	161,3	161,0	85,3	75,7	1 348,4	21,3	1 327,1	119,2	212,2	995,7	239,7	756,0
	September	1 272,9	453,1	819,8	416,4	205,6	197,8	110,0	86,9	1 426,2	26,1	1 400,1	98,9	231,0	1 070,2	274,2	796,0
	Oktober	1 495,6	527,5	968,1	491,2	228,4	248,5	149,2	99,3	1 461,9	26,5	1 435,4	109,2	243,5	1 082,7	260,5	822,2
	November	1 410,8	563,1	847,7	408,7	208,3	230,7	144,0	85,8	1 373,7	27,7	1 346,0	105,5	229,3	1 011,2	242,2	769,0
	Dezember	1 694,8	617,3	1 057,5	518,8	269,3	269,4	167,3	102,1	1 753,3	42,6	1 710,7	110,9	246,9	1 352,9	314,0	1 038,9
1953	Insgesamt	5 852,0	10 158,4	5 224,2	2 437,6	2 496,6	1 450,5	1 046,1	18 525,6	475,6	18 050,0	1 487,7	2 723,7	13 838,6	3 383,5	10 455,1	
	Januar	1 353,3	460,4	892,9	492,2	183,9	216,8	145,3	71,5	1 262,3	29,0	1 233,3	107,1	217,1	909,1	232,8	676,3
	Februar	1 176,4	424,5	751,9	382,6	184,9	184,4	118,1	66,3	1 230,7	31,7	1 199,0	102,5	191,5	905,0	226,5	678,5
	März	1 277,8	464,1	813,7	426,3	175,7	211,7	123,6	88,1	1 477,3	58,3	1 419,0	126,0	224,1	1 068,9	252,9	816,0
	April	1 252,2	444,1	808,1	442,5	158,5	207,1	121,1	86,0	1 527,1	36,4	1 490,7	114,5	228,5	1 147,7	276,2	871,5
	Mai	1 236,5	445,8	790,7	441,5	159,5	189,7	106,8	82,9	1 429,8	35,4	1 394,4	112,7	219,3	1 062,4	247,6	814,8
	Juni	1 341,8	520,5	821,3	449,7	179,8	191,8	107,1	84,7	1 558,4	33,2	1 525,2	140,0	210,5	1 184,7	272,0	912,7
	Juli	1 283,7	461,2	822,5	427,7	197,1	197,7	110,3	87,4	1 567,2	26,9	1 540,3	134,0	223,9	1 182,4	293,4	889,0
	August	1 243,4	422,0	821,4	405,3	237,0	179,1	100,1	79,0	1 499,9	30,4	1 469,5	128,1	249,6	1 091,8	289,1	802,7
	September	1 358,8	483,8	875,0	435,7	230,0	209,3	119,6	89,7	1 508,9	31,2	1 477,7	123,8	227,9	1 126,0	268,8	857,2
	Oktober	1 431,4	529,9	901,5	427,7	237,7	236,1	134,4	101,7	1 724,3	46,8	1 677,5	137,0	235,2	1 305,3	325,1	980,2
	November	1 474,3	552,9	921,4	451,4	237,0	233,0	134,9	98,1	1 645,4	47,9	1 597,5	128,9	233,3	1 235,3	322,7	912,6
	Dezember	1 580,8	642,8	938,0	441,6	256,5	239,9	129,2	110,7	2 094,3	68,4	2 025,9	143,1	262,8	1 620,0	376,5	1 243,6
1954	Januar	1 312,9	487,9	825,0	422,3	205,6	197,1	116,6	80,5	1 501,5	38,5	1 463,0	131,8	217,6	1 113,6	297,2	816,4
	Februar	1 213,5	489,4	724,1	371,9	161,3	190,9	112,6	78,3	1 5 - 8,0	37,2	1 470,8	112,1	193,7	1 164,0	283,3	881,7
	März	1 585,5	615,1	970,4	466,4	253,5	250,5	145,4	105,1	1 931,7	52,2	1 879,5	146,1	270,8	1 462,6	368,8	1 093,8
	April	1 471,5	543,3	928,2	460,0	227,2	241,0	137,3	103,7	1 661,4	43,3	1 618,1	124,1	220,4	1 273,6	297,5	976,1
	Mai	1 558,2	529,0	1 029,2	492,9	274,5	261,8	145,1	116,7	1 821,7	47,9	1 774,8	136,5	217,7	1 420,6	346,8	1 073,8
Mio \$																	
1950	Insgesamt	2 703,7	1 192,3	1 511,4	800,9	372,0	338,5	169,6	168,9	1 980,5	46,6	1 933,9	277,9	376,0	1 280,0	442,4	837,6
1951	Insgesamt	3 503,0	1 397,5	2 105,5	1 248,7	478,8	378,0	202,0	176,0	3 473,0	116,5	3 356,5	314,3	503,1	2 539,1	877,7	1 661,4
1952	Insgesamt	3 853,9	1 442,4	2 411,5	1 340,4	560,7	510,4	279,7	230,7	4 037,5	90,6	3 946,9	305,7	606,6	3 034,6	833,3	2 201,3
	März	347,0	144,9	202,1	120,4	45,1	36,6	16,5	20,1	329,1	6,8	322,3	25,2	45,7	251,4	73,5	177,9
	April	304,4	126,4	178,0	103,0	36,4	38,6	17,7	20,9	312,3	7,3	305,0	23,8	44,8	236,4	71,3	165,1
	Mai	279,9	107,3	172,3	97,4	35,3	39,6	17,5	22,1	336,0	7,1	328,9	26,3	47,8	254,8	72,0	182,8
	Juni	267,1	102,1	165,0	92,2	38,6	34,2	17,3	16,9	328,9	5,9	323,0	25,8	45,9	251,3	71,4	179,9
	Juli	294,7	98,1	196,6	114,4	46,6	35,6	19,6	16,9	355,6	9,9	345,7	27,1	43,4	269,2	73,0	196,2
	August	283,7	103,0	180,7	103,9	38,4	38,4	20,3	18,1	322,0	5,1	316,9	28,4	50,6	237,9	57,3	180,6
	September	301,3	107,5	193,8	98,9	48,8	46,1	26,1	19,9	340,4	6,2	334,2	23,6	55,1	255,5	65,5	190,0
	Oktober	355,9	125,5	230,4	116,9	54,3	59,2	35,5	23,7	348,9	6,3	342,6	26,0	58,1	258,5	62,2	196,3
	November	335,6	133,9	201,7	97,2	49,6	54,9	34,5	20,4	327,9	6,6	321,3	25,1	54,7	241,5	57,9	183,6
	Dezember	403,2	151,6	251,6	123,4	64,1	64,1	39,8	24,3	418,3	10,2	408,1	26,5	58,9	322,7	74,9	247,8
1953	Insgesamt	3 809,5	1 392,1	2 417,4	1 242,9	579,9	594,6	345,3	249,3	4 421,7	113,4	4 308,3	355,0	649,3	3 304,0	808,3	2 495,7
	Januar	322,1	109,6	212,5	117,1	43,7	51,7	34,6	17,1	301,7	6,9	294,8	25,6	51,8	217,4	55,7	161,7
	Februar	279,8	100,9	178,9	91,0	44,0	43,9	28,1	15,8	294,1	7,6	286,5	24,4	45,7	216,4	54,1	162,3
	März	304,1	110,4	193,7	101,5	41,8	50,4	29,4	21,0	352,7	13,9	338,8	30,1	53,4	255,3	60,4	194,9
	April	297,9	105,6	192,3	105,3	37,7	49,3	28,8	20,5	364,5	8,7	355,8	27,3	54,5	274,0	66,0	208,0
	Mai	294,2	106,0	188,2	105,0	38,0	45,2	25,4	19,8	340,9	8,4	332,5	26,9	52,0	253,6	59,1	194,5
	Juni	319,3	123,9	195,4	106,7	42,8	45,7	25,5	20,2	372,1	8,0	364,1	31,0	50,2	282,9	64,9	218,0
	Juli	305,5	109,7	195,8	101,8	46,9	47,1	26,3	20,8	373,9	6,4	367,5	32,0	53,4	282,1	70,1	212,0
	August	295,8	100,4	195,4	96,4	56,3	42,7	23,9	18,8	358,0	7,3	350,7	30,6	59,5	260,6	69,1	191,5
	September	323,3	115,1	208,2	103,7	54,7	49,8	28,5	21,3	360,1	7,4	352,7	29,5	54,4	268,8	64,2	204,6
	Oktober	340,6	126,1	214,5	101,8	56,5	56,2	31,9	24,3	411,3	11,1	400,2	32,7	56,1	311,4	77,7	233,7
	November	350,8	131,5	219,3	107,4	56,4	55,5	32,1	23,4	392,6	11,4	381,2	30,8	55,6	294,8	77,1	217,7
	Dezember	376,1	152,9	223,2	105,0	61,1	57,1	30,8	26,3	499,8	16,3	483,5	34,1	62,7	386,7	89,9	296,8
1954	Januar	312,5	116,1	196,4	100,5	48,9	47,0	27,8	18,2	359,1	9,2	349,9	31,5	51,9	266,5	71,1	195,4
	Februar	288,7	116,4	172,3	88,4	38,4	45,5	26,8	18,7	363,2	8,9	354,3	26,7	46,1	278,4	67,8	210,6
	März	377,3	146,3	231,0	111,0	60,3	59,7	34,6	25,1	461,5	12,4	449,1	34,9	64,6	349,		

Länder		1950	1951	1952	1953	1954				
		insgesamt				Februar	März	April	Mai	
I. EZU-Länder, gesamt ⁴⁾	Einfuhr	7 868,5	8 872,5	10 150,9	10 616,5	791,4	1 000,6	925,9	1 006,0	
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,6	12 186,9	13 240,7	1 088,8	1 360,7	1 201,6	1 308,3	
	Saldo	- 1 552,5	+ 1 755,1	+ 2 036,0	+ 2 624,2	+ 297,4	+ 360,1	+ 275,7	+ 302,3	
	davon:									
	1. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,8	7 651,5	565,3	713,5	671,4	693,5
		Ausfuhr	5 396,4	8 297,6	9 840,2	10 792,9	883,0	1 122,5	982,8	1 073,7
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,5	+ 2 439,4	+ 3 141,4	+ 317,7	+ 409,0	+ 311,4	+ 380,2	
	2. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,7	2 425,0	2 563,3	198,6	247,9	224,2	278,7
		Ausfuhr	865,4	2 131,8	2 123,7	2 235,9	189,6	221,9	201,2	217,2
	Saldo	- 980,7	- 374,9	- 301,3	- 327,4	- 9,0	- 26,0	- 23,0	- 61,5	
3. Sonstige EZU-Länder (Indonesien, UNO-Treuhandgebiete ⁵⁾ , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	269,4	310,7	325,1	401,7	27,5	39,2	30,3	33,8	
	Ausfuhr	54,2	198,2	223,0	211,9	16,2	16,3	17,6	17,4	
Saldo	- 215,2	- 112,5	- 102,1	- 189,8	- 11,3	- 22,9	- 12,7	- 16,4		
II. Sonstige Verrechnungsländer, gesamt ⁴⁾	Einfuhr	984,8	2 173,0	2 306,6	2 204,9	189,7	270,0	238,8	220,4	
	Ausfuhr	1 003,6	2 320,1	2 796,1	2 738,2	212,2	258,7	231,6	253,2	
	Saldo	+ 18,8	+ 147,1	+ 489,5	+ 533,3	+ 22,5	- 11,3	- 7,2	+ 32,8	
	davon:									
	1. Lateinamerika	Einfuhr	285,0	1 092,3	996,9	972,0	105,2	162,2	126,9	118,7
		Ausfuhr	252,1	1 254,4	1 273,7	1 275,8	100,5	120,4	121,3	105,0
	Saldo	- 32,9	+ 162,1	+ 276,8	+ 303,8	- 4,7	- 41,8	- 5,6	- 13,7	
	2. Europa	Einfuhr	523,9	805,3	1 038,3	901,4	61,9	75,0	77,5	71,5
		Ausfuhr	598,9	801,5	1 181,6	965,3	63,0	82,0	73,2	99,1
	Saldo	+ 75,0	- 3,8	+ 143,3	+ 63,9	+ 1,1	+ 7,0	- 4,3	+ 27,6	
3. Afrika	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	106,6	9,9	17,8	19,6	15,7	
	Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	227,5	13,2	18,5	12,2	16,0	
Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 120,9	+ 3,3	+ 0,7	- 7,4	+ 0,3		
4. Asien	Einfuhr	76,9	172,3	143,5	224,9	12,7	15,0	14,8	14,5	
	Ausfuhr	71,9	139,5	180,2	269,6	35,5	37,8	24,9	33,1	
Saldo	- 5,0	- 32,8	+ 36,7	+ 44,7	+ 22,8	+ 22,8	+ 10,1	+ 18,6		
III. Freie Dollar-Länder, gesamt ⁴⁾	Einfuhr	2 505,3	3 679,9	3 745,4	3 168,5	230,8	313,5	305,3	330,0	
	Ausfuhr	1 017,8	1 598,6	1 889,0	2 470,6	197,6	303,4	218,6	250,8	
	Saldo	- 1 487,5	- 2 081,3	- 1 856,4	- 697,9	- 33,2	- 10,1	- 86,7	- 79,2	
	davon:									
	1. Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,7	1 658,0	139,9	203,6	187,8	209,5
		Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	73,4	123,8	86,3	101,9
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,7	- 409,1	- 66,5	- 77,8	- 101,5	- 107,6	
	2. Canada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	8,1	10,7	21,6	23,7
		Ausfuhr	41,4	104,2	93,5	126,4	8,5	13,2	12,7	14,7
	Saldo	- 1,1	- 111,9	- 445,7	- 340,5	+ 0,4	+ 2,5	- 8,9	- 9,0	
3. Lateinamerika	Einfuhr	492,8	305,3	391,2	501,5	30,0	37,3	46,4	45,4	
	Ausfuhr	400,1	299,3	443,7	533,0	47,4	51,4	51,5	55,7	
Saldo	- 92,7	- 6,0	+ 52,5	+ 31,5	+ 17,4	+ 14,1	+ 5,1	+ 10,3		
4. Europa	Einfuhr	10,3	3,4	29,4	72,9	11,7	11,0	3,2	4,3	
	Ausfuhr	22,1	20,2	41,5	48,4	5,7	13,9	6,1	8,4	
Saldo	+ 11,8	+ 16,8	+ 12,1	- 24,5	- 6,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 4,1		
5. Afrika	Einfuhr	3,7	6,9	7,1	20,6	0,3	1,4	1,3	1,5	
	Ausfuhr	3,9	21,3	19,3	95,3	26,5	33,9	15,5	16,5	
Saldo	+ 0,2	+ 14,4	+ 12,2	+ 74,7	+ 26,2	+ 32,5	+ 14,2	+ 15,0		
6. Asien	Einfuhr	144,8	426,4	271,8	448,6	40,8	49,5	45,0	45,6	
	Ausfuhr	117,3	161,7	242,0	418,6	36,1	65,2	46,5	53,6	
Saldo	- 27,5	- 264,7	- 29,8	- 30,0	- 4,7	+ 15,7	+ 1,5	+ 8,0		
IV. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	1,6	1,4	1,5	1,8	
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	9,4	8,9	9,6	10,4	
Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 7,8	+ 7,5	+ 8,1	+ 8,6		
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	1 213,5	1 585,5	1 471,5	1 558,2	
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	1 508,0	1 931,7	1 661,4	1 822,7	
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 294,5	+ 346,2	+ 189,9	+ 264,5	

†) Einschließlich West-Berlin. — *) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — ⁴⁾ Einschließlich der Gebiete in nicht den Sterling-Ländern angehören) verrechnen in £-Sterling. — ⁵⁾ Bei Vergleichen zwischen 1950, 1951 und 1952 ist zu berücksichtigen, daß in den Jahren und Libyen. Eritrea seit 1. 10. 1952 unter Dollar-Ländern, Libyen seit 1. 1. 1953 unter Sterling-Ländern bzw. Nichtteilnehmer-Sterling-Ländern nachgewiesen. —

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954				
		insgesamt				Februar	März	April	Mai	
EZU-Länder, einzeln:										
1. Belgien-Luxemburg ¹⁾	Einfuhr	503,4	764,4	1 155,6	1 036,1	60,1	95,8	81,2	83,6	
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	110,2	143,4	130,6	138,9	
	Saldo	+ 187,8	+ 256,2	+ 94,5	+ 327,9	+ 50,1	+ 47,6	+ 49,4	+ 55,3	
2. Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	30,7	32,2	31,5	37,0	
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	64,2	86,2	71,5	74,2	
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 33,5	+ 54,0	+ 40,0	+ 37,2	
3. Frankreich ¹⁾ mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	137,7	142,4	135,9	136,1	
	Ausfuhr	804,7	1 300,8	1 438,4	1 470,3	111,2	160,7	125,7	125,4	
	Saldo	- 455,6	+ 221,4	+ 180,5	+ 9,3	- 26,5	+ 18,3	- 10,2	- 10,7	
darunter:										
Saargebiet	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(401,4)	(34,3)	(35,5)	(36,7)	(37,2)	
Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(238,2)	(16,5)	(19,9)	(16,7)	(20,5)		
Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 17,8)	(- 15,6)	(- 20,0)	(- 16,7)		
4. Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	8,6	9,9	11,4	11,2	
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	19,1	20,0	18,7	18,7	
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 10,5	+ 10,1	+ 7,3	+ 7,5	
5. Italien ¹⁾ mit Triest	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	56,6	75,0	63,7	56,9	
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	98,7	113,8	98,6	119,4	
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 42,1	+ 38,8	+ 34,9	+ 62,5	
6. Niederlande ¹⁾	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	88,5	125,4	119,4	128,1	
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,8	1 356,5	1 670,1	142,0	175,0	153,7	166,3	
	Saldo	- 88,0	+ 433,7	+ 175,3	+ 394,7	+ 53,5	+ 49,6	+ 34,3	+ 38,2	
7. Indonesien	Einfuhr	233,7	279,2	291,9	323,3	23,6	31,6	26,6	30,5	
	Ausfuhr	52,2	190,4	200,3	184,3	14,2	13,7	16,4	15,1	
	Saldo	- 181,5	- 88,8	- 91,6	- 139,0	- 9,4	- 17,9	- 10,2	- 15,4	
8. Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	19,2	26,1	41,0	42,7	
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	53,7	44,0	53,8	70,2	
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 34,5	+ 17,9	+ 12,8	+ 27,5	
9. Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	31,2	43,6	42,6	43,4	
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	57,4	74,4	70,4	80,7	
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 26,2	+ 30,8	+ 27,8	+ 37,3	
10. Portugal ¹⁾	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	11,9	15,8	15,6	15,7	
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	24,7	25,6	24,7	26,2	
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 12,8	+ 9,8	+ 9,1	+ 10,5	
11. Schweden	Einfuhr	637,0	803,3	926,7	810,8	50,7	50,7	59,0	68,8	
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	92,1	128,1	101,9	107,1	
	Saldo	- 105,8	+ 170,5	+ 312,4	+ 362,0	+ 41,4	+ 77,4	+ 42,9	+ 38,3	
12. Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	50,2	73,2	52,4	56,5	
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,4	1 082,3	82,4	112,7	103,4	107,3	
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,1	+ 497,4	+ 32,2	+ 39,5	+ 51,0	+ 50,8	
13. Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	19,9	23,4	17,7	13,5	
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	27,3	38,6	29,8	39,3	
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 7,4	+ 15,2	+ 12,1	+ 25,8	
14. Großbritannien ¹⁾	Einfuhr	1 007,4	1 288,8	1 345,7	1 307,6	99,6	146,0	122,3	151,9	
	Ausfuhr	509,3	1 290,8	1 290,4	1 178,0	96,3	118,8	102,3	102,8	
	Saldo	- 498,1	+ 2,0	- 55,3	- 129,6	- 3,3	- 27,2	- 20,0	- 49,1	
15. Sonstige Sterling-Teilnehmer-Länder ²⁾	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	1,1	2,0	3,1	3,0	
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	6,2	8,9	9,9	10,6	
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 5,1	+ 6,9	+ 6,8	+ 7,6	
16. Nichtteilnehmer-Sterling-Länder ²⁾	Einfuhr	813,4	1 197,8	1 058,5	1 234,8	97,9	99,9	98,8	123,8	
	Ausfuhr	330,9	780,7	766,2	970,9	87,1	94,2	89,0	103,8	
	Saldo	- 482,5	- 417,1	- 292,3	- 263,9	- 10,8	- 5,7	- 9,8	- 20,0	
17. Sonstige EZU-Länder ²⁾ (UNO-Treuhandgebiete ³⁾ , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	35,7	31,5	33,2	78,4	3,9	7,6	3,7	3,3	
	Ausfuhr	2,0	7,8	22,7	27,6	2,0	2,6	1,2	2,3	
	Saldo	- 33,7	- 23,7	- 10,5	- 50,8	- 1,9	- 5,0	- 2,5	- 1,0	

Übersee. — ²⁾ Teilnehmer bzw. Nichtteilnehmer-Länder an der OEEC. — ³⁾ Diese EZU-Länder (Nichtteilnehmer-Länder, die nach dem OEEC-Länderverzeichnis 1950 und 1952 in der Zugehörigkeit verschiedener Länder zu den Ländergruppen (I, II, III) Änderungen eingetreten sind. — ⁴⁾ UNO-Treuhandgebiete = Eritrea
— Quelle: Statistisches Bundesamt.

3. Die Entwicklung der kumulativen Rechnungsposition der EZU-Mitgliedsländer ¹⁾

vom 1. Juli 1950 bis Mai 1954, in Mio Rechnungseinheiten

Mitgliedsländer	Quote ²⁾	1950		1951		1952		1953			1954				
		Dez.	Juni	Dez.	Juni	Dez.	Juni	Sept.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Belgien-Luxemburg	360	0	+ 222,8	+ 590,7	+ 788,7	+ 424,8	+ 400,0	+ 371,4	+ 400,2	+ 397,6	+ 401,2	+ 398,4	+ 385,5	+ 358,4	
Dänemark	195	- 38,4	- 66,6	- 38,5	- 28,9	- 32,3	- 46,7	- 59,3	- 78,1	- 76,8	- 81,1	- 88,5	- 104,5	- 118,9	
Deutschland (Bundesrepublik)	500	- 356,7	- 272,8	+ 43,3	+ 311,1	+ 377,9	+ 577,3	+ 660,7	+ 821,2	+ 864,3	+ 917,9	+ 990,2	+ 1 034,6	+ 1 071,4	
Frankreich	520	+ 212,4	+ 195,3	- 184,0	- 420,7	- 612,8	- 731,2	- 780,3	- 832,1	- 833,9	- 844,9	- 855,2	- 881,4	- 883,2	
Griechenland	45	0	- 24,3	0	0	0	- 1,9	- 3,5	- 1,0	- 1,2	- 2,2	- 3,9	- 6,6	- 16,2	
Großbritannien	1 060	+ 283,0	+ 371,9	- 712,1	- 1 144,1	- 905,3	- 763,7	- 792,3	- 822,0	- 808,8	- 805,3	- 791,7	- 712,8	- 682,3	
Island	15	0	- 3,0	+ 0,0	- 1,8	- 1,6	- 1,9	- 2,9	- 4,0	- 4,2	- 4,7	- 5,4	- 6,7	- 7,0	
Italien	205	- 30,9	+ 12,1	+ 237,7	+ 208,8	+ 147,4	- 12,0	- 40,8	- 112,5	- 129,9	- 154,3	- 163,8 ³⁾	- 192,5 ³⁾	- 211,3 ³⁾	
Niederlande	355	- 77,8	- 241,0	- 23,1	+ 235,2	+ 296,3	+ 378,0	+ 377,6	+ 370,2	+ 339,6	+ 338,9	+ 340,9	+ 329,9	+ 342,7	
Norwegen	200	0	- 20,0	- 9,7	+ 0,6	- 16,5	- 59,6	- 76,8	- 106,4	- 112,4	- 113,7	- 117,5	- 122,3	- 121,6	
Österreich	70	0	- 24,1	- 17,6	- 17,5	+ 16,3	+ 24,7	+ 74,1	+ 96,1	+ 101,8	+ 106,7	+ 113,4	+ 118,6	+ 121,9	
Portugal	70	+ 36,8	+ 59,1	+ 97,4	+ 88,0	+ 63,7	+ 62,9	+ 54,1	+ 53,0	+ 53,4	+ 54,4	+ 54,5	+ 53,8	+ 49,3	
Schweden	260	0	- 44,3	+ 171,4	+ 231,4	+ 214,4	+ 190,7	+ 201,4	+ 221,3	+ 219,4	+ 197,0	+ 177,5	+ 168,5	+ 165,9	
Schweiz															
(vom 1. 11. 50 an)	250	- 12,6	+ 11,1	+ 141,9	+ 170,6	+ 185,6	+ 258,2	+ 300,2	+ 315,0	+ 321,0	+ 328,5	+ 306,4 ⁴⁾	+ 317,3 ⁴⁾	+ 321,9 ⁴⁾	
Türkei	50	+ 5,2	- 40,9	- 53,8	- 90,4	- 147,5	- 120,4	- 123,5	- 159,1	- 167,2	- 172,8	- 184,5	- 206,2	- 216,0	
Insgesamt		+ 537,4	+ 872,3	+ 1 283,3	+ 2 034,3	+ 1 726,3	+ 1 891,8	+ 2 039,4	+ 2 277,0	+ 2 297,0	+ 2 344,4	+ 2 380,9	+ 2 408,0	+ 2 431,6	
		- 516,4	- 737,0	- 1 038,7	- 1 703,4	- 1 161,1	- 1 737,3	- 1 879,5	- 2 115,2	- 2 134,5	- 2 178,9	- 2 210,4	- 2 232,9	- 2 256,5	

¹⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats. Die Null-Positionen ergeben sich daraus, daß die Salden der betreffenden Länder durch „Anfangsguthaben“ und später durch „besondere Mittel“ ausgeglichen wurden. — ²⁾ Angegeben ist die jeweils zum letzten Zeitpunkt gültige Quote; vorher erfolgte Veränderungen sind berücksichtigt. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert, die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Gläubiger beträgt 331 Mio RE. — ³⁾ Einschl. — 20,5 Mio RE als voll in Gold ausgleichende „Sandwich Tranche“. — ⁴⁾ Einschl. + 22,9 Mio RE als voll in Gold ausgleichende „Sandwich Tranche“.

4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“ ¹⁾

in Tsd \$

Land	Swing	1953		1954			Zugänge + Abgänge - im Mai 1954	Stand per 31. Mai 1954	Vorliegende, wegen Swingüber- schreitung nicht ausgeführte Zah- lungsaufträge ²⁾	
		Januar	Dezember	Januar	März	April				
Ägypten	15 000	+ 10 205	+ 18 164	+ 14 479	+ 6 968	+ 6 441	5 356	4 623	+ 7 174 ³⁾	—
Argentinien	50 000	- 3 593	+ 33 106	+ 41 383	+ 37 951	+ 33 635	5 718	5 066	+ 34 287	—
Brasilien	13 500	+ 93 210	+ 78 573	+ 75 393	+ 62 996	+ 62 023	12 040	14 365	+ 59 698 ³⁾	—
Bulgarien	2 000	+ 2 048	+ 806	+ 1 162	+ 1 778	+ 1 627	216	554	+ 1 309	—
Chile	2 500	+ 3 121	+ 2 613	+ 3 073	+ 2 711	+ 3 338	1 213	1 973	+ 2 978	—
Kolumbien	11 000	- 6 222	- 522	- 2 223	- 2 342	- 2 477	3 899	2 670	- 1 248	—
Ecuador	2 000	+ 758	+ 1 449	+ 1 253	+ 1 126	+ 596	505	937	+ 164	—
Finnland	20 000	+ 28 593	+ 11 694	+ 11 454	+ 10 561	+ 10 680	2 392	3 543	+ 9 529	—
Iran	8 000	+ 6 185	+ 4 454	+ 5 711	+ 4 501	+ 5 893	2 574	731	+ 7 736	—
Japan	12 000	- 768	+ 14 639	+ 16 967	+ 13 476	+ 13 962	3 773	2 226	+ 15 509	—
Jugoslawien	17 000	+ 17 233	+ 11 525	+ 13 687	+ 16 852	+ 14 122	1 435	4 030	+ 11 527	—
Paraguay	2 500	+ 1 769	+ 1 972	+ 2 144	+ 2 410	+ 2 598	283	339	+ 2 542	—
Polen	7 500	+ 7 758	+ 5 582	+ 6 561	+ 7 362	+ 7 458	1 814	2 817	+ 6 455	—
Spanien	16 000	+ 21 443	+ 18 866	+ 16 879	+ 12 658	+ 8 597	6 216	5 139	+ 9 674	—
Tschechoslowakei	5 600	+ 5 566	+ 4 284	+ 4 804	+ 5 212	+ 5 381	883	995	+ 5 269	—
Ungarn	5 200	+ 5 348	+ 3 417	+ 3 400	+ 4 225	+ 4 751	1 352	1 266	+ 4 837	—
Uruguay	5 000	- 759	+ 1 841	+ 1 686	+ 2 486	+ 2 388	1 032	1 402	+ 2 018	—
Insgesamt	195 100	+ 191 895	+ 212 553	+ 217 813	+ 190 931	+ 181 413	50 721	52 676	+ 179 458	—

¹⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats. — ²⁾ Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — ³⁾ Einschl. noch nicht ausgezahlter Akkreditivbeträge in Höhe von 3 757 US \$. — ⁴⁾ Davon bei deutschen Außenhandelsbanken 13 303 „Brasil \$“.

5. Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen

in Mio DM

Länder	1952		1953				1954			
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	März	April	Mai
	MD		MD				MD			
Ausgegebene Einfuhr- und Zahlungsbewilligungen										
EZU-Länder										
liberalisiert	661,5	749,3	739,4	682,6	841,9	998,9	849,1	784,3	965,9	919,2
kontingentiert	366,2	470,6	238,9	210,8	226,0	191,8	266,2	289,7	268,8	244,5
insgesamt	1 027,7	1 219,9	978,3	893,4	1 067,9	1 190,7	1 115,3	1 074,0	1 232,7	1 163,7
Sonstige Verrechnungsländer	184,6	197,4	193,6	193,5	210,2	291,4	264,1	230,1	283,1	251,5
Dollarländer	135,4	204,1	154,7	205,4	166,8	194,5	226,9	353,9	263,9	213,0
Alle Länder	1 347,7	1 621,4	1 326,6	1 292,3	1 444,9	1 676,6	1 606,3	1 658,0	1 779,7	1 628,2
zum Vergleich: Einfuhr gegen Devisen ¹⁾										
Alle Länder	1 180,9	1 490,5	1 252,1	1 253,4	1 277,1	1 465,9	1 329,0	1 537,7	1 434,6	1 531,8

¹⁾ Ohne die durch Auslandshilfe finanzierte Einfuhr.

XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, 1936 = 100

Zeit	Arbeits-tage	Gesamtindex			Bergbau				Verarbeitende Industrie											
		einschl. Bau und Energie	ohne		Ins-gesamt	Kohlen-bergbau	Eisen- Erz- bergbau	Erdöl- gewin- nung	Ins-gesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien										
			Bau	Bau u. Energie						Ins-gesamt	Ins-gesamt	Mine- ralöl- verar- beitung	Steine und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung	Eisen- Stahl- und Tempe- riererei	NE- Metall- Halb- z- produktion	Chem. Ind. (einschl. Kohlen- wert- stoffe ohne Chemie- faser)	Sägerel und Holzbe- arbeitung	Papier- erzeu- gung	Gummi- und Asbest- verar- beitung
1948 MD	25,8	63	63	60	81	79	88	143	57	32	51	38	44	46	70	72	52	82		
1949	25,5	90	90	87	96	92	112	189	86	84	76	63	68	62	96	99	77	105		
1950	25,3	113	113	111	106	99	135	251	111	107	155	95	82	86	125	106	97	117		
1951	25,3	135	135	132	117	108	166	307	134	126	201	104	93	112	105	113	112	130		
1952	25,3	145	145	142	125	112	195	394	143	131	224	108	107	118	92	101	104	140		
1953	25,3	158	157	154	129	113	186	492	156	143	265	118	102	106	113	98	120	166		
1952																				
Mai	25	142	142	139	124	111	195	381	140	129	227	119	107	123	82	150	98	136		
Juni	23,3	146	145	142	125	111	199	401	144	133	214	122	106	121	89	158	95	144		
Juli	27	138	137	134	123	109	199	404	135	128	226	128	105	112	88	145	101	138		
August	25,8	141	140	137	124	109	204	407	138	131	224	128	107	111	89	151	104	141		
September	26	153	152	149	126	111	205	415	151	139	247	134	111	118	97	162	103	161		
Oktober	27	160	160	156	128	114	205	415	159	142	246	128	114	121	102	167	109	160		
November	23,6	168	168	165	136	121	208	427	167	144	237	106	121	120	109	174	118	164		
Dezember	24,5	154	155	151	131	116	210	436	153	131	238	78	114	110	97	162	89	157		
1953																				
Januar	25,9	141	144	139	132	117	212	435	140	129	240	64	118	109	90	164	77	150		
Februar	24	143	145	141	129	115	204	441	142	132	241	66	113	104	98	173	81	159		
März	26	153	153	149	132	117	210	457	151	140	275	107	113	106	100	177	83	160		
April	24	158	157	154	129	113	206	478	156	144	246	122	106	108	104	186	100	161		
Mai	23	158	156	153	128	113	202	487	155	145	298	128	104	104	110	182	116	166		
Juni	25,2	159	157	154	129	113	182	492	157	146	254	136	103	107	112	180	107	170		
Juli	27	154	152	149	127	111	175	508	151	144	294	142	97	103	111	178	103	157		
August	25,8	156	153	150	128	110	173	516	152	144	262	141	94	100	117	182	104	163		
September	26	169	167	164	130	112	180	523	167	150	277	144	95	107	120	191	102	162		
Oktober	27	173	171	168	131	114	174	528	171	152	298	137	95	108	127	193	103	183		
November	24,1	180	179	175	136	119	180	524	179	156	240	126	103	114	142	203	111	188		
Dezember	25	170	170	166	132	115	152	525	169	146	260	101	98	110	137	192	105	172		
1954																				
Januar	24,8	155	158	153	136	118	157	535	155	141	288	66	100	107	131	190	98	160		
Februar	24	159	163	158	137	119	148	560	160	145	261	60	101	112	144	198	95	185		
März	27	165	166	162	135	116	166	567	165	154	295	105	103	115	136	203	98	183		
April p)	24	171	171	167	132	113	162	579	171	159	309	122	103	114	140	207	123	180		
Mai p)	24	178	176	173	135	115	168	587	177	168	319	135	113	121	151	215	144	193		
Zeit	Arbeits-tage	Verarbeitende Industrie																		
		Investitionsgüterindustrien											Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel				Energie			
		Ins-gesamt	Stahl- bau einschl. Wag- gonbau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen- Blech- u. Metall- waren- Industrie 1)	Ins-gesamt	Fein- kera- mische Industrie	Leder- erzeu- gung	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel insgesamt	Ins-gesamt	darunter: Elek- trizitäts- erzeu- gung	Bau		
darunter:																				
1948 MD	25,8	31	39	56	30	27	106	53	47	54	64	40	48	51	80	112	123	.		
1949	25,5	83	59	97	74	36	150	86	63	86	89	63	70	89	99	136	151	88		
1950	25,3	114	58	124	126	53	198	122	94	113	102	73	78	119	112	154	172	109		
1951	25,3	151	68	165	164	71	272	163	125	131	129	71	80	170	119	181	201	128		
1952	25,3	170	88	189	194	92	288	183	134	135	130	73	88	125	127	199	220	145		
1953	25,3	176	117	185	202	108	319	195	129	155	134	76	94	145	148	212	236	176		
1952																				
Mai	25	173	82	197	210	93	266	182	136	124	125	67	98	106	124	184	202	151		
Juni	23,3	179	96	205	220	97	275	181	138	122	125	66	80	102	131	184	201	169		
Juli	27	161	82	178	193	90	269	172	126	117	119	66	52	109	122	183	200	165		
August	25,8	161	96	174	196	88	279	154	123	127	124	74	83	114	123	189	208	177		
September	26	178	103	195	212	95	304	179	138	147	134	82	103	142	127	202	223	182		
Oktober	27	179	97	188	203	101	319	200	144	160	134	84	110	157	156	212	234	176		
November	23,6	189	111	202	201	108	345	215	149	170	138	87	115	161	174	223	248	177		
Dezember	24,5	177	102	194	184	105	326	194	135	153	127	81	100	145	153	223	248	127		
1953																				
Januar	25,9	158	101	165	176	100	285	165	124	145	122	77	89	137	117	219	243	97		
Februar	24	167	105	182	183	103	294	180	128	143	124	79	94	132	112	214	236	103		
März	26	176	104	194	193	104	297	200	135	151	127	79	105	139	124	211	233	158		
April	24	179	114	192	210	109	298	202	138	156	129	77	109	144	136	203	224	189		
Mai	23	179	112	195	215	100	295	194	134	149	125	71	99	137	139	199	221	207		
Juni	25,2	182	110	194	230	101	308	197	134	149	135	69	70	140	143	199	219	201		
Juli	27	169	115	174	201	111	313	174	123	147	133	68	69	138	139	196	215	198		
August	25,8	165	132	170	188	107	315	177	115	154	132	78	92	143	141	202	224	204		
September	26	188	141	196	219	113	352	212	130	172	144	79	107	163	153	216	242	208		
Oktober	27	182	129	183	209	116	349	218	131	175	146	81	107	165	189	225	255	201		
November	24,1	194	120	192	219	117	389	241	144	178	150	87	106	168	202	237	271	202		
Dezember	25	191	125	203	205	115	372	210	134	161	145	76	88	152	190	236	271	162		
1954																				
Januar	24,8	179	111	178	225	115	342	188	126	157	147	75	87	147	133	236	268	87		
Februar	24	192	109	194	252	113	367	211	133	162	156	75	98	150	124	239	270	72		
März	27	195	100	197	264	113	359	209	139	161	156	72	103	149	130	249	260	145		
April p)	24	204	106	206	274	126	376	222	146	163	161	74	109	149	137	233	255	187		
Mai p)	24	212	128	215	287	...	382	214	149	163	161	74	110	148	145	225	256	208		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Einschl. Stahlverformung. — p) Vorläufig.

2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr

Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Steinkohlenförderung		Einfuhr von Steinkohlen. Steinkohlenbriketts und Koks	Ausfuhr
	monatlich	arbeits- täglich		
1946 MD	4 495	177,8	.	.
1947 "	5 927	234,7	.	.
1948 "	7 253	285,1	101	1 368
1949 "	8 603	338,1	191	1 767
1950 "	9 230	364,3	359	2 011
1951 "	9 910	392,5	821	1 963
1952 "	10 273	406,8	1 018	1 945
1953 "	10 373	410,8	815	1 941
1952 September	10 293	395,9	977	1 874
Oktober	11 051	409,3	1 014	1 891
November	10 131	440,5	854	1 929
Dezember	10 427	417,1	937	1 913
1953 Januar	10 940	420,8	901	1 922
Februar	9 894	412,3	806	1 813
März	10 920	420,0	809	2 098
April	9 849	410,4	785	1 780
Mai	9 375	407,6	867	1 734
Juni	10 204	408,0	803	2 009
Juli	10 774	399,1	718	2 110
August	10 260	394,6	712	2 016
September	10 379	399,2	847	1 929
Oktober	11 064	409,8	834	2 049
November	10 368	432,0	803	1 874
Dezember	10 444	417,8	902	1 957
1954 Januar	10 732	429,3	859	1 921
Februar	10 350	431,8	675	1 777
März	11 443	423,8	698	2 083
April	9 878	411,6	759	1 740
Mai p)	10 072	419,7	695	2 009

Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.; Statistisches Bundesamt. — p) Vorläufig.

3. Eisen- und Stahlerzeugung

Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Roheisen einschl. Ferro- legierungen	Rohstahl- blöcke und Stahl- formguß	Walzstahl- fertig- erzeugnisse
1950 "	789	1 010	681
1951 "	891	1 126	780
1952 "	1 073	1 317	893
1953 "	971	1 285	850
1952 Juni	1 015	1 224	801
Juli	1 107	1 377	923
August	1 110	1 352	896
September	1 120	1 378	938
Oktober	1 167	1 464	1 009
November	1 114	1 364	919
Dezember	1 102	1 335	920
1953 Januar	1 174	1 483	999
Februar	1 070	1 335	871
März	1 143	1 468	946
April	976	1 277	823
Mai	950	1 165	787
Juni	945	1 259	849
Juli	952	1 271	857
August	905	1 227	799
September	873	1 201	817
Oktober	888	1 239	844
November	890	1 259	805
Dezember	888	1 236	803
1954 Januar	922	1 301	805
Februar	844	1 208	784
März	964	1 363	908
April	900	1 229	821
Mai	943	1 363	894

Quelle: Statistisches Bundesamt.

4. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet, in Tsd

Stand am Monatsende	Beschäftigte	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorge- unterstützungs- empfänger
		Insgesamt	Männer	Frauen		
1949 MD	13 542,5	1 229,7	887,7	342,0	155,9	838
1950 "	13 827,0	1 579,8	1 126,1	453,7	115,8	1 272
1951 "	14 556,2	1 432,3	980,3	452,0	116,5	1 193
1952 "	14 994,8	1 379,2	916,3	462,9	114,7	1 157
1953 "	15 582,8	1 258,6	845,8	412,8	123,0	1 067
1952 April	.	1 441,9	952,8	489,1	137,8	1 267
Mai	.	1 312,0	845,3	466,7	127,0	1 117
Juni	15 170,7	1 240,0	783,9	456,1	128,7	1 050
Juli	.	1 155,5	715,0	440,5	134,9	972
August	.	1 106,5	678,8	427,7	126,3	901
September	15 456,3	1 050,6	641,4	409,2	128,9	865
Oktober	.	1 028,1	636,4	391,7	112,6	853
November	.	1 247,4	825,6	421,8	83,3	966
Dezember	14 953,3	1 687,7	1 214,9	472,8	62,5	1 370
1953 Januar	.	1 822,7	1 330,0	492,7	94,9	1 591
Februar	.	1 810,7	1 332,7	478,0	121,9	1 581
März	15 204,7	1 392,9	943,3	449,6	151,2	1 211
April	.	1 234,3	799,6	434,7	144,1	1 054
Mai	.	1 156,2	737,2	419,0	139,0	973
Juni	15 806,3	1 073,3	676,9	396,4	135,8	909
Juli	.	1 012,5	644,8	367,7	138,2	866
August	.	968,2	612,1	356,1	138,0	811
September	16 044,4	941,2	589,4	351,8	140,2	796
Oktober	.	963,8	606,8	357,0	118,7	806
November	.	1 121,3	731,3	390,0	87,8	912
Dezember	15 597,2	1 524,8	1 077,4	447,4	69,4	1 227
1954 Januar	.	1 989,6	1 510,7	478,9	93,7	1 683
Februar	.	2 042,1	1 563,2	478,9	117,6	1 829
März	15 758,1	1 427,4	975,1	452,3	158,5	1 277
April	.	1 268,5	827,5	441,0	142,8	1 095
Mai	.	1 101,9	686,6	415,3	143,1	951

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

5. Einzelhandelsumsätze
Bundesgebiet

XIII. Umsätze
Preise

Zeit	Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges				Gesamt			
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾
1949 MD	96		88		80		71		84		75		90		84		89		81	
1950 -	100	104	100	114	100	125	100	141	100	119	100	133	100	111	100	119	100	112	100	123
1951 -	111	111	103	103	111	111	100	100	124	124	112	112	116	116	105	105	113	113	103	103
1952 -	120	108	109	106	112	101	111	111	127	102	109	97	128	110	113	108	120	106	110	107
1953 -	128	107	122	112	117	104	124	112	142	112	127	117	138	108	124	110	128	107	123	112
1952																				
Mai	123	118	113	115	121	113	117	123	121	113	103	106	125	124	109	120	123	117	112	117
Juni	107	96	99	97	86	88	85	88	104	93	89	88	115	106	101	103	102	95	94	97
Juli	119	112	110	113	117	123	117	138	123	117	106	113	129	119	113	118	121	117	112	120
August	118	107	108	107	89	95	91	107	121	105	104	101	125	110	110	109	111	105	103	107
September	115	108	106	106	91	106	93	119	133	106	115	104	127	112	111	111	112	108	104	111
Oktober	123	107	113	109	121	98	124	110	138	99	120	98	128	105	112	103	125	103	117	107
November	116	103	106	105	124	107	128	121	135	103	117	104	123	102	108	102	122	104	114	109
Dezember	161	106	147	108	204	105	210	118	209	110	182	112	190	109	167	110	185	107	172	112
1953																				
Januar	115	110	105	112	102	107	106	122	112	104	98	107	124	110	109	110	113	109	105	113
Februar	112	103	104	106	79	92	82	103	102	99	90	103	118	104	104	106	103	101	97	103
März	123	106	118	113	110	120	115	132	126	111	111	114	141	111	125	113	123	112	116	117
April	128	107	120	110	112	96	117	104	120	105	107	110	135	105	120	107	124	103	118	108
Mai	124	101	117	104	123	102	129	110	125	103	111	108	125	100	112	103	124	101	119	106
Juni	124	116	117	118	93	108	99	116	128	123	114	128	129	112	116	115	116	114	111	118
Juli	132	111	122	111	118	101	126	108	139	113	125	118	143	111	128	113	131	108	125	112
August	125	106	120	111	94	106	100	110	138	114	124	119	134	107	120	109	119	107	115	112
September	123	107	119	112	94	103	100	108	147	111	133	116	136	107	122	110	119	106	116	112
Oktober	135	110	130	115	131	108	140	113	164	119	148	123	138	108	124	111	137	110	133	114
November	124	107	119	112	133	107	142	111	161	119	146	125	133	108	120	111	132	108	128	112
Dezember	174	108	167	114	211	103	226	108	240	115	217	119	205	108	184	110	198	107	192	112
1954																				
Januar	120	104	116	110	109	107	116	110	122	109	110	113	127	103	114	105	118	105	115	109
Februar	121	108	116	111	84	106	90	109	114	112	104	115	133	113	119	115	111	109	108	112
März	133	108	126	107	102	93	110	96	135	107	122	110	153	109	138	110	127	104	124	106
April	146	114	139	116	128	115	137	117	140	117	128	120	153	114	135	112	142	114	137	116
Mai	130	105	124	106	119	97	128	100	139	111	126	114	141	112	124	111	130	104	126	106

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Des gleichen Monats des Vorjahres. — ^{p)} Vorläufig.

6. Preisindexziffern
1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet												Weltmarkt							
	Indexziffer der Grundstoffpreise ¹⁾)			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte							Indexziffer der Einzelhandelspreise insgesamt	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe			Index der Weltmarktpreise ²⁾					
	davon			Insgesamt	davon							darunter			davon					
	Gesamt	Nahrungsmittel	Industriestoffe		Bergbau einschließlich Erdöl	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions- und Verbrauchsgüter	Nahrungsmittel und Genußmittel	Energieerzeugung	Gesamt	Ernährung	Bekleidung	Hausrat	Gesamt	Nahrungsmittel	Gewerbliche Rohstoffe				
1949 MD	92	99	89	103	99	101	105	101	106	99	111	107	107	113	117	-	-	-	-	-
1950 -	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 -	121	116	123	119	112	117	117	122	108	106	109	108	109	111	111	111	111	109	108	124
1952 -	126	122	128	121	130	138	127	105	108	125	109	110	114	103	110	99	105	97	105	97
1953 -	121	117	123	118	150	131	125	97	104	139	104	139	108	112	98	104	95	103	93	93
1952																				
März	125	124	125	121	118	136	125	110	109	110	111	111	115	107	112	100	107	99	107	99
April	125	122	126	122	118	142	127	107	108	114	110	110	114	106	112	96	105	94	105	94
Mai	127	121	130	121	132	140	137	104	106	124	109	109	113	104	111	97	105	96	105	96
Juni	128	120	131	121	136	138	127	103	107	127	108	109	112	103	110	98	105	97	105	97
Juli	127	120	130	121	136	137	127	101	107	131	108	109	112	102	109	99	105	98	105	98
August	129	124	130	121	137	139	128	101	108	133	107	109	113	101	108	99	106	97	106	97
September	128	124	130	122	137	138	129	101	108	134	107	109	114	100	108	98	104	96	104	96
Oktober	126	121	128	121	137	137	128	100	109	134	107	109	114	100	107	96	103	94	103	94
November	125	118	127	121	137	137	128	100	109	135	107	110	114	100	107	95	102	94	102	94
Dezember	124	118	127	121	137	137	127	99	109	135	107	110	115	100	106	95	102	94	102	94
1953																				
Januar	124	117	127	120	137	136	127	98	108	135	107	110	114	99	106	95	101	93	101	93
Februar	124	116	128	120	150	136	127	98	108	136	106	109	112	99	106	95	102	94	102	94
März	123	114	127	120	151	135	126	98	107	138	105	109	113	98	105	97	105	94	105	94
April	122	112	126	119	152	133	126	97	106	139	105	109	112	98	105	95	104	92	104	92
Mai	122	116	125	119	151	131	126	97	106	139	105	108	112	98	104	96	103	94	103	94
Juni	122	119	123	118	151	131	125	97	103	139	104	108	112	98	104	95	102	93	102	93
Juli	122	121	123	118	151	131	125	97	103	140	105	108	113	98	104	95	102	93	102	93
August	120	118	121	117	151	129	124	97	103	140	103	108	112	97	103	95	102	93	102	93
September	120	117	121	117	151	129	124	97	102	140	103	107	111	97	103	95	103	93	103	93
Oktober	120	118	120	117	151	128	124	97	102	140	103	107	112	97	103	94	103	92	103	92
November	120	120	120	116	151	128	123	96	102	140	103	107	112	97	103	95	103	92	103	92
Dezember	120	119	120	116	152	128	123	96	103	140	103	107	112	97	103	95	104	92	104	92
1954																				
Januar	121	121	120	116	152	128	122	96	103	140	103	107	112	97	103	96	107	92	107	92
Februar	121	121	121	116	152	128	122	96	103	140	103	108	113	97	103	96	107	92	107	92
März	121	121	121	116	152	128	122	96	103	140	103	108	113	97	103	97	109	93	109	93
April	121	120	122	116	150	128	121	96	102	140	104	108	113	97	103	98	109	95	109	95
Mai	121 ^{p)}	121																		

XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 can \$			1 US-\$			100 sfrs			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1954												
Mai												
3.	4,259	4,254	4,264	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,40	110,29	110,51
4.	4,264	4,259	4,269	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,51	110,40	110,62
5.	4,262	4,257	4,267	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,56	110,45	110,67
6.	4,262	4,257	4,267	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,45	110,34	110,66
7.	4,262	4,257	4,267	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,46	110,35	110,57
8.	4,262	4,257	4,267	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,49	110,38	110,60
10.	4,262	4,257	4,267	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,47	110,36	110,58
11.	4,269	4,264	4,274	4,20	4,195	4,205	97,985	97,885	98,085	110,45	110,34	110,56
12.	4,27	4,265	4,275	4,20	4,195	4,205	97,98	97,88	98,08	110,425	110,315	110,535
13.	4,265	4,26	4,27	4,20	4,195	4,205	97,985	97,885	98,085	110,435	110,325	110,545
14.	4,26	4,255	4,265	4,20	4,195	4,205	97,985	97,885	98,085	110,46	110,35	110,57
15.	4,261	4,256	4,266	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,49	110,38	110,60
17.	4,262	4,257	4,267	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,51	110,40	110,62
18.	4,265	4,26	4,27	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,51	110,40	110,62
19.	4,265	4,26	4,27	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,52	110,41	110,63
20.	4,265	4,26	4,27	4,20	4,195	4,205	97,98	97,88	98,08	110,57	110,46	110,68
21.	4,266	4,261	4,271	4,20	4,195	4,205	97,985	97,885	98,085	110,53	110,42	110,64
22.	4,266	4,261	4,271	4,20	4,195	4,205	97,985	97,885	98,085	110,51	110,40	110,62
24.	4,268	4,263	4,273	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,485	110,375	110,595
25.	4,267	4,262	4,272	4,20	4,195	4,205	97,975	97,875	98,075	110,535	110,425	110,645
26.	4,271	4,266	4,276	4,20	4,195	4,205	97,96	97,86	98,06	110,545	110,435	110,655
28.	4,282	4,277	4,287	4,20	4,195	4,205	97,97	97,87	98,07	110,565	110,455	110,675
29.	4,28	4,275	4,285	4,20	4,195	4,205	97,975	97,875	98,075	110,56	110,45	110,67
31.	4,282	4,277	4,287	4,20	4,195	4,205	97,98	97,88	98,08	110,545	110,435	110,655
Juni												
1.	4,282	4,277	4,287	4,20	4,195	4,205	97,98	97,88	98,08	110,545	110,435	110,655
2.	4,272	4,267	4,277	4,20	4,195	4,205	97,985	97,885	98,085	110,56	110,45	110,67
3.	4,267	4,262	4,272	4,20	4,195	4,205	97,995	97,895	98,095	110,57	110,46	110,68
4.	4,27	4,265	4,275	4,20	4,195	4,205	97,99	97,89	98,09	110,54	110,43	110,65
8.	4,278	4,273	4,283	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,498	110,388	110,608
9.	4,276	4,271	4,281	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,49	110,38	110,60
10.	4,274	4,269	4,279	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,47	110,36	110,58
11.	4,277	4,272	4,282	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,46	110,35	110,57
12.	4,277	4,272	4,282	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,45	110,34	110,56
14.	4,276	4,271	4,281	4,20	4,195	4,205	98,00	97,90	98,10	110,45	110,34	110,56
15.	4,276	4,271	4,281	4,20	4,195	4,205	98,01	97,91	98,11	110,455	110,345	110,565
An Abkommen gebundene Devisen												
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Oslo		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			100 nkr		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			Parität 58,80 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1954												
Mai												
3.	8,362	8,352	8,372	60,49	60,43	60,55	11,765	11,755	11,775	58,81	58,75	58,87
4.	8,367	8,357	8,377	60,56	60,50	60,62	11,772	11,762	11,782	58,83	58,77	58,89
5.	8,368	8,358	8,378	60,61	60,55	60,67	11,778	11,768	11,788	58,855	58,795	58,915
6.	8,356	8,346	8,366	60,50	60,44	60,56	11,76	11,75	11,77	58,75	58,69	58,81
7.	8,352	8,342	8,362	60,43	60,37	60,49	11,749	11,739	11,759	58,68	58,62	58,74
8.	8,352	8,342	8,362	60,48	60,42	60,54	11,755	11,745	11,765	58,74	58,68	58,80
10.	8,349	8,339	8,359	60,47	60,41	60,53	11,754	11,744	11,764	58,728	58,668	58,788
11.	8,348	8,338	8,358	60,445	60,385	60,505	11,749	11,739	11,759	58,71	58,65	58,77
12.	8,345	8,335	8,355	60,425	60,365	60,485	11,745	11,735	11,755	58,68	58,62	58,74
13.	8,35	8,34	8,36	60,43	60,37	60,49	11,75	11,74	11,76	58,725	58,665	58,785
14.	8,353	8,343	8,363	60,465	60,405	60,525	11,758	11,748	11,768	58,75	58,69	58,81
15.	8,36	8,35	8,37	60,47	60,41	60,53	11,759	11,749	11,769	58,75	58,69	58,81
17.	8,359	8,349	8,369	60,476	60,416	60,536	11,758	11,748	11,768	58,76	58,70	58,82
18.	8,36	8,35	8,37	60,475	60,415	60,535	11,758	11,748	11,768	58,75	58,69	58,81
19.	8,362	8,352	8,372	60,48	60,42	60,54	11,759	11,749	11,769	58,765	58,705	58,825
20.	8,368	8,358	8,378	60,48	60,42	60,54	11,759	11,749	11,769	58,77	58,71	58,83
21.	8,369	8,359	8,379	60,46	60,40	60,52	11,759	11,749	11,769	58,76	58,70	58,82
22.	8,368	8,358	8,378	60,465	60,405	60,525	11,759	11,749	11,769	58,76	58,70	58,82
24.	8,367	8,357	8,377	60,47	60,41	60,53	11,758	11,748	11,768	58,75	58,69	58,81
25.	8,365	8,355	8,375	60,46	60,40	60,52	11,754	11,744	11,764	58,76	58,70	58,82
26.	8,366	8,356	8,376	60,45	60,39	60,51	11,756	11,746	11,766	58,74	58,68	58,80
28.	8,366	8,356	8,376	60,445	60,385	60,505	11,753	11,743	11,763	58,73	58,67	58,79
29.	8,367	8,357	8,377	60,435	60,375	60,495	11,752	11,742	11,762	58,72	58,66	58,78
31.	8,366	8,356	8,376	60,41	60,35	60,47	11,749	11,739	11,759	58,715	58,655	58,775
Juni												
1.	8,364	8,354	8,374	60,38	60,32	60,44	11,743	11,733	11,753	58,666	58,606	58,726
2.	8,367	8,357	8,377	60,43	60,37	60,49	11,756	11,746	11,766	58,74	58,68	58,80
3.	8,369	8,359	8,379	60,455	60,395	60,515	11,755	11,745	11,765	58,74	58,68	58,80
4.	8,365	8,355	8,375	60,435	60,375	60,495	11,75	11,74	11,76	58,72	58,66	58,78
8.	8,365	8,355	8,375	60,39	60,33	60,45	11,741	11,731	11,751	58,69	58,63	58,75
9.	8,362	8,352	8,372	60,39	60,33	60,45	11,7405	11,7305	11,7505	58,68	58,62	58,74
10.	8,36	8,35	8,37	60,38	60,32	60,44	11,7405	11,7305	11,7505	58,668	58,608	58,728
11.	8,3595	8,3495	8,3695	60,392	60,332	60,452	11,742	11,732	11,752	58,665	58,605	58,725
12.	8,356	8,346	8,366	60,40	60,34	60,46	11,74	11,73	11,75	58,66	58,60	58,72
14.	8,3555	8,3455	8,3655	60,385	60,325	60,445	11,74	11,73	11,75	58,66	58,60	58,72
15.	8,354	8,344	8,364	60,385	60,325	60,445	11,7395	11,7295	11,7495	58,66	58,60	58,72

noch: XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

XIV. Amtliche
Devisenkurse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen								
	Paris ¹⁾			Stockholm			Zürich		
	100 ffrs			100 skr			100 sfrs		
	Parität 1,20 DM			Parität 81,1875 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1954									
Mai									
3.	1,1925	1,1915	1,1935	80,73	80,65	80,81	96,03	95,93	96,13
4.	1,1929	1,1919	1,1939	80,77	80,69	80,85	96,07	95,97	96,17
5.	1,1939	1,1929	1,1949	80,825	80,745	80,905	96,13	96,03	96,23
6.	1,1925	1,1915	1,1935	80,75	80,67	80,83	96,04	95,94	96,14
7.	1,1913	1,1903	1,1923	80,72	80,64	80,80	96,03	95,93	96,13
8.	1,1914	1,1904	1,1924	80,73	80,65	80,81	96,03	95,93	96,13
10.	1,1915	1,1905	1,1925	80,725	80,645	80,805	96,02	95,92	96,12
11.	1,1915	1,1905	1,1925	80,70	80,62	80,78	96,00	95,90	96,10
12.	1,1914	1,1904	1,1924	80,67	80,59	80,75	96,00	95,90	96,10
13.	1,1917	1,1907	1,1927	80,675	80,595	80,755	96,04	95,94	96,14
14.	1,192	1,191	1,193	80,685	80,605	80,765	96,06	95,96	96,16
15.	1,192	1,191	1,193	80,70	80,62	80,78	96,09	95,99	96,19
17.	1,1921	1,1911	1,1931	80,71	80,63	80,79	96,10	96,00	96,20
18.	1,1925	1,1915	1,1935	80,72	80,64	80,80	96,09	95,99	96,19
19.	1,1928	1,1918	1,1938	80,795	80,715	80,775	96,11	96,01	96,21
20.	1,1932	1,1922	1,1942	80,875	80,795	80,955	96,105	96,005	96,205
21.	1,1932	1,1922	1,1942	80,83	80,75	80,91	96,095	95,995	96,195
22.	1,1933	1,1923	1,1943	80,835	80,755	80,915	96,08	95,98	96,18
24.	1,1933	1,1923	1,1943	80,85	80,77	80,93	96,085	95,985	96,185
25.	1,1933	1,1923	1,1943	80,94	80,86	81,02	96,085	95,985	96,185
26.	1,1932	1,1922	1,1942	80,96	80,88	81,04	96,085	95,985	96,185
28.	1,1931	1,1921	1,1941	81,00	80,92	81,08	96,08	95,98	96,18
29.	1,1933	1,1923	1,1943	81,08	81,00	81,16	96,075	95,975	96,175
31.	1,1934	1,1924	1,1944	81,015	80,935	81,095	96,04	95,94	96,14
Juni									
1.	1,1946	1,1936	1,1956	81,02	80,94	81,10	96,03	95,93	96,13
2.	1,1953	1,1943	1,1963	81,03	80,95	81,11	96,06	95,96	96,16
3.	1,1950	1,1940	1,1960	80,99	80,91	81,07	96,08	95,98	96,18
4.	1,1944	1,1934	1,1954	81,00	80,92	81,08	96,06	95,96	96,16
8.	1,1943	1,1933	1,1953	80,96	80,88	81,04	96,04	95,94	96,14
9.	1,1948	1,1938	1,1948	80,995	80,915	81,075	96,035	95,935	96,135
10.	1,1933	1,1923	1,1943	80,97	80,89	81,05	96,03	95,93	96,13
11.	1,1935	1,1925	1,1945	80,97	80,89	81,05	96,03	95,93	96,13
12.	1,1933	1,1923	1,1943	80,97	80,89	81,05	96,01	95,91	96,11
14.	1,1927	1,1917	1,1937	80,965	80,885	81,045	96,04	95,94	96,14
15.	1,1929	1,1919	1,1939	81,00	80,92	81,08	96,048	95,948	96,148

¹⁾ Bis zum 29. Mai 1954 wurde der Kurs für 1000 ffrs festgesetzt.

XV. Die Währungen der Welt

Stand: Ende März 1954

1. Währungsparitäten und Kursfestsetzungen (nur zur Information)

Land	In Kraft		US-\$ 1,00 = Einheiten der Landeswährung ...	Einheiten der Landeswährung ... = US-\$...	Für die Zeit ¹⁾		Einheiten der Fremdwährung ... = DM ...	DM 100,00 = Einheiten der Fremdwährung ...
	von	bis			von	bis		
Ägypten	18. 12. 46	18. 9. 49	£ E 0,241955	£ E 1,000 = 4,13300	21. 6. 48	18. 9. 49	£ E 1,000 = 13,78	£ E 7,25866
	19. 9. 49		£ E 0,348242	£ E 1,000 = 2,87156			19. 9. 49	27. 2. 53	£ E 1,000 = 12,06	£ E 8,29148
Belgien	18. 12. 46	21. 9. 49	bfrs 43,8275	bfrs 100,00 = 2,28167	21. 6. 48	18. 9. 49	bfrs 100,00 = 7,61	bfrs 1 314,825
	22. 9. 49		bfrs 50,0000	bfrs 100,00 = 2,00000			22. 9. 49		bfrs 100,00 = 8,40	bfrs 1 190,475
Bundesrepublik Deutschland	1. 5. 48 ²⁾ bzw. 15. 5. 48 ³⁾	18. 9. 49	RM/DM 3,33 ^{1/3}	RM/DM 1,00 = 0,30	21. 6. 48	18. 9. 49	DM 1,00 = US-\$ 0,300000 ⁴⁾	
	19. 9. 49		29. 1. 53	DM 4,200004			DM 1,00 = 0,238095	19. 9. 49	29. 1. 53	DM 1,00 = US-$ 0,238095^{4)}
Dänemark	30. 1. 53		DM 4,20000	DM 1,00 = 0,238095	30. 1. 53		US-\$ 1,00 = 4,20	US-\$ 23,8095
	18. 12. 46	18. 9. 49	dkr 4,79901	dkr 100,00 = 20,8376	21. 6. 48	18. 9. 49	dkr 100,00 = 69,46	dkr 143,970
Frankreich	19. 9. 49		dkr 6,90714	dkr 100,00 = 14,4778	20. 9. 49	27. 2. 53	dkr 100,00 = 60,81	dkr 164,456
	20. 9. 49		ffrs 350,00	ffrs 100,00 = 0,28571	28. 2. 53		dkr 100,00 = 60,8066	dkr 164,4558
Großbritannien und Nordirland	18. 12. 46	18. 9. 49	£ 0,248139	£ 1,00 = 4,03000	21. 6. 48	18. 9. 49	ffrs 100,00 = 1,20	ffrs 8 333,33 ^{1/3}
	19. 9. 49		£ 0,357143	£ 1,00 = 2,80000	21. 6. 48	18. 9. 49	£ 1,00 = 13,43	£ 7,44417
Irland (Republik)					20. 9. 49		£ 1,00 = 11,76	£ 8,50340
Das Irische Pfund ist paritätisch mit dem Pfund Sterling (s. Großbritannien)								
Italien	31. 10. 50		Lit 625,00	Lit 100,00 = 0,16	31. 10. 50	27. 2. 53	Lit 100,00 = 0,672	Lit 14 880,952
						28. 2. 53		Lit 100,00 = 0,6722	Lit 14 877,00
Jugoslawien	24. 5. 49	31. 12. 51	Din 50,0000	Din 100,00 = 2,00000	24. 5. 49	18. 9. 49	Din 100,00 = 6,67	Din 1 500,000
	1. 1. 52		Din 300,000	Din 100,00 = 0,33333	19. 9. 49	31. 12. 51	Din 100,00 = 8,40	Din 1 190,475
Canada	18. 12. 46	18. 9. 49	can \$ 1,00000	can \$ 1,00 = 1,00	1. 1. 52		Din 100,00 = 1,40	Din 7 142,857
	19. 9. 49	29. 9. 50 ⁵⁾	can \$ 1,10000	can \$ 1,00 = 0,90909	21. 6. 48	18. 9. 49	can \$ 1,00 = 3,33 ^{1/3}	can \$ 30,00
Luxemburg	18. 12. 46	21. 9. 49	lfrs 43,8275	lfrs 100,00 = 2,28167	19. 9. 49	29. 9. 50 ⁵⁾	can \$ 1,00 = 3,818	can \$ 26,19
	23. 9. 49		lfrs 50,0000	lfrs 100,00 = 2,00000	21. 6. 48	18. 9. 49	lfrs 100,00 = 7,61	lfrs 1 314,825
Niederlande	18. 12. 46	20. 9. 49	hfl 2,65285	hfl 100,00 = 37,6953	23. 9. 49		lfrs 100,00 = 8,40	lfrs 1 190,475
	21. 9. 49		hfl 3,80000	hfl 100,00 = 26,3158	21. 6. 48	18. 9. 49	hfl 100,00 = 125,65	hfl 79,586
Norwegen	18. 12. 46	18. 9. 49	nkr 4,96278	nkr 100,00 = 20,1500	21. 9. 49	27. 2. 53	hfl 100,00 = 110,52	hfl 90,476
	20. 9. 49		nkr 7,14286	nkr 100,00 = 14,0000	28. 2. 53		hfl 100,00 = 110,526	hfl 90,4761
Österreich	26. 10. 46	21. 11. 49	öS 10,00	öS 100,00 = 10,00	21. 6. 48	18. 9. 49	nkr 100,00 = 67,17	nkr 148,883
	22. 11. 49	4. 10. 50	öS 14,40	öS 100,00 = 6,9444	20. 9. 49	27. 2. 53	nkr 100,00 = 58,80	nkr 170,068
Portugal	5. 10. 50	3. 5. 53	öS 21,36	öS 100,00 = 4,6816	28. 2. 53		nkr 100,00 = 58,80	nkr 170,067677
	4. 5. 53		öS 26,00	öS 100,00 = 3,84615	21. 6. 48	18. 9. 49	öS 100,00 = 33,33	öS 300,000
Schweden	22. 9. 49		Esc 28,75	Esc 100,00 = 3,47826	19. 9. 49	21. 11. 49	öS 100,00 = 42,00	öS 238,095
	14. 7. 46	19. 9. 49	skr 3,5943	skr 100,00 = 27,8218	22. 11. 49	4. 10. 50	öS 100,00 = 29,17	öS 342,857
Schweiz	20. 9. 49	31. 12. 50	skr 5,1732	skr 100,00 = 19,3304	5. 10. 50	3. 5. 53	öS 100,00 = 19,66	öS 508,571
	1. 1. 51		skr 5,17321	skr 100,00 = 19,3304	4. 5. 53		öS 100,00 = 16,15	öS 619,05
Tschechoslowakei	seit 1946	30. 11. 48	sfrs 4,31	sfrs 100,00 = 23,20186	22. 9. 49	27. 2. 53	Esc 100,00 = 14,61	Esc 684,52
	1. 12. 48	18. 9. 49	sfrs 4,305	sfrs 100,00 = 23,22880	28. 2. 53		Esc 100,00 = 14,6087	Esc 684,524
Jugoslawien	19. 9. 49	12. 10. 49	sfrs 4,30	sfrs 100,00 = 23,25581	21. 6. 48	18. 9. 49	skr 100,00 = 92,74	skr 107,83
	13. 10. 49	19. 4. 53	sfrs 4,37282	sfrs 100,00 = 22,86854	20. 9. 49	31. 12. 50	skr 100,00 = 81,18	skr 123,17
Tschechoslowakei	20. 4. 53		sfrs 4,37282	sfrs 100,00 = 22,86854	1. 1. 51	27. 2. 53	skr 100,00 = 81,18	skr 123,17
	18. 12. 46	31. 5. 53	Kčs 50,0000	Kčs 100,00 = 2,00000	28. 2. 53		skr 100,00 = 81,1875	skr 123,17167
Jugoslawien	1. 6. 53		Kčs 7,20	Kčs 100,00 = 13,89	21. 6. 48	30. 11. 48	sfrs 100,00 = 77,34	sfrs 129,300
					1. 12. 48	18. 9. 49	sfrs 100,00 = 77,43	sfrs 129,150
					19. 9. 49	12. 10. 49	sfrs 100,00 = 97,67	sfrs 102,381
					13. 10. 49	28. 2. 53	sfrs 100,00 = 96,05	sfrs 104,115
					1. 3. 53		sfrs 100,00 = 96,0479	sfrs 104,115
					21. 6. 48	18. 9. 49	Kčs 100,00 = 6,67	Kčs 1 500,000
					19. 9. 48	31. 5. 53	Kčs 100,00 = 8,40	Kčs 1 190,475
					1. 6. 53		Kčs 100,00 = 58,33	Kčs 171,43

¹⁾ Frühester Zeitpunkt ist der 21. 6. 1948 (Neuordnung des Geldwesens nach dem Emissionsgesetz). — ²⁾ Exporte. — ³⁾ Importe. — ⁴⁾ Festgesetztes Wertverhältnis der DM zum US-\$. — ⁵⁾ Am 30. 9. 1950 Aufgabe der Parität; Kursgestaltung am freien Markt.

2. Devisen-Umrechnungssätze; festgesetzt von der Bank deutscher Länder

Land	Währung	In Kraft		Mittel- kurs	Geld- kurs	Brief- kurs	Land	Währung	In Kraft		Mittel- kurs	Geld- kurs	Brief- kurs
		von	bis						von	bis			
Ägypten	£ E 1,000	2. 7. 51		12,06	12,05	12,07	Luxemburg	lfrs 100,00	21. 12. 49	3. 5. 53	8,40	8,39	8,41
Belgien	bfrs 100,00	21. 12. 49	3. 5. 53	8,40	8,39	8,41	Niederlande	hfl 100,00	21. 12. 49	3. 5. 53	110,52	110,41	110,63
Dänemark	dkr 100,00	21. 12. 49	17. 5. 53	60,81	60,75	60,87	Norwegen	nkr 100,00	21. 12. 49	13. 12. 53	58,80	58,74	58,86
Frankreich	ffrs 100,00	13. 2. 50	3. 5. 53	1,20	1,199	1,201	Österreich	öS 100,00	24. 6. 50	DM-Verrechnung			
Großbritannien und Nordirland	£ 1,00	21. 12. 49	17. 5. 53	11,76	11,75	11,77	Portugal	Esc 100,00	14. 5. 52	14,61	14,59	14,63	
		Ir. £ 1,00	21. 12. 51	17. 5. 53	11,76	11,75	11,77	Schweden	skr 100,00	21. 12. 49	17. 5. 53	81,18	81,10	81,26
Italien	Lit 100,00	31. 10. 50		0,672	0,671	0,673	Schweiz	sfrs 100,00	21. 12. 49	3. 5. 53	96,05	95,95	96,15
Jugoslawien	Din 100,00	1. 1. 52		1,40	1,398	1,402	Tschechoslowakei	Kčs 100,00	1. 6. 53	58,33	58,27	58,39	
							Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	US-\$ 1,00	19. 9. 49	9. 8. 53	4,20	4,195	4,205